Die Dresse.

Ostmärkische Tageszeitung

Stadt und Borftadte frei ins haus viertelfahrlich 2,25 Mt., monallich 75 Bi., von ber Beichafts- und ben Ausgabeitellen abgeholt, viertelfahrlich 1,80 Mt., monallich 60 Bi., burch die Boft bezogen ohne Buftellungegebühr 2,00 Dit., mit Beftellgebühr 2,42 Dit. Einzelnummer (Belagerempfar) 10 Bf.

(Thorner Presse)

Vinzeigenpreis die 6 gelpaltene Rolonelzeile ober deren Naum 15 Pf., für Stellenangebote und Geluce, Wohnungsanzeigen, Au- und Verläufe 10 Pf., (für amilice Auzeigen, ane Anzeigen außerhalb Weftpreußens und Bojens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platsvorfchrift 25 Pf. Im Neklameteil kosiet die Zeile 50 Pf. Rabait nach Tarif. — Anzeigenansträge nehmen an alle sollben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Ausslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle die i ihr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Anzeiger für Stadt und Cand

Drud und Berlag ber C. Dombrowsti'jden Buchbruderei in Thorn.

Berantwortlich für ble Schriftleitung: Deine, Bartmann in Thorn.

Busendungen find nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Ginsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen fönnen nicht berücksichtigt werden. Unbeungte Einsendungen werden nicht ausbewahrt, unwerlangte Manustripte nur zurückzelchickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Thorn, Sonntag den 8. Dezember 1912.

Der Etat des Reichs für 1913.

Schriftleitung und Beichäftsftelle: Ratharinenftraße Rr. 4. Fernfprecher 57

Brief- und Telegramm-Abreffe: "Breffe, Thorn."

Der Staatssefretär des Reichsschahamts hat am Mittwoch den neuen Reichshaushalts= ctat im Reichstage mit ber üblichen Ginfühtungsrebe eingebracht. Die Verbnüpfung einer allgemeinen Aussprache über die innerpoliti= ichen Verhältnisse mit der ersten Lesung des Stats schiebt das Interesse an der Finanzge= varung in der Regel mehr, als es wünschenswert ist, in den Hintergrund, jumal wenn so beißumstrittene politische Tagesfragen wie das Issuitengesetz gleichzeitig zu erörtern sind. Dem Etat gebührt aber die volle Aufmerkfamfeit, denn er bietet im gewöhnlichen Laufe ber Dinge den einzigen vollständigen überblich über bie Lage ber Reichsfinangen. Lettere aber find bas wirticaftliche Fundament für des Reiches materielle und kulturelle Entwidlung. Der konservative Parteirebner Graf Westarp hat daher sogleich am ersten Tage den Chatsentwurf mit der ihm eigenen gründlichen Sachkenntnis einer Beurteilung unterzogen, die alles in allem auf eine sehr freundliche Anerkennung des von Herrn Kühn vorgelegten Finanzplanes hinauslief.

Das muß umsomehr hervorgehoben werden, als die Etatspolitiker der Linken sosort nach Beröffentlichung des Etats 1913 mit einer abfälligen Bekrittelung desselben eingesetzt haben. Ihre kritischen Glossen sind freilich weniger das Ergebnis einer objektiven Bewertung unserer gesamten Finanzlage als Nachwirkungen jener Berärgerung, von der die Parteien der Linken durch den Ausgang ber Reichsfinanzreform von 1909 befallen wurben Man wird sich erinnern, mit welchem Aufwande an Dialebill und Zahlenverrenkun= gen die sachgemäßen Darlegungen des früheren Reichsschatzsetretars Wermuth in den Jahren 1910 und 1911 liber die langfam aufsteigende Entwidlung unferer Reichsfinangen seitens der freisinnigen Presse bestritten murden. Die Ausfälle auf herr Wermuth waren noch gegen Ende vorigen Jahres, als der Etat 1912 eingebracht wurde, an der Tagesordnung, verstummten bann aber plöglich, als im März d. Is. der Reichsschatssetretär Wermuth aus dem Amte schied, weil sein Plan jur Kostendedung die Aussicht, der Rechnen durch die Einführung Leib anzutun, den Tenbenzpolitikern der Linten zunächst verbaut, da der neue Schatsefretär Kühn bekanntlich einen Deckungsplan vorlegen fonnte, in welchem auf die sofortige Einfühtung neuer Steuern verzichtet wor.

Im Reichstage hat ber fortschrittliche Abg. Biemer die alten Beschwerben seiner Parteifreunde teilweise wieder aufgewärmt, mit ber Bariante, daß bei der Reichsfinanzreform von 1909 seines Erachtens zuviel Steuern bewilligt für die Wehrnorlage 1912 nicht in den Statstahmen eingefügt werden können. Dem Redher liegt aber vor allem die Einführung einer allgemeinen Bositsteuer am Serzen, während von konservativer Seite mit Recht hervorgehoben wurde, daß dieses Thema zurzeit noch Barnicht fpruchreif ift. Der Abg. Graf Weftarp hat ferner in eingehender Rede überzeugend dargelegt, daß der neue Etat im Vergleich zu leinen Borgängern in der Tat einen gedeihlichen Fortidritt bebeutet, namentlich auch von neuem befräftigt, daß mit der zu Unrecht angefeindeten Reichsfinanzreform eine ausgeleichnete Grundlage für eine gesunde Renordnung des Reichssinanzwesens gegeben sei; ohne iene Reform wäre die Verstärkung unserer Behrmacht unmöglich gewesen. Die einzelnen Momente zur Kennzeichnung der aufgebesserten Cbatsverhältnisse find etwa folgende: Die Wermuthschen Grundfäße strenger Sparsamkeit und gesetzlicher Schuldentilgung sind unver-

geringerem Umfange für nichtwerbende Ausgaben herangezogen. Allerdings haven jum Unter Ablingung patriotischer Lieder fetten genden itberichuffen des Jahres 1911 (insge- dem ruffischen Ronfulat in Bewegung, fie famt 249 Millionen Mart) in ben Etat 1913 wurden aber von der Polizei aufgehalten. tilgung verlangsamt, die Solidität der Etats- teiligten, fam es in Rratau. In Barworden. Und die Sauptsache: die vom Reichs= veranstalteter Demonstrationszug durch die tage beschlossenen Mehraufwendungen für die Wehrmacht können wie im Jahre 1912, so auch haftet worden. 1913 ohne neue Steuern gedecht werden.

Politische Tagesichan.

Die Ernteergebniffe im Jahre 1912.

im Borjahre 3640229, Sommerweizen 452413, den Källen, wo der Erblasser weniger als im Vorjahre 426106, Winterroggen 11 462515, drei Kinder hinterläßt.

In Borjahre 10 727 071, Sommerroggen 20 Samern hei der Balfankonferenz. 135 774. im Borjahre 139 045, Sommergerfte 3 481 974, im Borjahre 3 159 915, Hafer 8 520 183, im Borjahre 7 704 101, Kartoffeln 50 209 466, im Borjahre 34 374 225, Rlee

Bur Sandhabung des Jefuitengefeges.

wissenschaftliche Borträge hielt, wurde heute Reichsverteidigung zur Beratung heranziehen Nachmittag bezirksamtlich eine Berfügung auf Brigend eine Entscheidung in bezug des Kultusministers eröffnet, daß auf Inpern getroffen werde. Grey erwiderte, leine Borträge im Biberfpruch gu er dente, daß das Romitee für Reichsverteidider bunde srätlichen Bestimmung gung dur Beratung herangezogen werden der neuen Wehrworlage im Bundesrat keine zum Jesuitengesetz vom 30. November würde, wenn, was bis jetzt noch nicht ge- der Führer der freikonservativen Partei, dusticht der Rechten durch die Einführung gestend dehen sei, beabsichtigt werde, die zyprische hat am Freitag seinen 72. Geburtstag gestend des Rechten durch die Einführung von der Verlichtigt werde, die zyprische hat am Freitag seinen 72. Geburtstag gestend gemacht worden fei, daß Bundesratsbeschlüffe Frage zu besprechen. ber Besteuerung der Witmen und Waisen ein erst vierzehn Tage nach ihrer Beröffentlichung Bom Krankenlager des russischen Throninfraft treten, fei die Abhaltung des heutigen Bortrags noch erlaubt worben, dagegen würden in Zukunft derartige Bor= träge in Baden nicht mehr gestattet merden.

Demonstrationen gegen die Wahlrechtsänderung in Renf f. 2.

Um Freitag, wo im Landtage von Reuf 2. mit den Beratungen über die Abandewurde, fanden in Bera umfangreiche Rundgebungen zugunften des bisherigen Wahlrechtes ftatt. Scharen von Alrbeitern gogen gegen Mittag burch die Strafen und demonftrierten por dem Landtagsgebande gegen die Bablreform. Der Larm der Bolfsmeige miichte fich in die Borte des Staatsminifters, der gerade die Borlage begründete. Die Demonstrationen begleiteten auch weiterhin die Aussührungen der fibrigen Redner des Saufes. Die Berhandlungen werden Gonne abend fortgefett.

Der Jahrestag des polnischen Rovemberaufftandes,

der 29. November, ift in diesem Jahre von nannt worden. den Bolen besonders eifrig geseiert worden. In Lemberg versammelten fich elwa 10 000 Demonstranten vor dem Mickiewicz. Rifolaus Michaelowitsch in Butareft ein-Denkmal. Es wurden Reden gehalten über treffen, um dem Ronig Carol den Marichalldie "Mobilisierung der Rrafte und der anbert beibehalten worden; die außerordent- nationalen Bereitschaft zu jeder Zeit und für lichen Ausgaben, auch die für Heer und Ma jeden Fall". Es sei an der Zeit, daß sich tine, sind nach Möglichkeit auf die laufenden die Karte Europas verändere, führte ein

Millionen Mark ift wiederum beträchtlich Stlaverei ab. Der politische Horizont er- worden. Der Bonfott nimmt merklich ab. niedriger als im Borjahre und wird in noch ftrable in hoffnung, darum muffe jeder die Baffen vorbereiten und den Geift machhalten. Ausgleich 186 Millionen Mart von den glan- fich die Massen in geschlossenem Zuge nach eingestellt werden müssen. Dadurch ist zwar Zu einer ähnlichen Rundgebung, an der sich das Tempo der außerordentlichen Schulden- angeblich ebenfalls etwa 10 000 Personen beaufstellung aber in teiner Beise ericuittert ich au murde ein von polnischen Studenten Bolizei gerftreut. Biele Berjonen find ver-

Appern bei der Baltantonfereng.

Im englisch en Unterhause richtete der fonservative Snfes an die Regierung die Anfrage, ob im Falle, daß eine europäisiche Konferend zur Beiorechung ber durch 50 209 466, im Borjahre 34 514 225, stiet 7 949 182, im Borjahre 7 070 465. Angerne 1 490 469, im Borjahre 1 091 821, Bewässe den Balkankrieg geschaffenen Loge vereinbart werde, die Zukunst Indiese Beschaffenen 2 543 898, im Borjahre 2 194 355, andere Wiesen 25 137 962, im Grechungen einzubeziehen sei. Staatssekretär Grechungen einzubeziehen sei. Staatssekretär Grechungen einzubeziehen sein, wieden, die vor Mitteilungen über Dinge zu machen, die por das Forum einer Ronfereng fommen oder Aus Freiburg i. B. wird vom Freitag nicht kommen. Die Besprechung eines Brogemeldet: Dem Jesuiten pater Coschauft, bevor darüber hauß, der seit Ansang dieser Woche alse enlschieden sei, ob überhaupt der Moment abendlich vor 3—4000 Zuhörern in der schieden kanste und Festhalle religiösse oh seine Konserung das Konnitee über Brogent des Held.

Deutsche Rechte Reich.

Deutsche Reich Reich.

Deutsche Reich.

Deutsche Reich.

Deutsche Reich.

Deutsche Reich.

Seichen 1912.

Deutsche Reich.

Deutsche

folgers.

Der "Dailn Mail" wird aus Petersburg telegraphiert, daß des Zaren Sohn noch immer an das Rrantenbett in Zarsfoje Gfelo gefesselt ist. Ein Arzt wacht stetig an seinem Lager. Es wird ein Apparat für Sifte und Bein fonstruiert, der ihm das Behen ermöglichen foll, wenn er fo weit genesen ift, um nach Bagry am Schwarzen Meer gebracht worden waren, fonft hatte ber Roftenaufwand rung des Landingswahlgesetzes begonnen werden zu konnen. Es foll indeffen immer noch zweifelhaft fein, ob der ruffische Thronfolger je wieder den Gebranch des linken Beines erlangen wird. Die Spuren der Rrantheit hatten sich feit geraumer Zeit fundgegeben aber das Zarenpaar wollte nicht an eine ernstliche Erfranfung glauben. Spala verschlimmerte sich der Zustand des kleinen Brinzen, und die Untersuchung des Spezialisten Prosessors Fedorow ließ feinen Zweisel mehr über den Ernft des Falles.

Der neue Brafident des ruffifchen Snuods. Der Metropolitan von Mostau Blabimir ift jum Metropolitan von Betersburg und geftellt. zum Prafidenten des heiligften Synods er-

Ronig Carol ruffifder Maridall. Um fommenden Dienstag wird Großfürft stab der ruffischen Armee zu überreichen.

Rufland und China.

Einnahmen verwiesen worden; die in das Redner aus. Überall mursen die seit Jahr- versichert, sind Magnahmen gegen den mitteilt, von Montag an in der Rochstraße 3

Extraordinarium eingestellte Anleihe von 33,8 hunderten unterjochten Bolter die Fesseln ber Bontott der russisch-afiatischen Bant ergriffen

Die Rabinettskrifis in Japan.

Der Geheime Rat hat nach langer Beratung den Grafen Terautschi als Ministerpräsidenten vorgeschlagen. Terautschi hat Beisung erhalten, sich nach Tokio zu be-geben. Solange das Rücktrittsgesuch Saionjis nicht genehmigt ist, ist dieser beauftragt worden, die Geschäfte des Kabinetts weiter du führen.

Präsident Taft

gab in einer Beneralbotichaft an den Rongreß der Absicht Ausbrud, die gesamte Tarifrevision der tommenden Grhöhte Steuern in Frankreich.
In einer an den Budgetausschuß gerichteten Mitteilung beantragt Finanzminister Rlot zur Deckung der Ausgaben für die form auf den von der Währungs-klot zur Deckung der Ausgaben für die Durchführung bes Radergeleges und für die empfiehlt, den Blan, jahrlich amei Die Ernteergednisse im Jahre 1912.

Der "Reichs anzeiger" veröffentlicht bie Ernteergebnisse der wetöffentlicht bie Ernteergebnisse der wichtigkten Feldirüchte Millionen Francs u. a. eine Erhöhung der hohung drei zu bauen, um das Manco dieses Jahres im Jahre 1912 im deutschen Reiche. Danach der Quittungsfleuer und eine Er. wieder auszugleichen. Taft erflärt weiter, ergaben: Bintermeizen 3 908 211 Tonnen, höhung der Erbschaftsfleuer in daß der Protest Englands gegen die Panama-

Der nordameritanifche Budertruft

wird nicht verfolgt. Der Richter Sugh des Bundesbezirls Gerichts hat die von der Federal Grand Jury am 1. Juli 1909 gegen die American Refining Company und deren Angestellten erhobene Unklage, geheime 216-machungen gur Unterdrückung des Handels getroffen zu haben, abgewiesen.

Deutsches Reich.

Albrecht zu Medlenburg, vollendet Sonntag den 8. Dezember fein 55. Lebensjahr. Er führt, als Nachfolger des Prinzen Albrecht von Breugen, die Regentichaft in Braunschweig jeit dem 28. Mai 1907.

— Abg. Frhr. v. Zedlig und Neukirch, der Führer der freikonfervativen Bartei,

- Unftelle bes verftorbenen Landtagsabgeordneten D. Albert Sadenberg wurde einstimmig der nationalliberale Landtagsabgeordnete Graf Otto Molite in den Zentralporftand bes evangelischen Bundes gemählt. Graf Moltke hat die Wahl angenommen.

— Die Reichstagsersahwahl in dem erledigten Rreise Stolp-Bütow-Lauenburg foll, dem Bernehmen nach, icon am 23. Dezember stattfinden. Die Aufstellung des konservativen Randidaten wird am nächsten Dienstage, bem 10. Dezember, erfolgen.

- Der frühere Demokrat Dr. Nestriepke, der nach dem Borbilde Dr. Breitscheids gur Sozialdemokratie übergetreten ift, murde als Chefredafteur des Nürnberger fozialdemofrati-

ichen Blattes berufen. - Frau Dr. Schapiro in Mainz, die seit Jahren der Mittelpunkt einer Reihe noch nicht endgiltig entschiedener Prefprozesse war, hat leither das Amt einer Polizeiasssschliftentin provisorisch verwaltet. Jetzt wurde sie von der Stadtverwaltung definitio mit einem Jahresgehalt von 2400 Mark, steigend bis 3600 Mart, und freier Wohnung an-

- In Gothaifch-Ruhla bei Gifenach wurden fünf Sozialdemofraten in den Gemeinderat gewählt, die bürgerlichen Kandidaten unterlagen. Den Gemeinderat des Ortes bilden jest acht Sozialdemokraten und zwei Bürgerliche.

- Das dänische Fleisch, das durch die freie Bereinigung felbständiger Fleischermeifter Berlins und Umgegend eingeführt werden Bie der Minifter des Aufern Luchenfiang foll, wird, wie die "Deutsche Fleischerzeitung"

Dornberg. Der Berftorbene befleidete am furfürstlichen Sofe hervorragende Stellungen, zulett die eines Hans- und Oberhofmarichalls. In der hessischen Ritterichaft hatte er den Rang eines Oberichent- und Erbfüchenmeisters. Der Raiser hatte ihm das Prädikat Erzellenz verliehen.

Rarisruhe, 6. Dezember. Sente Nacht ift hier der frühere Brafident des evangelijchen Oberfirchenrats Wirfl. Geh. Rat Dr. theol. et. jur. h. c. Friedrich Wielandt im achtzigften

Lebensjahre gestorben.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 6. Dezember. Zu Beginn ber heutigen Situng gab es erst "kleine Anfragen", ein zweimal wöchentlich regelmäßiges Borspiel, in dem der Legationsrat a. D. Freiherr von Richthofen namens der Nationalliberalen die Wigbegier projessionell betreibt. Man tann aber burchaus nicht fagen, daß diese Tätigkeit unwüt ware. Wenn geschickt gefragt wird, über Dinge, die als "offene" Fragen einen beunruhigen könnten, so ist schon viel gewonnen; die Antwort enspart einem dann zum mindesten das Lesen von irgend welchen wütenden und ohne Kenntwis geschriebenen Artikeln im "Tag" der ähnlichen Blättern. Richthofen hat offenbar ein Interesse baran, festzustellen, ob unsere heurige Diplomatie am Ende sich schlapp benehme. Von seinen Fragen interessiert besonders die, ob wir in Marotto unsere deutichen Postanstalten auf Wunsch der Franzosen demnächst aufzugeben gedächten. Ein glattes und klares Nein ist die Antwort. Stwas verschleierter Wingt sie, als nach der unpartei-ischen Vergebung der öffentlichen Arbeiten in Marofto gefragt wird. Man muffe sich die Sache von Fall zu Fall ansehen, meint diplomatisch der Geheimrat Lehmann vom Auswärtigen Amt, der jum Spezialisten für kleine Anfragen ausgebildet werden soll, vorerst aber den trodenen With der englischen Minister noch nicht heraus hat.

Dann sindet die Jesuitenbebatte ihre Fortsetzung. Namens des Zentrums spricht heute Abgeordneter Gröber, welcher einen ziemlich scharfen Ion anschlägt und auch den Staatssekretär Dr. Lisco angreift, der diesen Angriff fehr entschieden zurüchweist. Zulest verläuft die Sitzung unter unerquicklichen groben Invektiven zwischen Giesberts und den Sozialbemokraten. Unter heftigen persönlichen Angriffen schließt die erste Lesung des Ctats und morgen soll linderndes Petroleum auf die erregten Wogen ausgegossen werden. Das neue Monopol steht auf der Tagesordnung.

Heer und Flotte.

Mus bem Militarmodenblatt. Torgany, Gen. . Et. und Inspetteur der 4. Ravallerie Inspettion, in Genehmigung feines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Benfion zur Disp. gestellt.

Provinzialnadrichten.

tr. Pfeilsdorf, 5. Dezember. (Berichiebenes.) Ranfmann Sarder hat auf feinem Grundfilide ein Material- und Gifenwarengeichäft eröffnet. Damit ist einem oft gefühlten Mangel für unsere Gemeinde abgeholfen worden. — Bei der Biehgählung am 2. d. M. wurden hier 157 Bferde, 450 Rinder, 2 Schafe, 658 Schweine, 24 Biegen, 1854 Stud Geflügel und 82 Bienenifode gegahlt. Die Schlachtungegablung ergab 11 Rinder, gezählt. Die Schlachtungszählung ergab 11 Rinder, 106 Schweine und 3 Ziegen. — Der Arlegerverein blickt am 7. d. Mts. auf fein 10jähriges Bestehen zurrild. Aus diefem Anlaß findet im Bereinsblale eine Festsigung flott. - Lehrer Fengler ift von der tonigt. Regierung ju einem Rurfus für Sandhabung von Lichtbilderapparaten berufen worden.

* Sobenfird, 5. Dezember. (Rirchenwohlen.) In der genigen Sigung der flichlichen Roiperichaften fand die Eriagmahl für die ausgeschiedenen Gemeindevertreter Chriftian Rruger (verzogen) und Rentier Georg Grapentin (verftorben) ftatt. Bewählt murden auf drei Jahre Sampilehrer Brohl und der frühere Umisvorfieher Bottfried Bobrowsti. Außerdem genehmigte die Berfammlung dur Beihutung ber auf bem Orgelchor herr-ichenden Jugluft die Aboldtung ber Chortreppe burch eine Band mit perichliegbarer Tur.

Danzig, 6. Dezember. (herr tommandierender General von Madensen) vollendet heute sein 63. Lebensjahr. Aus diesem Anlah brachten ihm in ge-wohnter Weise die Kapellen der Garnison Morgen-

itändchen dar, Danzig, 6. Dezember. (Zum außerordentlichen deubschen Gleischertag) in Berlin am 11. Dezember ichiat die Danziger Fleischerinnung acht Vertreter. Es foll Einspruch erhoben werden gegen die organi-sterte Fleischlieferung der deutschen Landwirte an ftädtische und ländliche Kommunen.

an die Mitglieder der Bereinigung zum Ber- Aussall der Franzosen aus Metz in der Schlacht ber selten Gezeigtes sind die Silhouetten nach die Glomben am 14. August schwer verwundet. Böhlerschen Originalen.

Sassen Franzosen der Gezeigtes sind die Silhouetten nach die Colomben am 14. August schwer verwundet. Böhlerschen Originalen.

Wer selten Gezeigtes sind die Silhouetten nach die Long die August schwer verwundet. Böhlerschen Originalen.

Wer selten Gezeigtes sind die Silhouetten nach die Long Er wurde mit dem eisernen Kreuz beforiert. Nach dem Kriege frand er in verschiedenen Garnison-orien, da das Regiment nacheinander nach Danzig, Graudenz, Soldau und Goldap verlegt wurde. 1888 nahm er als Hauptmann seinen Abschied und wurde Bezirtsoffizier in Mohrungen (Ostpreußen). 1897 wurde er dann Amtsanwalt in Thorn, wo er bis zu seinem Tode geseht hat.

— (Der Landwehrverein Thorn) hielt gestern Abend im Schützenhause seine Monats-sitzung ab, die vom 1. Borsitzer, Herrn Staats-anwalt Wellmann, mit einem dreisachen Hurra anwalt Wellmann, mit einem breifachen Hurra auf den obersten Kriegsherrn eröffnet wurde. Ausgeschieden aus dem Berein sind 9 Mitglieder durch Bersehung und Verzug, 2 durch Tod. Das Andenken der Verstorbenen murde durch Erheben von den Sizen geehrt. 6 Mitglieder wurden in den Verenausgenommen, 3 haben sich zur Ausnahme gemeldet. Die Riederschrift gelangte zur Berlesung. Hierauf wurde befannt gegeben, daß am Montag den 30. Dezember, abends 8 Uhr, im Schilkenhause das allächrliche Wurstessen mit vorangehender Weihnachtsbescherung der Waisenstenker sinder sind dis zum 20. der einzuladenden Göste dies zum 21. Dezember beim 1. Schriftsührer, herrn Polizeiinspettor Zelz, anzubringen. Stiftungen und Gaben sind ebenanzubringen. Stistungen und Haben sind eben-falls dort abzugeben. Auf die Jahlung der Ber-einsbeiträge wurde besonders hingewiesen, da seht bei Jahresschluh die Kasse durch die Kassenprüfer geprüft wird. Ebenso wurde an die Erneuerung geprüft wird. Ebenso wurde an die Erneuerung des "Karole"Abonnements erinnert und die noch vorhandenen Jahrbücher abgegeben. Das Kaiser-geburtstagsselt sindet am 25. Januar im Artushof statt. Nach Schluß des geschäftlichen Teils blieben die Mitglieder bei Freidier, musikalischen und sonftigen Borträgen noch einige Stunden vereint.

(Der Militaranmarterverein) balt am Sonntag ben 8. Dezember, nachmittags von 4 libr. im Balbhauschen feine Monatsversammlung ab. (Bergleiche Bunbeszeitung und Berbandsmitteilung vom 1.

— (Deutscherwangelischer Frauen-Bund.) Die Ortsgruppe Thorn hielt ihre Bot-standssitzung und Mitgliederversammlung in der Konditorei Dorsch ab. Es wurden in den Borstand drei neue Mitglieder gewählt: Frau Oberst Hertell, Frau Prosessor Schlodwerder und Frau Oberst Joll-revisor Bartsneht; zur zweiten Borstzerin wurde Frau Oberst Hertell gewählt. Die Wahlen wurden pon der Mitgliederpersammlung bestätigt. Es kei von der Mitgliederversammlung bestätigt. Es sei hier erwähnt, daß die in Arbeit und Beruf stehenden jungen evang, Mädchen Thorns sich seit dem 10. September dieses Jahres alle Freitag Abend von 8½—9¾ Uhr in der Gewerbeschule zusammenfinden, zweds einer Erholungsstunde auf guter, gediegener Grundlage, geboten von dem deutschenang. Frauenbund. Die jungen Mädchen (Ladenerinnen, Schwerfräulein usw.) haben sich nunmehr organisiert und bilden die Jugendgruppe des deutschenangelischen Frauenbundes. Sie haben eine Botsigerin, Frl. Marczinski, und eine 2. Boritzerin, Frl. Marczinski, und eine 2. Boritzerin, Frl. Marczinski, und eine 2. Boritzerin, Frl. Schler gewählt und anlem monatlich 20 Kir Receinsche Ichler, gewählt und zahlen monatlich 20 Kj. Bei-trag. Diejenigen männlichen und weiblichen Ar-beitgeber, welche in Geschäft und Haus evan-gelische junge Mädchen beschäftigen, werden freundgelische junge Mädchen beschäftigen, werden freundlicht gebeten, diesen die Möglichkeit zu bieten, an
dem Bereinsabend am Freitag teilzunehmen, sie
auch dazu zu ermuntern und auch sonst die Sache zu
unterstützen. Alle jungen Mädchen sind herzlich
willsommen. Die Bersammlung setzte die Berbnachtsfeier für die jungen Mädchen auf Sonntag
den 22 Dezember abends 1/28 Uhr in der Ausa der
Gewerbeschule sest, welche dem Berein freundlichst
zur Bersägung gestellt ist, wosür auch an dieser
Stelle wärmster Dank ausgesprochen set. Auch die
Angehörigen der jungen Mädchen sind hiermit zur
Teilnahme an der Feier eingeladen. Die Mits
glieder des deutscherzungelischen Frauen-Bundes
werden ebenfalls zur Teilnahme an der Weihnachtsseier ausgesordert. Um eine kleine Beschisse zu der Angehörigen der jungen Mädchen sind hiermit zur Teilnahme an der Feier eingeladen. Die Witsglieder des deutscheengelischen Frauen-Bundes werden ebenfalls zur Teilnahme an der Weihnachtsgeier aufgefordert. Um eine kleine Beichliss von der seine geschnachtsgeier aufgefordert. Um eine kleine Beichliss zu der selben seine seich kachen, Tee, Zuder, Baumsichmud usw.) wird noch durch Liste gebeten werden. Heinen Wildend einer kleinen Und großen Herrlickeiten, die kausenderlei kleinen und großen Herrlickeiten, die füch hinter den blanken Spiegelcheiben ausstenen Wurdend einer kleinen Wildsteder sinden wieder alle 1. Freitage im Monat die Lesenachmittage des deutsche Vangelischen Frauendundes statt, in den Näumen der Konditorei Dorfch, von kaumwerteilung, wobei das Licht als vorzügslächt, in den Näumen der Konditorei Dorfch, von liches Codmittel naturgemäß die Oberhand behält, der Kungen sieden der Konditorei Dorfch, von liches Codmittel naturgemäß die Oberhand behält, vereinigen sich oft zu einer äußerst geschächten der Metlame, die, wie immer auch in der Weihnachtsstaus zu die notwendig, ihre Wirtung nicht versehlt. So werden die Geschäftsauslagen in ihrer bunten Frau Zahnarzt Schäfer, Altst. Markt, und 2 Schusz. des Bundes nimmt entgegen: 1. Schafmeisterin Frau Jahnarzt Schäfer, Altst. Markt, und 2 Schatz-meisterin Frau Bankassesson, Neichsbant 2. Stod. Mindestbeitrag jährlich 3,50 Mark ein-ichließlich des Bundesblattes. Die Brodensammlung bes beutsch-evangelischen Frauenbundes ift leider noch wenig in Thorn befannt. Alte Möbel, Kletdungsstüde, Stiefel, alte Bücker, Zeitungen, Flaschen, alte Metalle, Stahlsedern, Staniol, Korken usw. werden gern argenommen. Brodensunahmestelle: Frau Fabrikbesiger Hecht, Brombergerstr. 48, 1. Bitte, durch Posttarte bei der Dame um Abholung der Gegenstände zu bitten, (Wohnungsangabe) falls man diese nicht schicken tann. Abholung alsdann bis auf weiteres Monstags. Zum Schluß die Mitteilung, daß die 1. Borssigerin des Bundes, Frau v. d. Landen alle Donsnerstag von 11—1 Uhr Sprechlunde hat in Bundesangelegenheiten. Bundespolitarten mit Ansundesangelegenheiten. ficht von Thorn, von einem Mitglied fünftlerifc entworfen, find bei herrn Golembicmsfi und den Mitgliedern jum Preise von 15 Pf. per Stud gu haben.

— (Die Schwarz-Weiß-Ausstellung m "Kahenkopf") wird morgen, Sonntag, den B. Dezember, um 11 Uhr vormittags, eröffnet. Sie ist nicht ganz schwarz-weiß, da auch einige farbige Radierungen und eine Menge farbiger Faksirnile-graviiren aus Werchmeisters Kunstverlag mit ausgestellt find. Außerdem ift es auch erstaunlich, wie-viel Farbe in den fein abgestuften Tonen von Licht und Schatten auf einem scheinbar einsarbigen Ab-bruck zu finden ist. Man vergist oft ganz, daß man ein schwarz-weißes Blatt vor sich hat. Besonders

— (Wohltätigkeitsveranstaltung des Diakonissentrankenhausvereins.) Am Montag und Dienstag sinden nun die ange-tündigten Beranstaltungen zum besten unseres Diatonissentrantenhauses, ein musialischer Abend im Stadttheater und ein Basar in den Artushofsten, statt. Da der Verein nur alle zwei Jahre anpocht und die Beranstaltung einer Anstalt gilt, deren Gedeihen allen am Herzen liegen muß, so ist wohl auf eine rege Veteiligung mit offener hand zu rechnen. Der Pessimist komme und gebe, weil die Zeiten ernst sind, der Optimist, weil die Friedensaussichten sich gebessert haben. Eintrittsfarten für den musikaich gebeljert haben. Eintrittsfarten für den mulita-lischen Abend sind noch genug zu haben. Das Pro-gramm ist überreich. Oberon-Duverture, Prolog (versäßt von Frau Bürgermeister Stachowis), Mignon-Duverture, Arien aus "Figaros Hochzeit", "Samson und Delila", "Barbier von Sevilla", "Undine", Romanze aus "Mignon", Walzer von Hans Huber, Deflamationen, Lieder, ein Bieder-meiertanz, getanzt von Damen und Herren der Thorner Gesellschaft, und der Einakter "Unter vier Augen" von Kulda. Der Basar wird außer den Der Bafar wird außer ben Augen" von Fulda. gewohnten Genüssen auch wieder Gelegenheit bieten, ein Jeuchen in "Monte Carlo" zu machen. Für die Berlosung hat Ihre Majestät die Kaiserin vier Teller und zwei Tassen aus Cadiner Majolika

- (Diefreiw. Sanitätstolonne vom vom roten Kreng in Thorn) hatte am vergangenen Donnerstag ihre Monatsversammlung, zu der fast alle Kameraden erschienen waren. Der leitende Arzt, Herr Stabsarzt Dr. Schlacht, er-öffnete dieselbe und teilte mit, daß sich drei neue Mitglieder gemesdet, Kamerad Dahlmann ver-storben ist. Er gedachte mit ehrenden Worten des Verstorbenen, dessen Andenken durch Erheben horben ist. Er gedachte mit eprenden Worten des Berstorbenen, dessen Andenken durch Erheben von den Plägen geehrt wurde. Die sich zur Neuguspahme gemelbeten Herren Arndt, Woelke und Orsichowski wurden mittls Handschaa verpslichter und als Kameraden begrüßt. Der Alarmierungsplan soll neu ausgestellt und alsdann der Eisendahn-Direktion in Bromberg übersandt werden. Das Inventarienverzeichnis ist ausgewommen und die Lieferung der sehlenden Gegenstände bei der Zentralstelle beantragt worden. Beschlossen wurde, zur Kenntlichmachung der Kameraden bei etwaigen Unsällen, Armbinden, mit dem roten Kreuz und dem Wort "Thorn" versehen, ansertigen zu lassen. Auch soll seder Kamerad ein Verdandspäächen der sich tragen. Ein Schreiben des Magistrats Thorn, nach welchem die Feuerwehr angew esen ist, bei Unsällen mit der Kolonne Hand in Hand zu arbeiten, wurde bekannt gegeben und weiter mitgeteilt, daß die Polizeiverwaltung das Unterzbringen einer Trage auf der Haupsteuerwache gennehmigt hat. Die nächste Bersammlung sindet am 9. Januar 1918 statt und wird in dieser Beschluß über die Feier des Zosährigen Stiftungstages gesaft werden. Jur Ausbildung als Krankenpsleger im hiesigen Garnssonlagareit meldeten sich die Kameraden Kühn und Zittlau. Im Dezember werzden zwei übungsabende abgehalten werden. Serr Stadarzt Dr. Schlacht stellt am Schluß der Teinang seit, daß das zu Ende gehende Jahr durch die treue und rege Mitarbeit der alten bewährten Rameraden und durch den Gewinn von zahlreichen neuen tüchtigen Mitgliedern ein durchaus. In friedenstellendes sei, sodaß die Kolonne mit gutem Mute ins neue Jahr eintreten könne.

— (Weich nachts vorfreu den.) Aus dem meustädisischen Martte sind bereits die schlanken

(Weihnachtsvorfreuden.) Auf dem neuftädischen Martte sind bereits die schlauken Christbaumtannen (in Wirklichieit Fichten) wieder eingetrossen. Sie bilden stets das sicherste Zeichen, daß Weihnachten nahe ist und die Borbereitungen für das schönste aller Feste im vollen Gange sind. Für die Jugend ist das Erscheinen der Christbaume ichon ein Fest, sieht doch ein ziedes bereits "seinen" Baum geschmudt daheim im Zimmer prangen. Bor den lichtdurchsluteten Schaufenstern, besonders der Geschäftszentren Elisabeth-, Breitestraße und alt-städtischer Martt, brangt sich in den Abendstunden Mannigfaltigfeit — vom einfachen, niedlichen Spielzeug bis jur ausgesuchtesten Toilette — ju einer mahren Runftausstellung, die por anderen ben einer wahren Kunstausstellung, die vor anderen den Borzug hat, kostenlos bewundert werden zu können. Wie sich in diesen Tagen über Allem der Hauch weihnachtlicher Stimmung breitet, so seiert die Weihnachtsvorfreude auch in den Familien ihre Triumphe, nicht in so geräuschvoller Weise, wie draußen auf Gassen, Plätzen und in Läden, sondern in stiller, verschwiegener Arbeit. Die Familtensglieder seben in gegenseitigen Seheimnissen, ja, betrachten sich wohl gar mötrauisch in dem Bedenken, eines könnte, vielleicht durch Jufall, etwas Versborgenes entdedt haben, das erst unter dem Lichtersbaum seine Auferstehung seiern soll. Vorfreuden baum seine Auferstehung seiern soll. Vorfreuden sind für viele die schönsten und reinsten Freuden; das Herz schwelgt in der Hoffnung auf das Kommende, noch Unbekannte, es freut sich selbst schon auf die Freude, die es anderen bereiten wird am Tage des Festes der Liebe.

— (Das Fest ber Silberhochzeit) be-geht am Sonntag herr Baugewerksmeister Paul Richter, Jakobsvorstadt, mit seiner Gattin.

- (Thorner Stabitheater.) Mus dem Theaterbureau : Seute, Connabend, wird gu halben Breifen Chafespeares "Othello" gegeben. Sonntag, nachmittags gut halben Breifen gum zweitenund letztenmale das Weihnachtsmärchen "Schneewiltchen und die sieben Zwerge". Abends die Novität "Bo die Liebe hinfällt", Schwank mit Gelang von Kren und Schönfeld. (Autoren von "Antoliebchen". "Bol-uische Wirtschaft" 2c.) Das Stück, das überall stürmi-

und Sonnabend, 14. Dezember, tolgt als Rlafiftervor-nellung du halben Breifen Schillers "Rabale und Liebe".
— (Das Promenaben fongert) wird

morgen miliags zwiften 12 und 1 Uhr bei günftiger Bitterung auf dem Aliftadiiften Martt von ber Rapelle des Infancerieregiments Vir. 21 ausgeführt. - (Boligeiliches.) Der Boligeibericht ver-

zeichnet bente feinen Urrestanten. - (Gefunden) wurden eine bunte Berlette mit Juhalt und eine ichwarze Ledertajche mit In-Mäheres im Bolizeifefretariat, Simmer 49.

- (Bon der Beich et.) Der Bajerftand ber Beichiel bei Ihorn betrug hente + 1,26 Meter, et ift jeit gestern um 2 Benimeter gefallen. Ch matowice in ver Strom von 1,96 Meter auf 2,10 Meter gestiegen.

Eingesandt.

(Für diefen Teil aberminim die Schriftiefting nur die preggejegtiche Berantwortung.)

Die Gasanstalt erklärte mir heute, daß sie Kots den ganzen bevorstehenden Winter hindurch nicht mehr abgeben tönne: "Es sei alles ver-schlossen". Inforge von Umfänden, hauptsächlich aber wegen Raunsmangels, din ich nicht in der Lage, mir durch einen Schlich das nötige Quantum zur Beheizung meines Geschäftslorais zu sichern. Ich bin überzeugt, daß dasselbe auf einen großen Leil der hiesigen Geschaftswelt zutreffen wird. Wie im Borjahre, stehe ich auch in diesem vor der Kalamität, entweder in einem kalten Lokal meine und meines Personals Gesundheit aufs Spiel zu sehen oder den teuren oberschlessischen Grubenkots kausen zu müssen. Dieser Grubenkots kostet bereits heute 1,50 Mark pro Zentner, während man sür hieligen Gaskets mit dellen Seizkast war aufrieden sein Gaskoks, mit dessen heizkraft man zufrieden sein kann, nur 1 Mark resp. 1,10 Mark zahlte. Ein Großabnehmer des letzteren in meiner Straße lub im Borjohre fast täglich einen großen Wagen ah; im Vorjahre fast täglich einen großen Wagen ab; höchstwahr; cheinlich zu einem noch billigeren Schlußpreise, wie oben angegeben. Die gleiche Beobachtung kann man machen, wenn man sich die Zeit nimmt und die Wösuhr vom Gasanstaltshofe aus beobachtet. Es passieren stets die Wagen bestimmter einzelner Abnehmer, welche die Vorteile eines "Schlusse" genießen, zum Schaben der Aleinahnehmer. Wieviel ärmere, minder bemittelte Leute gibt es in Thorn, die Koss brennen, ihrer Mittel wegen aber nur Einzel-Zentner kaufen Mittel wegen aber nur Einzel-Zentner kaufen sönnen? Warum wird seitens des verehrlichen Magistrats und der Gasanstalt keine Rücklicht genommen und ein größeres Quantum für den Kleinbedarf reserviert? Muß es auch hier der fleine Mann sein, der 1.50 Mark und mehr zahlen soll in Mann sein, der 1,50 Mark und mehr zahlen soll in den teuren Zeiten gegen den Keicheren, dem es vorzönnt ist, zu sparen? Die kausmännische Formel vom "Schluß" sollte nicht ausschliehlich bestimmend sein sür ein so gemeinnühiges städtisches Unternehmen, wie es die Gasanstalt ist. Auch dem kleinen Einzeladnehmer sollte es ermöglicht werden, seinen Bedarf jederzeit decen zu können. Ich hoffe, daß diese Zeilen die maßgebenden Stellen dazu auregen werden, noch rechtzeitige Abhilse für den kommenden Winter zu schaft. kommenden Winter zu icha'n.

Sport.

Allgemeiner dentscher Automobilflub, A. D. A, C., Sig München. Der Klub halt am 15. Dezems ber seine alljährliche Gesamtvorstandssigung in München ab. Gleichzeitig werden auch zum erstenmale sämtliche Sportleiter ber einzelnen (neungehn) Gauer zu einer großen Sportsitzung nach bort berufen. Die Tagung des 15. Dezember erhält so für den Klub eine erhöhte Bedeutung. Die Tages ordnung der jumteil getrennt, jumteil vereint abs zuhaltenden Sitzungen der genannten Hauptorgane des A. D. A. C. weist äußerst wichtieg, zumteil als Zufunftsfragen des Klubs zu bezeichnende Puntte auf. Diese Tagung des Klubs kurz vor dem Abschlusse des für den A. D. A. C. so bedeutungs: reichen Jahres 1912 und an der Schwelle seines gehnten Jubilaumsjahres verspricht daher von weitgehendem Intereffe für ben deutschen Automobilis: mus zu werden.

Der alte Kleiderhändler.

(Berliner Gerichtsverhandlung.)

Löbel Senmann fteht an einer ber vielen Eden Löbel Heymann steht an einer der vielen Eden der Friedrichstraße, ein Edensteher, der sein Geschäft versteht, das darin besteht, die Borübersgehenden zu veranlassen, ihm alte abgelegte Kleidungsstüde zu vertaufen. Auf der Anklagebanksitt er, weil er einen Herrn beleidigt haben soll. Richter: Beklagter, warum sind Sie nicht zum Schiedsmann gekommen? — Bekl.: Wie kann ich in de beste Geschäftszeit äso, mir nischt, dir nischt mein Geschäftslatal alleine lassen? Oher kann im das! — Richter: Nun, das wird Ihnen heute viele Schiedsmann gekommen? — Bell.: Wie kann ich in de beste Geschäftszeit äso, mir nischt, dir nischt, mein Geschäftszeit alleine lassen? Oher kann ich das! — Richter: Kun, das wird Ihnen heute viels leicht teuer zu stehen kommen. — Bekl.: Ru, man wird doch do sehn! Was hob ick netig, mir von ä so ä Mensch, was ick hab nischt getun, zu Schaute machen zu lassen aus de offene Gassen, zu Schaute machen zu lassen aus de offene Gassen, zu Schaute machen zu lassen aus de offene Gassen, zu Schaute machen zu lassen beleichigt? — Run erzählen Sie mal. — Bekl.: Es is gewesen ä so: Ick san de Eck, geht vorbei der Seege, der Herr, entschuldigen Ge, der Herr. Hob ick ng gerragt, ob er hat eppes die verkausen alte Gachen hat er gesagt: Ja! Ja hat er gesagt. Er hot ä überzieher, er hat ä paar noch gute naie Hosen, er hat ä Frack, was sch kann gut gebrauchen vor de Kellner, na, was soll ick Ihn sagen, Herr Geheimrat, er hat mir vorgerechent ä ganzen alten Kleiderladen. Ick sage also zu dem Seege, entschuldigen Se, zu den Herrn: Schön, werd ick sommen mit zu Ihn, werd ick mir ansehn die Sachen. Sagt er, er hat momentanerweise nicht zeit, aber er wohnt in de Balkewiehstrafe, da ich lick kommen hin. Nebenden gesagt, Herr Geheimrat, ket er mir acunischt ä sanzesehn als möcht er Thorn, 7. Dezember 1912.

— (Zum Tobe des königl, Amtsanwalts, Majors a. D. von Zambrzzyckli kragen wir noch den militärijchen Der Berklorbene fach is der bei der Derklung einer Thorn in das Infanterie-Regiment Rr. 44 ein, bei Bechang mehrer einen Einblid in das Berden des Kunsten militärijchen Der Berklorbene fach is der kohnen der noch den mehren der Dereklung einer Kadierung nebenenander ausgestelkt sind, lobak der Behänger nil Beschang nach: der Kriegsischele Keife Verreich in der Kriegsische keife verröhieben der Kriegsische Keife Verreich zugen militärische Deinkzeit verröhieben keine gegen Sterreich ziehen mußte. Er machte den der königträß nach des der der kriegsische keife. Ergebnis von der aus er in den Krieg gegen Sterreich ziehen mußte. Er machte den Seichen des Kunsten und die Schächt des Königgräß mit. 1870 ist der Kunstschapften und der Martial Boh in der mitvellen der Kriegsische keife, Gegenhören. Kanstenentrage, der in den Kriegsische Keife, der kohnen für der eine Geheim der verschieben kanstenen in der Kriegsische keife. Der Kriegsische dei Trausische der Gegenhören Kunstschapften wechstellten ziehen mußte. Er machte der Dereickelt ziehen der Heine gelagt, der mit der mitver ein de heine gelagt, Konnen der verschieben. All im der mitverlich der mit gerntlich der mit gerntlich der gegen bei der mit der filt der mit gelägt. Betreut die het Heine Jagen der mittellen der gelagt, Martial-Boh inkeinert und belediktigt in den Jagen der mitverlich der gegen bei der kriegsische keife. Ergebnis vor Augen bekommt. Die Ausstellung ist der mit der gelagt, Martial-Boh, Muyer, Beter und Gegen mehr und der Derreillen die Derreillen der Derreillen die Derreillen der id tommen bin. Nebenbei gefagt, Berr Geheimrat,

ba is doch mein Jeschäft, — wenn er nich geht weg, von mein Jeschäft, werd id lassen kommen a Schug-nann. — Was macht der Scege? Er geht un holt a Schutzmann, dreht die Maahe um, der Schutzmann schreibt die Adresse auf von mir, un was sagen Se zu der Chutzbe, zu der Frechheit, er verklagt mich. Au reden Sie! — Der Beklagte wird freis gesprochen, da die Zeugen die Wahrheit der Aussugen des Beklagten bestätigen. — Löbel Heymann: Muß id sor nischt un wieder nischt ä halben Vor-mittag hier zubringen, es mög einer ä ganzen Nachnittag hier zubringen, es mög einer ä ganzen Nach-laß du verkaufen jehabt haben. Wein fel ger Groß-vater hat schon jesagt: "Was mir nischt bringt ein,

Parlamentariidies.

Die Reichstagstommission für die Borlage über Jollerleichterungen bei der Fleischeinfuhr hat sich, ohne Beschlüsse zu fassen bis zum 15. Januar vertagt.

Die Wahlprüfungstommiffion bes Reichstags beschäftigte sich am Freitag mit der Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Beder: Beffen, der nur mit 2 Stimmen Mehrheit gegen den fortschrittlichen Gegenkandidaten Korell gewählt worden ist. Die Prüfung wurde noch nicht duende geführt, aber es ist wahrscheinlich, daß die Bahl für ungiltig ertlärt wird, da bereits sieben Stimmen von der Kommission kassiert wurden, da fte von Wahlunmundigen und Bersonen, die Armenunterstützung empfangen, herrühren.

Die Reichstagstommiffion für bas Gefet über die Kindersaugstaschen vertagte sich bis zum Januar Der Regierung murde aufgegeben, in der Zwischenseit Material zu beschaffen, besonders über die Birtung des frangösischen Gesetzes, sowie über den deutschen Export an Kindersaugflaschen.

Die Abgeordneten Schiffer und van Cal: ter (nationalliberal) haben im Reichstag folgende lurge Unfrage eingebracht: Gedenkt ber Berr Reichstanzler noch vor der allgemeinen Reform des Strafrechts gesetzgeberische Magnahmen herberduführen, um einen wirksamen Sont gegen Berbrecher ju gmähren, die wegen Geiftestrantheit aufer Berfolgung geblieben ober freigesprochen worden sind?

Reuelte Radrichten. Der Balkankrieg.

Der öfterreichische Generalstabschef wieder in Berlin?

Wien, 6. Dezember. Sier verlautet, daß ber Generalitabschef, Feldmaricall=Leutnant ". Schemua, fich abermals geheim nach Berlin begeben hat, um mit dem deutschen Generattabschef v. Moltke eine neue Beratung abzuhalten. Gine amtliche Bestätigung diejes Weriichtes war nicht zu erhalten.

Biterreich-Ungarns Buftimmung gur Botichaftertonfereng.

Bi en , 7. Dezember. Wie bas "Frembenblatt" erfährt, hat Ofterreich-Ungarn bem englischen Borichlag bezüglich ber Abhaltung einer Botichaftertonfereng jugestimmt. Der Ort ist noch nicht befinitiv fejtgejest.

Serbische Ausfälle gegen ? itichland und Diterreich.

Semlin, 6. Dezember. Das Regierungs: argan "Samoupprava" in Belgrad tommt noch= mals auf dis deutsche Kangierrede ju sprechen hütet. Und führt in überaus gehälfiger Weise aus, daß Herreich-Ungarn Deutschland nur quafi als Gendarmen benüße, um damit Serbien zu drohen und ju imponieren. Das Blatt bemertt weiter höhnisch, daß im Falle eines Kriegen gegen Serbien Deutschland doch nicht auf feiten Ofterreich-Ungarus fein werde, weil dies die mächtige (!) deutsche Sozialdemotratie nicht Maffen würde. Andere Belgrader Blätter er Reben fich in nicht wiederzugebenden Ausfällen Begen ben beutschen und den österreichischen Raiser. In den politischen Kreisen Serbiens wird die Meldung des Londoner "Daily Tele-Rtaph", daß nächste Woche der militärische Ginmarich Ofterreich-Ungarns in Serbien gu erwarten fei, lebhaft besprochen. Die Situation ift jedenjalls andauernd fehr ernft, und nunhehr ist jeden Augenblid eine fritische Wendung möglich. Für die nächste Woche werden hier allgemein ichwerwiegende Greignisse erwartet.

Rumanien und ber Balfanfrieg. Bufarejt, 7. Dezemer. Der Kronpring ift hierher jurudgetehrt.

Butareft, 7. Dezember. Der rumanische Besandte in Athen erhob Borstellungen gegen bie Ausschreitungen ber griechischen Truppen in Mazedonien. Ministerpräsident Benizelos antwortete, er habe teine Kenntnis von den Latjachen und werde sofort eine Untersuchung anliellen laffen und die Schuldigen exemplarifch bestrafen, Gin besonderer Beamter wird zur Untersuchung nach Mazedonien gesandt.

Ungiltige Stadtverordnetenwahlen. Tilfit, 7. Dezember. Die gestrige Stadtbetordnetensigung hat die Wahlen der 3. Alstellung für ungiltig erklärt. Gewählt waren betanntlich 5 Sozialdemokraten.

Freifpruch. Tilfit, 7. Dezember. Der bes Brudermordes und der Brandstiftung beschuldigte Beliber Mattejat aus Demedschen, Kreis Niedetung, wurde heute Nachmittag nach 4 tägiger Berhandlung vom hiesigen Schwurgericht frei-Cesprochen.

Brüning festgenommen.

Berlin, 7. Dezember. Die Festnahme des Kassenboten Brüning ist bereits amtlich bestätigt. Das Polizeibezirtsamt Berlin-Mitte richtete von Unfang an ein icharfes Augenmert auf die Korrespondeng ber Bermandten Brilnings. In einem beichlagnahmten Briefe Brünings an feinen Schwager Sage fand man feine Abreffe in Winnipeg und ftellte ben Untrag auf Festnahme, die bereits gestern erfolgt

Berurteilte Mörder.

Riel, 6. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte ben Arbeiter Steffensen aus Flensburg wegen Raubes und Mordes jum Tode, ben Seemann Westernborg aus Amsterdam ju gehn Jahren und einem Monat Buchthaus, ben Arbeiter Odenius aus Emmerich zu sechs Jahren und brei Monaten Buchthaus und ben Schuhmacher Wistom aus Lüneburg zu zehn Jahren drei Monaten Buchthaus. Die Angeflagten hatten in ber Racht jum 25. September den Schuhmacher Grunden in Klein-Rönigsförde ermordet und den Schuhmacher Wilhelmien beraubt. Steffensen und Wistow erklärten, das Urteil nicht annehmen zu wollen.

Ordensichwindeleien.

Paris, 7. Dezember. In Toulouse ist bei einem gewissen Perres, ber fich für einen ausländischen Konful ausgibt, eine Saussuchung porgenommen worden. Gine große Angahl ausgefüllter Ordensdiplome wurde beichlagnahmt. Nach polizeilichen Feststellungen ist Berres ber Selfershelfer bes Bruffeler Debensimwindlers Lagare, ber feit Jahren gahlreichen Leuten, namentlich in Spanien, Frankreich und Deutschland, exotische Orden, perfische und chinesische, verlauft haben soll. Lazare soll sich nach Deutschland geflüchtet haben.

Weuer in einer Rirche.

Badajoz, 7. November. In einer Kirche zu Elvas brach während des Gottesdienstes Feuer aus. Es entftand eine furchtbare Banit. Im Gedränge murben 30 Perfonen vermundet, davon mehrere lebensgefährlich.

Wegen Unterschlagung von fünf Millionen Mart verhaftet.

Stodholm, 6. November. In Tammersfors in Finnland ift der Bantdirettor Idman von der Bereinsbant wegen Unterichlagung von 5 Millionen Mart verhaftet worden. Idman war ein fehr angesehener Bürger und im Befige verichiedener Chren: und Bertrauens-

Sochbahnunglud in Newyork.

nem nort, 6. Dezember. Seute ereignete fich an der höchften Stelle der Sochbahn ein verhängnisvolles Unglud. Dort, wo bie Strede 70 Meter hoch liegt, stiegen zwei Buge gufam= men, mobei elf Berfonen ichwer verlegt murben. Unter ben Passagieren entstand eine riefige Panit, da die Wagen Feuer fingen. Taufende ftanden in furchtbarer Aufregung unten auf ber Strafe und fahen bem Brande in ichwindelnder Sohe ju, unfähig, Silfe ju bringen. Durch Angestellte der Bahn murbe bas Feuer gelöscht und größeres Unglud ver-

Berliner Borfenbericht.

~	7. Dez.	16. Des
Fonds:	edies Distancesimos	
Ofterreichische Banknoten	84, 45	84,50
Ruffiche Banknoten per Raffe	215.25	215,25
Deutsche Reichsauleihe 31,20,0	88,10	88,20
Deutsche Reichsanleihe 3%	77,60	77,70
Preußische Stonfols 31/20/0	88.10	88,20
Breufische Ronfols 3 %	77,60	77,10
Thomas Establantaina 211 01	97,-	97,-
01 1 01 11 15 101	0075	100 50
Posener Psandbriese 31 2"/0	99,75	100,50
Rene Weitprengische Pfandbriefe 4%	87.90 95.75	88,40 96,—
Wellpreußische Blandbriefe 31/2 0/0	86.50	86.10
Weltpreunische Blandbriese 3%.		76,50
Ruffiche Staatsrente 4",	76,50 92,10	92,25
Russissente 4 /0 von 1902 .	88,75	88,90
Ruffiche Staatsrente 41/2 1/0 von 1905	100,30	100.30
pointighe Planobriese 41 200	90,40	90,70
Hamburg-Umerifa Baketfahrt-Attien	151.50	152,90
Norddeutiche Llond-Uttien	119,60	120,30
Deutsche Bant-Annen	247.80	248,30
Distont-Rommandit-Untelle	182,60	183,50
Morbbeutiche Mreditanitalt-Alftien	116,50	116,50
Oppant für Sandel und Bewerbe-Aft.	121 90	122,10
Milgem. Gleftrigitätsgefellichaft . Attien	246.20	247,90
Mumey Friede-Alftien	172,75	1,3,10
Bochumer Gungiagl-Affien	212,-	213,50
Luremburger Bergmerfs-Uftien	163,50	164,-
Bejell. jur eleter. Unternehmen-Attien	161,30	164,-
Darpener Bergwerks-Uttien	182,-	183,10
Lanragitte-Utiten	161 90	163,50
Phonix Bergweils-Altien	258,20	259,60
Biheinstahl=Attien	158,75	159,10
Beigen toto in Hemport	107,-	107,-
" Dezember	204,-	204,25
" Mat	207,75	208,-
" Juli		,-
Roggen Degember	171,75	172,25
, Wai	172,50	173,50
" Juli	,-	-,-
Bantbistant 6 %, Lombardginstuß 70,0,	Brivatdis	iont 6 °,

Die Berliner Börfe war gestern jehr ruhlg, das Geschäft mäßig. Die Aurse brötelten leicht ab, da aus ber Proving Auftrage nicht vorlagen. Der Privatdissont blieb und randert. Auch der Schluß der Borse war ruhig.

Danzig, 7. Dezember. (Getreidemartt.) Zusuhr am Legetor 491 intändische, 413 russische Waggons. Renfahrwasser intänd. 205 Tonnen, russ. 13 Tonnen. Königsberg, 7. Dezember, (Getreidemartt.) Zusuhi intändische, 111 russ. Waggons, extl. 10 Waggon Riete und

19 Waggen Ruchen.

Weteorologische Beovachtungen zu Thorn um 7 Dezember, jrah 7 lihr. Lusttemperatur: — 3 Mad Celf. Wetter: iroden. Wind: Südost. Barometernand: 775 mm.

Bam 6. morgens bis 7. morgens höchfte Temperatur: + 8 Brad Cell., niedrigne - 3 Brad Cell.

Amtliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom 7. Dezember 1913. Für Getreide, Hüljenfrüchte und Delfaaten werden außer bem notierten Preise 2 Mit, per Tonne togenannte Faktorei-Brovision usancemäßig vom Räuser an den Verkäuser vergütet.

Wetter: schön.

Bei zen und, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulierungs-Preis 205 Mf.
per Dezember 204 Br., 235 Gd.
per Januar-Februar 205 Br., 2041, Gd.
per Februar-Wärz, 205 Br., 2041, Gd.
per April-Mai 209 Br., 281, Gd.
rot 670-740 Gr. 151-188 Mt. dez.

Roggen niedr., per Tonne von 1000 Kgr.
infändisch 650-728 Gr. 153-1671/2 Mf. dez.
Regulierungspreis 169 Mf.
per Dezember 168 Mf. hez.

Regulierungspreis 169 Mt,
per Dezember 168 Mt. bez,
per Januar—Februar 168 Mt. bez,
per Februar—März 168', Br. 168 Gd,
per April—Mai 16'1', Mt. bez.
Ger ste matt, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. groß 661—630 Gr. 160—200 Mt. bez.
transsto 137'',2—140 Mt. bez.
He in matt, per same von 1000 Kgr.
inländ. 140—168 Mt. bez.
Rohander. Tendenz: ruhig.
Mendement 88 "/o fr. Neuladrus 9.50 Mt. bez. inst. S.
kleie per 100 Kgr. Weizene 10,40—10,80 Mt. bez.
Roggene 10.15—10,50 Mt. bez.
Der Borstand der Frodussen-Börse.

Berliner Biehmartt. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amilicher Bericht der Direktion.
Berlin, 7. Dezember 1912.
Jum Verkauf standen: 3860 Rinder, darunter 1356 Bussen,
1221 Ochsen, 1182 Kühe und Kärsen, 1013 Kälber, 8774 Schafe,
10 449 Schweine.

104	149 Oujiberne.		-
	Breife für 1 Beniner	Lebend- gewicht	Schlacht.
OHIE	Minder:		
1. 5	dien:	200	
	vollfleifchige, ausgemäftete, bochften		Thinks Table
	Schlachtwertes (ungejocht)	52-55	9095
14	polifleifdige, ausgemaftete, im Alter	02	
UJ.	pon 4-7 Jahren		A STATE OF
-	junge fleischige, nicht ausgemästete	100	
0)		46-50	84-91
11.	und ältere ausgemästete	40-00	03-01
(1)	mäßig genährte junge und gut ge-	42-44	79-83
11.	nährte äliere	32-44	19-09
e)	gering genährte jeben Allters		
	Bullen:		
a)	vollsleischige, ausgewachsene höchsten	10 00	04 07
	Schlachtwertes	49-52	81-87
(b)	pollfleischige jungere	44-48	79-86
c)	mäßig genährte jungere und gut		mm 04
	genahrte altere	41-43	77-81
d)	gering genährte	-	
3. 8	Färlen und Rühe:	- West	
a)	pollfleischige ausgemältete Farjen	DO NO SEC.	E 15 1 5 1 5 1
	höchsten Schlachtwertes vollsteisch ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	****	- District
b)	vollileifch. ausgemäftete Rühe bochften	38 35261	A SECULIAR S
-	Schrachtwertes bis zu 7 Jahren !	45-48	79-84
6)	altere ausgemaffele kune u. wenig gut	1950 65 310	
1	entwidelte jungere Rübe und Farfen maßig genährte Rübe und Farfen	39-43	71-78
d)	maßig genährte Rübe und Farlen	35-36	66-68
60	goring	-32	-71
4. (vering gen. Jungvieh (Freffer)	33-40	66-80
	Rälber:	And the second state of	And the second second
2)	Doppellender feinfter Maft	90-100	129-143
bì	feinite Mait (Bollmaft-Maft)	67-70	112-117
	mittlere Mast- und bejte Saugfalber	60-65	100-108
di	geringere Maft- und gute Gaugtalber	50-55	88-98
e)	aguissan Gansa Vallan	30-45	55-82
-/	Ghafe:	00	
A .	Stallmaftichafe:	A. Askinst	
	Majllaniner u. jungere Dafthammel	45-48	92-98
	altere Maithammel, geringere Maft.	20 20	
~,	lammer und gut genährte junge	displaying the same	and the same
	Schafe	38-44	78-90
(1)	mäßig genährte Sammel und Schafe	50-34	.0
0)	/ATTI awas de as as	30-37	64-79
B	Weidemanificate:	30-01	3.
	Dia lämmer		
h	geringere Lämmer und Schafe		
0)	Soweine:	13 13 13 13	
2)	Wettichmeine über 3 Atr Robendaam	68-69	85-86
10	Bettichmeine über 3 3tr. Lebendgem. vollfleischige ber feineren Raffen und	3000	
~,	beren Streugungen von 240-300 Pto.		
		66-67	82-84
(1)	Lebendgewicht	00-0.	02 02
0)	deren Strenzungen von 200-240 Bid.	130/11	
	Lebendgewicht	6366	79-82
(5)	vollsteilchige Schweine von 160-200	00-00	.0-02
uj	Binid Lebendgewicht	60-62	75-78
10		30 02	.0
0)	Mehanhaemicht	6365	79-81
0	leiftige Schweine unter 160 Kfd. Lebendgewicht	00 -00	
-		alatt C	shallhankar
	Rindermarkt ruhig. Kälberhandel	gratt, &	maldanoer
glat	t, Schememarkt ruhig.		1
-			-
	Willandahliffamout in	Rromho	01

Mühlenetablissement in Bromberg.

Für 50 Rito ober 100 Pjund vom 21.10.12 Mt. bisher 21.10.12 Mt. Beigengries Mr. 1 18,80 19,20 17,80 18.20 17,80 18.20 17,80 18.20 17,80 18.20 18.20 18.20 19.20		Dillie	2061	umumgi	iell.)		
Beizengries Nr. 2 Sailerauszugsnehl Beizenmehl 090 Beizenmehl 090 Beizenmehl 00 weiß Band Beizenmehl 00 gelb Band Beizenmehl 0 grün Band Beizenmehl 0 grün Band Beizenflere Beizengraupe Br. 1 Beizengraupe Br. 2 Beizengraupe Br. 3 Beizengraupe Br. 3 Beizengraupe Br. 3 Beizengraupe Br. 4 Beizengraupe Br. 5 Beizengraupe Br. 5 Beizengraupe Br. 6 Beizengraupe Br. 1 Beizengraupe Br. 1 Beizengraupe Br. 2 Beizengraupe Br. 2 Beizengraupe Br. 2 Beizengraupe Br. 1 Beizengraupe Br. 2 Beizengraupe Br. 2 Beizengraupe Br. 2 Beizengraupe Br. 1 Beizengraupe Br. 2 Beizengraupe Br. 1 Beizengraupe Br. 2 Bis.— Bis.—	Für 50 Kilo	oder :	100	Pjund	nie.	21.10.12	
Gerhen-Rochnehl 12,30	Beigengries Nr. 1 Beigengries Nr. 2 Kaiferansgugsmehl Beigenmehl 000 Beigenmehl 00 weiß Beigenmehl 00 gelv Beigenmehl 0 gelv Beigenmehl 0 grin ! Beigenfeie	Band				18,80 17,83 19,— 16,60 16,60 12,— 6,40 6,40 14,60 13,80 13,20 9,43 11,80 11,40 6,40 16,50 15,— 14,— 15,— 12,50 12,50 12,50 12,50 12,50 12,50	19,20 18,20 19,40 18,40 17,-20 17,-12,-6,60 6,60 14,60 13,80 13,20 9,40 11,40 6,60 11,40 10,50 11,40 10,50 12,50 12,50 12,50 12,50 12,30

Wasserflände der Weichsel, Brabe und Hebe.

	der	es wal	ers	Ing	n	Tag	m
Weichsel	Lyorn .			7.	1,25	6.	1,28
1 20 100	Zawichost Warjchau Chwarow		• •	5.	1,34	4.	1,37
	Batroczn	11		-		-	
Brahe bel	Bromberg	DPegel		-	_	-	-
Make hei 6	20rnifou			-	-		

7.59 Uhr, 3.44 Uhr, 8. Dezember: Sonnenaufgang Sonnenuntergang Monduntergang

Wetter=Nebersicht

der Deutichen Geewarte. Samburg, 7. Dezember 1912.

Name der Beobach- tungsstation	Barometer frand Winds	Wetter	Temperatur Celfius	Nteveridlag in 24 Erunden mm	Witterungs- verlauf ber letten 24 Stunden,
Hamburg Sumenninde Veneliger Wenel Hanover Berlin Dresden Brosden Brosden Bronberg Weg Frankfurt, M. Karlsruhe Willingen Kopenhagen Stockholm Japaranda Urdangel Helesden Belgan Won Jermannfadi Belgrad Plarrig	764,8 GSW 166,2 GSO 770,6 GSO 770,6 GSO 770,6 GSO 770,4 GSO 770,5 GSO 770,5 GSO 770,5 GSO 770,7 766,7 GSO 766,7	Rebel halb bed. Dunft wolfig wolfig bedeck wolfent. Dunft wolfent. Webel Rebel bedeckt	5 3 1 1 2 3 3 1 1 2 3 3 1 1 2 3 3 1 1 2 3 3 1 1 2 3 3 1 1 2 3 3 1 1 2 3 3 1 1 2 3 1 3 1	0,4	nachis Nieb. meist bewösst vorw. heiter vorw. heiter vorw. heiter meist bewösst heiml. heiter jeml. heiter vorw. heiter vorw. heiter vorw. heiter meist bewösst heiter heist bewösst heiter heist bewösst heiter meist bewösst heiter meist bewösst heiter heiter hachm. Nieb. meist Dewösst vorw. heiter nachts Nieb. Betterleucht. Wetterleucht. Wetterleucht worw. heiter meist bewösst vorw. heiter meist bewösst vorw. heiter meist bewösst vorw. heiter machts Nieb.

Rirdliche Radrichten.

Sonnenaufgang 8. 1 Uhr, Sonnenuntergang 3.44 Uhr,

Mondanigang 9.25 Uhr. Mondantergang 3.34 Uhr.

9. Dezember: Sonnenaufgang

Sonntag (2. Aldvent) den 8. Dezember 1912.

Alifiadifiche evangel. Kirche. Borm. 91 2 Uhr: Gottesbienft, Bjarrer Stachowig. Abends 6 Uhr: Gottesbienft. Pfarrer Jacobi. — Rollette für die deutsche evangel. Seemanns-

mission.
Neustädische evangel, Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Superintendent Waubte. — Kolleste sür die deutsche evangelische Seemannsmission. Nachm. 5 Uhr: Jahressest des evangel.eirchl. Blautrenzvereins zu Thorn. Festprediger Generalsetretär Pharrer Dr. Burchardt aus Bertin.
Garnison-Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Divisionspharer Wueller. Borm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Divisionspharer Wueller.
St. Johannistirche. Borm. 815 satholischer Militärgottesbienst.
Dienst Oberlehrer Brinkmann.

Evangel.-lutherische Kirche (Bachestraße). Borm. 9½ Uhrt Bredigigotiesdienst. Baftor Wohlgemuth. Resomierte Kirche, Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer

Artor.
St. Georgenkirche. Borm. 911/3 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Hachber Beichte und Abendmahl. Borm. 1111/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pjarrer Johst. — Kollette für die deutsche evangel. Seemannsmission. Nachm. 5 Uhr: Kein Gottesdienst. Die Gemeinde wird zu dem Festgottesdienste in der neuffädischen Rirde eingelaben, den der Blau-Rreug-Berein zu derselben Stunde veranstaltet und bei dem der Generaljekretär Pfarrer Dr. Burdhardt aus Berlin

die Felhredigt halt. Evangel, Gemeinde Rudak-Stewken. Borm. 91/2 Uhr: Predigt-gottesdientt. Borm. 11 Uhr: Ambergottesdientt. Pfarrer Schonjan.

Sponjan, Cramtiden. Borm. 10 Uhr in Gramtiden: Gottesdienit. Pjarrer Erasmus.
Evangel, Gemeinde Grabowig, Nachm. 3 Uhr in Kompanie: Gottesdienit. Pfarrer Erasmus.

Gottesdientl. Pfarrer Erasmus. Evangel. Airdengemeinde Gurste, Borm. 10 Uhr in Gurste: Gottesdientl. Pfarrer Bajedow.
Evangel, Gemeinde Luticat-Goftgau, Borm. 10 Uhr in Luticat; Gottesdientl (Missionsbericht), danach Kindergottesdienst, Nachm. 3 Uhr in Steinau: Gottesdienst mit Beichte u. ht. Abendunght. Pfarrer Hillmann.

hl. Abendmahl. Pfarrer Hilmann.
Evangel. Kirchengemeinde Gr. Bösendorf, Rachm. 3 Uhr in Vensau: Gottesotenst. Pfarrer Bring.
Evangel. Kirchengemeinde Rentschfau. Barm 10 Uhr in Kentschau: Gottesotenst. Plarrer Pring.
Baptisten-Gemeinde Thorn, Heppneritraße. Borm. 9¹/₂ Uhr: Predigt. Predigt Rrampen. Borm. 11—Uhr: Sonntagsichule. Nachm. 4¹/₂ Uhr: Predigt. Predigt Rrampen. Abends 6 Uhr: Jugendverein.
Gemeinde gländiggetauster Christen (Baptisten), Coppernitussitraße 13, 1 Treppe. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm.

4 Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch ben 11. Dezember 1912. Evangel. Gemeinde Rudat-Stewten. Abends 5 Uhr: Zweife

Abventsandacht. Pfairer Schönjan.





heute bormittags 111/2 Uhr entriß uns ber Tob meine inniggeliebte Frau, unfere bergensgute, fürforgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

im 61. Lebensjahre. Diefes zeigt tiefbetrübt an Thorn ben 6. Dezember 1912

> Kabel, Polizeiwachtmeister, nebft Rindern und Enfeln.

Die Beerdigung findet Dienstag ben 10. b. Mts., nachmittags 3 Uhr, von ber Leichenhalle des neuftädtischen evangel. Kirchhofes aus ftatt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Dahinscheiben unseres geliebten Mannes und Baters fagen wir, ba es nicht möglich ift, jedem einzeln zu banken, auf biefem Wege unferen herzlichften Dank.

Rungendorf b. Dirichau, 5. Dezember 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen: Marie von Zambrzycki,

welcher Luft hat, die Baderei und gutes Ruchengeschäft zu erlernen, tann fofort eintreten.

Max Schittenhelm,

Ronditor u. Bachermeifter,

Ein jung. Müdder

jum Ubftauben ufw. von fofort gefucht

Georg Dietrich,

Birtin jür Stadt und Land, Rochsmamfells, Röchin, Stügen, Stubenmädchen, Dienstmädchen, Kinderfräusein (auch nach Rußland), Büjettfräusein (a.a Rechnung).

Carl Arendt, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Thorn, Stroband

Aufwärterin

für die Bormittagestunden von sofort ge-jucht Schmie Debergite. 2, 2.

Jüng. Aufwartemäden

Mellienptr. 79, 2.

In das Handelsregitter ist det der Aftiengeselsschaft Thorner Holzhasen eingetragen, daß ansielle des verstorbenen Stadtrats Oskar Kriwes der Fabritbesitzer Stadtrat Karl Walter uns Thorn in den Bossand als Stellvertreter des Borstigenden gewählt ist. Thorn am 5. Dezember 1912.

Königliches Umtsgericht. Zwangs versteigerung

Um Dienstag den 10. Dezember, vormittags 11 Uhr, werde ich in Gulmiee, am Bahnhof, auf

dem hofe des Spediteurs herrn Henschel Alexander Rittweger Rachft., eine bott untergebrachte,

fast neue Alee-Dreidymaidyine neistbietend gegen Barzahlung zwangs

weise versteigern. Culmiee ben 6. Dezember 1912. Mueller, Berichtsvollzieher.

Wäsche-Nähterin empfiehlt fich zur Aniertigung eleganter u. einsacher Herren-, Damen- u. Rinder-mafche, sowie kompletter Ausstattungen und famtlicher Bettwäsche. Thorn, Araberftr. 2

Plüss-Stauter-Kitt klebt, leimt, kittet alles!



Gehr geichidter

vertraut mit Buchfahrung, Stenographie, Mafdinenichreiben, perfette

bentsche, französische, englische Korrefpondeng, grundlich erfahren in interationaler Spedition, Expedition, nationaler benen Unipruchen per 1. 1. 13 ober fpater bauernbes Engagement, gleichviel in welcher Gigenschaft und welcher Branche. Giltige Angeb. erb Hugo Schütze, Thorn-Woder,

Grandengerftrage 114. Spangel., gebilb., junger Mann fucht

Wirtschaftseleve auf beutschem Gute gegen freie Station und Taschgengeld. Gest. Angebote unter W. E. an die Geschäftsst. ber "Breffe".

Stellenangebote

Buchhalter, Berkäufer, Kontoristen, Gehilfinnen, Bilialleiter, Reifende aller Branchen, Gewerbegehilfen, gandwirte ac.

50 Mufferbewerbungsbriefen bon A. F. Kohlhan.
Breis 1,20 Mt., Radnahme 30 Pig. mehr.
Albert Fischer, Berlag Thorn,
Elifabethir. 13115, Abteilung 5. Bu Zimmer- mit etwas Tijchlerarbeit verbunden wird ein

3immermann gejucht. Thorn-Mocker, Geretfir. 24.

Sunger Baßipieler, welcher sich im Zusammenspiel mit nieh-reren herren weiter ausbilben will, tann fich unter B. 100 in der Geschäftsstelle ber "Breffe" melden.

Hur mein Photographildes Atelier wird per bald ein junger Mann als

sefucht.

für Runft und Runftgewerbe. Berein

Prof. Dr. Rich. Hamann: "Der Stil des gegenwärtigen Zeitalters."

Vortrag mit Lichtbildern, Rezitationen, Musikproben Mittwoch den 11. Tezember, 8 Uhr, Artushof.

Eintrittstarten in der Buchhandlung C. F. Schwarz gegen die überfandten Guticheine einzutaufchen. Gingeltarten bafelbft 3 M., Stehplagtarten 1 M.

Sonntag den 8. Dezember:

Anfang 4 Uhr. Eintritt pro Berfon 20 Bf., Familien (3 Berfonen) 40 Bf. Schnittbilletts ab 6 Uhr 10 Bf.

Hochachtungsvoll

G. Behrend

E. Lannoch,

Brückenstrasse 40, an der Ecke Breitestrasse. Damen- und Herren-Frisiersalons. moderne Theater-, Ball-, Hochzeltsfrisuren. tion — Shampoonieren — Abonnement in und ausser dem Hause. Manikure.

weld ii. Phyotheten 🍑

Geld gibt ohne Burgen ignen, teen. ful. Ratenruds. Biele Jahre beiteh Firma. Schutz. Berlin 75, Kreuzbergstraße 21. Rudporto.

2000 Mk. auf ersift., ländl. Sypothet gesucht. Gefi Meib. unt. A. Z. an die Gefch. d. "Preffe"

Bu verkaufen

Großer in Reften,

passend zu Kostümen, Röden, Blufen, tleine Reste zu Kindermantel, Plüschstücke zu Muff und Kragen in großer Auswahl zu , abritpreisen abzugeben Culmer Chaussee 36.

Gehr preiswert: 2 Baar leichte

Autich geschiere Gummiwagen (Gelbstfahrer) fieben gum Bertauf.

Möbel, verschiedene Sachen

Dekuczynski. Branerite. 1.

Mikroskop für Fleischbeschan, 20—15 face Bergr. neues System, billig zum Berkauf. Meine. Mellien,tr. 118 d. 2

Wagenpferde Arbeitspferde, jowie 1 Baar gang neue und 1 Baar gebrauchte

J.Gerber, Eduhmaderitr. 12

Rollwagen, 100 Zentner Tragtraft, zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle der "Presse".

Kronen, 3/4-3ello, Schulpult,

Bum besten des Diakonissenkrankenhauses 9. und 10. Dezember d. Is.

1. Am Montag den 9. Dezember, abends 8 Uhr: Wohltätigkeits = Vorstellung

von Mitgliedern der Thorner Weiellichaft. Eintritiskarten zu dieser Boritellung merden schon vom .5. November an in den Buchhandlungen von Lambeck, Elisabethstraße, und Schwartz. Breitestraße, verkauft und sind am 9. Dezember, von 7 Uhr an, an der Theater

Die sämtlichen Sigpläge im 1. Kang und im Parkett einschließlich der Logen sind gleichwertig und tosten 3.00 Mt. Die übrigen Pläge kosten 1.50 Mt.

2. Am Dienstag den 10. Dezember, von 5 Uhr nachmittags au.

in den oberen Ränmen des Artushofes.

Entree 50 Bf., für Kinder 25 Bf.

Der Basar ist von Ihrer Majestäl der Kalierin und Königin mit einer Reihe ichöner Gaben, insonderheit Erzeugnissen der königlichen Porzellanmanusaktur in Berlin, hochherzig bedacht worden. Diese Gaben werden am 10. Dezember im Urtushof verlost werden und sind von nächster Woche ab in dem Schausenster des hern Juwelier Max Niehoff. Bretiestraße 13, ausgestellt. Wir ditten ichon seite um wohlwostende Unterstügung unserer Beransfaltung und damit unseres hauses, das in der Ersüllung seines barmherzigen Zwecker, vor allem den Minderdemittelten die Wohltat guter Krankenhauspflege zu bieben, schwere Lasten auf sich genommen hat.

Eaben für den Bafar bitten wir im Laufe des Dienstag, des 10. Degember, vormittags, im Artushoje abzugeben, oder auch bereits vorher an den unterzeichneten Landrat Kleemann zu fenden.

Der Vorstand des Diakonissenkrankenhauses.

Frau Dietrich. Frau Hasse. Frau Klug. Frau Kordes, Frau Laengner. Frau Neumann. Frau v. Schack. Hellmoldt. van Huellen. Kleefeld. Kleemann. Krause. Kunz. Opitz. Waubke.

Berein Runftgewerbe.

Schwarz-Weik-Ausitellung

8.—22. Dezember, täglich 11—1 vorm., 4—7 nachm. im "Ragenkopi", Mauerftrage 70, 2, hinter "Thorner Sof".

Radierungen - Zeichnungen - Fatsimilegravüren Schabkunstblätter — Lithographien — Gilhouetten Eintritt 25 Pf., Witglieder frei.

"Preugischer Hof" Enlmer Chauffee,

Jeden Sonniag, von 5 Uhr ab: Familien-Kränzchen,

mogu ergebenft einladet W. Jacubowski.

Wioning den 9. Wits., abends 81/2 Uhr, abends 81/2 Uhr, im Bereinstimmer, Arinshof: Monats versammlung.

Der Boritand.

Stadt=Theater. Sonntag den 8. Dezember, 3 Uhr: 2. Beihnachtsmärchen.Borftellung! Bu ermäßigten Preifen! Encewittchen,

Mäichen von C. A. Görner. Ubends 7½ Uhr! Jum 1. male! Novität! Rovitäti 2Bo die Liebe hinfällt, Schwant mit Gelang von Jean Kren und A. Schönfeld, Musit von Max Schmidt.

Dienstag den 10. Dezember, 8 Ubr: Novität ! Bum 5. male! Reuester Operettenichtager! Enrusweibchen.

Operette von Max Gabriel. Mittwoch den 11. Dezember, 8 Uhr Borftellung, veranftaltet vom Ortsausichuß für Angendy Sasemanns Töchter,

Breite ber Blätze: 60, 50, 40 Bfg-auch für Angehörige und Teilnehmer. Borverlauf ab heute an der Theater

Sejucht mobl. Zimmer mit 2 Betten vom 20. Dez. bis 1. Jan-in Brombergervorsiadi (Mitte). Ungeb. nt. gest. Breisang. n. B. 88 a. b. Geich. d. "Breffe",

Junger Mann sucht 3. 1. 1. 13 Zim. mit Bens. Aing. U. F. S. 50 an die Gesch. der "Presse"

Waldhäuschen. Je Beden Conntag:

Großes Familien = Aränzchen.

Borgugt. Raffee- und Sprighuchet. Das heute Mittag, 5 Min vor 11 wird Karte am Hauptpostamt einwarf, wird gebeten, unter . W. S. Suche" handle postlagernd, sich zu melden,

Goldenes Settehen und Anhanget verl. Geg. Beloh. abzug. Schlokite.

Entflogen Kanarienvogel. Beg. Belohn. abzug. Reng, Markt 18, pt. Weiß U. Dr. gesteller Jadhund, auf den Namen "Kora" hörend, ent laufen. Wiederbringer erhält Betoh nung. Försterei Schiepik. Treitag. 9 Myr morgens, in mein 10 Jahre alter

Sohn verschwunden. Er war mit grauem Anzug befleibet. Krzyminski, Schillerste.

Dierzu jüng Blätter und "illus striertes Unterhaltungsblatt".

P. TRAUTMANN THORN

Neustädtischer Markt 16-17

empfiehlt sein grosses Lager in passenden Festgeschenken

Klubmöbel, antike Truhen, Rauchtische, Gläserschränke, Teetische, Näh- und Spieltische sowie alle Einzelmöbel.

PIANOS.

TEPPICHE.



Gehissimmen, Istialieiter, Reijende diet Branchen, Gewerbegehilfen, Landwirte 2c. werden sicher engagiert Somet und ben bei mir erschienenen, in Gehilfen- hör, vom 1. 4. 1913 zu vermieten. kirchhossite. 62.

Lagerpläße.
Die in der Aurchosttr. und vor dem Leibitscher Tor belegenen freien, sowie auch eingegäunten Lagerpläße sind von losort, die dieher von Herrn Fabriche-neither Angebreit inneacheter Leiber boliter P. Borkowski innegehabten Lager-pläge nebit großem Schuppen per 1. Jan. 1913 zu verm. Nähere Auskunft erteili Hotel schwarzer Abler.



Möbliertes Zimmer, möglicht mit Schrei tijch, evil. auch mit guter, voller Pention, von jungem Kauf-mann per 1. 1. 13. für bauernd gesucht. Alelier Bonath. W. D. 546 erbeten.

Montag den 9. Dezember abends 1/28 Uhr, findet im Saale ber Frau Beidatsch in Stewten ein

ftatt. Wit Gefang und Unfprachen mird gedient werden. — Jedermann ift herzlich eingela en. Eintritt frei.

Der Vorstand der Gemeinschaft Thorn.

Kronen 3 Hotel Saal.

Haupteingang: Rlosterstraße. Heute, Sonntag, von 7 Uhr ab: Goliften=

Jeden Sountag,

on 5 Uhr nachmittags ab Gr. Familienkränzden. Für Bereins- und Privatfestlichkeiten halte meine renovierten Lofalitäten bestens

11m gablreichen Befuch bittet Emil Weitzmann

Größter Schlager! 12. 12. 12= Postfarten

mit Lebens- und Arbeitsspruch Gr. Majestät bes Raisers. 10 Pfg., 6 Stüd 50 Pfg. Lith. Unstalt A. Wagner, Beiligegeiftftr. 10.

Ugeschloffene, ruhige Wohnung gesucht. 3 Jimmer, Ruche (Gas), mögl. eleftrische Beleuchtung. Burlchenzimmer, Pferdestall. Ang. mit Preisangabe unter J. Rozynski. L. 40 an Hotel "Schwarzer Adler". an die Gelchäftsstelle der "Breffe".

toria = Fark Beden Sonntag :

Großer Elite = Ball.

Die neuesten Tange. Vornehmes Ball-Lokal. Große Orchefter - Mufit. 63990000000000000000

Zur Erholung, Rudak.

Stets guten Raffce und Ruchen, Landbrot, Schinfen, gutgepflegte Getrante. Um gütigen Zuspruch bittet Frau Immanns.

auf 10-14 Tage im Bentrum ber Stadt von fofort gefucht. Ang. u. B. G. 30

11,

tur im 1es

5,

it!

111 111-

量

l.

the

me irb | el 1.

ein

Die Presse.

(3mettes Blatt.)

Vaterland und Sozialdemokratie.

Es war eine fehr erfreuliche Rundgebung tim deutschen Reichstage, beren Erinnerung wach bleiben wird, als sämtliche burgerlichen Barteien, tropdem sie im Laufe der letten Jahre auch ihrerseits verschiedenes an unserer auswärtigen Politik zu tadeln fanden, in fritischer Stunde hinter Die Reichsregierung traten und die Ertlärungen des Reichstanzlers dum Baltantrieg billigten. Und es ift beson= ders hervorzuheben, daß gerade der Demokrat von Paper diese patriotische Einigkeit hervorhob und erklärte: das macht uns fein Parlament der Welt nach, wie diese großen Fragen hier behandelt werden. Das war der schöne, gemeinsome Zug des Patriotismus, der in dem englischen Sprichworte zum Ausdruck kommt: Recht over Unrecht, ich stehe zum Vaterlande! Und hier wurde wieder einmal dokumentiert wolcher unüberbrückbare Abgrund zwischen dem gesamten Bürgertum und der Sozialdemo: tratie flafft, und man sollte denken, solche. Augenschein müßte auch die abschrecken, welche verblendet immer noch für einen "Großbloch" für ein Zusammengehen des Liberalismus mit der Sozialdemokratie, Propaganda machen. Ja der Eindruck der Reichstagsverhandlungen, außerhalb der Sozialdemokratie mar so stark, daß lettere selbst sich gedrungen fühlte, umzuichwenten und sich selbst ein patriotisches Manhaben keinen Bestand, sie müssen von vornherein im wahren Lichte gekennzeichnet werden. Schließlich wurden nach bem Fanatifer Lebebour, den bisher regelmäßig die Partei als offiziellen Wortführer in auswärtigen Angelegenheiten voranschickte, die Genossen David und haase veranlaßt, die Sache wieder zum Schein etwas einzurenken. Sie scheuten sich nicht, frühere Kundgebungen zu verleugnen und abzuschwächen, ja selbst patriotische Restister zu ziehen; Herr David zitierte mit Pathos: "Für uns ist das Vaterland etwas mehr, uns ist es die Heimat, an der wir mit Liebe hängen; uns ist es das Band, das uns umschließt, als Glieder einer großen Kulturge= meinschaft; uns ist es der Boden, auf dem mir Sandel und Industrie und Landwirtschaft fördern, Kunst und Wissenschaft heben wollen. Wir kennen und lieben unser Vaterland, aber weil wir nicht nur seine nabürlichen Schonbeiten tennen, sondern auch seine häglichen Einrichtungen, deshalb sind wir Sozialdemokraten" usw. Genosse Scheidemann und andere mit ihren antipatriotischen Kundgebungen wurden weißzuwaschen gesucht, der internationale Sozialistentongreß in Basel mit seinen Beschlüssen als harmlos hingestellt usw.

Trop aller Bemühungen und Künste des Entweichens aber brachte es herr haase ichließlich nicht fertig, ein bestimmtes Nein ber

Gräfin Gabi's Unverstand. Stotmans. Roman von Gertrud von

(10. Fortjegung.) Das Schickal hielt nämlich eine über= raschung für sie bereit. Der Feind, den sie

schon überwunden wähnte, zeigte sich plötlich im eigenen Lager, und neben der grauen Theorie schritt diesmal, als mächtige Bundes= genoffin, die Liebe, welche bisher in Graf Diet= richs Leben keine Rolle gespielt hatte und nun lächelnd und siegreich ihre Macht entfaltete.

An einem herrlichen Nachmittage war die gange Gesellschaft ausgeflogen, um an einen Waldsest teilzunehmen. Nur Fräulein Nadine von Laubach hatte zurüchleiben muffen. Sie hatte sich durch einen kleinen Unfall die Stirn verlett, und war zu eitel, um mit der häßlichen Schramme in Gesellschaft zu gehen. Außerdem dachte sie sich es auch ganz nett, ein= mal allein zu haus zu bleiben. Sie bas und musizierte, spielte mit den Kindern und fuhr Nina und Bubi in der neuen Ziegenequipage spazieren. Sie war aber gewöhnt, gegen Abend ein paar Stunden Tennis zu spielen, und heute hatte sie keinen Partner. Das fehlte thr schrecklich. Durch das Haus schlendernd, traf sie auf die Wirtschafterin und klagte der ihr Leid. Die Mamsell lachte.

"Ich glaube, dem gnädigen Fräulein kann Beholfen werden" meinte sie. "Fräulein Schacht, unser Tippfräulein, spielt gewiß Tennis. Jedenfalls beobachtet sie die Herrichaften ganz sehnsüchtig nach dem Spielplat hinüber."

ist das Mädchen?" fragte sie. "Können Sie sie tun hatte. Die Kleine war so gewandt, und mir nicht einmal rufen?" dabei so taktvoll und bescheiden, daß sie

bestimmten Anklage des Abg. Fürsten zu Lö- verrat hinaus und ist durch keine Berschleie- 18 Schlachtschiffe und Schlachtsreuzer vom wenstein entgegenzuseten, welcher sagte: Sie Herr Ledebour und ihre Freunde wollen im gegebenen Falle nach dem Baseler Programm einen Krieg Deutschlands durch die Revolution verhindern. Herr Hause erging sich in Bitaten und Berdrehungen, berief sich auf alte Aussprüche Lassales und Kautskys, auf das sozialistische Manifest und sagte ausweichend: Wir wollen nicht einen Krieg, um revolutionare Ziele ju verfolgen. Es ist immerhin bezeichnend, daß der "Borwärts", angesichts der patriotischen Einmütigkeit der gesamten bürgerlichen Parteien und ihrer Verdammung des unpatriotischen Verhaltens der Sozialbemokratie behauptet: Saafe habe eine deutliche, verneinende Antwort gegeben. Aber es ist nicht wahr! Diese Tatsache wird in der bürgerlichen Presse allgemein konstatiert. Und welcher Wert ist ohnedies nach allem Vorangegangenen auf notgedrungene Ableugnungen und Abschwächungen der Sozialdemokratie zu legen? Man braucht nur auf ihre Kundgebungen selbst hinzuweisen. Tags zuvor verkündete Abg. Ledebour laut "Borwärts" im Reichs= tage, nachdem er in schändlicher Weise Deutschland eine Sauptschulb an den Baltan= konflikten zugeschoben: "Ich bin fost überzeugt, das vaterländische Auftreten aller Redner die internationale Sozialdemokratie wird, solange es irgendmöglich ist, den Ausbruch des Krieges verhindern durch Demonstrationen. durch Kundgebungen, durch Ausnutung aller telchen umzuhängen. Aber solche Täuschungen Mittel, die ihr dafür zu Gebote stehen. Sollte aber wider unferen Willen, gegen unferen Wiberftand ein großer Krieg von den Regierun= gen in irgendwelchen dynastischen oder fapitalistischen Ausbeutungsinteressen angezettelt merben, sollten wir den Ausbruch eines solchen Arieges nicht verhindern können, so werben mährend des Verlaufes des Krieges die Gozialisten aller Länder einmütig auf einen baldigen Friedensschluß hinzuwirken versuchen (Lachen rechts), mit all den Mitteln, die dem Proletariat zu Gebote stehen im Kampfe gegen die herrschenben Klassen." Herr Ledebour betonte weiter extra: Wenn ein europäiicher Krieg ausgebrochen sein sollte, dann werde es die anerkannte und erfaßte Aufgabe der Sozialisten sein, all die Magregeln zu ergreifen, die durch Beseitigung der kapitalisti= schen Gesellschaftsordnung und durch Einführung der sozialistischen Ordnung ein für allemal den Krieg unmöglich machten. Deutlicher kann man doch die Nevolution für den Ariegs= fall nicht ankündigen! Und auf dem Baseler "Friedens"=Kongreß haben die Redner Revo= lution und Generalstreik mehr ober weniger deutlich angekündigt; Keir Hardie befürwor= tete bireft den Genevalstreif zur Verhinderung des Krieges; in dem beschlossenen Manifest wird zu diesem Zwede allgemein die Ergreifung "ber am wirksamsten erscheinenden Mittel" festgelegt: Das kommt auf Baterlands=

> Die Wirtschafterin blidte nach ber Uhr. der Baroneh sein, der sie jeden Nachmittag ein paar Stunden vorliest, aber sie muß bald herunterkommen. Soll ich sie bann hinüber= diden?"

Die sportsiebende junge Dame nickte. "Gewiß, wenn fie fpielen tann, foll fie mir boch willtommen sein. Für gowöhnlich dürfte ich se ja natürlich nicht heranziehen, aber heute bin ich allein und langweile mich sträflich. Da kann ich schon einmal eine Ausnahme machen."

Die Mamfell lachte. "Gnädiges Fräulein ristieren nichts" sagte sie ruhig. "Fräulein Schacht ist ein feines und bescheidenes Mad: chen, ber es an guten Manieren nicht fehlt. Der herr General und die Barones sind auch sehr zufrieden mit ihr, aber ein Racet wird sie wohl kaum besitzen. Jedenfalls hat sie es nicht mitgebracht."

"Das tut nichts", meinte Nadine, "sie kann bas meiner Schwester benuten."

Eine Stunde später spielten die beiben jungen Damen mit Luft und Gifer ihre Bartie. Gie paften vortrefflich gufammen. Gräfin Gabi blieb ihrer Rolle als Fräulein Flotts Stellnertreterin getreu, und zugleich war es ihr eine Wonne, in freier Bewegung ihre Ge=

Notbehelf gebacht, und war gang bereit ge- heit aussprach. Er erklärte bieselbe mit went- meiner heute zu erinnern. Jetzt, wo sie bessere wesen, Konzessionen zu machen. Nun sah sie, gen Worten und fragte sie dann, wie sie es duweilen mit großem Interesse und sieht dann daß das kleine Tippfräulein im Spiel eine möglich gemacht habe, so schnell eine fo reizende ziehen." ganz ebenbürtige Partnerin war, und auch und geschickte Partnerin als Ersat zu erlangen. Nadine von Laubachs Augen glänzten. "Wo sonst vergaß sie immer wieder, mit wem sie es Zugleich bat er, ihn der Dame vorzustellen. babei so baktvoll und bescheiden, daß sie Mund, und flüsterte, gleichsam entschuldigend: Tressenstein darf zwar heut nicht mehr spielen,

rungsmittel wegzutäuschen!

Eine flottenrede des fanadischen Premierministers.

Der fanadische Premierminister Borden legte dem Parlament am Donnerstag ein Geset vor, das die verwendbaren Seestreitkräfte bes britischen Reiches vermehren foll. Er hob dabei hervor, daß bei dem jetigen Stande der Erhaltung der Unverletlichkeit des Reiches Geemacht am meisten die Tatsache hervortrete, daß die britische Marine por zwölf Jahren auf allen Ozeanen die übermacht befessen habe, während sie heute außer in der Nordsee nir= gends in der übermacht sei. Er erklärte, er halte die Lage für ernst genug, daß Kanada dom Mutberlande sofortige Unterstützung ge= mähren muffe. Er schlage deshalb vor. daß Ranada dem Rönig sieben Millionen Pfund Sterling für drei Dreadnoughts gebe, welche die größten und stärksten Schiffe werden sollten, die man für Geld haben und mit Silfe der Technik bauen könne. Sie sollten in England gebaut und der Admiralität für die allgemeine Verteidigung des Reiches zur Verfügung ge-stellt werden. Borden führte weiter aus: Das britische Reich ist beine große Militär= macht; seine Sicherheit beruht gang und gar auf der Flotte. Die augenblicklich oberste Pflicht, die Sicherheit in den heimischen Ge= mässern zu verbürgen, ist durch Zurückziehung ober Beschränkung der Geschwader in allen Teilen ber West erfüllt worden. Trogbem sind die Kosten beinahe um fünfzig Prozent gestiegen, einfach beshalb, weil die fremden Mächte ihre Flotten vergrößern, besonders Deutschland. Die britische Flagge wird nicht länger die vorherrschende im Mittelmeer sein und mit aller Anstrengung des Reiches wird es unmöglich sein, die notwendige Stärke auf diesem wichtigen Seeweg vor 1915—16 wieder zu erlangen. Sfterreich=Ungarn mit nur 14 Meilen Meeresfüste und überhaupt teinen Kolonien baut eine furchtbare Flotte von Dreadnoughts, und die italienische Flotte wird noch furchtbarer sein. Borben fragte, ob es nicht Zeit sei, den früheren Zustand in gewissem Maße wieder herzustellen. Kanada sende die Schiffe, damit sie sich in die Schlachtlinie des Reichs mit denen des Mutterlandes, Australiens und Neuseelands einreihten. Die Reichsregierung habe angedeutet, sie würde bigung willkommen beiken. Borden verlas wie diejenige anderer Nationen aufgeführt und in dem es heißt, England besitze zurzeit Das kanadische Bolt will nicht in das euro-

wünschte, öfter mit ihr spielen zu können, aber "Es ist mur das Tippfräulein des Generals. Augenblidlich wird Fraulein Schacht noch bei sie wußte, das würde die Gräfin Tressenstein aber spielen bann sie, das muß man sagen, Ste taum gestatten. Sie zog scharfe Grenzen, und wissen ja, Not fennt fein Gebot. Die Mamwürde wahrscheinlich geneigt sein, Fräulein sell brachte mich auf die Idee, Fräulein Schacht Schacht mit ihrer Zofe und ber frangofischen heranzuziehen, und ich bin ihr bandbar dafür. Kinderfrau auf eine Stufe zu stellen.

Ingwischen hatte Graf Dietrich Tressenstein wartet dieselbe auch taum." fich gezwungen gesehen, die Gesellschaft zu verlassen. Ein heftiges Nasenbluten hatte ihn befallen, und war so plöglich gefommen, daß er nachhause fahren mußte, um sich umzukleiden. Er gebachte sogleich zurüchzukehren, aber in hellborn wiederholte fich ber Anfall, und so schickte er nur das Auto zurud, und ließ sich bei den Gastgebern entschuldigen. Unter den obwaltenden Umftänden hielt er es für richti= ger, zuhause zu bleiben.

Durch ben Garten Schlenbernt, um feine Leiden gefährtin, Fraulein Radine, aufzusuchen, gewahrte er die beiden jungen Damen ger ihrung, als Paffion", sagte sie schüchtern. auf bem Tennisplat, näherte sich ihnen unbemerkt und beobachtete sie lange Zeit.

dieses entzückende Mädchen mit den pracht= vollen Augen, dem dunklen Scheitel und ber ichlanten, geschmeibigen Figur? Er batte fie noch nie gesiehen, und sie interessierte ihn auf arbeite ich nur am Bormittag von acht bis ben ersten Blick.

ichidlichkeit wieder einmal betätigen ju können. bis Fraulein von Laubach ihn ploglich ge- nie gehofft, ihn betreten zu konnen. Es war Fräulein von Laubach hatte nur an einen wahrte und ihr Erstaunen über seine Anwesen=

Dreadnoughttyp gegen 19 solcher Schiffe, die sich im Bositz anderer Mächte befänden. Im Jahre 1915 würden sich diese Ziffern auf 35 bezw. 51 stellen. Wie Churchill hinzufügte, würde das Vorgehen Kanadas, die Stärke und Beweglichkeit der Marine und damit den ge= meinsamen Sicherheitsfattor zu erhöhen, überall als bedeutsamer Boweis für die geeinte Kraft des Reiches und den erneuten Entschluß der Dominien angesehen werden, ihr Teil zur beizutragen. Borden führte weiter aus: Wenn England nicht mehr allein die Verantwortung für die Verteidigung des Reiches auf der See übernimmt, so wird es auch nicht länger die alleinige Verantwortung und die alleinige Kontrolle für die auswärtige Politik über= nehmen. Der Redner sagte, er habe bei sei= nem kurzen Besuche in England den Grundsak vertreten, bag, wenn bie Dominien an Der Berteidigung bes Reichs jur Gee teilnehmen, fie auch an ihrer Kontrolle beteiligt werben muffen. Diefe Auffassung fei in ber berglich= ften Beife und mit großer Begeisterung aufgenommen worden, und nicht nur die britische Regierung, sondern auch die Führer der Opposthion in England hätten diesen Grundsatz aus= drücklich akzeptiert. Borden sagte zum Schluß: "Der Himmel verhüte, daß wir in Kanada irgendwelche kriegerische ober aggressive Tendenzen unterstützen oder ihnen Borschub leisten sollten. Das britische Reich wird niemals einen Angriff unternehmen, und alle Einflüsse Ranadas werden sicherlich gegen einen solchen Weg aufgeboten werden."

Sir Wilfried Laurier erklärbe hierauf, daß seine Partei in ihrer Hingebung an das briti= sche Reich hinter den Konservativen nicht zu= rückstehe. Das Haus und das Land dürften aus der Denkschrift der Admiralität mit Freuden ersehen, daß sie nicht einem dringenden Notfalle ober einer unmittelbaren Gefahr gegenüberständen, wohl aber einer neuen Lage, die nicht nur in Europa, sondern in der ganzen West durch die übertriebenen Rüstungen entstanden sei, die gemacht worden seien und fortgeführt würden.

Die "Westminster Gazette" schreibt gur kanadischen Flottenpolitik: Die einzig wahren Bündnisse für das britische Reich sind solche mit seinen eigenen Völkern in überseeischen Ländern. Auf dieser Basis wird das Reich den Bertreter Kanadas in London als ständi- nicht in den europäischen Militarismus hinges Mitglied des Ausschusses für Reichsvertei- eingezogen werden, sondern sich nach seinem eigenen Pringip entwickeln. Man bringe bie dann ein langes Memorandum des englischen Staatsmänner unserer Dominien in vertrau-Marineministers Churchill, in dem die Gee- liche Beziehungen zu den auswärtigen Angemacht Deutschlands und Großbritanniens, so- legenheiten, sage ihnen alles und gebe ihnen eine entsprechende Stimme, und ihre Stimme wird und genaue Bergleiche gezogen werden, wird sicherlich für Frieden und Mäßigung sein.

aber eine Borstellung ift nicht nötig. Sie er-

Der junge Graf streifte die hochmütige Berichterstatterin nur mit einem flüchtig erstaunten Blid, ging ju Gabi, die ein paar Schritte zurückgetreten war, zog den Hut, und sagte ruhig: "Mein Fräulein gestatten Sie: — mein Name ist Tressenstein. Ich gehöre seit turgem zu den Gästen des Hauses, und hatte soeben Gelegenheit, Ihre Ammut und Sicherheit zu bewundern. Sie scheinen viel übung im Ten= nisspiel zu besitzen."

Gabi schlug vor dem hohen Herrn züchtig die Augen nieder und lachte innerlich: "Wenis "Ich habe als Kind sehr viel gespielt. Jest fehlt mir Zeit und Gebegenheit. Die Schreib= Er traute seinen Augen taum. Wer war maschine verträgt sich mit dem Radet nicht."

"Gind Sie hier so angestrengt beschäftigt?" fragte er schnell.

"Nein, meinte fie, "bei dem Herrn General eins, aber für die Angestellten des Saufes Gang versunken war er in Gabis Anblid, existiert der Tennisplat ja nicht, und ich hatte sehr gütig von Fräulein von Laubach, sich Gesellschaft hat, muß ich mich wohl zurück-

Nadine war hevangekommen, eine kleine ngleich bat er, ihn der Dame vorzustellen. Falte zwischen den Brauen. "Ja," sagte ste Nadine verzog ein wenig spöttisch den kühl, "wir wollen aufhören, Fräulein. Graf päische Spiel verwickelt werden. Es will nur liken, drei Orthodogen und fünf Muselmanen. bahnnehes und der Donauflottille bewilligt habe durch das Amt in Podwig davon Kenntnis erhalten genügende Sicherheit, um in Frieden leben samtliche Gewählte sind einslußreiche Persönlich- und daß der österreichisch- und daß der österreichisch- und daß der österreichisch- und daß der österreichisch- und daß der österreichische Armeenspektur hatte, wurde der Flüchtling, der aus Schlessen kaben und daß der österreichischen dem Diner beim Minister- um nächsten Tage von einem Unterossischen und daß der österreichischen der Frieden Laufender augesührt.

Turopa darf daher über die neue Entwicklung Europa darf daher ilber die neue Entwicklung Das Borgehen Griechenlands gegen die südalbanische der britischen Macht nicht beunruhigt sein, benn sie muß am Ende unvermeidlich rein europäischen Abenteuern Englands Einhalt

Der Balkankrieg.

Die türfijche Armeeleitung

hat vorläusig die Front verlassen. Nasim Pricha so-wie der Chef des Generalstads und eine Reihe von Generalstadsossissieren sind am Freitag in Konftan'inopel eingetroffen.

stantinopel eingetroffen.

Reine Verpromantierung der belagerten Festungen.

Aus Kon stantinopel abgegangen sei, ist salid.

Blättermeldung, daß bereits ein Lebensmittelstansport nach Adrianopel abgegangen sei, ist salsche Wassenswittelzusuhr ersuhr das Wassenswitteln in betten Augenblick noch eine Abänderung, die die Entsendung von Lebensmitteln in Frage stellt. In amtlichen Kreisen verlautet, daß Lebensmittel vielleicht niemals nach Adrianopel gesandt werden. Die Regierung glaubt, daß die Festung genügend Lebensmittel bis zum eventuellen Abschluß der Friedensverhandlungen besist. — Der endgültige Text des Protosols ist amtlich noch nicht verössentlicht worden. — Die Meldung vom Abgang eines Eisenbahnzuges nach Adrianopel ist ebensalls salscherherstellung der Essenbahnzuges nach Adrianopel ist ebensalls salscherherstellung der Essenbahnverbindung muß erst die Brücke bet Bascheichkös wieder in Stand geset werden. Die Militärverwaltung hat aber die Orientbahngesellschaft ausgesordert, die Brücke noch nicht zu reparteren. Brüde noch nicht zu reparieren.

Griechenland jum Baffenftillftand. "Petit Parisien" meldet, daß Griechenland den Wassenstillstand unterzeichnet hat. Auf der griechischen Gesandtschaft in Paris ist von einem derartigen Schritt der Athener Regierung nichts besteht

Die Friedenskonserenz in London. Der türkische Botschafter in Berlin Osman Nisami Bascha reist nächsten Dienstag über Berlin nach London, wo die Friedensverhandlunger wahrscheinlich am Freitag beginnen werden. Die

Die Spitäler Montenegros sind mit Patienten überfüllt, die infolge der schlechten Bitterung der letzten Tage an Krankheiten der inneren Organe leiden. — Die große Mehrzahl der auf den Kriegsschauplat entsandten auswärtigen Berichterstatter hat Cetinje und Antivari

Ans Konstantinopel, Der frühere Minister Djelal, der frühere Walt von Salonifi Suffein Riagim und drei andere Jungtürlen sind gegen Stellung einer Kaution aus dem Gefängnis entlassen worden. — Am Don-nerstag waren 58 Cholera fälle und 24 Todes. fälle an Cholera zu verzeichnen.

Aus Bulgarien. Der bulgarische Finanzminister hat an die nachgeordneten Behörden die Weisung ergehen lassen, die Rechnungen für die von der Armee be-zogenen Bedarfsgegenstände ausschreiben zu lassen, damit die geschuldeten Beträge ungesäumt gezahlt

Die provisorische Regierung in Bastona hat nach der "Agenzia Stefani" das neue Kabinett gebildet, das sich jolgendermaßen Kabinett gebildet, das sich jolgendermaßen zusammenlegt: Präsidium und Außeres Ismail Kemal Ben; Vizepräsident ohne Porteseuille Monifignore Baccioni; Krieg Mehmed Pascha Derhalla; Inneres Musid Ben; Finanzen Abdi Ben Toptani; Instiz Vietro Voga; Unterricht Guracucchi; öffentliche Arbeiten Midhat Ben Frasheri; Post und Telegraphen Lesnosi; Aderbau und Handel Pandezligali. Es murde ein Senat ein geset, der dis jest aus achtzehn Mitgstedern besteht. Präsident ist Jennel Ben aus Ipek. Au Komman danten der nationalen Miliz wurden ernannt: Issa Bossetinat und Riza Ben. Sämtliche Wahlen ersolgten in der Nationalversammlung. Wahlen erfolgten in der Nationalversammlung. Das Kabinett sett sich zusammen aus zwei Katho-

nicht wohl, aber ich will ihm wenigstens Gesellschaft leisten, und es läutet auch schon zum Abendessen für den Kammertisch. Da mussen Sie sich gewiß punktlich einfinden."

In Gabis Augen blitte es verräterisch auf. aber sie legte das Racket ruhig auf die Bank, und sagte mit gemachter Gelassenheit:

"Pardon, gnädiges Fräulein. Ich gehöre nicht zu den Dienstboten, und esse darum auch nicht am Kammertisch. Indessen, ich will noch einen Spaziergang machen, und so wird es auch für mich Zeit, zu gehen. Ich empfehle mich den Herrschaften."

Mit einer allerliebsten, leichten Berneigung verabschiedete sie sich, und Nadine, welche soeben eine kleine Lektion erhalten hatte, sah ihr mit sehr gemischten Gefühlen nach. Ja, es klang beinahe, als hätte sie das Wort "Frechdachs" gemurmelt, aber Graf Dietrich war von Fräulein Flotts Stellvertreterin geradezu begeistert, und sobald sie sich außer Hör= weite befand, sagte er lebhaft:

Ich bitte Sie, Nadine, das ist ja ein ganz entzückendes Mädel! Dieser natürliche Anstand, und dabei diese wahrhaft rührende Bescheidenheit. In so vollkommener Vereinigung sah ich diese beiden Eigenschaften nach nie. Das ist doch endlich 'mal ein wirklich naives, unverbildetes Geschöpf, das zugleich den richti gen Takt und das erforderliche Selbstgefühl besitt."

Seine Begleiterin judte bie Achseln. "Mir icheint, dieses Selbstgefühl ist bereits etwas stark ausgeprägt bei der kleinen Tippmamsell, und die gerühmte Bescheidenheit nicht gang echt. Auch ihr Außeres besticht mich nicht. Es ist entschieden unfein und soubrettenhaft."

Das Vorgehen Griechenlands gegen die südalbanische Küste
hat in It a l i en recht böses Blut gemacht. "I r is bu n a" schreibt: Die Hartnäckigkeit, mit der Griechenland gegen Balona vorgeht, macht einen ungünstigen Eindruck auf die össentliche Meinung Italiens, welche, da sie die große Wichtigkeit der Sache kennt, über die albanische Frage mit der Regierung vollständig eines Sinnes ist. Außerdem wissen wir, daß jeden Augenblick, wenn es nicht vielleicht bereits erfolgt ist, der italienische und der österreichisch-ungarische Gesandte in Uthen die Mirteilung machen werden, daß Italien und Österreichungarn niemals und unter keinen Umständen gestatten werden, daß Balona oder die Halbinsel des Kaps Linguetta und die Insel Saseno von irgend Kaps Linguetta und die Insel Soseno von irgend einer Macht besetzt und in einen Flotten= oder milt-tärischen Stützpunkt umgestaltet werden. Diese Er-mahnung wird in der Form sreundschaftlicher Courtoise, aber zugleich in entschiedener Form abgegeben werben, und wir zweifeln nicht daran, daß Griechenland auf sie wird hören wollen, umsomehr, als es die freundschaftlichen Gefühle kennt, welche ihm gegenüber von Sterreich-Ungarn und Italien gehegt werden, die nicht versehlen werden, Griechenland in seinen anderen legitimen und vernünftigen Forderungen zu unterstütigen. Wir regen uns über Episoden wie die von Valona nicht auf, weil wir die Aktionsfreiheit der Kriegführenden vollständig anerkennen. Es scheint uns indessen in der Situ-

anerfennen. Es scheint uns indesen in der Situation, wie sie gegenwärtig gegeben ist, und bei den Entschlüssen, wie sie von Jtalien und Ofterreich, Ungarn gesaht worden sind, daß gewisse Sandlungen, die auf die öffentliche Meinung einen wenig günstigen Eindruck machen, beser unterblieben wären. Der Deputierte Salandra hat in der ita-tienischen Kammer eine Anfrage an den Minister des üngern gerichtet, um die Ansichten der Kegierung über die Kriegsoperationen in der Bucht von Balona, besonders über die Beschiehung von Balona und die Besetzung der Insel, zu erschren. "Giornale d'Italia" höfft, daß die Regierung die Anfrage schnell beantworten werde, da es sich um eine Angelegenheit handle, die für Italien von größter Wichtigkeit sei.

Durch die Mitteilungen der "Tribuna" wird von neuem das Einvernehmen ober albanessien

wahrscheinlich am Freitag beginnen werden. Die anderen Delegierten sind noch nicht ernannt.

Die drei Delegierten Montenegros für die Londoner Friedensverhandlungen Lazar Miuskowitsch, Jovo Popowitsch und Lujo Wojnowitsch haben heute die Reise nach England angetreten.

Rriegsnachtlänge.

Die Spitäler Montenegros sind mit Batienten überfüllt, die insolge der schlechten Witterung der letzten Tage an Krankheiten der inneren Organe leiden. — Die große Mehrzahl der inneren Organe leiden. — Die große Mehrzahl der inserviellen, daß ihre Regierungen in die Besetung Balonas und der Inserviellung, daß ein von serviellen.

Die Spitäler won zuständiger Seite ersährt, dei der griechsichen Regierung den angekündigten Schritt unterwommen, wobei sie mitteilten, daß ihre Regierungen in die Besetung Balonas und der Inserviellung, daß ein von serviellen.

Die Blättermeldung, daß ein von serbischer Seite bestochener Infanterist auf das Pulversmag a in in Temes var ein Attentat geplant habe, wird von zuständiger Stelle für vollsständig und be gründ et erklärt.

Deutschen ationale Kund gebung in Brünn. In Brünn veranstaltete Donnerstag Abend der Berein ehemaliger Angehöriger des 49. Infanterie-Regiments unter Teilnahme von mehreren Mitgliedern des Gemeinderats und von 150 beutschen Gonschiedlern eine Konnlikätskundschung.

beutschen Hochschlern eine Loyalitätskundgebung, worauf sie vor das deutsche Konsulat zogen und die "Wacht am Rhein" und die Volkshymne sangen.
"Nowoje Wremja" veröffentlichte am Freitag ein Interview mit den Gesandten Bulgariens und Serbiens in Petersburg über die mit gariens und Serbiens in Petersburg über die mit dem Balkankrieg zusammenhängenden Fragen. Der bulgarische Sesanden die hat darauschin die Petersburger Telegraphen-Agentur ersucht, die ihm zugeschriedenen Außerungen über die ariechisch-bulgarischen Beziehungen lategorisch zu dem en tieren. Er habe überhaupt keinem Mitarbeiter des "Nowoje Wremja" ein Interview gewährt. — Wie der bulgarische Gesandte, erklärnun auch der serbische Gesandte, erklärnun auch der serbische Gesandte, erhabe einem Mitarbeiter der "Nowoje Wremja" übershaupt kein Interview gewährt. haupt tein Interview gewährt. Dementis aus Bufareft.

Die Melbungen auswärtiger Blätter, bag nach ber am letten Sonniag in Butareft ftattgefundenen Protestversammlung zugunsten der Kuhowalachen die Volksmenge griechische Kauf-läden zerstört habe, daß Rumänien eine Anleihe von 500 Millionen suche, daß der Ministerrat fürz-lich viele Millionen für den Ausbau des Eisen-

Standesgenossen und Fräulein von Laubachs hochmütige Launen. Er merkte, sein begeistertes Lob richtete nur Unheil an, und um Na= dines Widerspruch nicht noch mehr herauszu= fordern, schwieg er sehr bald. Um so mehr plauderte diese. Sie wollte offenbar den gün= stigen Eindruck, den Gabi auf ihn gemacht hatte, durch ihre Unterhaltung abschwächen und verdrängen, und im Keime erstiden, was für ihre Freundin Margitta eine Gefahr werden fonnte.

Das gelang ihr auch scheinbar, benn der junge Graf kam auf den kleinen Zwischenfall nicht mehr zurück, im stillen dachte er aber um so mehr daran, und zugleich empfand er die Notwendigkeit, alle weiteren Magnahmen schitzend mit dem Schleier des Geheimnisses zu umgeben. Er wollte die kleine Klapperschlange bald näher kennen lernen, das stand bei ihm fest, aber er mußte im Anfange äußerst geschickt und vorsichtig vorgehen, sonst schickte man Fräulein Schacht ohne weiteres weg, und er hätte nicht nur den Ärger, sondern vor allem das Nachsehen. Wie Nadine, dachten die meisten Damen in hellborn, und selbst seine Mutter war nicht ganz vorurteilsfrei.

So sagte er am Abend, beim Auskleiden, zu seinem Diener, ber ihn überall begleitete, und sein Vertrauen genoß:

"Andreas, hören Sie mich an. Ich habe joeben eine Entdedung gemacht, verfolge wieder eine neue Spur. hier im haufe ist ein junges Mädchen, das nicht zu den Gäften Tag abgelöst werden, und reist dann selbstver= Schacht nach dem Essen aufsuchen. Man sieht meiner Mutter gehört, aber mir fehr gut ge- ständlich wieder nachhaus." fällt. Mein Großvater, der General, hat die !

Prainenten mit tumantignen wertsattigerten die Pläne Rumäniens besprochen oder revidiert habe, sind, wie von zuständiger Seite in Bukarest seste gestellt wird, unrichtig oder übertrieben. Der Straßenumzug am Sonntag verlief ohne Zwischensall. Der Plan eines Ausbaues des Eisenbahneneses ist alten Datums. Angesichts der Lage der Geldmärkte denkt man heute nicht daran, eine Ansleihe aufzunehmen. Der Ausbau der Schwarzen Weer-Flotte steht seit langem auf dem Programm; wir Aushau der Dangussoftstille iedoch mird, der ein Ausbau der Donauflottille jedoch wird, da er nicht notwendig ist, nicht beabsichtigt. Die Mes-dungen, die mit der Person des Frhrn. Conrad von Höhendorf ausammenhängen, sind vollständig un-



Shiifri-Pajca.

Der Zusammenbruch des bürkischen Reiches in Europa dürfte durch die Friedensverhand= lungen, die im Gange sind, wohl besiegelt wer= den. Daß die Türkei auf den größten Teil ihrer Balkanprovinzen verzichten muß, steht schon jetzt fest. Über die genaue Gestaltung der Grenze werden sich die Unterhändler noch in London zu unterhalten haben. Ob Adrianopel türkisch bleibt, ist noch ungewiß. Jedenfalls hat sich General Schükri-Pascha, der die belagerte Stadt bisher mit dem größten Serois= mus gehalten hat, um sein Baterland unvergängliche Berdienste erworben. - Die Kriegs= geschichte dürfte seinen Namen neben bem Osman=Paschas, des heldenmütigen Verteidigers von Plowna, nennen. Der tapfere Widerstand Adrianopels hat die Bulgaren verhindert, alle ihre Streitkräfte gegen die Aschafaldinie zu senden und nach überwindung dieses letzten türkischen Bollwerkes Konstantinopels zu be-

Brovinzialnadrichten.

e Briefen, 6. Dezember. (Berschiedenes.) Das Automobil des Kaufmanns Borus, das bei dem Brande des Automobilschuppens vor einigen Tagen beschädigt wurde, geriet heute auf unaufgestärte Weise in Flammen und verbrannte. — Die hiesige Schulbeputation hat im vorigen Jahre sür die Bespetung ärmerer Schultinder 481 Mack vereinnahmt und 295 Mark verausgabt. Ju den Monaten Januar, Februar und März 1913 sollen wiederum bedürstige Schulkinder im Jugendheim das Mittagessen erhalten. Die Kosten das für werden durch einge ammelte freiwillige Spenden gedeckt. — Bürgermeister Schulz von hier ist zum Mitgliede des Komitees für den Luguspierdemarkt austelle des früheren Bürgermeisters Dr. Klomsaß gewählt. — Bei der Herbli-Bullenkörung, die an verschiedenen Orten des Kreises stattgefunden hat, sind im ganzen

Rreise 20 Bullen angefort und 3 abgefort worden.
* Lus der Culmer Stadtniederung, 6. Dezember. (Ergriffener Deleiteur.) Um 4. d. Wits. wurde in Gr. Lunau von bem fahrenden Candbrieftrager Mielte aus Culm auf seinem Bestellgange ein Fahnenstüchtiger aus Graudens, von der 4. Kompagnie 141. Regiments, ergriffen. Nachdem die Militärbehörde in Graudens

Graf Dietrich kannte die Borurteile seiner junge Dame für das Archiv und die Schreib- meinte er. "Da muß ich mich ja beeilen, sie maschine engagiert. Bei ihm ist sie den Vormittag über beschäftigt. Bringen Sie in Erfahrung, wie und wo sie ihren Nachmittag und über ihre Personalien. Ich möchte öfter in unauffälliger Weise mit ihr zusammentreffen und eingehend mit ihr plaudern. Frau Gräfin und die anderen Herrschaften brauchen vorläufig nichts davon zu wissen. Es würde sie nur beunruhigen."

> Andreas sagte: "Zu Befehl, Herr Graf" und gestattete sich dabei ein leises Lächeln. Einen ähnlichen Auftrag hatte er schon oft erhalten, und ihn immer mit Diskretion und Geschick durchgeführt. Er wußte, daß sein Herr nichts schlimmes wollte, es aber nicht lassen konnte, zu experimentieren. Gewöhnlich fanden seine Bestrebungen und Julisonen ein jähes Ende, mitunter wurden sie auch gleich im Anfange vernichtet durch die Aufschlüsse, welche er brachte. In der Stadt waren diese Nachforschungen nicht immer leicht, hier in Hellborn ergab sich eigentlich alles von selbst Durch geschickt gestellte, scheinbar ganz zufällige Fragen und Bemerbungen erfuhr er im Wirtschaftsflügel alles, was er wissen wollte, und wo sich eine Lücke zeigte, ergänzte er das Fehlende durch Kombination. Schon am nächsten Mittag konnte er dem Grafen Bericht erstatten.

> "Fräulein Schacht wohnt neben dem Plättzimmer," sagte er. Sie ist aus Berlin, und nur gur Stellvertretung hier, fann also jeden

Der Graf horchte gespannt. "Wie fatal!"

am nächften Tage von einem Unteroffizier abgeholt und

feinem Truppenieil wieder zugeführt.
lz. Schweiz, 6. Dezember. (Berschiedenes.) über das Bermögen der offenen Handelsgelellichaft in Firma Gebriider Marcus in Jeschewo (Gesellichafter: Raufleute Benno und Georg Maicus) ist das Konfursverfahren eröffnet und der Hotelbesiger Eugen du Bosque von hier zum Konkursverwalter ernant worden. — Der Gerichtsvollzieher a. D. Hans Klahr von hier ver-fauste sein in der Burgstraße belegenes Hausgrundstild für 12 600 mach ber Bergeltage für 12 600 Mart an den Leitungsauffeher Martichinte.

- Da die Rübenzusuhr zur hiefigen Zuderfabrif noch immer recht start ist, wird die Kampagne voraussichtlich bis Ende dieses Monats dauern. — In der hiesigen neuerrichteten Kartosseltrockenonlage ist der Betrieb er öffnet worden. Din ber Gröffnung bes Ralfjandziegel. und Betonwerks kann auch noch in diesem Monat ges rechnet werden. — Ansielle des Pfarrers Rienast ist der Kreisschulinspektor in Culm zum Ortsschulinspektor der Schule in Ehrenthal (Rreis Schweg) ernannt worden. — In Obergruppe verkaufte ber Besitzer Robert Schmidt sein Grundstück mit sämtlichem Inventar für 73 000 Mark an den Landwirt Leopold Ohl daselbst. Der Besiger Theodor Starsegft fauste das Grundstüd des Besigers Johann Lachnita in Andreasthal einsschießlich Inventar für 24 000 Mart.

e Frenstadt, 5. Dezember. (Der gestrige deutste lichten in Andreasthal einschießlichten ihr 24 000 Mart.

iche Abend der hiefigen Ortsgruppe des Ditmartenvers eins) war von Damen und Herren gut besucht. Rach der markigen Begrüßungsansprache des Borsigers, Pfarrer Zoc. Freitag aus Stüblau einen mit großem Bestall aufgenommenen Bortrag über die nationale Bergangenheit unserer Beimanroping. Beimaiproving. Bon den Unwejenden erflarten 15 Damen und Herren ihren Beitritt, sodaß die Anzahl der Mitglieder von 92 auf 107 gestiegen ist. Unsere Ortsgruppe dürste somit wohl die stärtste unter denen der kleinen umliegenden Städte sein. In einer Schluß- ansprache dankte Rettor W ell mer dem Redner mit mormen Barten sie den interstanten. warmen Borten für den intereffanten Bortrag. gemischte Chor und der Mannergejangverein vericonten gemischte Chor und der Männergejangerein verschnieh den Abend durch einige Liedervorträge. In den Zwischenpausen ließ eine kleine Militärkapelle aus Riesenburg ihre ichönen Weisen erklingen, die dann ipäter auch zum Tanze einluden. Den Borstand der Ortsgruppe bilden Biarrer Zollenkopi als Borsiger, Rektor Wellmer als Stellverreier, Winterschuldirektor Becker als Schriftschrer, Bostvorsteher Krause als Kassierer und Bahnvorsteher Borbe als Beisiger.

t. Gnesen, 6. Dezember. (Diebstähle. Einges meindung. In der hiesigen Umgegend sind wiederum eine Keike pan Diebstählen ausgestührt morden, die auf

eine Reihe von Diebstählen ausgeführt worden, die auf das Ronto des hier verhasteten und bei seiner Bernehmung gestüchteten Bierverlegers Chalkowski kommen dürften. Der entwichene Spigbube ist in verschiedenen Dien der Umgegend gesehen worden. — Der gegen 1000 Einwohner goblende Borort Biasti ift in Diefen

Tagen der Stadt Gnefen einverleibt worden. Abelnau, 4. Dezember. (Bei der Stadtverord-netenwahl) wurden hier ein Deutscher und vier Polen gewählt. Die Deutschen verloren zwei Sige. Die Stadtvertretung, die bisher aus 5 Deutschen und 4 Polen bestand, wird jetzt aus 3 Deutschen und 6 Polen bestehen.

Lokalnadridten.

Jur Erinnerung. 8. Dezember. 1911 Auflösung des deutschen Reichstages. 1907 † König Osfar von Schweden. 1906 Ausreise des gegen Marofto destimmten französisch-spanischen Geschwaders. 1903 † Herbert Spencer in London, berühmter Philosoph. 1895 Sieg des Kas Makonnen üver die Instituter unter Toniselli beim Amba Madsich. 1881 Brand des Ringtheaters in Wien. 1875 † Leopold Fürst zu Lippe. 1870 Schlacht bei Beaugency. Der Größberzog von Medlenburg-Schwerin schlägt die Loirarmee unter Chancy. 1869 Batitanisches Konzil zu Kom. 1857 * Herzog Johann Albrecht von Medlenburg-Schwerin, Regent von Braunschweig. 1854 Papit Pins IX. verfündet das Dogma der unbestedten Empfängnis der Jungsrau Maria. 1832 * Björnstzerne Björnson zu Kvisne, bedeutender norwegischer Dichter. 1826 * Friedrich Siemens zu Menzendorf dei Lübech, Ersinder des Regenerativ-Ofens, Begründer der Dresdener Aftiengesellschaft sür Glasindustrie. 1815 * Adolf Menzel zu Bressau, bedeutender Maler der Gegenverter Menzel zu Breslau, bedeutender Maler der Gegenwart. 1708 * Franz I., Kaiser von Deutschland wart. 1708 * und Österreich.

Dezember. 1911 † Nicolo Christisch, maliger serbischer Ministerprösident. 1910 † Pro-fessor Dr. B. Kahle, befannter Germanist. 1909 † Brosessor Hermann Kaulbach, besannter deutscher Waler. 1907 † Prosessor Dr. M. Schmidt=Metzler,

näher kennen zu lernen."

"An Gelegenheit dazu wird es nicht fehlen," warf der Diener beruhigend ein, "beson= Abend verbringt, und erkunden Sie etwas ders, wenn wir das schöne Wetter, das wir jetzt haben, behalten. Fräulein Schacht lebt sehr regelmäßig. Sie speist auf ihrem Zimmer, und nach dem Essen geht sie immer in den klei= nen Gemüssegarten, der dicht am Hause liegt, und den die Hernschaften nie betreten. Jedenfalls ist sie dort immer allein. Bon vier bis sechs oder halb sieben muß sie der Baroneß vorlesen, und dann macht sie einen weiten Spaziergang, von dem sie manchmal erst gegen halbzehn Uhr wiederkommt."

> Der Graf nickte. "Das paßt ganz vorziig= lich, Ich kann ihr ilberall folgen, und sie ohne Zeugen sehen. Was sagen die Leute denn von Fräulein Schachts Wesen und Charafter?"

> "Dak sie sehr artig und freundlich ist, aber auch sehr zurückhaltend und, wie es scheint, nicht wenig stola. Jedenhalls wollte sie nicht wie ihre Vorgängerinnen am Kammertisch essen, und das haben ihr die Leute übel ge= nommen. Sie spricht auch nie von ihren eige= nen Angelegenheiten."

> "So weiß man nichts über ihre Familie, ihre Berhältnisse und Vergangenheit?"

> "Nein, aber vielleicht schenkt sie dem Herrn Grafen mehr Vertrauen, als unsereinem. 50= live und ordentlich scheint sie ja zu sein, und patent und abrett sieht sie immer aus, das muß man sagen."

> "Gut, dann will ich gleich heute Fräulein ja, ich habe keine Zeit zu verlieren."

(Fortjetung folgt.)

Thorn, 7. Dezember 1912.

— (Auf dem Areistage) wurden als Mit-glieder der Areisersation mission gewählt Rittergutsbesiger Alufimann-Browing, Gutsbesiger von Begner-Whitembowig, Kittergutsbesiger von Parpart-Bibich, Domanenpachter Balter-Briffen, als Stellver-Ireter Butsbesiger Sommermener-Bittomo, Butsbesiger Gelbt-Rowroß, Gutsbeitger Bindmiller-Breitenihal, Gutsbesiger Biehm-Rosenberg. Ferner wurden als Schiedsmanner wiedergemählt Besiger Edmund Möbe zu Ober Ressau für den Bezirk Nessau und als Stellvertreter für den Begirt Bodgorg, der Behrer Bolfmann gu Rentschfau für ben Begirf Tannhagen und als Siellvertreier für den Bezirf Birglau, neuge-wählt wurde anstelle seines Baters, der wegen seines hohen Alters die Wiederwahl abgelehnt hat, der Be-liger Julius Sodtke zu Kompanie für den Bezirk

bringt wiederum der 12. 12.) Ein postalisches Auriosum bringt wiederum der 12. 12. 12. Nicht weniger als drei 12 lassen sich am 12. Dezember auf Postkarten und Briesen andringen. Für Sammler gewinnt dieser Tag insofern noch an Bedeutung, als diese Zahlen sich erst in hundert Jahren wiederholen.

Bodgorg, 7. Dezember. (Berichiedenes.) Der vaterländische Frauenverein beichloß, die Beihnachts-bescherung am 28. Dezember im Kronpringsaale zu ver-anstalten. — Um Montag Abend 8 Uhr wird ber Beneralfefretar ber beutich-evangelifchen Blaufreng. Berbande, Bfarrer Dr. Burthardt. Berlin, im Nicolai'ichen Saale einen Bortrag über "Die allgemeine Diensipflicht im Rampfe gegen den Altohol" halten. — Die Ge-meinde Stewken beabsichtigt den Anschluß an das Gas-werk Podgorz, um das ganze Dorf mit Gaslicht ver-sehen zu können.

Thorner Lokalplauderei.

Eigentlich eine merkwürdige Sachel Während es im Balkantriege selbst schon dum Waffenstilltand gekommen ist und auch die Aussichten für die Friedensverhandlungen nicht ungünstig zu sein cheinen, will sich die allgemeine Beunruhigung über die möglichen Bermidelungen aus diesem Kriege wischen den europäischen Großmächten noch immer nicht legen. Über Europa schwebt noch immer die Kriegsgesahr. Diese durch Sensationsmacher, Börsenspekulanten und Angstmeier noch verstärtte Börsenpetulanten und Angstmeier noch verstärtte Unsicherheit beeinslußt das ganze geschäftliche Leben auch bei uns in Deußchland sehr nachteilig, sodaß eine endliche Klärung allerseits dringend herbeisgeschnt wird. Der Anstern auf die Spartassen und Banken hat ja etwas nachgelassen, aber Handel und Bandel erleiden mancherlei Stockungen, und auch die Kauflust des Publikums ist verringert. Ieder hält sein Geld in der Tasche, da man nicht wisse, wie es kommen kann. Ganz Borsichtige verwechseln es gegen Gold und Silber ein infolgedessen wechseln es gegen Gold und Silber ein infolgedessen die Münze im Berkehr ziemlich knapp geworden ist. Aus Neumark wird berichtet, daß dort in den versangenen Tagen weder ein öffentliches noch privates Geldinstitut einen Hundertmarkschein wechseln Geldinstitut einen Hundertmarkschein wechseln konnte, sodaß die Reichsbank reichliche Mengen Gold- und Silbergeld schiden mußte, um der Kalamität abzuhelfen. Eine Berliner Großbank richtet an das Publikum die Mahnung, doch nicht zu sehr das Geld zuhause aufzuspeichern, da hierdurch die Knappheit an Zahlmitteln zum Schaden der Allgemeinheit verursacht würde. Dabei machen es aber die Banken selbst nicht anders, wie die vorsichtigen Privatkeute; denn bei der letzten Gehaltsight generaliere Bengeleiter gehaltsight gehalt geh Jahlung einer Berliner Großbant erregte es unter den Angestellten Aufsehen, daß im Gegensatz zu früher nur Papiergeld ausgehändigt wurde; selbst Beträge bis zu 5 Mart herunter wurden nicht in Metallaeld innbern in Scheinen ausgeschlit. Das nvern in Smeinen sind alles sehr unangenehme Rückwirkungen des Balkankrieges, und hoffentlich bringen nun die nächsten Tage die Erlösung aus der Unsicherheit der Lage, damit nicht auch das Weihnachtsgeschäft noch zu leiden hat.

Nächst der Balkanfrage mit ihren größeren und wichtigeren Fragen im Gesolge wird die D st mark bewegt von der Frage der Enteignung. Es wird daher auch hier tief interessieren, an der Hand der Kundgebungen in der Presse zu versolgen, wie der erfte Schritt ber Regierung, mit ber Anwendung bes Enteignungsgesetes Ernst zu machen, von der beutschen Geschäftswelt Posens, ber neuen deutschen Residengsbadt, aufgenommen worden ist. Nachdem bie Führer bes Polentums infolge ber Enteignungsmaßregel in zahlreichen Bersammlungen ben Bonkott, ja, den völligen Abbruch aller Beziehungen Berfammlungen ben mit der deutschen Bevölkerung verkündigt — sodaß eine polnische Dame, die ein deutsches Geschäft in Posen betreten, von einem der Führer gröblich deleidigt wurde —, setzte in deutschen Kreisen Posens leidigt wurde —, setzte in deutschen Kreisen Posens eine Bewegung gegen die Enteignung ein, die sich trot des starken Einflusses, den der Ostmarken-verein gerade in der Haupstadt unserer Nachbar-provinz ausübt, zu einer in den Zeitungen ver-össentlichten Protesterklärung verdichtete, die mit ihrem Ganiste zu verkönken auch die Gandelseverein gerode in der Jaupfladt unierer Rachbarproving ausübe, zu einer in den zitungen was bringt Jatho mieren Bolle? Gemidi Ind was bringt Jatho mieren Bolle? Gemidi Indian weifilden Broefetellärung verdictet, die mit ihrem Gemidit zu verläten auch die Hanne der Gemidit zu verläten auch die Hanne Lanne Gemidit zu verläten auch die Hanne East und Jaho hat eine Keligion, aber mit dem East und Bohne untgefordert wurde. Dies ver-kanne ein Bolen aufgefordert wurde. Dies ver-en aufgefordert wurde. Dies ver-den Geschäftisweit in einer Art die gemein. Das Edifient in Eadt und Lande eine Bollen aufgefordert wurde. Dies ver-den Geschäftisweit in einer Art die gemein. Das Edifient in Edd und Lande eine Bollen aufgefordert wurde. Dies ver-beilägite zu bearmorten. Mit die mein die eine Art eine Fost Jathos aus? And ieinen Worten beilägite zu bearmorten. Mit die meinfert Fost zu beienen fost zu beienen Geschäftischen der Edifient der Goll zu bienen Geschäftischen der Edifient der Golf zu beienen Geschäftigen der bein gemein. Das Edifient in ber gesch zu neuen Geschäften der in der Verlagen der Ver

debeutender Laryngologe. 1905 † Otto Erdmann in Dülleldorf, Genremaler. 1903 † A. von Hangemann in Berlin, bekannter Finanzier. 1870 Manteuffel besetzt Dieppe. 1867 † Nic. von Dreyse zu lung von Unterschriften gegen die Enteignung und die Kundogebung eines Posenter Geschäftsmannes, Wilhelm Gentz zu Keuruppin, hervorragender Maler (Einzug des deutschen Kronprinzen in Jeruslalem u. a.). 1798 † J. R. Forster zu Halle, Besgleiter Cooks auf bessen zwiere Entbedungsreise. 1817 * Johann Joachim Winkelmann zu Stendal derühmter Archäolog. 1712 Gesecht zwischen Dänen und Schweden bei Gadebusch. 1641 † Anton von Onf, bedeutender niederländischer Maler, 1608 * John Milkon zu London, der Dichter von "Dass verlorene Paradies". 1594 * Gustav II., Abolf, König von Schweden. 1565 † Bapst Vius IV. 1482 * Friedrich II., der Weise, Kurfürst von der Bsalz. 1443 † Kaiser Sigismund. Ostmark geradezu züchten. Die Kundgebung eines deutschen Beamten hiergegen, welcher den deutschen Geschäftsleuten wegen mangelnden Entgegenstommens den Tert liest, wird zur Beruhigung der Gemiter nicht eben beigetragen haben. In den in Posen laut gewordenen Kundgebungen der deutschen Geschäftswelt spiegelt sich, da die Berhältnisse in unserer Provinz ähnlich liegen, auch die Stimmung der alteingesessenen deutschen Kreise hier wider, welche die Folgen der Ostmarkenpolitik zu tragen haben. Diese Kreise empfinden es schwer, daß ihnen durch die Kampsstellung der in die Ostmark eingetretenen ilingeren Beamtenschaft das Leben erschwert wird, besonders schwer aber, daß man sie obenein hinstellt als saue Deutsche, die an ihrem deutschen Wesen schwer aber, daß man sie obenein hinstellt als saue Deutsche, die an ihrem deutschen Wesen schwer schaften gesitten und aufgerüttelt werden müßten, ja, sogar sie als Deutsche zweiter Klase bezeichnet hat. Solche Anschauungen weitschen und wirtschaftlichen Berhältnisse und Notwendigsteiten der Osmark. Das Deutschtum hat sich hier selbst unter jahrhundertelanger polnischer Oberherrschaft wohl erhalten und hat auch in neuerer Zeit nicht darunter gelitten, daß die deutschen Seschaftskreise sich dem gerade deshalb kann das seschafte Deutschtum eine Berschaft auszuschommen. Im Gegenteil, denn gerade deshalb kann das seschafte Deutschtum eine Berschäftskreise sichen die Besigenden leicht ostmarkenmilde werden und zur Abwanderung nach dem friedlicheren Westen und zur Abwanderung nach dem friedlicheren Resten veranlaßt werden könnten, soda auch der deutsche Geschäftsmann immer deutschen Beamten hiergegen, welcher den deutschen unter leiden mühte, indem die Bestsenden leicht ostmarkenmüde werden und zur Abwanderung nach dem friedlicheren Westen veranlast werden könnten, sodaß also auch der deutsche Seschäftsmann immer mehr dem polnischen Platz werde machen müssen. Die hier eingesessenen deutschen Kreise sind daher der Anstat, daß es wohl Sache der Staatsregierung ist, vermöge der vorhandenen Gesetsebestimmungen übergriffen von polnischer Seite zu wehren, nicht abet, daß hier ein Kriegszustand herausgebildet wird von vielleicht jahrzehntelanger Dauer. In Thorn, wo beide Teile sich kennen und respektieren, ist der nationale Gegensat disher weniger icharf hervorgetreten; ein großer Teil der polnischen Bevölkerung sehte unter der deutschen Hernschaft zusrieden und in leidlichem Einvernehmen mit den deutschen und in leidlichem Einvernehmen mit den deutschen Areisen. In dieses zute Verschaft zweisen beständigen Kanupsaufruse störend ein, denn sie treiben schließlich auch die friedlich gesinnten polnischen Kreise, die dem Deutschum zuneigen, der großpolnischen Bewegung in die Arme. Die Erwartung, auf gewaltsame Weise die Germanissierung der polnischen Bewegung in die Arme. Die Erwartung auf gewaltsame Weise die Gestmanissierung der polnischen Bewegung in deutschiehen zu können, wird durch die bisherige Geschichte nicht gerechtsetigt; selbst in Rußland, wo man schärfer eingriff, sind alle derartigen Bestrebungen gänzlich erfolglos geblieben. Gewinnende Behandlung mit — was früher bei der Caprivischen Berjöhnungspolititt gesehlt — gleichzeitiger Stärtung des Deutschums ist der einzige Weg, der zum Ziele sühren kann. Aus Bismard dürsen sich den angestausten volnischen Giltern vornehmlich kleine Leute polnischer Junge anzussehlen um, wie er 1894 in einer Rede an die Deutschen um, wie er 1894 in einer Rede an die Deutschen aus der Provinz Polen

marts potentichen Gütern vornehmlich fleine Leute polnischen Junge anzusiedeln, um, wie er 1894 in einer Rede an die Deutschen aus der Provinz Posen aussprach, "in Ruhe eine, wenn nicht deutsche, so doch deutscher Eersterung allmählich herzustellen". Wie Vissmarch, wünscht auch die einzgesessen deutsche Bevölkerung der Ostmark eine Entwickelung in Ruhe. Seldst für den fernen Balkan hat man das endliche Eintreten des Wässenstellung in Ruhe. Teldst für den fernen Balkan hat man das endliche Eintreten des Wässenstellung in kuhe. Teldst für den fernen Balkan hat man das endliche Eintreten des Wässenstellung in kuhe. Teldst für den fernen Bellst durch den Bunsch und Wilken einzelner führenden Persönlichkeiten des Ostmarkenvereins der Kampf verewigt werden. Dagegen sind selbst die Posener Deutschen, obwohl doch die deutschanationale Bewegung in der Provinz Posen an Stärke nichts zu wünschen übrig läßt, aufgetreten. Der allgemeine Wunschen in der Ostmark endslich herbeizusühren, der auch für umsere Grenzstadt Thorn erwünsch sein muß. Diesem Wunsche nach Frieden dient die öffenkliche Aufgoderung zum Frieden dient die öffentliche Aufforderung zum Boylott nicht, und dagegen wenden wir uns mit derselben Entschiedenheit, mit der wir seinerzeit dem Aufruf zum Boylott gegen die jüdischen Ge-schäftskreise entgegengetreten sind, da wir den Boylott gegen Bewohner eines deutschen Landes, aleichviel, welchen Stammes sie sind, wenn ihnen die Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten auferlegt ist, für ungerechtsertigt und überhaupt für ein un-

gesetymähiges Vorgehen halten. Nun it Jatho, der seines Amtes enthobene evangelische Pfarrer, auch in unserem Osten mit einem Propagandavortrage aufgetreten: in Danzig sprach er im neuen Schützenhaussaale vor 2000 Zu hörern über "geschichtliche und persönliche Religion". Ist ver Fall Jatho nur eine vorübergehende kirchliche "Sensation", ober haben diesenigen recht, welche in Jatho den "Luther" der neuen Zeit sehen wollen? Nun, ein Luther lebte nicht vom Widerspruch und Negieren, sondern vom Ausbauen. Er hat unserem Bolle etwas Positives gebracht: die indexengung, daß der Mensch selig werde durch den Glauben, und diese überzeugung gründet sich auf die Bibel. Das gab neues Leben, neue Krast! Und was bringt Jatho unserem Bolse? Gewis, auch Jatho hat eine Religion, aber mit dem Christentum hat sie nur noch wenig oder garnichts gemein. Das Christentum beruht auf dem Glauben an einen versönlichen Gott, der nicht blos in uns,

ihrer Sünde? Das ist es ja, was Jatho dem Fleischteuerung schelten. Zu 5) endlich können Christentum als Berweichlichung und Schwachheit wir mitteilen, daß die Borsteberin der Schule der vorwirft, daß es den Menschen von Sünde redet! absichtigt, im Januar noch einen Kursus nur für Arbeiterfrauen einzurichten. Übrigens täten auch erklärt hat: "Die Begriffe von Gut und Böse sind und eine Greiser Soweit der Menschen wir auch feinen und deinen durch der Greiser Soweit der Merkhauter dem Mache vor nut ein Etzeugnis unjeres Planeten!" Aho Sünde gibt's nicht, und darum brauchen wir auch feinen Erlöser. Soweit der Mensch unter dem Wahn dar-über leidet, daß er hinter seinem eigenen Josal-bild zurückleibt, muß er sich selbst erlösen. Das ist Jathos "persönliche" Religion! Es handelt sich bei Jatho aho nicht um einzelne Abweichungen indezug auf irgend einen Punkt des Bekenntnisses, sondern seine Andhanungen mideringenen allen bei Jatho also nicht um einzelne Abweichungen inbezug auf irgend einen Kunkt des Bekenntnissen sondern seine Anschauungen widersprechen allen Grundwahrheiten des Christentums, wie es auch seinerzeit sein eigener Berteidiger im Spruchkollegium, der Kieler Pfarrer Baumgarten, selbst zugad: "Jatho weiche von den Grundlagen des Evangesiums ab, schon im Gottesbegriff." Ein Mann mit einer solchen "persönlichen" Keligion, die am meisten dem heutigen Monismus verwandt ist, konnte unmöglich noch länger das Amt eines evangelischen Pfarrers versehen! Die Zuhörermenge bei dem Jathoschen Bortrage bestand zum größten Teil aus Neugierigen und ans — Neuheiden, denn der Bortrag war veranstaltet von dem "Berein für evangelische Freiheit in der Landesstirche", dessen Borsitzer Stadtrat Dr. Meyer Herrn Jaiho als einen "Bester und Mitsampfer" begrüßte. Evangelische Freiheit! Welcher Wishbrauch heutzutage namentlich auf tirchlichem Gediete mit dem Schlagwort "Freiheit" getrieben wied! Häten wird ihm kampf gegen die "moderne, freiheitsche" Richtung aufnehmen, die an nichts mehr alaubt und auch sein Wert der Aesownation zu zerstören droht. Der Achtuhrladenschlußt, der immer mehr Ankönger geminnt und in stegreichem Kanntringen hes

auch sein Werk der Nesormation zu zerstören droht.

Der Achtuhrladenschluß, der immer mehr Anshänger gewinnt und in siegreichem Bordringen bezuissen ist, wird nun bald für eine weitere Reihe von Thorner Geschäften eingeführt werden, da von den Destillateuren, Fleischern, Fleischwarens und Fischbandlungen, Heischern, Fleischwarens und Fischbandlungen, Heischern, da dener Margarineshandlung insgesamt 81 Prozent sich dafür erklärt haben, die Fleischer sogar mit 84 Prozent. Der weiteren Ausdehnung des früheren Ladenschusses auf diese Geschäfte sieht also nichts im Wege. Anders verhält es sich noch mit den Kolonialswarens, Jigarrens und Verfosthandlungen, von denen nur 61 Prozent ihre Stimme für den Achtuhrsschluß abgegeben haben, von den Zigarrenhändlern schlick abt of street haben, von den Zigarrenhändlern sogar nur 59 Prozent. Eine Vergewaltigung der itarken Minderheit wäre hier umso bedenklicher, als die meisten dieser Geschäfte vom Inhaber selbst, vielsach allein, geführt werden. Vetreffs der als die meisten dieser Geschäfte vom Inhaber selbst, vielsach allein, geführt werden. Betreffs der Kolonialwarenhändler, von denen 69 Prozent sich zum Achtuhrschluß bekehrt haben, könnte die Einssührung gerechtsertigt erscheinen. Aber unter den 28 Gegnern werden vermutlich die Handlungen mit Ausschant gewesen sein, und diese 28 würden, den Angaben des Woresduckes zusolge, das 39 solcher Handlungen aufzählt, 72 Prozent, also eine karke Wehrheit, gegen den früheren Schluß debeuten. Ob ein Kompromiß möglich ist und gewünscht wird, wenigstens das Labengeschäft um 8 Uhr zu schließen, sir die Gastsube aber den Kennuhrladenschluß noch bestehen zu lassen, bleibt abzuwarten. Nach der durch die Abstimmung geschaffenen Lage ist die Einführung des Achtuhrladenschlußes für Fleische leicht auch Bortosthandlungen zu erwarten, dürste aber sir Kolonialwarenhandlungen mit Ausschant und für Zigarrenhandlungen abermals hinausgerückt sein, zum Leidwesen der Angestellten.

gerückt sein, zum Leidwesen der Angestellten.

Eine Kombination der Ausstellung von Werken deutscher Malerinnen seitens des Thorner Bereins siür Kunst und Kunstgewerbe — der in dankbarer Weise bereits eine neue Ausstellung vorbereitet — und der Ausstellung von Modelardeiten seitens des Fräulein Niedios ist die große Ausstellung, welche zurzeit im Hotel "Museum" stattsindet, da sie Malerei, Stickerei und andere Kunstellung ist, wie derichtet, die "Bauernstube aus Zakopane", die den Besucher, wenn auch nur zu einem Teil, doch in getreuer Nachbildung mit der charafteristischen Bemalung der Möbel in leuchtenden Farben vorzgesührt wird; auch das Gabelkraut und das Bild der Mutter Cottes von Czenstochau sehlen nicht. Keineswegs den schlecktesten Eindruck unter all den Werken weiblicher Kunstserigeiten machen zwei Avbeiten, die sich in den Dienst der Wirkschaftlichsfeit stellen: ein gestopfter Strumpf und eine gesflicke Decke! Der Besuch der Magistrat in der Dauskoltungskohnse einnerichtet hat haben 10

Die Seeftschlurse, welche der Magistrat in der Saushaltungsschule eingerichtet hat, haben so großen Antlang gefunden, daß man nur bedauern tann, daß sie nicht schon bei Beginn der Fleisch und Kreditvereins Niedermodau, teuerung eingeführt wowden sind; sie hätten manche e. G. m. u. H. in Heisen. über dieses Schärfe gemilbert. Unter den 245 Teil-nehmerinnen am Kursus befinden sich allewdings nur wenig über 30 Arbeiterfrauen. Dies hat seinen nur wenig über 30 Arbeitertrauen. Dies har seinen Grund 1) in dem allgemeinen Borurteil gegen den Seefisch wegen seines Geruchs; 2) in dem Vorurteil, daß Seefisch nicht nahrhaft sei; die Frauen sagen, ein Pfund Flessch reicht weiter, als zwei Psund Fisch; 3) in dem Wangel der für Klopsbereitung nötigen Fleischmühle; 4) in der Schen oor der Arbeit des Abschuppens, Enigrätens usw.; 5) in der Arbeit des Abschuppens, Enigrätens usw.; 5) in der Arbeit des Abschuppens, Enigrätens usw.; 5) in der Arbeit des Abschuppens, Enigrätens usw.; 6) in der Arbeit des Abschuppens, Enigrätens usw.; 6) in der Arbeit des Abschuppens, Enigrätens usw.; 6) in der Arbeit den Krauen der wohlschabeneren Klassen in der Hauschaltungsschule zussammenzustehen. Ju 1) ist zu bemerken, daß der Beweis, aus Seefisch stenkt hand den Kursus zu allgemeiner überraschung auf das glänzendste erbracht ist. Ju 2), daß Fisch, wenn man die Brühe als Suppensiterschuppenscher Fleisch und weit nahrhafter, als Suppenssche Fleisch, daß ein Psund Fleisch schen man zum Fleisch Brot, Kartosfeln und Gemise ist. Man nehme nur das Rezept "Fischbratklops mit sauren Linsen" für vier erwachsene Bersonen: Ein Psind Filch höchstens 30 Pfg.; ein Ei 7 Psig.; Sals. Gewürz. Zwiedel 2 Pfg.: 2 trodene Aröschen Grund 1) in dem allgemeinen Borurteil gegen den

Mannigfaltiges.

(Todesurteil.) Das Schwurgericht Beuthen verurteilte am Freitag nach drei-tägiger Berhandlung den 54jährigen Koks-meister Richard Podkowa aus Schwientochlo-wih zum Tode. Podkowa hatte in der Nacht zum 28. Juli in der Kokerei der Bethlem-Falva-Hütte den ruthenischen Arbeiter Malinitsch in einen Rotsofen gestoßen, wo diefer vollständig vertohlte.

(Entmündigungsprozeß.) dem Entmündigungsprozeß gegen den Reichsgrafen Günther von Schulenburg verfündete der Prafident des Oberlandesgerichts Duffeldorf folgenden Beschluß: Der Rläger soll vor dem Prozefigericht persönlich unter Hinzuziehung von zwei Mitgliedern der wiffenschaftlichen Deputation für das Mesdizinalwesen in Berlin vernommen werden. Die Sachverständigen sollen alsdann ein Gutachten über den Geifteszuftand des Grafen zurzeit der Entmündigung erstatten.

(Die Tragödie eines unschuldig Verdächtigen.) Ein 38 jähriger Postsichaffner in Würzburg war vorgestern wegen angeblicher Unterschlagungen in Untersuchung gezogen worden. Er geriet darüber in große Erregung und erichof feine Frau und feine drei Kinder. Dann verübte er Gelbstmord. Gine Stunde später stellte es fich heraus, daß er zu unrecht verdächtigt worden mar. Er ftand mit den Unterschlagungen in feinem Zusammenhang.

(Industriefonturs in Gifenach.) Die erfte Gläubigerversammlung der in Ronfurs geratenen Reinigungs- und Gortiermaschinenwerte in Eisenach hat einige unangenehme Überraschungen gebracht. Das ge-jamte Aftienkapital von 700 000 Mark ist verloren. Huch fehr viele fleinere und gro-Bere Beschäftsleute find an dem Busammenbruch beteiligt. Die Passiven betragen nach den bisherigen Feststellungen bereits über 1 Million Mark. Wie mitgeteilt wurde, gehört auch die Gifenacher Filiale der Mitteldeutschen Privatbant ju den Gläubigern, allerdings soll die Bank nahezu völlig durch Hypotheken und Sicherheiten gedeckt sein. Dem Institut sind ferner die Außenskände und das Warenlager verpfändet, fodaß für die übrigen Gläubiger fast nichts verbleibt. In der Bersammlung wurde darauf hinge-wiesen, daß die Bant noch bis in die letzen Tage vor Ausbruch des Konkurses vorzügliche Auskunfte über die Lage des Werkes gegeben habe. Auf diese Weise sollen zahl-reiche Geschäftsleute und Gewerbetreibende gur Rreditgemährung veranlaßt worden fein.

(Im Konfurse des Köthener Borschußereins.) Genossenschaft mit unbeschränkter Haftplicht, beträgt die Unterbilang 810 000 Mart, welche fich durch uneinbringliche Forderungen auf über eine Million Mark erhöhen durfte. Nach Ausicheidung eines Drittels der Genoffen als zahlungsunfähig entfällt auf jeden zahlungs. fähigen Genoffen eine Ersappflicht von mindeftens 9000 Mart.

G. m. u. S. in Seffen.) über diefes Unternehmen ist der Konkurs eröffnet worden. Die Bermögensteile betragen 900 000 Mart, die Berbindlichkeiten dagegen 2500 000 Mark, sodaß die überschuldung 1 600 000 Mart beträgt. Der Berein gahlt 196 Mitglieder, die mit ihrem Bermögen für den Fehlbetrag auffommen müffen. Wie es heißt, bringt dies namenloses Elend über die gange Begend. Much für ben landwirt. ichaftlichen Ronfumverein e. G. m. u. H. in Liquidation zu Niedermodau hat der Zusammenbuch boje Folgen; diefer Berein war nämlich Mitglied des Spar- und Areditvereins und ist nun zur Zahlung eines Borschusses von 200 000 Mark verpflichtet. Auch er hat deshalb Konfurs angemeldet, und feine 50 Mitglieder find nun verpflichtet, für die fälligen 200 000 Mart aufzutommen.

In allen

Abteilungen

Weihnachts=Verkauf zu enorm billigen Preisen

Abteilung 1

Damen-Wäsche Herren-Wäsche Kinder-Wäsche Taschentücher Unterröcke Untertaillen

Abteilung 2

Leinen- und Baumwollwaren Handtücher Tischwäsche Bettwäsche Küchenwäsche Kaffeedecken

Teegedecke

Abteilung 3

Trikotagen Strumpfwaren für Damen, Herren und Kinder Schlüpfer

Untertaillen

Abteilung 4

Jupons in Tuch, Trikot und Kombinationen Reform-Bekleidung Milieux-Läufer und

kleine Deckchen

Abteilung 5

Rodel - Sweaters und -Mützen Gamaschen Kinder-Bekleidung

vierjährige Kinder

Läuferstoffe Vorleger Felle Kissen

komplette Betten

Gardinen

Teppiche

Abteilung 6

Schürzen

grösste Auswahl billigste Preise Künstler-Tischdecken

Entwurfen berühmter

bietet in diesem Jahre besonders

grosse Vorteile zum Einkauf von

Höchste Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation

Zuschneiderei und Näherei im eigenen Hause

Leinenhaus M. Chlebowski

Gegründet 1878

Breitestrasse 11, Ecke Brückenstrasse.

Telephon 538

Erstes und grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft am Platze.

Ronfumgeløäft,,Domo'

Baderftraße 30, gegenüber Löwenbran.

Billige Lebensmittel.

Täglich frifcher Ausftich von: Feinster Margarine,

à Pjund 0.70 bis 1.10 Mh. Reines Schmalz "Marte Morell" Bjund 0.68 Mk. ff. Berliner Bratenichmals,

Pjund 0.70 Mk. Kunstspeisesett, Pjund 0.48 Mk. Wurft: To

Feine Blutmurft ... Bfb. 0.70 Mt. Thür. Rotwurft ... 0.90 ". Feine Geberwurft ... 0.70 ".

Mise: And Allsiter 0.60 Eilsiter, Ia, vollsett 0.80 Schweizer, hochsein 0.90

Marmeladen, Z nur gute Qualitäten, per Pfund 26, 30, 40 und 60 Pfg. Bflaumenmus, Pfund 28 Pfg.

Farin, Bfund 21 Bfg. Berfuchen Sie unfere Ware und ver-gleichen Sie Preis und Qualität.

Wer bei "Domo" kauft, ipart Geld!

Auskunfts= bureau Man Schimmelpfennig, G. m. b. S. Dereftiv-Infitial, befindet fich Berlin, Boisdamerfrage 54. Ca.

in hübscher, festlicher Aufmachung, so recht geeignet zur Schmückung jedes Weihnachtstisches.

6 m	Hauskleiderstoff	2.70
6 m	Cheviot	3.60
6 m	baumwoll. Cheviot, waschecht	3.60
6 m	Fantasiestoff, alle Farben	4.50
6 m	Fantasiestoff, "	4.80

6	m	reinwoll.	Cheviot, viele Farben, 5.95
6	m	,,,	Serge, alle Farben 6.50
6	m	"	Fantasiestoff, div. Farb. 6.55
6	m		Popeline 8.90
6	m	Kostumst	off 9.00

M. Berlowitz,

Seglerstrasse 27

Seglerstrasse 27.

Jedes Kleid wird auf Wunsch elegant verpackt und ist der Umtausch auch evtl. nach dem Feste gestattet.

Billig! Großer Käumungs= 2111

Des Warenlager "Mode de Batis", bestehend aus Damenhüten, Federn, Blumen, Seide, Bändern, Fantasies, wird von heute ad zu staunend billigen Preizen einzeln verkaust, da bis Weihnachten der Laden geräumt werden muß.

Die Einrichtung ist im ganzen oder getellt zu verkausen.

Billig!

Wer bauen will!

schütze seine Neubauten vor Schwamm und Fenchtigkeit durch unsere Asphalt-Isolier-Platten.

Graudenzer Dachpappenfabrik Graudenz. Man verlange Prospekt Nr. 372

Brombergerftr.

Schrotwerke, Furagen= und Futtermittel=Handlung, prima gesiebtes Rogenstrohhäcksel,

Roggenprefftroh, Ben, Holasseller aller Art,

Roggen- u. Weizenkleie, Weizengrieskleie.



welche bei Störungen ichon alles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel sichere Wirtung. Ueberrasch. Erfolg, selbst in den hartnäck, Hällen Danten. Und Verfeelden nur direcht werden her der Bischen begutachtetes Wittel sichere Wirtung. Ueberrasch. Erfolg, selbst in den hartnäck, Hällen Danten. Machnahme-Versand siehen und direcht kerfand herzen bestätzt.

Verfänkaufan Alles Auf Rerfand herzen Nebergärrisch.

Dertreter gesucht.

Berlin N., Schönhaufer Allee 134 a. Auch Berfand hygien. Bedarfsartitel. Menesie illustr. Preisliste gratis und franto.

Fran Margarete Fehlaner.

M. Kopczynski,

Kolonialwaren- u. Weinhandlung,

Begen Anfgabe meines Gefchäfts vertaufe ich zu ermäßigten Breifen: Feinften Rum, Uraf, Kognaf, Rotweine, Mofel, Portwein, Ungarwein 1c.

Ostseesanatorium Zoppot.

Phys.-diät. Heilanstalt. Innere u. Nervenleiden.

Man verlange Prospekte.

Unfertigung famtlicher

Drechslerarbeiten, sowie Billardbezisse u. Erneuen der Banden, Reparaturen ichnell und billig.

A. Rokicki, Drechzlermeister, Mauerstraße 36, neben Schlossere Marquardt, Daselbst wird Libilly gesucht

Samtliche Reparaturen an Fahrradern, Schuigwaffen, Rahmafchinen, Spreche annaraten und bergleichen werben

Biichfenmacher, Mauerftrage 78.

Dertreter gesucht. H. Jürgensen & Co., Zigarreib n. Zigareitensabrik, Hamburg 22.

Die Presse.

(Drittes Blatt.)

Preußischer Candtag.

Abgeordnetenhaus.
101. Sitzung vom 6. Dezember, 11 Uhr.
Am Ministertisch: Frhr. v. Schorlemer.
Das Andenken des Abg. Will (kons.) ehrt das Haus in herkömmlicher Art.

Die Einzelberatung setzt ein beim Abschnitt Berhütung von Hochwassergesahr, Titel Besondere Borschriften sür Hannover und Schleswig-Holstein. Abg. Dr. Hahn (fons.): Ich begrüße die Beibehaltung auch des hannoverschen Sonderrechts. Unser Deichrecht ist nicht allerorts gleich, aber es geit doch übereinstimmende Erundgedanken und untere Kroning münlicht daß im Deichwesen an den zeigt doch übereinstimmende Grundgedanken und unsere Provinz wünscht, daß im Deichwesen an den alten gesetzeichen Grundgedanken seihalten wird. Auch wenn man jetzt an die Einrichtung neuer kleiner Unterverbände geht, möge man sich an die Deichordnung von 1743 halten. Die neue Selbstverwaltung hält ja den Bergleich mit der alten garnicht aus. Auch die Besugnisse unserer öffentlicherechtlichen Berbände möge man nicht beschränken. Wird jetzt die Deichordnung von 1743 revidiert, so erhalte man ihre berechtigten Eigenarten. Wir hartgesottenen Friesen verteidigen unsere alten Rechte mit besonderer Jähigkeit. (Beisall.)

Minister Dr. Frhr. v. Schorlemer: Das Wohlwollen der Regierung für die Provinz Han-nover kann höchstens noch durch das Wohlwollen dieses Hauses übertroffen werden. Der vorliegende Entwurf gibt den hannoverschen Berbänden die Möglichkeit, ihre Deichordnung in ihrem Sinne zu reformieren. Bei Unterstützung dieser Bestrebun-gen wird es die Negierung an Wohlwollen nicht sehlen lassen. (Beisall.)

In Baragraph 335 hatte Abs. 2 der Vorlage dem zuständigen Baubeamten, dem Kreisarzt und dem Gewerbeinspettor die Befugnis erteilt, an den Schauen und den Sitzungen des Schauamts der atend teilzunehmen, wenn es sich um die Benutzung der Wasserläuse handelt. Dieser Antrag ist in zweiter Lesung gestrichen. Ein Antrag Eder-Winsen fondert seine Wiederherstellung. Abg. Frhr. v. Malhahn bittet um Abstehrung

lehnung. Abg. Dr. Röchling (ntl.) empfiehlt den An-

trag.
Abg. Dr. v. Wonna (ftons.): Der Antrag geshört verwaltungstechnisch in die Ausführungssehrischen ihn ab.
Der Antrag wird abgelehnt.
Baragraph 344 bestimmt die Zusammensehung

des Landeswafferamts.

Nach einem freikonservativen Antrag soll sich Landeswafferamt zusammensegen: einem Präsidenten und der erforderlichen Jahl vonständigen Mitgliedern; 2. aus Laienmitgliedern, die in Wasserangelegenheiten erfahren sind. Die Berusung der ständigen Mitglieder soll auf Lebenszeit, die der Laienmitglieder auf sechs Jahre erfolgen. Das Landeswassert, soll entscheiden in der Besetung von drei ständigen und zwei Laiensmitglieder

mitgliedern.

Sierzu liegt noch ein Unterantrag Bitta (3tr.) vor, nach dem die ständigen Mitglieder im Hauptamt tätig sein und die Berusung der Laienmitglieder auf 12 Jahre erfolgen soll.

Die Abgg Frhr. v. Malhahn (kons.), Dr. v. Wona (flons.), Dr. v. Wona (flons.), Dr. Bitta (3tr.), Wendt land (ntl.) und Büchtemann (fortsch.) erstären sich sür den durch den Antrag Bitta modissisierten freikonservativen Antrag wird mit dem Unterantrag Bitta angenommen.

Es folgt die Besprechung des Verzeichnisse ber Wasserläuse erster Ordnung. Die hier zugunsten der Lune, Schwentine und Ruhr eingebrachten Unträge werden abgelehnt. Hingegen wird gemäß dem Antrag Karow (konf.) die Mottlau unter die

Schiffahriskanäle aufgenommen. Nach dem Kommissionsantrag soll die Bestimmung, daß die Verleihung nur mit Zustimmung der Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten erfolgen darf (Betorecht) für Bober Cranzer Beef, Drage, Frisches Haff, Kurisches Haff, Glatzer Neisse, Norder Außenkief, Recnitz, Sorge, Stettiner Haff, Treene und Wittmunder Tief ge-

strichen werden einen Antrag, das Betorecht des Ministers auf 50 bedeutende Flusse zu beschränken, auf benen

wirklich Schiffahrt getrieben wird. Das Haus beschließt nach dem Koms missionsantrag und lehnt den Antrag

v. Brandenstein ab.
In der Gesamtabstimmung wird das Wassergesetz einstimmig angenom=

Es liegt noch vor eine Resolution Eder= Winsen (ntl.) auf Borlegung eines Ge= setzes, durch das das Berjahren bei Ertev-lung der gewerbepolizeilichen Ge= nehmigung sitrsolche Anlagen, bei denen gleichzeitig eine Berleihung nachzusuchen ist, in An-lehnung an das Wassergesetz so geregelt wird, daß kein doppeltes Bersahren stattfindet. Sandelsminister Dr. Sydow: Hier sind ge-

wisse Schwierigkeiten vorhanden, die nur auf geseth= lichem Wege überwunden werden können. Ich bitte

los übertrieben worden. Es wirst ein schlechtes Licht auf diese Versammung, daß sie unerhörte Angrisse auf hohe Beamte duldet. Die Negierung sollte derartige Auswüchse nicht duden. (Junuse der Freis.) Seie kann dagegen sehr wohl vorgehen. Sie kann die Stadtverordnetenversammung logar auslösen. (Lachen der Soz. und Freis.) Herr Hostwamm, undeschadet Ihrer fommenden Aussührungen kann ich dies seistellen. (Abg Hoff mann. Sie lind ja Spiritist! Heiterkeit.) Abg. Ropsch vergist dem Unterschied milden einem Kehrerverein und einem Kenerwehrverein. Abg. Kopsch wird voch nicht werlangen, daß ein Lehrer vor dem Rektor Kopsch ikramm sieht. (Heiterkeit.) Den Chargsetten gereicht es duurchaus zur Efre, daß sie aus dem Berein ausstaten, als sie sahen, daß dutch den Berein die Diszipsin gefährdet wurde. Auch der Minister hat nicht bestritten, daß der Dortmunder Berband nicht ganz seubenein ist. Der Abg. Kopsch hat es fertig gedracht, die unerhörte Drohung, die der Branddirettor ausgelpochen hat, zu enschwichte den Branddirettor ausgelpochen hat, zu enschwichten der Beamtendiszipsin nichts und darum vertrauen wir, daß der Bolizeipräsident Zucht und Drdnung in der Berlimer Keuerwehr ausgelpochen hat, zu enschwichten die Wog. Aus Drdnung in der Berlimer Keuerwehr ausgelpochen hat, due unschwichten die wird. Dr. Krause zu sie in der Arause nicht kind, das Kaben die umschwichten unschwichten durch der Anderendisspillt nichts und darum vertrauen wir, daß der Bolizeipräsident Zucht und Drdnung in der Berlimer Keuerwehr aufrecht erhalten wird. Ihm nicht und darum vertrauen wir, daß der Bolizeipräsident Bertall und Haustrichen. Wisch zu klause der Kristischen Beschlaften der Keuerwehr des geschen der Zeit. Die Berlimer Keuerwehr des geschen der Zeit. Die Berlimer Keuerwehr des geschen der Zeit. Die Berlimer Feuerwehrleute sind micht Militätze personen im Sinne des Militäritätige Organisation. West zu klaus der klausen der herreichte der Minister der kleich der klausen der Kristischen Berdren. Es mag wohl vorgesommen lein, daß eingeken

Deutscher Reichstag.

79. Sitzung nom 6. Dezember, 1 Uhr. Am Bundesratstische: Dr. Delbrück, Rühn, Herringen, v. Tirpig. Auf der Tagesordnung stehen

tleine Anfragen.
Eine Anfrage des Abg. Dr. Liebinecht (Sod.) über die Verunreinigung der Wasserläuse, bezw. ob internationale Abmachungen über die Reinhaltung der Flüsse geplant sind, beantwortet

Staatssekretär Dr. Delbrück: Es schweben Berhandlungen über die Abstellung der übelstände durch den Ausbau des vorgeschenen schiedsgericht-lichen Austrages von Streitigkeiten auf diesem Ge-

geben, dem Reichstage zugehen zu lassen, erklärt
Staatssefretär Dr. Delbrück, daß hier eine Anregung vorliegt, beren mögliche Befolgung zu prüsen sein wird Auf die Anfrage des Abg. Bell (3tr.), ob

die Einbringung eines Reichsberggesetes zu erwarten sei, erwidert Staatssetretar Dr. Delbrud, daß ein hinreichender Anlaß hierzu nicht vorhanden ist. Schließlich liegen drei Anfragen des Abg. Frhrn. v. Richthofen (ntl.) über Marokko vor, die

Geh. Legationsrat Dr. v. Lehmann bahin bes antwortet, daß es zutreffend ift, daß sich der spanischfranzösische Bertrag auf den Bahndau Tanger—Fezund die Zollbehandlung des Tabaks bezieht, daß eine Anregung zur Ausschung der deutschen Boit in Marokko den verbündeten Regierungen bisher nicht zugegangen ist und der die Kargabung der nicht zugegangen ist, und daß die Bergebung ber öffentlichen Arbeiten in Marotto burch Submission eine Tatfrage ist, die in jedem Ginzelfall geprüft und enischieden werden muß.

Die allgemeine Aussprache über den Ctat

wird fortgesett.

Abg. Größer (3tr.): Wir haben nicht zuerst vom Bundesratsbeschluß über das Jesuitengesett gesprochen, sondern der sozialdemokratische Redner. Die Frage sie seine konsessionelle Frage, sondern es handelt sich um die Gewissensteit, die staatliche Gleichberechtigung der Konfessionen. Der Bundessrat und Reichskanzler haben sich keine Mühe gegeben, zu untersuchen, weshalb das Jesuitengesett geschaffen wurde. Die Frage muß i en: Ist das Gesek gerecht und verdient es gut erholten wird fortgesett.

lischen Kirche. Die Jesuiten werden in Deutschland versolgt ohne Untersuchung und Urteil. Wenn die preußische Regierung die priesterlichen Funktionen der Jesuiten verdietet, dann versolgt sie das mit die katholische Kirche und ihre Priester. (Lebh. Zustimmung im It.) Die baperische Praxis it wesenklich milder als die preußische. Ich weiß nicht, warum die gesungene Messe verboten sein soll, während die gesprochene gestattet ist. Wenn jemand Bertrauen zu einem Jesuiten hat, läßt er sich nicht abhalten, einen solchen zu befragen. Wer einen Kelusten zu Tische lädt, fragt nicht vorher bei der Regierung an, oh dieser das Tischgebet sprechen darf. Woher nimmt der Bundesrat das Recht, so in Gewissenstragen einzugreisen, wie es nur der darf. Woher nimmt der Bundesrat das Recht, so in Gewissensfragen einzugreisen, wie es nur der französische Konvent getan hat? (Stürm. Bravo! im Itr., Lachen b. d. Atl.) Ihr Lachen beweist nur, daß Sie in dieser Frage nicht auf der Höhe Ihrer Aufgabe stehen. (Erneutes Lachen bei den Atl.) Der frühere Staatssekretär des Reichsjustizamts Nieberding ließ sich in seiner Sterbestunde mehrere Jesuiten kommen, um mit ihnen wichtige Dinge zu besprechen, der aktive Staatssekretär gibt Ansahnungen zur Verfolgung dieser Tesuiten. Schi-Jesuiten kommen, um mit ihnen wichtige Dinge zu besprechen, der aktive Staatssekretär gibt Ansordnungen zur Verschung dieser Jesuiten. Schikanen und Schnüffeleien sollten nicht vorkommen. Der Beschluß des Andesrats gibt den Einzelstaaten jest sogar die Besugnis, das Lesen stiller Messen und das Spenden der Sterbesakramente den Jesuiten zu verdieben. Schon Friedrich der Große hat bei den verscheiensten Gelegenheiten sich lobend über die Tätigkeit der Jesuiten ausgesprochen und ihre Staatsungefährlichkeit betont. Verschiedentlich sind die Jesuiten vom Kaiser für ihre Verdiedentlich sind die Jesuiten vom Kaiser für ihre Verdienste auf wissenschaftlichem Gebiete ausgezeichnet worden. Sine Notwendigkeit für die Aufrechterhaltung des Jesuitengeletes liegt nicht vor. Wir werden es uns niemals bieten lassen, daß in das Gewissen einer gottsuchenden Menge eingegriffen wird. Die Einheit des Reichsgedankens wird durch den Vundesratsbeschluß gefährdet. Verschärfungen des Gesletzes dürsen die Bundesskaaten tressen, aber nicht Milderungen. (Hört, hört! im Itr.) Wer sind denn die Massen. (Hört, hört! im Itr.) Wer sind denn die Massen. (Hört, hört! im Itr.) Wer sind denn die Massen. (Hört, hört! im Itr.) Aber sind denn die Massen vollte. Man kann auch an sene Millionen denken, die dei den letzten Wahlen Männer gewählt haben, die aus Prinzip für Aufseheung des Jesuitengeses sind. Nationalliberale und Fortschritter haben sich gegen das Jesuitengesch ausgesprochen. Unser Etellungnahme in dieser Frage ist sachlich. Wir tun Ihren nicht den Gestaltsgesen! unsere geschustenfrage, sondern die Gerechtigkeit in Zeshastes. Jesuitenfrage, sondern die Gerechtigkeit. (Lebhastes Bravo! im Zentrum.) Wir wollen Gerechtigkeit in wirtschaftlichen, sozialen und politischen Fragen. Das ift unser Brogramm. Wir werden fämpfen, dis das Unrecht beseitigt ist. (Lebh, Beifall im Itr.) Staatssekretär Dr. Lisco: Herr Gröber hat mich mit meinem hochverehrten Amtsvorgänger in Gegeniet, gebracht

mich mit meinem hochverehrten Amtsvorgänger in Gegensatz gebracht. Er hat erzählt, der frühere Staatssetretär habe an seim Sterdebett Jesuiten rusen lassen, um mit ihnen zu beten, (Juruf im Zentrum: Religiöse Gespräche zu halten.) Ich denke, Gebete sind religiöse Gespräche. (Sehr richtig!) Herr Gröber hat hinzugesügt: In derselben Zeit habe ich, der aktive Staatssekretär, eine Denkschrift zur Austreibung der Jesuiten ausgearbeitet. Wie diese Worte mich durch das, was sie im Hintergrunde enthielten (Sehr gut!), aufstiesste in meinem religiösen Empfinden empört haben, darüber will ich mich nicht äußern. (Lebh. Zustimmung) Aber dessen können Sie versichert sein. Wenn mein Amtsvorgänger diese Worte mits land (ntl.) und Büchtemann (fortsch.) erstären sich sie den durch den Antrag Bitta modistieren speikonservativen Antrag. Der freikonservativen Antrag wird mit dem Antrag bitta angenommen. Antrag wird mit dem Antrag bitta angenommen. On his der klären, daß sich die Charlottenburger Wasserverfe klären der die nicht urg i hen Bege der Reichsgesetzgebung der Weichsgesetzgebung der Weichsgeset gestellt; denn sie hat beim Bundesraf die autgenetische Interpretation jener Verordnung beantragt.
Wenn der Bundesrasbeschluß von 1872 nicht der damaligen Reichstagsmehrheit entsprochen hätte, dann wäre ihm doch im Laufe der Jahre von Seiten des Reichstages widersprochen worden. Das ist aber nicht der Fall gewesen. Was die Aus-legung des Bundesrafs anbetrifft, so ist Ihnen versichert worden, daß diese Auslegung in keiner Weise gichert worden, daß diese Auslegung in keiner Weise giege Rerichärfung sein soll. Sie ist keine Bereine Berschärfung sein soll. Sie ist keine Berschärfung. Das wird sich aus der Praxis ergeben. (Lachen inn Zentrum.) Die Aufregung Spahns und Cachen im Jentrum.) Die Aufregung Spahns und Gröbers ist nicht zu verstehen, zumal die Einzelstaaten besondere landesrechtliche Bestimmungen haben, und die Drittzhoheit einzelner Staaten verbietet einsach die Ordensniederlassung.

Abg. Dr. Liebfnecht (Soz.): Die Kommission zur Behandlung der Teuerungsfrage hat eine bestrembliche Berschledpungstatitst inzeniert —

Bizepräsident Dove: Sie dürsen einer Kommission nicht den Kormurs der Korschlanzung

mission nicht den Borwurf der Berschleppung

Abg. Dr. Liebknecht (fortsahrend): Die Ausführungen Spahns und Gröbers waren Plä-dogers für das Programm der Sozialdemokratie: Religion ist Privaisache. Die Rede Gröbers tranti an innerer Unwahrhaftigkeit, die nicht überboten an innerer unwählgangteit, die nicht überboten werden kann. Das Denunziertwerden ist den Herren sehr unbequem, sie sind aber Meister im Denunzieren. (Sehr gut! Juruf im Jentrum: Unverschämtheit!) Ich erinnere an die Denunziation von Beamten als sozialbemokratische Wähler. Wir verzurteilen das Jeiuttengeset mit allen Kräften. Das Jentrum will die Konsequenzen ziehen, aber alles bewilligen. (Heiterkeit.) Die Jentrumsredner haben kein Mort zum Etgt gesprochen. Das Jentrum lichem Wege überwunden werden können. Ich ditte um Annahme der Resolution.

Die Resolution wird an ge nom men.

Die Resolution wird an ge nom men.

Es solgt die Belprechung der Inter pella:
tion Aronsohn der Berliner Posizeipräsidenten gegen den Berein

Borgehen des Berliner Feuerwehrmänner.

Abg. Kreth (tons.): Die Angelegenheit ist in der Berliner Stadtverordnetenversammlung maß-

flitte aus der Welt zu schaffen, muß man dem Bolke die Freiheit geben, wie sie die Sozialdemostratie fordert. Wir werden nicht aufhören, das Volk aufzupeitschen, damit Sie (nach rechts) an

ihre Pflicht erinnert werden. Abg. Graf Kanit (kons.): Daß die Konser-nativen bestrebt wären, einen äußeren Konflikt herbeizuführen, um über innere Schwierigkeiten herbeizusühren, um über innere Schwierigkeiten hinwegzukommen, davon ist mir nichts bekannt. Wenn der Vorredner sich darüber beschwert, daß die Kommission für das Geset über die Zollerkeichterung bei der Fleischeinschren sich heute vertagt hat, so berruht es darauf, daß von seiten der sozialbemostratischen Kommissionsmitglieder eine Reihe von Anträgen unterbrettet worden ist, die die Fleischeinschren, wie die verbündeten Regierungen vorsichlugen, sondern auch geeignet waren, die einsheimische Viehzucht aufs schwerste zu schädigen. Damit war eine ausgedehnte Aufrollung der ganzen Frage gegeben, und wir haben deshalb die Beratungen vertagt, um eine eingehende Beratung zu ermöglichen. ermöglichen.

Abg, Wiemer (fortschr. Bpt.): Es ist nicht richtig, daß die fortschrittliche Boltspartei im Ab-geordnetenhause es abgesehnt hätte, das Ministe-

rium zu Wahlrechtsdebatten heranguziehen. Abg. Paasche (ntl.): Es ist wir niemals einsgefallen, für Deutschland Jesuiteninstitute zu fors

dern.

Abg. Hoch (Soz.): Die Konservativen wollten in der Teuerungskommission nur Obstruktion treisben. Unser Standpunkt lag ja schon vorher kest. Abg. Sieg-Graudenz (ntl.): Ich trete den Ausführungen des Abg. Graf Kanitz dei.

Abg. Liebknecht (Soz.): Abg. Giesberts hat draußen im Lande die deutschen Bischöfe Wegeslagerer genannt. Er hat mit vergisteten Pfeilen aeschossen. (Große Unruhe im Zentrum.) Präsident Kaempfrügt diesen Ausdruc.

Abg. Giesberts (3tr.): Ich weise das mit allem Nachdruck zurück. Ich habe mich in keiner Weise gegen die Bischöse gerichtet, sondern lediglich gegen gewisse Agitationsmethoden. (Lachen der Sozialdemofraten.)

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Giesberts bejtätigt lediglich meine Borwürfe. Seine völlige Hilfosigkeit ist ein Schuldbekenntnis. (Lachen im Zentrum.) Seit wann ist die Agitationsmethobe ein Wegelagerer? Herrn Giesberts liegt der Berg-arbeiterstreif hart im Magen. Er wird den Zopf nicht los, so lebhaft er sich auch dreht und wender. Hier hätte Giesberts zeigen können, daß ihm die Interessen der Arbeiter näher liegen als die der Kurie. So spielt er wieder den Wolf in Schafsskeltern. fleidern.

Präsident Kaempf: Wölfe in Schafskleidern gibt es in diesem Hause nicht. (Heiterkeit.)

Abg. Giesberts (3tr.): Ich stelle erneut fest, daß ich mit keinem Wort die Viscolie Wegeziagerer genannt habe. Zopf und Hilfosigkeit hängen ihm an. Der gröhte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant. Wer das ist, das wissen Sie. (Beifall im Zentrum, Lachen keit der Vereinschen) bei ben Sozialdemofraten.)

Ein großer Titel des Ordinariums der Ausgaben und das gesamte Extraordinarium, sowie einige Titel der Einnahmen, wurde hierauf ausgrund eines Antrages aller Parteien an die Budgetsom mission überwiesen.

Damit ichlog bie erfte Lejung des

Nächste Sitzung Sonnabend Bormittag 11 Uhr (Petroleumsmonopol; Interpellation betreffs Ko-alitionsfreiheit und betreffs des Wagenmangels). Schluß 5¾ Uhr.

Parlamentarisches.

Die Mahl in Schweg. Wie mitgeteilt wird, ist der Beschluß der Wahlprüfungstommission, dem Reichstage die Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Abgeordneten von Halem (Reichsp.) zu empfehlen, einstimmig gefaßt worden. Es soll sich darum handeln, daß von den polnischen Stimmzetteln bei der Stichwahl nicht weniger als 720 für ungiltig erklärt worden sind, weil sie entweder ben Namen des polnischen Bewerbers v. Sag nur mit einem s am Ende geschrieben hatten ober weil vor dem Namen die Bezeichnung "Abg." stand. Die letzteren Zettel hätten allerdings wohl schon deshalb als giltig betrachtet werden müssen, weil herr v. Saß Landtagsabgeordneter ist und diese Hinzufligung also durchaus forreft war. Berschiedene Parteien sollen bei ber Sachlage in der Kommission beantragt haben, das Mandat ohne eine Neuwahl nunmehr Herrn v. Saß-Jaworski jugusprechen, und die Polen sollen beabsichtigen, diesen Antrag, nachdem er in der Kommission abgelehnt worden ist, im Plenum zu wiederholen. Es ist baum anzunehmen, daß dieser Antrag burchdringen würde. Da aber bei ber Wahl im Januar auf den deutschen Bewerber weniger Stimmen entfallen sind als auf den Polen, so erscheint das deutsche Manbat bei einer Ersatwahl außerordentlich gefährdet; umsomehr, als bereits bei der allge= meinen Wahl die Wahlbeteiligung so stark gewesen ist, daß irgend wie erhoblichere Reserven wohl auf keiner Seite mehr vermutet werden fönnen. In der Hauptwahl hatte der Pole von Saß-Jaworski 8487, von Halem 8307, der Sozialist 161 Stimmen erhalten. In der Stichwahl fielen auf herrn von halem 8605,

schriften sich angepaßt, bis alle Elemente dem neuen Brauch fich eingefügt haben. Bei bem Reichsversicherungsgeset für Angestellte wird diese Ubergangsperiode verhältnismäßig rasch und leicht überwunden werden, da die in dem Gesety ver-wirklichten Bestrebungen seit Jahren die Gemüter der beteiligten Kreise beschäftigen, und der Boden burch die in ben Sauptzügen ahnliche reichsgesen: liche Arbeiterversicherung ausgiebig vorbereitet ist Tropbem find für die Zeit bei Infrafttreten des Geseiges und die ersten Jahre banach besondere Borichriften ergangen, die Beachtung verbienen.

Das Reichsversicherungsgesetz für Angestellte regelt in der Sauptsache eine Pflichtversicherung verichiebener Kreife von Angestellten mit einem Jahresarbeitsverdienst bis 5000 Mart. Daneben enthält es eine freiwillige Berficherung, Die namentlich für das erfte Jahr nach dem Infrafttreten des Gesetzes - und somit für das votliegende Thema — inbetracht tommt. In dem genannten Zeitraum tonnen fich nämlich auch Angestellte mit einem Jahresverdienst über 5000 bis fich innerhalb ber genannten Beit ein Berficherungsunter 10 000 Mart und Gelbständige versichern -Berufsfähigkeit und Alter unter 60 Jahren vorausgesett - Die Reichsversicherungsanstalt hat ihnen auf Antrag die Berficherung nach den im Gefen besonders gegebenen Borichriften filt die fretwillige Berficherung zu gestatten. Boraussetzung bei ben genannten Angestellten ift, baf fie in nicht mahrend - mindeftens 30 Ralenbermonaten der letten vier Ralenberjahre vor bem Infraftireten des Gesetzes eine nach dem Gesetz ohne Rudsicht auf das Jahrseinkommen versicherungspflichtige Beichäftigung ausgelibt haben. Die Gelbitanbigen burfen in ihrem Betriebe regelmäßig höchstens brei versicherungspflichtige Personen beschäftigen und müffen in mindeftens 80 Kalendermonaten eine verficherungspflichtige Beschäftigung ausgelibt haben Der versicherungspflichtigen Beschäftigung find ber Besuch einer staatlich anerfannten Lehranftalt zweds beruflicher Fortbilbung, Zeiten bes Militärdienstes und Krantheitszeiten gleichauachten.

Diese freiwillige Bersicherung ift im großen und gangen aber eine Ausnahmebestimmung. In der Sauptsache handelt es fich im Gesetz um eine Pflichtversicherung ber Angestellten. Es besteht für ben großen Kreis der im Gefet aufgeführten Angestelltenkategorien ein Berficherungszwang, dem sich grundfäglich teiner ber betroffenen Berfonen entziehen kann. Bon Bedeutung ift baher namentlich die Frage, wie es fich mit den vor dem Zuftandes fommen des Gefeges abgeschloffenen Lebens-Berschennen und bergl, verhält, da eine Doppelversicherung infolge der damit zusammenhängenden wesentlich höheren Beitragslast für viele Angestellte einen höcht unwillsommenen Zustand
ichaffen würde. Um hier einen Ausweg zu öffnen,
bestimmt das Geset, daß Angestellte, für die vor
dem 5. Dezember 1911 bei össentlichen oder privaten Lebens- Bersicherungsunternehmungen ein
Bersicherungsvertrag geschlossen ist, auf ihren Antrag von der Beitragsleistung befreit werden
sonnen. Boraussezung ist dabei, daß die Angetiellten beim Infrastreten des Gesehs an Jahresbeiträgen sit diese Lebensversicherungen mindestens
ebensveil entrichten, wie sie an die Reichsversicherungsanstalt entiprechend ihren Gehaltsversicherungsanstalt entiprechend ihren Generalverstangen wird nun wieder Etaate Bereuning-Ausstellung.) Die Graudenze Theaterverein gehalt Bereuning-Ausstellung.) Die Graudenze Theaterverein datuell, da sicherungen und bergl. verhält, da eine Doppel= ebensoviel entrichten, wie fie an die Reichsversiche-rungsanstalt entsprechend ihren Gehaltsverhältnissen zurzeit des Antrages zahlen mußten. Bor bem 5. Dezember 1911 muß alfo ber Berficherungsvertrag abgeschloffen sein, er braucht aber zu biefem jug etwaiger Dividende - anzusegen. Als Lebensversicherung gilt auch die Invaliditäts=, Alters-, Moifen=, Aussteuer= und Militardienftverficherung, gleichviel, ob auf Rapital ober auf Renten. Die Beitragsbefreiung tritt aber, wohlgemerkt bem 3med der Borichrift entsprechend, nur für den Ungestellten, nicht für ben Arbeitgeber ein. Diese gahlen ben auf fie entfallenden Beitragsteil an die Reichsversicherungsanstalt, wofür ben Versicherten die halben Leiftungen bes Gesethes gewährt merben

Bon großer Bebeutung für die Abergangszeit ift weiterhin eine Bestimmung bes Gesethes, welche Angestellten in erheblich vorgeschvittenem Lebensalter, die wenig ober gar teine Aussicht haben, die Segnungen ber Berficherung ju genießen, bie Möglichfeit gibt, fich von ber Berficherungspflicht au befreien. Es find das Angestellte, die beim Intrafttreten des Gesetzes das 55. Lebensjahr bereits vollendet haben. Ste merben auf ihren Antrag von ber Berficherungspflicht befreit, wenn ihnen die Abkürgung ber Wartezeit zum Bezuge ber Leiftungen des Gesetzes nicht gestattet wird oder aus einem anderen Grunde unmöglich ift.

Die ermähnte Abfürzung ber Wartezeit fann die Reichsversicherungsanstalt in den ersten drei Jahren nach dem Infrafttreten des Gesetzes eingelnen Angestellten — auch freiwillig versicherten Angestellten, nicht Selbständigen — gestatten, und

gehn Jahre nach Infrafttreten bes Gesetes bie Wartezeit überhaupt wesentlich abgefürzt, auf 60 Beitragsmonate, die aufgrund ber Berficherungspflicht - im Gegensatz jur freiwilligen Berficherung - jurudgelegt sein muffen. Die Mitmen- ober Witwerrente wird in biefem Falle nach einem Ruhegelde berechnet, das ein Viertel des Wertes ber in den erften 60 Beitragsmonaten entrichteten Beiträge beträgt. Auf biesem Sate bleibt die Rente aber stehen, gleichgiltig, ob tatfachdlich nur die erforderlichen 60 Beitragsmonate ober mehr bis 119 Beitragsmonate, jurudgelegt finb.

Den behandelten beiden Bestimmungen über die Abfürzung ber Wartezeit tritt eine britte Abergangsvorschrift erganzend zur Seite, die in den erften 15 Jahren nach Infrafttreten bes Gefeges einen ganglichen Berluft ber eingezahlten Beiträge auch dann verhindert, wenn beim Eintritt des Bersicherungsfalls tein Anspruch auf Leiftungen nach dem Gefet geltend gemacht werden tann. Ereignet ausfall - Tod oder Berufsunfähigfeit -, ohne daß Ruhegelb, Sinterbliebenenrente, Leibrente ober Beitragserftattung verlangt werben tann, 3. B. mangels Erfüllung der Wartezeit, fo wird beim Tode des Berficherten ein Teil der eingezahlten Beitrage guruderstattet, und zwar bei ber Bflichtverficherung die Salfte ber für ben Berficherten, bei ber freiwilligen Berficherung brei Biertel der von bem freiwillig Berficherten eingezahlten Beitrage. Der Unspruch fteht ber hinterlaffenen Bitme ober dem Witwer, oder falls folche nicht vorhanden find den hinterlaffenen Rindern unter 18 Jahren gu. Er verfällt, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Bersicherten geltend gemach:

Bum Schluß ift noch eine Ubergangsbestimmung für die als Zuschuftaffen zugelaffenen privaten Benfionseinrichtungen ju ermahnen. Tritt bei ben Mitgliebern diefer Klaffe innerhalb der erften gehn Jahre nach Intrafttreten des Gesetzes ein Bersicherungsfall ber im Geseth bezeichneten Art ein. und haben die Raffen nach ihrer Satung Leiftungen zu gewähren, an benen bie Reichsversicherungs anstalt nicht beteiligt ist, so leistet die Reichsversicherungsanftalt jur Bestreitung ber Raffenleistungen einen einmaligen Zuschuß in Sohe ber Nettobeitrage mit Ginichluß ber rechnungsmäßigen Binfen und Binfeszinfen.

Provinzialnadrichten.

Raisers, welcher die ihm zugedachten Ehrungen auf gemeinnützigen Gebieten zu sehen wünscht; handeln, sondern auch einem weitgehenden Bedürfnis und allgemeinem Bunsch der Bürgerschaft Rechnung tragen. Daß ein Bedürfnis für ein neues Theater vertrag abgeschlossen sein, er braucht aber zu diesem Zeitpunkt nicht in der gesorderten Höhe zu bestehen, dasst ist vielmehr erst der Zeitpunkt des Inkraftiretens des Gesetzes maßgebend. Ein vord dem 5. Dezember 1911 mit einer niedrigen Jahresprämie abgeschlossener Bertrag kann also dis zum Inkraftireten des Gesetzes durch Rachversicherung erhöht werden. Als Beitrag für die Lebens versicherung ist die volle Tarisprämie — ohne Abstraftiret worden. Als Beitrag für die Lebens versicherung ist die volle Tarisprämie — ohne Abstraftiret worden. Als Beitrag für die Lebens versicherung ist die volle Tarisprämie — ohne Abstraftiret worden. Als Beitrag für die Lebens versicherung ist die volle Tarisprämie — ohne Abstraftiret worden. Als Beitrag für die Lebens versicherung ist die volle Tarisprämie — ohne Abstraftiret worden. Als Beitrag für die Lebens versicherung ist die volle Tarisprämie — ohne Abstraftiret worden. Als Beitrag für die Lebens versichen der Beitrag für die Gegenwart der Spisen der Beitrag für die Spisen der Frischen der Beitrag für die Spisen der Bei hörden eröffnet worden. Neben der Ausstellung Breuningscher Werke sind auch Bilder namhafter auswärtiger sowie einheimischer Künstler in großer Zahl vertreten.

Graudenz, 5. Dezember. (Der Umbau des Bahnhofes) ist nunmehr in Aussicht genommen. Es wird beabsichtigt, das Planum zu erhöhen und im Laufe der Resdener Straße eine Unterführung herzustellen. Die Güterladegleise sollen über einen Kilometer weiter hinausgeschoben werden, womit die Interessenten allerdings nicht einverstanden lind. In einer Besprechung auf dem hiesigen Bahn hof machten Industrielle und Kaufleute andere Bor-

Br. Stargard, 5. Dezember. (In Beginn der heutigen Stadtverordnetenversammlung) wurde Justigrat Rost, der zum unbesoldeten Magistrats mitglied oewählt worden ist, in sein Amt als Stadtat eingeführt. Weiter nahm die Versammlung Kenntnis von der Genehmigung der Gehalts sessengt sir den nen zu wählenden Bürgermeister (Grundgehalt 5500 Mart. steigend in Alterszulagen von 3 au 3 Jahren bis 7500 Mart).
Elbina. 5. Dezember. (Vewerbungen um die Stadtratsstelle.) Für die durch den Weggang des Studtrats Kastan sirei gewordene Stadtratsstelle Br. Stargard, 5. Dezember. (Bu Beginn der

Sadtrats Kaftan frei gewordene Stadtratsktelle ind von 114 Bewerbern die Magistratsassessoren. Dr. Bartels-Elking, Wurm-Halle, Thelemann-Reufölln und Stolze-Charlottenburg zur engeren Wahl gestellt worden.

Darria, 5. Dezember. (Vom Kronprinzenpaar.) Die Koffiachen in Dels erreichten gestern mit einer Treibjaad bei Schmollen ihr Ende. Die Strecke am ekten Jagatinge betrug 700 Kreaturen. Abend verließ das Kronprinzennaar Schloß Dels und führ im Automobil nach Breslau, Von bier awar nach vorhergehender arztlicher Untersuchung aus wurde ber Nachtschnellzug zur Fahrt nach Berlin die Aften zu prufen, ob sie noch vollzählig seien.

zerei dotgepunden.

zohensalza, 5. Dezember. (Die Hafenjagd) ist in diesem Jahre so wenig ergiebig, daß mehrere Besiger großer Güter im hiesigen Kreise von der Abhaltung einer Treibjagd absehen.

Mogilno, 4. Dezember. (Jum Bächter der hiesigen Bahnhofswirtschaft) ist von 118 Bewerbern Herr A. von Idziemborski: Thorn gewählt worden. An Pacht wurden 900—2100 Mark gedoten.

Rosen 4. Dezember. (Das zur Enteignung der

Bojen, 4. Dezember. (Das zur Enteignung be-timmte polnische Gut Koldromb) in der Provinz Bosen wird von den interessierten Areisen gar ver-chieden bewertet. Der jehige Besiher von Tracinssi zahlte für Koldromb 950 000 Mark, die Experten Anfiedelungsfommission icanten es auf 830 000 Mark, und der Pröfident der Ansiedelungs-kommission bewertet es mit 674 320 Wark. Das preußische Ministerium beriet deswegen, faßte aber teinen bindenden Beschluft.

Wormditt, 5. Desember. (Das biamantene Jubilgum als Klosterschwester) feierte am Sonntag dwester Dorothea aus dem Katharinenkonvent. Die Jubilarin steht im 84. Lebensjahre und ist in den drei letzten deutschen Feldzügen als Kranken-pflegerin tätig gewesen.

Röslin, 5. Dezember. (Abgelehnter Aremato-riumsbau.) Ein Magistratsantrag betreffend den Bau eines Arematoriums wurde von den Stadt-verordneten mit 19 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Lofalnadrichten.

Thorn, 7. Dezember 1912.

— (Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen.) In der Zeit vom 29. Mai dis zum 2. Juni 1913 vevanstaltet die Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen eine Landwirtschaftliche Provinzial. eine Landwirtschaftliche Provinzials ausstellung in Königsberg, mit welcher insbesondere auch eine milchwirtschaftliche Ausstellung für die östlichen Prospoinzen Schlesien, Posen, Pommern, Westpreußen und Ostpreußen verbunden sein wird, wie das im vergangenen Jahre in Posen der Fall war. Zur Ausstellung werden zugekassen Wilch, Butter, Käse, serner Nebenerzeugnisse des Moltereigewerbes, mildwirtschaftliche Hispsinittel, willenschaftliche Darstellungen und mildwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Die ostpreußischen Moltereien und sonstigen Interessenten auf mildwirtschaftlichem Gebiete werden zu recht reger Beschickung der Ausstellung ausgesordert. Bei hinreichender Beteilt aung und unter bestimmten Voraussetzungen ist die Landwirtschaftskamer bereit, eine Sammels anng and unter bestellimten Sottutssegungen ist die Landwirtschaftstamer bereit, eine Sammelausstellung für unsere Provinz zu arrangieren. Die Unmesdungen zur Sammelausstellung, für welche die erforderlichen Formulare zc. ebenfalls durch die Landwirtschaftstammer erhältlich sind, müssen spätestens die zum 15. Januar 1913 bei derselben einaegangen sein. Andere Ausstellungsobjekte als Butter müssen zuwelbet merden in Königsberg angemelbet werben.

— (Ein Berein der Bürgermeister von Städten unter 10000 Einwohnern in der Provinz Westpreußen) ist im Entitehen begriffen. Um 13. November hatte Herre Bürgermeister Eggert-Riesenburg die Amtsfollegen der indetracht kommenden Städte zu einer sollegen der indetracht tommenden Stadte zu einer gemeinsamen Besprechung in die Stadthalle zu Dirsch au berusen, welchem Ruse die meisten gesolgt waren. Hier wurde die Kründung des Bereins einmütig beschlossen. Er soll die Förderung der Standesinteressen seiner Mitglieder bezweden und seinen Sit an dem Wohnorte des sedesmaligen Vorsikers haben. Behus endgiltiger Konstituierung des Bereins findet am Sonnabend den 14. Dezem-ber in Graudend, Hotel "Königlicher Hof", eine Hauptversammlung statt, in der über die Bereins-satungen beschlossen und der Borstand gewählt werden soll.

— (Bon der Jagd.) Im Monat Dezember ist der Abschuß solgender Wildarten gestattet: Wännliches Rotz und Damwild, weibliches Rotz und Damwild, sowie Kälber von Rotz und Dam-wild, Reshöde, weibliches Rebwild, Dachse, Hasen, Auerhähne, Auerhennen, Birkz, Halelz und Fasanenhähne, Birkz, Halez und Fasanennennen, milde Enten Schnensen Trannen milde Schmöne Kraniche, Brachvögel Bachtelköniae und alle anderen jagdbaren Sumpf- und Wasservögel und Drosseln (Krammetsvögel).

Generalversammlung der deutschen Bühnengenoffenschaft.

Berlin, 6. Dezember. Am Freitag werden die Berhandlungen wieder unter großem Lärm fortgesetzt. Ein Delegierter stellt nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte den Antrag, daß Rissen den Borsich während der Berhandlung des Falles Otto niederzulegen hade. Berhandlung des Falles Otto niederzulegen hade. Der Antrage wird sofort zur Abstimmung gebracht, und es wird, da die Partlien eine Krastvobe vornehmen wollen, eine Stimmenzählung vorgenommen. Die Jählung ergibt die Abstehnung des Anstrages mit 103 gegen 76 Stimmen. — Ottos Jamburg: Da sich alle meine sogenannten Verzschlungen auf meine Position gegen Herrn Präsidenten Nissen beziehen, so erkläre ich, daß ich mich in meiner Verteidigung beschränkt sühle, wenn Herr Präsident Nissen den Vorsitz sührt. (Höhnische Jususse: Schluß! Es ist abgestimmt!) Zu neuen Länmizenen sommt es, als Ottos Jamburg erwähnt, daß an demielben Berliner Theater, an welchem Präsident Nissen Vollen Vollen Bart und Anstreten erhalte. Nissen Dame 2 Mark pro Austreten erhalte. Nissen Dame 2 Mark pro Austreten Sace hier hineinziehe. (Minutenlanger, stürmischer Beisall und Zwischenruse.) Als wieder Ruhe einzetreten ist, verbreitet sich Ottos Samburg über die aegen ihn erhobenen Vorwürse. Er bestreitet sieh Ottos Jamburg iber die aegen ihn erhobenen Vorwürse. Er bestreitet sieh out die Arnessen, die Rosensalen, das er, als Nissen und tittlieren. (Widerspruch.) Wallauer-Rölp macht Otto zum Vorwurs, daß er, als Nissen aus Ursaub war und die Aften Kienscherf in sieher auf Urlaub war und die Alten Kienscherf in sichere Verwahrung gegeben batte, in einem Rundschreiben beantraat babe, dem Brösidenten der Genossenschaft iche weitere Affeneinsicht zu untersacen, die Herbeischaftung der Nokumente unter Zuhilfenahme von Schlosser und Gerichtsvollzieher vorzunehmen und

Wichtige Uebergangsbestimmungen bett. das am 1. Januar intraft tretende Reichsversicherungsgeset für die Bundiste für die Bun gegen den Prastdenten der Genossenschaft sei unge-hörig, auch wenn dieser Prösident der gewohnlichte Berbrecher wäre. Gegen den Ton in der Brojchüre seine die gesamten preußischen Kasernenhofblüten ein schwüles Liebesgestlüster. Es sei ein Berdienst von Nissen, daß er auf dem Posten geblieben set, nachdem er sahrelang mit Steinen und Orec be-worsen worden sei. Hierauf verteidigt sich Otto in längeren Aussührungen. Er erklärt, er sei von Nissen angearissen worden. Dieser habe ihn als in längeren Ausführungen. Er ertlätt, er sei von Rissen angegriffen worden. Dieser habe ihn als Augner und Berleumder bezeichnet. In dem "Neuen Weg" sei ihm fortwährend Unrecht geschehen, und es seien Ertlärungen veröffentlicht worden, deren Unrichtigteit der Prästdent genau tannte. Seine Berichtigungen dagegen habe man nicht aufzgenommen. — Hieraus wird ein Antrag, in dem Otto wegen der Veitergabe von Aften des Zentrals ausschusses an den Protestbund das schärsste Mistrauen der Verlammiung ausgesprochen mird, mit trauen der Berjammlung ausgesprochen wird, mit 111 gegen 67 Stimmen angenommen.

Es wird dann ju dem Saupipuntt der Tagess ordnung, den personlichen Angespientt der Tagess ordnung, den personlichen Angespien des Prosests bundes bezw. der 5 Mitglieder des Jentrals ausschusses gegen Rissen, übergegangen. Nissen, der den Bortig an Artinger abgegeben hat, bespricht zunächst die viel erörterte Besodungsstage. Der Zentralausschuß habe im vorigen Jahre plöglich jein Gehalt von 12 000 auf 8000 Mart redugiert. Er habe dann, als ihm ein Engagement angevoten wurde, es angenommen, um unabhängig von der Großmut der Herren des Jentralausschusses zu sein. Weiter rechtfertigt er sich wegen seiner Bereiligung am "Deutschen Theater" in Köln und wegen des Falles Kiemscherf. Er schließt mit solgenden Sägen: "Ich habe den Zentralausschuß in keiner wichtigen krone überzenen. Bemeie desir ihr det ich au Jah habe den Jentralausschuß in keiner wichtigen Frage übergangen; Beweis dafür ist, daß ich an ihn 47 Rundschreiben gerichtet habe. Wenn man mir aber jede Initiative beschneiden will, wenn man mich als dummen Jungen hinstellt, der den Labaien und Bedienten des Jentralausschusses spielen soll, wie herr Otto es will, dann haben Sie Ihren Prästdentenposten aurück!" (Stürmische Ruse: Rein, nein, niemals!). — Die solgenden Redner, darunter auch einige von der Gegenseite, suchten einzulenken. Es blieben nur einige Beanstandungen von den Antlagen gegen Nissen übrig. Verschiebenen Gegnern Nissens bestätigt die Versammlung, daß sie in gurem Glauben gehandelt hätten. — Dr. Felix behandelte sodann die Ersolge, die das Kartell in dem Vühnengelek erreicht habe. Das Reichstheatergelek sei ein loziales Schukgesek, und der deutschen Reichstregierung gebühre Dant für seine Eindringung. — Es wurde weiter beschlossen, daß gleichzeitig mit der Tagung der Vensionstasse auch die der Genossenschaft in der Karwoche stattsinden solle. Ricketts des Theaters der Spaietäre eigentlich unter die Unternehmer nes betont noch, daß er als Mitjozietär des Theaters ber Sozietäre eigentlich unter die Unternehmer ge-gangen sei; aber er werde die versehrten wirt-schaftlichen Anschauungen des Bühnenvereins dis aufs Messer bekämpsen, denn er sei und bletbe Schauspieler dis zum letzten Atenzuge. In Schauspieler dis zum letzen Atemzuge. — In wäter Abendstunde wurde mit der Bornahme der Wahlen begonnen, die vereinsweise vorgenommen wurde. Die disher vorliegenden Resultate und die Stimmung der Bersammlung lassen erkennen, daß die Wicderwahl Nissens zum Präsidenten gesichert ist. Da die Berliner Mitglieder verpflichtet sind, heute Abend zu spielen, wurden die Beratungen abgebrochen und um 11 Uhr wieder ausgenommen, um den Rest der Tagesordnung zu ersedigen.

Humorifitimes.

(Die Qualber Bahl.) Fabrifant: welchem Namen bring ich nun mein neues Bflanzenlettpräparat in den Handel? Neun' ich's: Butterof, Fettolin, Schmalzon, Bactnol, Olomon, Butterin, Fettinol, Schmalzarin, Bacolina oder Olerol?"

(Billiger Bunich) Diensimädigen (aus der

unteren Etage): "Eine ichone Empfehlung von ber gnädigen Frau; das Kind ist febr frant, und Ste möchten sich doch beute 'n bischen leifer zanken." (Wenn!) Ein Sonniagszeiter, dessen Bierd durch-

ging, und ber, um fich festaubalten, beibe Arme fest um den hals des Tieres gelegt hatte, meinte: "Wenn ich nur eine hand fret hatte, dem Gaul wollte ich das Durchgeben ichon auftreichen."

Brom berg, 6. Dezember Sandelstammer-Bericht. Beigen niebr., weißer Beigen mind, 128 Bib. boil. wiegend Weigen nieder, weißer Weigen mind. 128 390. Johl. wiegend, brands und bezugfrei, 202 Mt., do. bunter und rot mind. 128 Pjund holl wiegend, brands und bezugfrei, 198 Mt., do. mind. 120 Pjd., diffindlich wiegend, brands und bezugfrei, 185 Mark, do. mind. 115 Pjd. holl. wiegend, brands und bezugfrei, 172 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Rogger nieder. Rogger mindeftens 122 Pjund holl. wiegend, niedr., Roggen mindestens 122 Hund holl, wiegend, gut, gesund, 169 Mt., do. mindestens 120 Phund holl. wiegend, gut gesund, 167 Mt., do. mindestens 117 Ph. holl. wiegend, gut, gesund, 162 Mt., do. mind. 115 Ph. holl. wiegend, 156 Mt., geringere Qualitäten unter Rolig.—
Gertte zu Millereizwecken 160—164 Mt., Brauware 166—164 Mart, strauware 166—164 Mart, strauware 166—164 ware ohne Handel. — Hafer 160—169 Mt., zum ktonsum 167—180 Mt. — Die Breise verliehen sich sofo Bromberg.

Hamburg, 6. Dezember. Ribbil ruhig, verzollt 681 -Spiritus ruhig, per Dezbr. 261-2 Gd., per Dezbr. Jan 25 Gd., per Jan. Febr. 25 Gd. Better: |chon.



Breitestrasse

Vorteilhaftes Weihnachts= auch fremder Angebot



Reklame Corsets

Modernes, gutsitzendes Corset in weissem Drell. Sohr projewort! mit Strumpihalters sitzendes meder nes Corset in gestreittem

2806

Corset, der heutigen Mode entsprechend. in geblümt Broché a mit Strumpfhaltern

2785.

Ganz leichtes vor-

nehmes Corset in

champagne, weiss

mit Strumpfhaltern

oder tarbig.

Brust fr. Hass., extra ig

2807. Tiefschnürend. Corset

nach unten, in well od

led-riarbig Satindrei

Vorzüglich sitzend.
Zwickelformcoreet,
in prime Satin, besonders für starke
Damen, mit 3 Paar

Passon, hygien unabertroffen, in geblümtem lacquard

Anerkannt erstklassige Mass-Anfertigung.

Satin

Max Mendel, Mellicuftr. 127,

Wasche-Renaraliren

Telephon 691, tmpfiehlt feine neueingerichtete Schrof-tnd Mahlmithte für jede Art Getreibe Jein-, Mittel-, Grob- u. Bad-

Schrot empfehle zu hilligsten Tagespreisen. Roggen-, Erbsen-, Gerste-, Hafer-Schrot, Roggen: und Weigen: Suttermehl, garantiert reines Roggenftrohhädfel.



to Jahre, abichlufilder, Stenographie Maschinenschreiben. Französilch, Englisch, eiwas Bolnisch, 3 3. im rhein. westfäl. Industriegebiet tätig, mit Fabritbuchführung. Raffenwesen vertraut, jucht Engage-nent per 1. 1. 13 ober fpater. Angeb. u. E. R. an die Gef i aftsit. ber "Breffe .

der Getreidebranche lucht, gestügt auf prima Zeugnisse und Referenzen, per 1. 1. 1913 douerneb Stellung Befällige Unerbieten unter H. e Geimasissielle der "Presse".

Gin jüng. Edneidergeielle lucht Beldaftigung. Ung. u. Rr. 120 an die Geldaftsstelle der "Bre e".

Buchhalterin (Anfängerin) perfekt in der polnischen und deutschen Korrespondenz, sucht von sofort ober 1. Januar Sieslung. Angeb. u. S. M. an die Geschäftsstelle der "Presse".

Maschinenschreiberin (Hammond), firm in Glenographie, jucht don sofort Stellung. Angeb. u. N. N. an die Geschäfissielle der "Breffe".

Suche in einem, am liebsten Wäscheober Konfestions-Geschäft Stellung als
Betfällscrift. Angeb. u. R. R. 200
Betfällscrift. posit Thorn I erbeten.

Stellenangebote

Gin Uniform=, ein Rod=. Dojen= und Zagichneider

für ersttlassige Arbeit für meine Werkstatt sofort verlangt. Fr. Zielinski,

Schneidermeijier, Mellienftraße 92, neben ber Anenapolhele 3—4 Sattlergesellen

lof. gef. (Mäharbeit). Emil Puppel. Laufbursche

fofort geiucht. Jurkiewicz. Schillerite. 4. Einen Laufburschen gt J. Braun, Culmerftr. 18.

mit Stulpfalte vorn.

Ganze Röcke in Flach-Plissee

Strahlen- oder Sonnenplissee (nach Schnittmuster). : : Flachliegende und hochstehende Plissee. : : Herabgesetzte Preise. Herabgesetzte Preise.

Färberei und chem. Waschanstalt J. H. Wagner,

Elisabethstrasse 10.



Obstmesser, Konfektbestecke, Essbestecke, Dessertbestecke. Kabarettgabein, Tranchierbestecke, Brotgabein, Butter- und Käsemesser, Geflügelscheren.

für Zahnkranke, alle Sorten Messer, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierkästen, Brieföffner, Zuckerzangen usw.

empfiehlt billigst in grosser Auswahl

Altstädt. Markt 21, Telephon 138 Eisenwaren, Oefen, Herde.



Feinste Eigelb-Pflanzenbutter-Margarine

= Bester Ersatz für feine =

Molkereibutter C.& G. Müller, Speisefettfabrik A .- G., Berlin, Neukölln, Stettin, Königsberg i. Pr., Voorde

Bir fuchen per fofort für unfer Ron-

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schul-

Max Hirsoh, 6. 11. b. 5..



3 Zimmer, Entree, Balion, Gas Bab sofort zu vermieten, auch Pferdeltall.

Jablonski, Bergsteaße 22 a.

sim Jablonski, Brownbergerstr. Hillestellen ger in de iskellereien von sofort zu vermieten.

Williadt. Markt 27, 3 %, bet Scheda.

5 Zimmer, mit Gaseinrichtung, Balton und Jubehör, elestr. Flurbeleuchtung, ver-mietet von sofort oder pater

Überzeugen Sie sich

selbst von der grossen



wahl und der Preiswurdig keit

Centrale: BERLIN NO., Elisabeth Strade 28-29

Huthandlung Gustav Grundmann, Thorn, Breitestrasse.

2 gi. möbl. Bordergim., für 1-2 herren paff., Schreibtifch vorb., fep. Eing., per foi. g. verm. Renft. Markt 18, 2.

Friedrichstr. 10/12, herrichaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Babestube, Rüche ac. per sof. ober später au vermieten, auf Bunich Bferbestall. Alles Rähere beim Bortier

Ein 3immer, 3 Trepp., Hof, w. fof, mobil. od. unmöbl. on einzelne Perion zu vermieten. Raphael Wolff, Seglerstr. 25.

Friedrichstraße 8: Pochherrichaftliche

Wohnung, 8 3immer und febr reichlicher Bubehor, sofort ober später zu vermieten, eres beim Bortier und Brombergerstraße 50.

4 3immer=Wohning mit Balton, Gas und reichlichem Zube-hör fortzugshalber von sofort oder 1. April zu vermieten Rlohmannstraße 18 (Eingang Talfir.)

Bacheftr. 13, 4 3immer und großer Reller gur Werflidite ober Lagerraum, per fofort ober ipdter gu

vermieten. Liustunft bei Eigentilmer Franz Innkowski. Waldftr. 15, 3 Tr. 1 oder 2 möblierte Zimmer

von fof. zu verm. Culmerite 2. 2. herrichaftliche

1. Et., ren., von 4 Zim. mit großem Balton, nach Sarten gelegen, Bab und Zubehör, Gas und eleftr. Licht, auf Bunfch Pferbestall, von sosort

gu vermieten. A. Roggatz, Schuhmacherftr. 12, 1

Bohnungenvon 2 und 3 Jimmern [of. 3u vermieten Lipinski, Schulftraße 16.

Brombergerstr. 60
5 3immer-Bohnung, 3. Etage, per fof ou vermieten.

Baugeschäft Fritz Kaun, Sulmer Chause 49.

4= Zimmer = Wolnung der "Bresse", Sahrgang 1912, mit reichlichem Zubehör, mit auch ohne Pferbestall, vom 1. 10. 12 zu vermieten. Kirsto, Manenjiraje 4.

Bahnhofswirtsdyaft,

Chorn-Moder. Juh.: H. Locke, empfiehit eine

vorzügliche Tasse Kassee mit frischem Gebäd. Raume find angenehm geheigt.

Suche jum 1. 1. 1913 400 Mart gur Ablöjung einer ersistelligen Sppothet auf ein Landgeundstüd bei Thorn. Angebote unter 1 D. an die Gesichtistelle der "Breffe" erbeten.

Wilhelmplat 6, 3. 5 3immer

und reichl. Nebengelaß vom 1. 4. 1913 gu vermieten. Bilhelmblak 6, 2. Ct. Die leit 16 Jahren von herrn Geb. Justigrat Lippmann bewohnte

Wohnung, 7 Zimmer nebst reicht. Wirtichaftsräumen, ift vom 1. April 1913 zu vermieten.

Für Rontor ober Bureau großes Jimmer, 1. Etage, von 10f. zu vermieten. Raphael Wolff, Seglerste. 25.

Renovierte Baltonwohnung, befteh. aus 3 Zimmern, Rüche, Gas und Zub., fol. zu verm. Brombergerftr, 81.

Wohnung,

eine Treppe boch, ein Zimmer nebft Rab., ift zu vermieten Bacherfit. 16, 1. Reiche Heirat.

Damen aus allen Kreifen, u. a. mehrere Russinnen mit 50—200 000 Bermög.,

junge beutsche Baife 400 000 Berm., vermög, füdameritanifche Bitme und noch viele 100 anhere vermögenbe Damen wünschen rasche Heirat. Herren, wenn auch ohne Bermögen, bie es ernst meinen, erhalten tostenlose Aust, von Schlasinger, Berlin 18.

die Geschäftsttelle.

Auf den Tischen neu ausgelegt sind: -

Steppdecken für Kinder mit Satindecke

zirka 100 cm lang .

Kissenplatte in Plüsch, Persermuster . .

Grosse Auswahl in echten und imitierten

Breitestr. 21.

Reich sortierte Läger in Wäsche, Schürzen, Handarbeiten.

Befanntmachung.

Mittwoch den 11. Dezember 12, werden wir im hause, Turmfir. 14:

gegen fofortige Barzahlung meistbietend versteigern lassen.
Thorn den 7. Dezember 1912. Der Magiftrat.

Ein guter Berdienst hann b. e. Bermittel. erzielt werden. Infr. an G. G. 7, Berlin W. 57, poillag.





Einfache Möbel Chaifelongne, Rleiderichrank, kleiner Schrank, kleiner Spiegel, Tifch, Glühle. Culmerfir. 26, 3.

Mein Grundstück in Rubat bei Thorn 2, in ber Nähe ber neuen Kirche, massin gebaut, mit 4 Woh-nungen, 2 und 3 Sinben, 39 ar 06 am groß, din ich willens trankheitshalber zu verkaufen.

B. Kostmann, Boilidjaffner. Rranthetishalber beavsichtige ich mein

Grundftuct, 21/, Worgen groß, für Gärtner geeignet, 3u vertaufen. Rabere Austunft erteilt Thorn-Mocker, Goglerftr. 36.

Einen fast neuen 21/2 " u. zwei gebrauchte Sinfpanner-Arbeitswagen

hat billig zu vertaufen Schmiedemeistr. Masuch, am Bahnhof Thorn-Moder.

Berich. gebr. Möbel: Gr. Bosten Rußbaum Saton-Stühle, engl. Schlafzim., Schränfe bell und dunkei Nußbaum, Bertitow, Rußbaumbetistelle, Ausziehtische, Spiegel versch. Größen, Nachtische u. a. m. zu verk. Bacheite, 16. Bertaufe umftanbehalber billig

Zinshaus. Bermittlung verbeten. Anfr. u. J. an die Geschäftstielle ber "Breffe".

Grauer Derren-Ulfter guterhalten, für traft. Mittelfigur passend, preiswert du vertaufen. Daselbit ein

Grnemann-Apparat. Krause, Coppernikusjir. 7, 3.

Es stehen billigst zum sofortigen Bertauf: Goldene Derren-, goldene Damen-nhren, filberne herren-, filberne Damennhren, Brillantringe, goldene Retten, goldene Hinge, Rolliers, Urmbander u. n. a. m.

Thorner Leihhaus, Brüdenstr. 14. 1. Eig., Fernspr. 381 Diplomaten : Schreibtisch mit Lederfeffel, Bücherichrant und

Herrenzimmertisch dunteleichen, modern, fast neu, preiswert zu verkaufen. Wo, fagt die Geschäfts-stelle der "Bresse".

Beld u. Spothefen .

Bar Geld an jedermann, auch gegen Ratenrüdzahl. reell, distret und finell verleiht Carl Winkler. Berlin 48, Friedrichftr. 113 a. Austunft tostenlos. Provision erst bei Auszahlung Täglich eingehende Dankschreiben.

Geld verborgt Brivatier an reelle, fichere Leute ohne Bürgen, zu 5 Brozent auf 5 Jahre, fleine Matenridzahlung. A. Müller, Berlin S. W. 61, Teltowerstraße 16.

-15000 Mart

grösstes Brauerei-Unternehmen des Kontinents.

Die unterzeichnete Brauerei beehrt fich ergebenft bekannt zu geben, daß fie ben Vertrieb ihrer Spezialbiere

> Echt Schultheiss' Märzen, hen, Echt Schultheiss' Marzen, buntel,

Echt Schultheiss' Versand, lichtbraun, Echt Schultheiss' Bock, tiefduntet,

für Thorn und seine Umgebung der Biergroßhandlung Alexander Borowski in Thorn-Moder übertragen hat.

Schultheiss' Brauerei.

Bezugnehmend auf obiges Inferat empfehle ich die renommierten Biere der Schultheiss' Brauerei und bitte um gefällige Auftrage, für deren prompte Erledigung ich bestens Sorge tragen werbe.

> Alexander Borowski, Biergroßhandlung, Thorn-Moder, Fernsprecher Mr. 311.

Weihnachten steht vor der Tür

daher beden Sie beizeiten Ihren Bedarf in

Culmerftr. 10 und Gerberftr. 29.

Als passende Feitgescheuse empfehle ganz besonders:

Filz- und Kamelhaar-Schnallenstiefel und Schuhe von 1.50 an,

Schnürstiefel, warm gefüttert, solide Verarbeitung, außerst billig,

Sausichuhe, Bantoffel, warme Rinderschuhe in großer Auswahl. Gin Poiten Gummifduhe Berren 1.75,

Bitte meine Schaufenfter zu beachten.

Bitte meine Schaufenfter



Lieber Vater! Bestelle bitte dem Christkind für uns echte Lineol-Soldaten u.-

Dieselben sind fast unzerbrechlich, giftfrei, naturgetreu, daher als Lehrmittel zu benutzen. Achte bitte genau auf die



Schutzmarke

damit wir keine minderwertigen Nachahmungen erhalten. Lineol-Soldaten und -Tiere sind in allen besseren Geschäften zu billigen Preisen vorrätig. Auch werden Bezugsquellen nachgewiesen durch die Fabrik

Oskar Wiederholz, Brandenburg a. Havel

12—19 WWAIT
zur Ablösung einer Mittelhypothet auf garnobstück, in der Bromberger Borstadt gelegen, g e su h t. Ang. u. M. 10 an die Geschältsstelle der "Bresse". Bu erfragen die Geschältsstelle der "Bresse". Bu erfragen wocher, Waldauerstr. 17, Hof, pt.



Dem verehrten Bublifum Die Mitteilung, bag wir mit bem beutigen Tage eine neue Gerie Films unter bem Ramen

gur Borführung bringen.

Die Cissi Debuschke-Serie ericheint in 4wöchentlichen wie die Asta

Die Lissi Nebuschka-Serie ift ebenso ipannend wie bie Asta Nielsen-Serie. Die Eissi Nebuschka-Serie fonnen Sie 1912/18 nur in Müllers-Lichtivielen fehen. Mur wir haben von der Lissi Nebuschka-Serie bas alleinige Erft.

Der 1. Film ber Lissi Nebuschka-Serie gelangt vom 7.—10. Des gember zur Borführung unter bem Titel:

faijertich russische Hosindauspielerin in St. Petersburg.
Der Tobessturz ist einer wahren Begebenheit entnommen und ist das ipannendste Ziekusdrama der Acuzcit. Erst dieser mit ungespeuren Kosten inzenierte Film bringt Klarheit in dieses Kilnstlerschicksal, das seinerzeit die Spalten der Zeitungen wochenlang beschäftigte.

Russ 4 Tage vom 7. bis 10. Dezember.

Der Schlaswagenkontrolleur, eine tolle Komödie nach dem gleichnamigen berühmten Stück von Alexander Bissez in 2 Atten. Spielzeit 8 4 Stunde.

In ber Sauptrolle Berr Prince, befannt unter bem Ramen Dorit Aufferdem völlig neuer Spielplan.



Telephon 206.

Erftes Thorner Beerdigungs - Institut, Geschäfts- und Lugus-Fuhrwesen,

Strobandstr. 20, -am Ghmuafium,

beforgt in Tranerfallen Illes, wie: Einfargung, Aufbahrung, Transporte 2c. 2c.

2=, 4= und 6=fpannig, in Deforation, Leichenwagen: Livreen 2c. bis zu den feinsten Aus-führungen von 7 Mt. bis 35 Mt.,

für Kinder von 5 Mit. bis 9.50 Mt. auch auf Gummi Begleit= und Rranzwagen: und mit Behang und Deforation

4 Mt. bis 8 Mt.

Rur dirette Bestellung garantiert angemeffene, reelle Bedienung.

Telephon 206. Ia Referengen.

Mobl. Bimmer Bu v e r m i et e ft. Ausgefammtes Saar Lannoch, Britdenftr. 40. neben ber evangelifden Rirche.

Die Presse.

(Viertes Blatt.)

Wie ein arabischer Emir über das arabische Pferd urteilt.

n Berlin ein prismificute abudaner zengaft

Bon Dr. J. Pratenfis.

Ein frangösischer General richtete fürglich an einen hervorragenden Emir die Frage über das arabische Pferd, die in folgender Weise beantwortet wurde. Nach den üblichen Eingangsformeln fagte der Emir: Ich melde Euch hiermit, daß ich Euren Brief erhalten habe. Er enthält Fragen von höchster Wichtigkeit, die ich nach bestem Wissen Puntt für Puntt beantworten werde.

Erste Frage: "Gibt die Stute dem Fohlen mehr von ihren Eigenschaften, als der Bengft, oder übertragen sich im Gegenteil mehr die Eigentüm= lichkeiten des Baters auf das junge Pferd?"

Antwort: "Ein Sprichwort der Araber fagt: Das Fohlen folgt seinem Bater, und das ist auch meine Meinung.

Das Fohlen stammt zugleich vom Sengst und von der Stute, das ist mahr, aber die Erfahrung von Jahrhunderten hat gelehrt, daß das junge Pferd in allen Sauptsachen dem Bater nachschlägt, wie 3. B. in Anochen, Nerven, Sehnen und Abern. Es ist nicht ju zweifeln, benn jeder Araber weiß es, daß alle Anochen-, Sehnen- und Aderfrankheiten des Hengstes sich auf das Fohlen vererben, wenn auch einige Beit vergeben follte, ebe fie jum Aufbruch fommen.

Die Mutter tann dem Fohlen die Farbe des Felles und eine Uhnlichkeit im Gliederbau vererben, aber die Rraft, Die Glaftigitat, Die Schnelligfeit, turz, alle diejenigen Eigenschaften, die seinen Wert bestimmen, verdankt das junge Pferd seinem Bater. Auch die moralischen Eigenschaften des jungen Tieres stammen von ihm. Ist der Sengst edel, so ist auch sein Nachkomme vor schlechten Eigenschaften gesichert; benn unsere Baber sagten: ein edles Roß tennt tein Laster.

Aus diesen Gründen ift der Araber sehr peinlich in der Wahl des Hengstes. Findet er für eine edle Stute feinen ebenbürtigen Bengit, fo läft er fie bringt. zuweilen mehrere Jahre unproduftiv; denn der Araber bewacht nicht eifersüchtiger das reine Blut seiner eigenen Familie, als das seines Pferdes. Um einen Sengst edler Rasse zu finden, scheut der Araber feine noch so weite Reise."

Ein Foor ift dasjenige Rog, beffen Bater und ben Brunnen. Mutter von gleich edlem Blute sind. Es steht allen anderen voran.

Berliner Brief.

(Nachbrud verboten.) ift die frühe Dammerung hereingebrochen, ftrahlen einem anderen Sause in seinem Geist und seinem alle Schaufenster ichon im Glang bes elektrischen Sinn weiter wirken. Glühlichts. In den Geschäften drängen sich die Raufluftigen, und die Beinftuben und Wirtshäufer königliche Opernhaus seinen Besuchern, denn es werden den gangen Tag nicht leer - man ist ichnell führte ihnen einen berühmten Gaft vor, der fich feit unterwegs, "in der Stadt", um nur feine Beit du langen Jahren nicht in Berlin horen ließ: ben die große Ernte hat begonnen . . .

Woche einen schweren Berluft zu beklagen. In Ber- Fremde, den man mährend seiner langen Abwesenlin ftarb ein Mann, ber zwanzig Jahre hindurch im heit fast vergeffen hatte, mit großer Burüchaltung geistigen Leben der Reichshauptstadt eine große aufgenommen; aber bald zeigte er seine ichone, Rolle gespielt hat und bessen Name mit den lite- metallische Stimme und die vollendetste Meisterrarischen Strömungen unserer Zeit unlöslich ver- ichaft seines Gesanges, sodaß man ihm einen fturfnüpft ist: Dottor Otto Brahm, der langjährige mijden Erfolg bereitete. So durfte dieses Gaftspiel, Leiter des Deutschen und spater des Lessing- bas Battiftini als Renato in Berdis "Mastenball' Theaters, der befannte Schiller- und Rleift- begann, gewiß nicht das lette in Berlin fein. Forscher. Boll Zähigkeit hat dieser geborene Samburger an seinen fünstlerischen überzeugungen fest- bes Wiener Dichters Arthur Schnigler, bessen gehalten und fich in dielbewußter, unermudlicher Romobie "Profesor Bernhardi" bas Rleine Theater Buhne" zustande kam, die das erste Werk Gerhart Leiter eines großen Krankenhauses, Professor Bernvorbildlich geführte "Deutsche Theater" dem jungen noch miteinander verhandeln und der Arzt den "sprechender" Beweis des Gegenteils. Brahm anvertraute, da wußte dieser kluge und er- Besuch ichließlich mit sanfter Gewalt zurüchält, fahrene Bühnenleiter mohl, daß er keinen besseren stirbt die Kranke. Gewiß ein Stoff, der sich zu Erben finden würde. Und in der Tat hat der neue einem regelrechten Trauerspiel entwideln könnte; Direktor die hoffnungen erfüllt, die man auf ihn aber der skeptische und weltmännische Dichter nimmt

Es ist weniger geschätzt, als ein Foor; das zeigt ist selten tödlich. Die Schlange in heißen Ländern obgleich, wie schon gesagt, der Araber die Stute, schon sein Rame Sadjine, das ist unvollkommen, dagegen ist mutig und voll Gift, und ihr Bif ist um des materiellen Borteils willen, den sie ihm manaelhaft.

Metouref ist ein Tier von edler Abstammung mütterlicherseits, dessen Bater aber von gemischtem Blut war. Es ähnelt dem Hadjine, aber es steht ihm an Wert längst nicht gleich. Der Name kommt von Koraf (gemischt). Der Sadjine ist dem Metouref soweit überlegen, wie ein Mann, beffen Bater und Kamelen auf die Beibe. von edlem Blut, beffen Mutter aber eine Negerin ist, notwendig einem anderen Manne überlegen sein muß, der aus der Che eines Negers mit einer weißen Frau abstammt.

Ein Berdoune ift dasjenige Pferd, deffen Eltern beide von unedler Rasse sind; dies Roß ist ein Fremdling in meinem Baterlande und wird gering

Der Dichter El-Tamini fagt von einem Pferd: Es ist der Sohn von zwei berühmten Rennern, deren Borzüge er in sich vereint." Bon einem anderen sagt er: "Geine Schönheit und Schnelligfeit find unvergleichlich. Man erkennt in ihm die Raffe seiner Oheime von väterlicher und mütter= erzählt hat"

Der Wert des Pferdes liegt in der Rasse." Dritte Frage: "Man versichert mir, daß der Araber die Stute dem Hengst vorzieht; aus welchem Grunde geschieht dies?"

aber sie tun dies nur aus den drei folgenden Gründen:

Der erfte bieser Gründe ift, daß die Stute größeren materiellen Rugen bringt. Der Araber gewinnt zuweilen burch ben Berfauf ber Rach: tommenschaft einer einzigen Stute 75 000 bis 100 000 Franks.

Ein arabisches Sprichwort lautet: Die Quelle

Mohammed, der Gesandte Gottes, sagt: Die besten Güter dieser Erde sind eine kluge Frau und eine fruchtbare Stute.

Der zweite Grund ist, daß die Stute unempfind. licher gegen Durft, Hunger und Hige ist, als der Bater oder Mutter, von gemischtem Blut ist, hat es Reichtum in Schaf- und Kamelherden besteht, bessere dann geringere Borteile fur das Fohlen, wenn der Dienste leisten muß, als jener. Denn es ift befannt, Bater oder die Mutter das weniger edle Rof ift?" daß sowohl das Schaf als auch das Kamel besser Antwort: "Wiffet, daß diese Frage unfere in ber Sahara gebeihen, wo die Erde troden ift, Bäter zu allen Zeiten beschäftigt hat. Nach langen baß die Araber sich baran gewöhnen, ihren Durft Beobachtungen haben fie die Pferde in vier Klassen mit Milch zu löschen, weil fie nur alle acht bis zehn geteilt: die Foor, Sadine, Metouref und Berdoune Tage Baffer finden. Es ist dies eine Folge der großen Entfernungen zwischen den Weidepläten und

> Die Stute ist wie die Schlange, ihre Kräfte wachsen in der Sige und auf dem glühenden Sande.

jum Ausbrud, welches hohe Unsehen sich dieser ein= fache, bescheidene Mann im Leben erworben hatte: Bie alle michtigen Greignisse, wirft auch bas unsere Ersten erwiesen ihm die lette Ehre, ber fommende Beihnachtsfest seinen Schatten oder viel- Generalintendant der königlichen Schauspiele, Graf mehr fein Licht voraus. Besonders in der Groß- von Sulfen-Saeseler, und Geheimrat Professor Erich tadt. Das ganze Leben und Treiben in den Haupt- Schmidt, Gerhart Hauptmann und viele andere. verfehrsstraßen verfündet das Nahen der schönen Das Lessing-Theater erhält von der nächsten Spiels Feier, die so recht ein Freudenfest für alt und jung zeit zwar einen anderen Direktor, aber die beften

Einen hohen mufikalischen Genug bescherte bas Die deutsche Kunst hatte in ber vergangenen als stimmgewaltiger Tenor. Anfangs murde der

Sadjine nennt man das Pferd, beffen Bater von Die Schlange, die in einem kalten Lande oder im Die Kräfte ber Stute, je größer die Site ift.

Der dritte Grund endlich ift die geringe Gorgfalt, die die Stute verlangt. Sie braucht wenig Futter, ihr herr schickt sie ohne Wächter mit Schafen

Der hengst verlangt, besser genährt zu werben, und sein Berr fann ihn nicht ohne Aufseher auf die Weide schiden, weil er der Stute folgt, sobald er sie erblickt.

Dies sind die Ursachen, die den Araber die Stute bevorzugen laffen. Der Koran fagt: Der Ruden einer Stute ist ein Ehrensitz.

Dieser Spruch läßt sich dahin erklären, daß bie Stute leichter und angenehmer zu reiten ist, als der Sengst; man sagt sogar, daß ber Mann, ber stets eine Stute reitet, sich burch die Sanftheit ihrer Bewegungen und ihres Charafters verweichlicht.

Dennoch ist der Hengst das edlere Tier. Er ist licher Seite, von benen man in Arabien soviel stärker, schneller und mutiger, als die Stute. Wird die Stute im Kampfe tödlich verwundet, so stürzt sie auf der Stelle, mährend der Hengst oft noch die Rraft findet, seinen Serrn aus dem Gefecht zu tragen.

> Ich habe eine Stute gesehen, der von einer fturzte augenblidlich. Dann fah ich einen Bengit, Gehde leben. der eine gang gleiche Wunde empfing. Das gerschossene Bein hing nur noch an der Haut; dennoch fiel das edle Tier erst zu Boden, als es seinen Berrn auf drei gesunden Beinen aus dem Gefecht getragen hatte."

Vierte Frage: "Wenn es wahr ist, daß der Vater mehr von seinen Eigenschaften auf das bes Reichtums ist eine Stute, die Stuten gur Welt Fohlen vererbt, warum verkaufen die Araber fo leicht ihre Sengste, während sie sich nur im äußersten Rotfalle von einer Stute trennen?"

gegangenen Fragen schon erflärt, warum der Araber die Stute vorzieht, obgleich der Bengst das edlere Tier ift. Besitht übrigens ein Sengst außer= es bestiegen und ihre Tiere gerettet hat. 3 weite Frage: "Wenn eines von beiben, Sengft, und bag fie beshalb einem Bolte, beffen gewöhnliche Eigenschaften, so wird ihn fein Serr ebensowenig gern vertaufen, wie eine Stute.

> dessen Belte von Bagdad bis nach Syrien Berftreut Dienste geleistet hat. lagen, Sengste gesehen, die fo hoch im Preise waren, daß es beinahe unmöglich mar, fie gu taufen ober wenigstens bar zu bezahlen."

Fünfte Frage: "Man hat mir gesagt, daß die Araber es wie ein Unglück betrachten, wenn ihre die Geburt einer Stute als ein Freudenfest gefeiert wird?"

wird dur Komödie. Aber auch dieses Stild ist durch der Oberbefehlshaber des siegreichen rusisschen

von Baul Cavault aufgenommen, das Erich Mog genau nahmen die herren es jedoch mit diesem Besehr geschickt aus dem Frangöstichen ins Deutsche fehl nicht. Eines Tages begaben General Stobelew geworden ift. Bor den lodenden Auslagen der barftellerischen Krafte, die unter Brahms Leitung übertragen hatte. Die Bandlung des Studes und einige andere Offiziere fich nach Konftantinopel Bertaufsladen stauen sich die Menschen, und taum standen, haben sich jusammengetan und werden in bietet zwar nichts Neues und unterscheidet fich nicht in einem Aufzuge, der über ihre Zugehörigkeit zum sonderlich von seines gleichen: die Barchen, die hier ruffischen Beere feinen Zweifel guließ, aber fie Art getrennt, um schließlich einzusehen, daß die Erste lästigt. Im Palast des Sultans, den sie mit einem immer die Beste ist. Aber die ausgezeichnete Dar- gewissen Mangel an Taktgefiihl ju besichtigen ftellung half über alle Schwächen hinmeg, nament- wünschten, fanden fie fogar die juvortommenbfte lich Sans Junfermann, der Sohn des allbeliebten Aufnahme. Als der Großherr erfuhr, daß General verlieren. Die Geschäfte haben ihre goldenen Tage, italienischen Sanger Battistini, ber als Bariton Reuter-Darftellers, mar als alter Lebegreis von un- Stobelem fich unter ihnen befand, stellte er den ebenso gefeiert wird, wie sein Landsmann Caruso endlich tomischer Wirkung und hatte die Lacher ruffischen Offizieren einen seiner Flügeladjutanten bald auf seiner Seite.

und geben Borstellungen — auch die Tiere werden besetzten Tassen wurden sie mit Kaffee bewirtet. ehrgeizig und suchen es ihren zweibeinigen herren nachdem der Bertrag von San Stefano unterzeichgleichzutun. Wir hatten ichon ben "flugen Sans" net morben mar (3. Marg 1878), burften die rufverblaffen vor dem erften sprechenden Rater, den ten. Auch jest zeigte fich ihnen die Bevolkerung die Weltgeschichte kennt, Dieses Mundertier aus durchaus nicht feindselig, um so herausfordernder dem Geschlecht der Kagen heißt "Beter" und hat aber begegneten ihnen die Offiziere des englischen Beifällige Aufnahme fand auch das neueste Wert fürglich im Birtus Busch ber erstaunten Mitwelt Geschwaders; es fehlte nicht viel, so ware es du seine Runfte gezeigt. Mit der menschlichen Sprache offenen Zusammenstößen gekommen. Der Besuch gehalten und sich in zielbewußter, unermüdlicher Komödie "Prosesson Bernhardi" das Aleine Theater haben zwar diese Außerungen nicht viel gemein, des Großfürsten beim Sultan verlief zu beiber-Arbeit durchzusehen verstanden. Es ist hauptsächlich zur Aufführung brachte. Der Konflikt, der dem aber man hört es doch heraus, wenn der stolze seiftiger Befriedigung und nahm einen fast herze Brahms Berdienst, wenn die Gründung der "Freien Stud zugrunde liegt, ist gewiß zeitgemäß: ber Kater "Se-le-ne" und "An-na" sagt ober gar lichen Abschluß, indem ber Sieger und der Besiegte "Hur-ra" ruft. Auch singen tann er — zwar zusammen über ben Bosporus fuhren, was im Sauptmanns, "Bor Sonnenaufgang", aus der hardi, verweigert einem Priefter den Zutritt ju Lieder ohne Worte, aber man versteht es doch, wenn Programm nicht vorgesehen war. Den günstigsten Taufe hob und der jungen literarischen Richtung einer hoffnungslos Kranken, weil der Anblid des er das Lied "D Tannebaum" anstimmt. Und da Eindruck aber machte es auf den muselmanischen dum Siege verhalf. Als der bekannte Adolf Geiftlichen die Leidende notwendig aufregen und fagen die miggunstigen Menschen noch, daß die Tiere Teil der Bevölkerung, daß der Oberbesehlshaber L'Arronge das von ihm ins Leben gerufene und erschrecken, ja toten wurde. Während die beiben feinen Berftand haben! Der Kater "Beter" ift ein des russischen Beeres sich von der deutschen Bot--n.

Mannigfaltiges.

(Die ruffifchen Offiziere 1878 in Besetht hatte. An seiner Bahre kam es noch einmal der Handlung bald ihre Schärfe, und die Tragodie Ronstantinopel.) Als Großfürst Nikolaus,

Untwort: "Die Geburt eines männlichen edlem, bessen Mutter aber von gemeinem Blute ist. Wasser lebt, hat wenig Mut und Gift, und ihr Big Tohlens kann nie als ein Unglud betrachtet werden, verderblich. Im Gegensatz zum Sengst, den die gewährt, vorzieht. Die Geburt eines Pferdes edler sengende Glut der Sige ermattet, verdoppeln sich Rasse ist, mag es männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein, stets ein freudiges Ereignis; denn der Araber ift stolz auf sein Rog."

Sechste Frage: "Man hat gesehen, daß Araber weinten, wenn sie sich von ihren Stuten trennten, obgleich sie dieselben zu ungeheuren Preisen verkauften; aber man hat sie niemals um einen Sengst weinen sehen. Wird von einem berühmten Pferd gesprochen, so hört man niemals fagen: der Sengst des Scheith N. N., sondern stets: die Stute des Scheikhs N. N. was ist der Grund?"

Antwort: "Dies ist ein Irrtum. Der Araber liebt sein Pferd, wie ein Mann sein Kind liebt; denn das Roß ist das edelste Geschöpf nach dem Menschen. Jeder weiß, daß ein Pferd von edlem Blut ebenso stolz ist, wie ein Sohn Adams, und niemals die Aberreste von einem anderen Tier fressen murbe.

Die Araber, die das Roß und seine edlen Eigenschaften besser kennen, als jedes andere Bolk, schähen das Tier nach den Diensten, die es ihnen leistet. Und diese Dienste sind groß, denn bas Rog dient dem Sohn der Bufte gur Berfolgung bes Feindes, wie zur Flucht vor demselben. Die Araber find aber von Natur ein friegerisches Bolk, und es ist seit alter Zeit Sitte, daß sie sich untereinander Antwort: "Die Araber ziehen die Stute vor, Rugel bas Bein zerschmettert worden war; fie befämpfen oder mit den benachbarten Bollern in

> Der arme Araber braucht barum fein Pferd, um über das Eigentum seines reichen Feindes herzufallen und dann feine Beute in Sicherheit gu bringen. Der Reiche braucht es, um sein Gut und Leben zu schützen.

> Der Araber sagt: Das Roß ist der Adler und das Kamel seine Beute, die ihm nur durch einen anderen Adler wieder abgenommen werden fann.

Wenn eine Witme Eigentlimerin von zwanzig Kamelen ist, so zwingt ihr Stamm ste, ein Pferd Antwort: "Ich habe bei ben porher- jum Schutze ihrer Berbe zu taufen. Bemächtigt fich ein Feind ihrer Kamele, so will es der Brauch, daß die Frau das Roß demjenigen Krieger schenkt, ber

Ich habe gesagt: Der Araber liebt fein Rofi, wie fein Rind, aber - und bies ift gerecht - er Ich habe bei den Annazas, einem Stamme, liebt es mehr, als sein Kind, wenn es ihm große

Der Araber vertauft sein Pferd, wenn er einen hohen Preis dafür bekommt; aber er beweint dennoch seinen Berlust, genau wie ein Bater weint, wenn er sich von seinem Sohne trennt, obgleich er den Nuten der Trennung einsieht. Der Araber be-Stute ein mannliches Fohlen wirft, daß hingegen flagt den Gefährten, der ihn verläßt, mag es ein Sengst ober eine Stute fein, je nach der Große und Wichtigkeit ber Dienste, die er ihm geleistet hat.

getreue Beobachtung und feine Menschenschilderung Seeres, im Februar 1878 fein Sauptquartier in ausgezeichnet, fodak es Beifall fand und ber Ber- San Stefano vor den Toren Konstantinopels auffasser wiederholt auf der Buhne erscheinen konnte. geschlagen hatte, murde den Offizieren mitgeteilt, Ebenso freundlich murde im "Trianon-Theater" auf Wunsch des Sultans dürften sie die türkisches dreiaktige Luststeil "Die Erste — die Beste" Hauptstadt nur in Zivilkleidern besuchen. Allzu unter einen Sut gebracht find, werden auf geschickte wurden von der Bevölkerung in teiner Sinsicht beals Führer durch die Brachtgemächer feines Ba-Aber nicht nur wir Menschen spielen Theater laftes jur Berfügung. In goldenen mit Ebelfteinen und den sprechenden Sund "Don", aber fie muffen fifchen Offiziere Konftantinopel in Uniform betre-Schaft, wo er das Frühstück eingenommen hatte, nach dem Grabe des verstorbenen Gultans Abdul Azis begab, um dort ein turzes Gebet zu verrichten.

Der Umftand, daß man in meinem Bande mehr von berühmten Stuten als von berühmten Sengsten sie wohl überhaupt je beachtet hatte — mußte er selbst im Morgengrauen die Bettlerin ster= nicht mehr verlassen, weil ich wartete, daß du hört, ift leicht damit zu erklären, daß die Araber die Bengste zu verkaufen pflegen, die Stuten aber behalten, und daß es folglich mehr Stuten geben muß, als Sengfte. Man behalt bie Stuten ichon, um die Quelle des Reichtums und des Stolzes für bas Land nicht versiegen zu lassen.

Das ist alles, was ich auf Gure Fragen zu sagen weiß. Ich glaube, daß es die Wahrheit ist, aber Gott ist weiser, als der Mensch."

Die Bettlerin vom Pont des arts.

Stigge von Aurt Münger = Pavis.

Immer, so oft ich diese von keinem Wagen je befahrene, einzig stille Brücke über die bewegten Gewässer der Seine überschritt, fand ich auf ihren Stufen sigend eine ärmliche Frau, die bennoch keine Sand nach einem Almofen ausstrecke oder mit gemurmelten Worten auf ab und versank in ihr Hindammern. ihr Elend und ihre Bedürftigfeit hinwies. Damals eilte ich alle Morgen aus meinem Ka= binett im dunklen Quatier latin ungedusdig hinüber in den Salon carré des Louvre, mo ich vergeblich bemüht war, den Zauber der Heiligenköpfe Leonardo da Vincis auf meine unzulängliche Leinewand zu übertragen. Das Geheimnis dieser tieffinnig lächelnden, unirdisch vergeistigten Köpfe wollte sich in keiner Maltechnik, in keiner Pinselführung fangen lassen. Soffnungsvoll stürmte ich immer burch be Apollogalerie in meinen Saal, um ihn mittags mißmutig zu verlassen.

Alte auf den Stufen des Pont des arts, an= scheinend in der gleichen Stellung; nie sah ich sie eine Mahlzeit du sich nehmen. Und ich weiß ein phantastischer Schatten im weißen Dunft Und er lag in einem Umschlag ohne Adresse; nicht, welche Scheu mich abhielt, ihr ein paar ist, wenn die stumpfen Turme von Notre Dame benn sie mußte nicht Namen, nicht Heimat bes Sous in den Schoß zu werfen. Ja, sogar wie betaut glänzen, wenn der Strom leise Geliebten und mochte ihm nur geschrieben nachts, wenn ich von Gelagen auf ben Soben des Montmartre himunterstieg und über die Brude nachhause schlenderte, lag die Bettlerin dem feuchten Stein sigend, ans nasse Geländer ihre Liebe ju bekennen, wenn auch ins Leere da auf den Stufen, zusammengekauert, den gelehnt, und ihr altes, schönes Gesicht, ihre und Hoffnungslose hinaus. D, dieser arme. Rod über den grauen Kopf gezogen. Bielleicht grauen Lumpen fügten sich, silbern überhaucht. rührende, leidenschaftliche Brief ohne Ziel und schlief sie, vielleicht auch saß sie da in kummervollsten Gebanken. Warum mochte sie nicht Bilbes. eine ber Armenherbergen auffuchen, Die sich ten? Aber schließlich hatte ich nur allzu oft in den milden Rächten der Stadt jene heimat-Tosen Schläfer gefunden, die so freie, wilde Und da die Buchhändler ihre Kasten noch nicht Münzen in meine Sand gelegt. Da habe ich Naturwesen waren, daß sie die Unbisden des Wetters der Behaglichkeit eines wärmenden, sie aber für acht Stunden ihrer Freiheit beraubenden Daches vorzogen.

waren nur wie die Risse und Sprünge in der ware. Farbenfläche eins alten Bildes; darunter schimmerte die ehemalige und unbegreifliche Schönheit. Und eines Tages hatten sich meine Maleraugen so sehr in diese alte Frau verliebt, daß ich meine Leinewand im Louvre ein= trochen ließ, eine neue einspannte und bei der Bettlerin stehen blieb, sie anredend und bittend, mir zu einem Bilde zu sitzen. Sie verstand mich wohl, das erkannte ich an ihren Augen, aber als ich fertig war, schüttelte sie nur den Kopf und war nicht zu bewegen, mir mit einem lauten Wort zu antworten; sie schüttelte nur ihr Nein, wandte sich schließlich

Da rückte ich furz entschlossen am nächsten Tage mit meiner Staffelei an, baute sie am Quai auf, richtete meine Palette und begann, die Stufen und das Geländer der Brüde zu fixieren und dazwischen die unglückliche Gestalt der Alten. Die kleinen Buchhändler am Quai waren meine höflichen Zuschauer; ihre Kunden, Studenben, Comnastasten, wißbegierige Kaufleute, junge Maler, traten hinzu und sahen andächtig zu. Und die einzige, die unbefümmert bei alldem blieb und gleichgiltig an mir vorübersah, war die, die ich malte, diese schöne alte Frau, hinter deren Runzeln und Falten die holdeste Jugendschönheit schim. Und auch dann, am hohen Mittag, saß die merte. Ich malte mein Bild in dem silbernen einzig Liebende, eine maßlose Leidenschaft, eine Ton, den die Luft dieser Stadt an frühen unerhörte Hingabe, bas war sie. Und da ist Serbstmorgen hat, wenn der Giffelturm nur raucht und die entlaubten Bäume am Ufer voll haben, um einen Druck vom Herzen los zu wer-Silbertropfen hängen. Da malte ich sie, auf ben, um einmal aufschreien zu dürfen, einmal sanft und harmonisch in den Nebelton des

drüben auftauchte. Der hatte mich beim Malen habe ich bitter geweint, und meine Mutter

Jene Alte — und das war es, weshalb ich gesehen und trat nun zu mir und erzählte, daß hat mich geschlagen. Aber ich habe die Briide einmal eine große Schönheit gewesen sein. bend auf der Brücke gefunden, ins Spital ge- noch einmal darüber fämest. heut habe ich Ja, sie schien mir sogar in einigem ben holden bracht hätte, wo sie alsbald verstorben sei -Köpfen des Leonardo zu gleichen. Und die an Entkräftung, sagte der Arzt — und daß sie noch viele zehn Jahre warten mussen. Einmal Runzeln und Falten ihrer erschlafften Saut im Tode verjüngt und verschönt erschienen aber weiß ich, wirst du kommen, vielleicht wirst

Ich eilte in das bezeichnete Spital. Dieser war ganz von Sonne umflossen. Aber die alte du kommst — -Bettlerin war tot. Sie lag schon unten im Keller, in den mich ein höflicher Arzt hinabah mit Staunen, daß nur ihr Kopf so alt erverwüstet. Ihr Körper war der einer vierzigjährigen Frau, eines Mädchens, einer schlanken keuschen Diana. Und des Todes süße Hand hatte auch ihre Runzeln geglättet. Eine zarte holde Schönheit, gelb wächsern, lag auf dem kahlen Tisch. Eine empfindsame Kvankenschwester mochte es gewesen sein, die ihr einen Bund weißer Aftern auf die Bruft gelegt hatte.

Als wir hinaufstiegen, sagte der Arzt: "Es war eine arme Jrre. In ihren Taschen haben wir einen alten Brief gefunden. Wollen Sie ihn lesen? Oben liegt er im Bureau."

Und da las ich denn den Brief der Bettlerin vom Pont des arts. Eine Irre? Ja, eine von Lieber Berftörte, eine mahrhaft, eine ihr Brief, unbeholfen, turz, hilflos sammelnd. Hoffnung!

Aber als ich am fünften Tage wiederkam, war der Tag, als ich mit meinem Beilchen-Pinsel fortschritt, weiterzuarbeiten, war die kommen und hast einen Bund gekauft für vier geöffnet hatten, gab es niemanden, den ich dich gespürt, und ich mußte dich sehr lieben. um bas Berschwinden der Alten hätte befragen Du bist weitergegangen über die Brücke und können. Bis der Wachmann des Quartiers hattest mich nicht angesehen. Alle die Nächte

zehn Jahre gewartet, und vielleicht werde ich du aussehen wie der Tod und mich holen. Ich liebe dich, und kein anderer darf mich berühren. Morgen war nicht silbern und weich, sondern Ich kann nichts tun als dich lieben, darum rosig und goldig, frühlingshaft sau. Wie muß ich davon leben, was man mir schenkt. wundervoll ist das zarte Blau des Pariser Aber ich kann nicht arbeiten, denn ich kann Himmels, unter ihm das blasse Biolett der keinen Gedanken von dir fortbekommen. Ich kahlen Parks, das verblichene Weiß der tausend liebe dich über alles und warte und schreibe Statuen in den Garten! - Das gelbe Spital bir. Aber wer bist du? Wo bist du? Wenn

Und da fehlten ihr die Worte. Das war alles, das stand in dem vergilbten gelben führte. Sie lag da lang ausgestreckt, und ich Brief. Sie hat nichts weiter gewußt. Sie wartete und liebte. Und ob wohl der Tod das schienen war, vielleicht von Wind und Wetter Antlitz des Geliebten getragen hat? . . . Aber thr sehnsuchtsvolles Herz ist jetzt vielleicht das schöne Präparat einer fleißigen Studentin.

Luitschiffahrt.

Ein neuer deutscher Dauers eford. Auf dem Flugplat Johannis= thal stellte Donnerstag Bormittag der Flieger Friedrich auf 21. F. G. Gindeder einen neuen deutschen Danerreford ohne Paffagier auf. Er stieg um 8,37 Uhr auf und landete um 1,38 Uhr. Der Reford wurde bisher von Suvelat mit 3 Stunden und 39 Minuten gehalten.

Gedanteniplitter.

Barum bis morgen fparen, mas mir heut vermögen.

Uns Frauen mard jum Tragen Rraft gegeben, Da ichmere Gorgen uns und Beh belaften, Da Leiden, die mit Gorgen nimmer raften, Mit Dornen ftets durchwinden unfer Leben. Carmen Gniva.

Bas Glaube ift? — Der Himmelsstrahl, Der mit beruhigendem Licht Durch ichwarze Schidfalsflore bricht: Das felbsterfämpfte 3deal.

Raffee Hag, der coffein= ffnung! "Mein Geliebter! Bor zehn Jahren heur freie Bohnenkaffee, ist allnächtlich so gastlich allen Obdachlosen öffner in der Brücke stand, und du bist da ge- gleich aus einem wagen an der Brücke stand, und du bist da ge-Brücke leer. . . Die Bettlerin saß nicht da. Bons, und wahren Bort gesagt, blos die schmack u. Aroma eben= jo gehaltvoll wie guter coffeinhaltiger Raffee.

Die Rubrik in Gursivschritz gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: t.Jan. i 4 1.8-17.1 1.Juli | 07.0kt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | q, quartalitet | 1.4.7.10, | 1.1.6.12. | q, le 1.5.6.11. | 1.6.12. | q, de 1.5.6.11. | 1.6.12. | q, de 1.5.6.11. | 1.6.12. | q, de 1.3.5.9.12. | 1.6.12. | 6 1.5.6.11. | verseh. | q, de 1.3.5.9.12. | 1.6.12. | 6 1.5.6.11. | verseh. | q, de 1.3.5.9.12. | 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12. | 6 1.6.12.

Berliner Börse, 6. Dezember 1912

Umrechaungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl Gold: 2 M., Währ:: 1,70, 1 kr. — 7 fl südd.: 12. — 1 fl holl:: 1,70. — 1 M. Banes: 1,50. — 1 kr.: 1,122. — 1 Pe — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M. Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 6%. Nachdr. ver

Black Ed Charles D Hall - LOY 21 DV			CONTRACTOR DE LA CONTRA		Nachdr. verb.
Disen. Fds. u. Staats-Pap. Hohensiz.97 d 3%	1/ 00 YED 11 400 M - 1 4//	ann.X XII v 3% 95.50G Obligat. indust. Gesellsch.1	Industrie-Aktien Braschw.Khi 1	10 Hochst. Fbw. 1 27 623 00b	Schoening 5 8 125.50G
WIL HORS SCALAL 4 LASS BUILD 1	87.50B do ab 100L d 4%100.90G Liegn. Raw, 4 4% do.	XVI-XXII v 4 95.50G A.G.f.Mont.2 d 4	Berliner Brauereien do. Jute 7	12 204 00G Hohenlohe W 4 11 171 25b 6 81,60G HöschE.u.St. 1 22 314.00	Seebeck Sch 7 0 34.00bg
do. 1. 4. 15 d 4 99 50B Krot.00lu10 a 4 4 4 99.50b Magdeburg. v 3% 88 20bG do. 06 nk. 11 a 4	do Ga. 8.8.97 d 4 Lob 80ch 1 8 175.50bc Ot. H	B.IV-VI 2 5 Allg. Elekt. G. d 4 94.20b [Bri. Kindi Br. 0 14 231.00G Breitenb. Im 1	0 97 00b HumbeldMa. 7 8% 118.00b	G Siemens GI.II 1 114 231 50G
01.Rchs-Anl. v 3% 88 20bG do 06 uk. 11 a 4	38.90G BuenAirPr08 d 5 98.70b Mckl.Fr Wilh 4 6 107.53G do 99.00G Bulg.St.A.92 a 6 Niederlaus. 4 35 64.00G do.	de. XVII a 44 100.25G Bri.El.Wk.93 a *4 de ky d 4 96 00G de. 1908 a *42 99.20b	Brl. Kindl StP O 16 252,50G Brem. Wollk. 1 Brl. Unionsb. O 0 72 00ix: Brest Spritt. O	16 270 00 bG Else Bergb. 1 24 450 00 H 21 385 00 bG Jeserich VA. 1 5 99.75 G	Siem. & Hisk. 8 12 221.25b
do. do. v 4 100.00B Mainz.07 16 c 4	Am Art II	HXXIXII 2 4 as now Bismarckh. 2 a 4 1 1	Bock, ky, u.n. [O] 6 101,00bG pudarus Fie 1	6 114.00bG do. abg. 1 9 144.50G	SiemensEl.B O 6% 119 25kg Simonius Cll 1 6 108 50G
Pr St Schotz d A DO AOLD HOURIUNSIEF G 9	ChileGold-A. a 4% Paul. M. Rupp 4 4% do.	(XII XXIII v 4 98.00B Bochum.Bgw a *4 92.00B	Bohm. Brauh O 5 136.50G Butzke Mat 1	7 104 50G Jessenitz K. 1 8 7.00b	GISDON Renner 1 6 105.00G
do. 1.4. 15 d 4 99 40B do 94 03 a 34			Friedrichsh. 0 2 75.00G GartLoschw 7	25 405.00b Kahla Perz. 1 18 317.50b	SouthWst Afr / 7%127.00b
20. 1. 0. 10 a 99.000 Potedam 09 d 3V	1/ an arn 1 - 1000 1 r 00 00 000 010 100 1 1	(m.0b.iii a 4 99.00G Ut.Eisb 86.2 a 4 91.10G EHPT.XIV d 4 96.90G DtAtlt. Tel. a *4 93.00G		15 224.00% Kali Aschrsl. 1 10 160 00b 12 161.00hG Kapler Msoh. 1 0 60 00b	Spritbank AG O 23 414 80k
do do at 8 27 700 0000000 90 0 0%	92 80G Ido. Tients -P d 5 97 00B Rash Cedah 1 12 30 75G Got	Grdkrill a 3%110 20h Donnersmkh d 3%	Konigstadt . O 4 80.50m Charl Wass O		Stadtberg, H 7 4 98.00bG 6 Stahl & Nolke 7 4 142.00bG 3
5 do. do. v 4 100.00B Spandan 91 d 3V	97.506 00. V. 98 C 4% 93 30b Südöst (Lb.) 1 0 17.50b do.	111 11 10 10 10 10 1 10 10 10 10 10 10 1	Landrewssb 0 27 55.0000 6 Buckas . 1	12 1173.00hG Kng Wilh, kv. 1 118 264.25h	Stassf. Ch.F. 7 9 139 5006 =
800. Olali.n. d 4 93 50B Stendal 03 d 4	89 25G do.ks.Goldr. d 1,3 45 60pg	W VIII 4 00 000 do # 14 3 a *45 00 006R	n	14 248 25 b do. do.PrA 1 20 342.000 15 261 00G Kon.Marienh 1 0 86.00	
do uk 15 0 4 00 400 loteninujausia 3%	86 90b do. Monopol a 12 54.50b 0. Win Object 6 100 215 do	VIV 16 4 4 07 000 Finsh Schffh 0 *42	Pfefferberg 010 186.25G Porniagh 1	8 1 Veninsham 1 1 15 1265 00 h	
	96.60b do.Pir.L.400 k 1.6 Canada Pac. 1 10 266.90b do. 12 Jap A.10.1.7 4 93.00 do. 12 Mittales 1 10 266.90b do.	XIX e 4 97 00G Frist. Rossm d *4*	Schöneb Sch O 11 216 25 of Cola. Bergw. 1	30 493 0056 Königszeltp 7 11 157 905 0 51 106 Gbr Körting 1 8 119.505 16 311 7555 Kruschw. 2 7 22 283.735	
de de v 3% 86.80G de de de d 3% 86.75B de	97.00G do. — 487.50b ltal. Mittelm. 1 3.4 — do. ltal.en. Rent. a 3% — ltalien. Rent. a 3% — Schapturg. 1 6 126 75. do.	XI u. 13 d 3% 87 75G Gelsenk Bgw a *4 92.75G b.Hp. B a 4 96 00hG Germ. Schff2 d *4 100 00G	Schottheiss 9 15 244.18bt/ Coln. Bergw. 1 Schuttheiss 9 15 113.00G Victoria . 0 6 109.25bt/ do Spinner 1 Auswärtige Gont. Wasswif 1	0 51 10G Gbr Korting 1 8 119.50b	G Tecklenbrg I 4 137.10b
Cassel Ldkr. c 3% 89 00G do. 1895 d 3%		unk. 16 b 4 96 500 Gs.f.el Unti 3 a 4 99 406	violotta . O o iteo. 2000 Ido Spinner. 1	72132 UUDG Kyffhausarh 1 113 1175.50b	Teltow- Kan tro. 32 50G
Cassel Ldkr. c 31/88 00G Wiesb79/83 v 31/2 C de 1907/d 4 ce oog Deutsche Pfan	West-Sizil 2 31 71.25b do.	a + + col ou or o HartmMeeb3 /4 174 31109 BOR I	Book Wistor I RI 7 1905 DOG I-	8 144 00G Lahmeyer E 4 5 122.00h	G Terra AG. 6 0 91.76G
do. 1907 d 4 99.00G Deutsche Pfan do.am. 1900 a 4 99.00G Berlin, Pfdb. a 5	J. O. COM C. A. Brancon a Plaintehan	8. 1-190 v 3% 87.25G Harimmsch3 a 4% 102.00B B.III-VIII a 4 96.25bG Hasp Eisw 3 a 4%	Brieger St. Br 9 5% 89.50 Delmin. Lin 1	24 360 00bG Lauchnamm. 7 10 196 50b 11 183 50bG Laurahütte 7 6 163 50b	G Tr. Grossch. 7 0 82 50G
do. do. do. 87 04 2 34 do. do. do. do. 44	104.256 Oest. Goldr. d 4 91.80b Azch. Kleinb. 1 / 8 1151.756 do.	IX X d 4 96.50bG Kaliw.Asohrl f 4	Dortmunder 0 20 351.00G Dt.Atl. Teleg. 1	7%123.58bG annh Brnk 7 9 147.00b	G do. N BotGart - fre. 87 00G
	103.40G 00. Aronent. C 4 83 805 Braunschw. 1 7 do.	XI XIII d 4 97 25G KnMarienh 5 a 44 100.00G	do. Unionsbri C 25 407 bug do.Lux. Bw. V. 7	11 164.00bG Levkam Jos. 1 7	do BriNrdost 1 0 200 00bG ==
	DI 01. 01 1 01 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	10 n 10 n 4 1 97 75G ILABRADULE . 4 7 1 32 3000	Dssld Hotelb O 10 156.00 H do Dest Rew /	6% 116.00bG Linke Hoffm. 1 35 303 00b	G do.de. Sudw. — fre. 1024bG G Teuten. Misb 1 5 137.75b S
E Hannovrech d 4 97 000 00. 00. 6 3%	88.75G de. 60r Lose e 4 Dt.Eisb.Bt.G. 4 6 108.00G do.	VVII a 4 00 000 do. C 32 87.506	Germn. Ortm 0 9 132.251 do. Uebs. El G 2	10 157.50bG Lothr.E.dp.a 7 0 11.75b	G ThaleEis StP 1 18 246 50b6 3
00 do. v 3% 87 00G Rrandh Pfh 4 a	80.10G 30.041 Lose 110.040.00b Elekt.Hochb. 1 5% 130.00b/s do.		Herkul Cass O 9 158 90B do. Asph. Ges 1	7 125.00bB do.do St.Pr. 7 0 52.000	Fr. Thomes . 7 8 85.25G
- w Kur-u.Neum. d 4 97.50b 019th Passan a 4	99.50G Ruman. 03 f 5 99.70b de Cose de O 5 108 90142 de	do. a 3½ 87.00G Mannesmr.5 a 4½ 101.50oG	Holsten O 14 190.25G do. Gasgluhl / do. Kabelwk. I	25 675.58bb Luck.&Steff. 1 6 193.25t 7 125 25 Lüneb. Wohs 7 9 130 250	HinippBaug. 1 5 90 00G
E Pommersch d 4 01.00 Landsch. Ctr a 8%	86.50b do. 89 a 4 88 90b Hambre do. 1 10 182 30b Mn	HpB VI VII v 4 96,10bG Norlaus K. 2 d *4%	Hugger Pos. O 84132.00G do. Schachtb 1	35 388.00bGl with Breehw 7 0 76 50h	G U.d.Lind Bv. 1 10 158 25bG
euo de. v 3% 87.10G kur-u.Neum. a 3%	92.25G do. 90 a 7 88.900 Hannov. Str. 1 0 57 50m. do.	1 4 1 2 1 2 1 00 and 1do Fig - 1dd 10 174 1 89 758 1	Konias Renki() 941 1. W. F. Bl.	25 369 10G Mannesmr. 7 13 212 00	G Warzin, Pap 1 12 173.50b
2 - 108018010 . 4 - de Kamm 0 d 32	86.25G do. 94 a 4 88 40b Magrich Str / 9 184 /5b do.	PrPfdb. 2 4 139 40bG Patzenh. Br 3 v 4 98.25G	Leipz Riebek O 10 177.00bG do. Warserw. 1		G V.Bri.Frkt. G. 1 9 185.50G 3 6 do. Göln Rw. P 1 18 323 80 4 5
do. v 3½ 97.30G de. de. d.	98.25b 00. Kleineso e 4 87.75b Posener do. 1 94 173 20 Nrd	d.Gr XVII d 4 96.25bg Schalk.Gr99 a *4 93.80B	Lindor. Unna O 3 67.50 Dt. Eisenhol. 1	6 1122.00 do Rerow 1 132	do.Mortel-W 1 5 88.50B 2 5
do. v 3% 87.00G ostpreuss. d 7	14 86 50M; Russ.k.A. 80 e 4 89.00B Water Sigh C 7 0	Rod of IV a 4 4 113 75G Siem. Ll. B. S a 4 4 100.00G	Owenbrotm O 10 167.50G Donnersmith	0 1300bG Marie ks. Bg. 7 3 80.000	3 de Metw.HII. O 11 154.50G
8hein-Westi d 4 98.10G de. d 3	77.10G 00.6010A. 89 Qs 4 XIII	XIV XVIII v 4 96.00 k. Siem. Halsk3 a 4 95.00 hB	Oberschies. 1 5% 87.50G Dor.& Lehrm 1	16 310 520G MarienhKotz 4 8 116 00 10 151.00G MF. Kappel 7 28 420 00	de.Zypen&W 7 12 179 80bG
Sachsische d 4 97.30bG Pommersch. a 3%	87.25G do. do. 94.21 4 Schiffahrts-Aktien do. 77.8ug do. do. 94.21 34 Argo Dampf / 1 7 127.50bg do.	XIX d 4 96.00 SiemSchek3 a 4%100 1066 XXI d 4 96.106 ThielWhoki2 a *4%100.00G			
Sohlesische d 4 98.50 de pauld 2 3	do. do. 96 92 3 Mark Am Dold 1 0 152 001 do	XXVIII a 4 97 30G SteauaRm. 5 6 5 102 0uB	Schlegel . O 10 155.00G do Maschin I	8½ 140.00 6 Mix & Genest I 0 84 251 6 165 004 Mix & Genest I 0 84 251 10 174.40 Mix & Genest I 173 001 10 144.00 Mix & Genest I 173 001 10 140 0006 MeptunSh. I 0 88 001 13 188.00 NousBd.A. G I 10 89 001 13 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	Voort Masch 7 30 608.25h 3 3
Sohlaw Holst d & 98 50h Posensche . a 4	100.50G W. A. CO 4 00 000 Hansa Dmpf. 1 15 293 10b do.	XXIXu.22 d 4 98.00G Rank-Aktien	Schwaben Br O 10 149 60 m Dynam Trust 5 Sinner 1 12 224 00 m Solver M. S. O	10 174.40b Mühlh. Brgw. 1 11 173 001	Vorwohl.P.C. 1 15 234 00b 32
do. v 3% 87 00bB do. XI-XVII a 3%	and an international and an international and a land of the control of the contro		vTuchersch 7 14 252 80G Eckert M.F. O	10 140 000G MeptunSph. I 0 88 000	og Wanderer 0 27 411 2566 - 3
OE HannPXVXVIId 4 do. Lit. A a 3	1 77.40G do. Staatsrt. qs 4 92.25bG	99 01 03 a 4 95.70G Berg, Mark, B 1 7 146.00bG	Wickl. Kupp. AV 7 123.50G Egest. Saline I	27 1491.00bG Niederl. Khi 4 12 134.75	G Westeregin . 1 11 207.90b
5 de. VII VIII d 3 do. Lit. E a 4		v.06uk16 a 4 96.00G Bri.Hand.Gs. 1 91163 60h	Wickl, Köpp, IN 7 123.506 EintrachtBrk 1 Accum. Fab 1 125 624.00b do. Boese VA. 1 0 1.756 Eiberf. Farb. 1 A.G.(Anilini 1 20 410.50b do. Papierfb. 7 0.1 Bauaust 1 5 84.00G Eickt. Dresd. 4	12 202.50bG Nitritfabrik . 4 16 157 001	B do. PrAkt. 1 4% 100.50G 3 9
2 0stpr.Pr.Obl a 4 97.25G do. Lit. C. a 34	87 60G Ido. do. 66 C 5 352.00b do Ve De 2 70.70C Ido	v.07uk17 a 4 96 00G ao.HypB.A. 1 6%112 75bb v. 86, 89 v 3% 85.80bG Braunschw B 1 5%114.25G	1 G f Anilint 1 20 410 50b de Panierfh 7	25 513 UUb Nordd, Eisw. 1 U 35 250	G Westfal. Cem 1 5 121.25bG 1 6 7 6 7 6
5 do. do. a 3% 84 80h Sachsische. a 4	101 10G do. Bodenkr. a 5 11:2.00b Oest II St 85 c 3 74 70G do.	v. 94, 96 v 3% 85 80 nG do. Hann. Hyp 1 8% 167.00G	do.f Bauausf 1 5 84 00G Elekt. Dresd. 4	6 111 75G do. Jute L. B. 1 0 137 00	oG do. Kupfer 7 5 105.00nG 5
Posen, do. a 4 96.50B do. a 3 3 3 3 3 3 3 3 3		1.0 70 1 0 10 10 10 10 10 10 10 10 10 11 1 1 1 10 110 1.000	100.1 MILLING.1 & 1 U 3U ZDD 1FNF1. WONW.1 /	U I D4 DUDGIAN WALKSMILLIO 1140 DU	G I GO. SIZILIW.I / I U DO UUD
E c de. do. a 3% 85.10G do. neue a 4	1 96.50B Serb.amA95 a 4 79.20b do Ohl Gold a 5 97.25b Pr.	Hyp. AB. a 3.6 Danz. Priv.B. 1 73 128.75G	AdlerGem.kv I 0 118 00G C. Ernst&Co. I Adlerwerke N 30 560 00b Esohw.Brgw. 7	8 158 00bG do Fisenind, 1 0 83.40	G do. Bd.A.G. frc. 575 00bG 5 5 5 6 Wicking P.C. 1 4 102.25bG
5 Rhpr. XX XXII v 4 98.30B do.ldsch.L.A a 4	3% 91 60G Span.Schdk Q1 4 do. 4 98 20B Türk.Bagd.A c 4 81.70G Kursk-Ch. B. a 4 do.	00. v 3,2 34 DUG Darmst. Mk. I 64 1 19.000	Mitaldiran Pi II 6 1901 60G Itanan SinkRi I	110 1171 40h Ida Vakawek 7117 loct 00	b Wiel & Hrdtm 8 8 111 60G
	21 91 200 Ido unifiz 03 c 4 86 7510 Ido. VON 1889 d 4		AligBerlOmn 1 7 151.25G Fac Eis.Mst 7 Anglo Cont.G 1 7% 116 50bG Fain-Jute Sp 1		bG WilkeGasom 4 6 94.60bG 5 bB Witt. Gussst. 7 12 186 25b
3 87.80G do. do. do. a 3	3 77 90G do. do. 05 c 4 Nicolai Bahn e 4 do.	do. v 4 94.75bG Deutsche 8k. 1 12% 248 30b	Allg Elekt. Gs 7 14 247.90bB Finsb. Schiff 7	4 119 00bG Orenst. & Kop 1 14 203 00	nG do. Stahlrhr. 7 0 207.75b B Wrede Malz. 9 4% 70 75G
do. IX XI XIX a 3 82.10G Schl.Hist.LC a 4	88 20G do. 400Fr.L. fre 156.00b Transkauk. 16 3 73.50b do.	uk. 1913 a 4 95.60G do. Effekt. 8k 1 6 114.10G uk. 1914 v 4 96.00G do. Hypoth. 8. 1 8 146.80G	Anhalt, Kohl. 1 7 148.00bB Fraust, Zuck 9 do. VA. 1 6 115.00b Fraud M.kv. 7	18 216 00G Osnab. Kupf. 7 0 68 00 4 Otavi - Miner 4 6 107 00	B Wrede Malz. 9 4% 70 75G
do. IV d 3% 93.50G Westf. Land a 4	4 96 40b Ung. Goldrt. a 4 87 10b wang. Domb a 4 97.20B do.	uk. 1917 v 4 96.0GG do. Nation. B. 1 6 115 50G	Annen. Guss 7 6 114 50G Frist. & Rssm 1	4 79 30bG Ottens, Eisen 1 5 90.80	bG ZechauKrb. 1 0 84 00bG b ZeitzerMsch 7 20 295.10bG
5 do. 11 H IV d 3% 87.00% de. de. a 3% 60. 11 d 3 81.536 de. 11. Folge a 3		uk. 1919 v 4 96.00G do. Vepers. 1 9 161 00G Komm.0b a 4 98 00G Disc. Comm. 1 10 183.50b	Aplerb. Bgb. 1 7 173 10bG @eisw. Eis. 7	15 211.00b Panz. Geld. 7 6 102.00	b Zellet Waldh 1 15 230 20b
Stadt-, Kreis- etc. Anleih. do. III. Folgo a 4	96.40h do. do. 97 a 3% 72.90G do.KiewWor. d 4 86.30B do	do 1909 a 4 98.75G Dresdner8k 1 84151 50bi	Archimedes 7 7 132.50 Geisenk. Bw. 1 Arenbrg. Bgb 1 162 407.00b do. Gusstahl 8	5 86 20h(Patersh FI R 1 74 194 10	h Wechselkurse
Altera Last 200 con Westpr. rit. a 3)		do. 1921 c 4 97 30G (Gotha Grdkr. 1 9 166.00 ik.)	ArnsdortPap 0 6 1102 00G lGg. Marienh. 7	5 97 00bG de. VA. 1 10% 163 30	b
d darmen 01 c 3% do 11 d 33	83, 88.90B Buen. A 1000 f 43 05. Windrys. 2 4 83.80G Pr. 83, 87.00G do. 100 L. f 42 96.00b Pedol. Eisnb. e 42 95.75b do.	Hyp.Vers. d 4 97 60G do. Privatbk. 1 63 118 00G do. v 34 91 60G Hamb Hyp.B. 1 9 178 00B	Aumetz-Frd. 7 12 173.10bG do. VorzA. 7 Baer&St. M 1 27 436 00bG Germania PZ 7	0 63 75bG Phonix Lit.L. 7 18 259 60	briss. u.A 8 T. 5 80 55bG
de. 1908-18 b 4 97.40b de. 1a 3	3 77 40G do. Pas. a 6 103.00B Rybinsk gar. f 4 86.90G Pr.	PfdbrXXII a 4 95 90bG Hannov Bank 1 7% 139 00G	Bartz&Co Sp 1 10 157 75G Gs.f.el Untrn 1	10 162.00b Ravensb Sp 1 0 103 10	bG Kepenhg. 8 T. 5% 112.15G
do. 82/98 v 3% 90 80h do. 11 a 3	3 77 00G do. 1908 d 5 58.10bB nds. 01alsk C 4 86.30B do.	XXV (14) d 4 96 60G Hildesh.Bnk. I 9 168 50bG	Baug BNeust - frc. 39.00G Gladb. Spinn 1	0 Reichelt Met 1 4 213 00	bill Lissabon 14 1. 6
E do. 1904 d 3% 91 60b do. do. d 33	38 86 10G Lissab. St.A. a 4 78.55bB Wsch W. 10r a 4	(XVIII(17) d 4 97.00bG Landbank . 7 5 100.00bG	Bendix Holzb 5 3% 66 00G Gorl. Eisenb. 7	6 246 00G do Metally, O 0 76.50	B do 8 T. 5 20.42B
do 00 04 05 a 34 82 10G do. do. a 3	3 76 50G MoskauSt.A. v 4 - Wladiks 98 d 4 87.00G do.	XXIX (19) a 4 97.10G Leipz, Crd.A. 1 9 160.40bG	Berg. Mark.l. 1 0 70 00G do. Maschin. 7	8 121.50G do.Nass. Bw. 1 24 312.90	b Madr. u.B. 14 T. 4½ 76.10b
Breslau 91 v 3% Hesston I-Al & 37	88 87.70G Solia Gold . 8 5 57.235 An.Eis. 2040 d 4% 94.90bG XX	XII XXXIII . 4 98.00G Wardeb RV 7 6 113.00B	Bergin, Likt. 1 5 120 00B Greppin, WK. 1	0 87 56h do Wett ind 7 4 121 75	G Paris 8 T. 4 81.10B
Bromberg02 d 4 97.80G Deutsche	Lose de. StA. 98 a 4 87.40bg do. kleine d 4% 94.90G do.	XXIII d 31 90 256 Meckib.8.40 1 8 122.756	do. Elekt W. 7 12 172 006 Maberm.&G 1	10 115.80b do. do. Kikw. 7 12 166 25	bG Wien 8 T. 6 84.325bG
S Charl.89/99 v 4 -98.10bg Augsbg. 7GL -1fre	0 Finnl. Hyp. 11 d 4% do. kleine d 4% 95 000	XXVI (14) a 31 90.25G Meining, Bk. 1 7 135 50bG	do. do. 7 4% 101 40B Hagen.Guss. 7	82 426 401 RiebeckMtw. 4 12 178.25	bG Stockhim 10 T. 54112 15G
do. 07 uk. 17 d 4 98 75b Bad. Pr. A. 67 b 4	4 172.50b Juli. Nr 4.001 6 4 91.40b Macedon. B. a 3 63.10G do.	XXIV a 3% 86 9015 Nat - Rk f. Dt 1 7 120 00h	do Gub Hutf. 7 14 243.50kg Hdisg f Grdb 1	42151 00G (Romber Hitt 7 10 166 30	halltal Platze 10 T. 6 79.95G
6 40 95/99 00 21 32 80 250 ColnMd.Pr.Ald 33	33 136, 1CbG Poin.Pf3000 a 4% 90.10bG North.PacBd q1 4 99.80bG do.	KlbOb.08 a 4 95.60bG Nordd KredA 1 7 116 50bG	do.Hiz-Cmpt 1 6 88 50G Hst. Belleail. 1	6 104 90bG Rosenth. Prz. 1 18 269 75	b Madr. u. 8. 14 T 43/76.105 G Neuyork vista G Peris 8 T. 4 81.10B G Wien 8 T. 6 84.325hg G Schweiz 8 T. 5 80.70B B Stockhim 10 T. 5 112.15G B Ital Platze 10 T. 6 79.95G D Petersby 8 T. 5 5
> Jussd88/03 v 3% 87.50G Hamb.50T.L 8 3	3 166.00b 1000-100R a 4½ 90 70b 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 00. 0	00. 04 a 32 94.306 de.GrundkrB 1 6 114 5066	do Spedy ky / 10 157 00G do Masch 7	14 270 00bB do Zucker Q 0 14 50	h marson. 10 1.1 021
Elbert . 99 a 4 87.80b Mein. 76id.L - fre	130 90h UngBodkr.Pf d 3% St.Louis S.Fr e 5 do.	IX uk. 20 a 4 58 50B Ostb.f.H.u.G. 1 7 122.10bG	de. de. V.A. 1 9 140.75B Harb. WienG. 7	6 142 10 % Rothe Erde 7 0 13.50	Gold, Silber, Banknoten
Gnes.01 u11 d 4 D.0staf Schy a 3%	91.00bb do.BdReg.Pf d 4 87.10B do. do. a 4 76.90B do.	X uk. 21 d 4 99 00G Preuss.8dKr 1 8 155.75b	do. Terr.u. 8. 1 frc Harkort Brek 1	7%108.50B Rütgers Wk. 1 12 192.00	bG Sovereigns p. Stück 20.435b
do. 01 d 3½ Ostaf. Eisb. A 1 3	3 Ge. Sp. K. I.III a 4 85 10G GO. S. H831 7 60.	Ill uk, 12 d 3% 88,00G do Hyn A -R 1 6 114 0014	Berzelius 8w 1 6 151 00G Harnes Boh 7	9 183 10b Sangerh M. O 8 194 5th	IG IN Russ Gold n1008 215 50G
do 1900 a 4 ABSI, Fonds B. Pf	Plandbriefe Look Moorel I D. 70 San Deutsche Hynoth -Plandh de	V uk. 17 a 3% do. Pfdbr B. 1 8 150 25b	Bismarckhtt 7 0 148 006 Hartm. Msch. 7	5 139 50ba Sarotti 7 10 148.90	bG Amerikan, Noten 420.25bG
Hameln.StA. a 3% Arg.Eisb. 90(a) 5	180.90G do. Genuss - frc. 76.08G Berl Hyn By 121 4 1 94 80kg Bh	MStflX tX3 22 4 96 00hG Rh Wetf Nico 1 7 199 00hG	do Gussel 7 124 213 50h Hainlahma	7 119 25G Schlei uGas 1 10 199 00	BG Franz Rankn 100fr 81 00b
Harburger d 34 do. Anl. v. 87 a 5	33	XI u. 18 d 4 96.25bG Russ.B.f.a.H. 1 10 152 40b	BdgSchenhA - fre. 61 60G HemmoorCm 1	5 131 40b Schl.Prtl.Zm 1 1 139.25	b Oest. Noten 100 Kr. 84 50bB
Mildesheim . a 3% de 1000 P.a. 5	5 99.90B Frkf. Güterh 7 0 57.90b Rayr Hun HW 21 98.50G do.	XII u. 20 a 4 96.75bG Sachs. Bank 1 8 153.00G	Bohler & Co. 1 12 222 006 Herbrand W. C.	7 161 00G H.Schneider 1 7 140 25	55G Russ. Noten 100 R. 215.25b
		Ame. 22 01 7 30.000 100ma2mmoka 1 1 13.10.000	Incohord unit 1 + 1 00 000 inetmanim. 17	1 0 1104 100 100monoor 101 1 1180.50	o s av. Lun-nup. Mil

Gisverpachtung.

Bur Berpachtung ber Eisnutzung in der rechten Beichfelhälfie und in den Basseriöchern der Ziegeleifämpe für den Winter 1912/13 haben wir einen Termin auf

Donnerstag den 12. Dezember 12.

im Geschäftsdimmer bes herrn Forfitats Lowe, Rathaus, 1 Treppe, anberaumt.

Bur Berpachtung gelangen fol-

gende Lofe : a. techte Weichsethälfte vom Reftaurant Biefes Rampe ftromabwarts gur Grenze des Butes

Drasgn, rechte Beichselhäifte von ber Eifenbahnbrücke bis dur Binter-

hafen-Einfahrt, bie Rampenlöcher öftlich Strafe nach Biefes Rampe, öftlich ber

d die to en Beichselarme zwischen der Straße nach Wieses Kämpe und dem Ranal der Fortifitation

e. der tote Weichselarm von Grunhof bis Ofraszyn.

Die Bedingungen, welche im Termin befannt gemacht werben, tonnen auch vorher auf unferem Rathaufe im Bureau 1 eingejeben ober von biefem gegen Schreibgebühren von

40 Big, bezogen werden. Thorn den 5. Dezember 1912, Ler Wagistrat.

Bolizeilige Befanntmachung.

Während der Zeit vom 1. bis Ende November 1912 find: 5 Diebstähle,

dur Fesistellung gekommen. 3689 Frembe waren gemelbet. In der gleichen Zeit sind folgende Gundsachen angemeldet und bisher nicht

Gundjachen angemeldet und disher nicht abgeholt worden:

a) im Fundbureau verwahri:

2 Regenichtme. 1 weiher Bompadour,

1 Portionsduch, 1 geine Ledertaiche,

1 Trauring, 1 Invalidentarte für Anna Siddite, 1 Fingerring, 1 Arberhandichuh, kleiner Geldbeirag, 1 kleines Portemondale, Quittungstarte des Johann Aufielsti,

1 Spazierstod, mehrere lose Schlüssel,

1 wollener handichuh, 1 Glaceehandichuh,

1 Uhr nedit Geldbeirag, 1 schwarzer Sammeigürtel und 1 Damengürtel:

b) in Händen der Finder:

1 Sach Futtermehl und 1 Wagenichtlee, adzuholen beim Kausmann Willimczit, Leibtischerstr. 31, 1 braunes Bortemonnate mit kleinem Inhalt, adzuh, bei Kellisch, Rondustiftr. 24, 1 graues Bortemonnate mit Inhalt, adzuh, bei Kellischipper, Lindenstr. 59, 1 Reitpeitschuts silberner Krücke, adzuh, bei Masowski, Klohmannitr. 18, 2 goldene Kinge mit Steinen, adzuholen bei Früulein Meyer, Philosophenweg 6, 1, 1 Ichwarzes Sammettäschen, abzuh, bei Interdichten, abzuh, bei Friedrich Trick, Bachelir. 10, 1 herren-Glaceehandschuh, adzuh, bei Johann Pohl, Grabenstraße 28;

2 Angelaulen 22.

Baß, adauh, bei Johann Bohl, Grabenstraße 38; 2 Bugelausen se.

1 gelbe Bulldogge bei Figursk, Spritstraße 3, 1 Hogt erier bei Geibisch,
Molitester. 10, 1 Fogterrier bei Franz
Lednig, Fischerffer, 9, 1 junger, weißer
Hund mit gelben Ohren bei Baut, Kathausdiener im Rathaus. 1 Hund mit
gelbem Ropt bei Musketter Hug, Jatobskalerne, Stude 57, 1 Ferkel bei Franz
Konflewsti, Trepposcherweg 2, 1 junger
Schäferhund bei Bapke, Königstr. 25,
1 junger Schäferhund bei Scholz, Mellienstraße 55, 1 Fogterrier, weiß mit ichwarzen Flecken bei Janitsche, Leibitscherste.
50, 1 gelde und weiß-gestecker Bernharduerhund bei Kathausdiener Baut, Kathaus, 1 dunfelbrauner Jagdhund bei
Besson, 1 buntelbrauner Jagdhund bei
Besson, 1 buntelbrauner Inform-Mocker.
Die Bertierer, Eigentilmer und sonstigen
Sumpfangsberechtigten werden hierdurch
aufgesorbert, hre Rechte gemäß der Dienfiamweisung vom 27. Oktober 1899 (Amisblatt
Seite 395, 99) binnen 3 Monaten bei
der unterzeichneten Behörde geltend zu
machen.

Thorn den 5. Dezember 1912. machen. Thorn den 5. Dezember 1912.

Die Bolizei : Berwaltnug.

Folizeiliche Bekanntmachung.

Um Dienstag den 10. d. Mts., vormitiags 11 Uhr, werden auf dem hiefigen Rathaus.

verschiedene Fundsachen öffentlich meiftbietend gegen Bardahlung verfteigert merben.

Thorn ben 5. Dezember 1912. Die Polizei-Verwaltung.

Française cherche lecons S'Adr. a Mile. Genvernon, Copper-nikusstr. 7, 2, ou a Mile. Grabowska, Schuhmacherstr. 20, 2.

immer noch billig! Manner-Bantoffel 6,50 Mlk. per Dgb. Frauen-Mädden-

3,50 Rinders Paul Bauer, Bergitt. 38.

2 Inficits orten

2 Inficits orten

3 Illig!

100 Blumenfarten 65 Bfg., 50 Serienu. Landichaftsfarten 65 Bfg., 50 Röpfe- u.

Seidenblumenfarten 1 Mt., 50 Bromfilberfarten 1,50 Mt., foloriert 2 Mart,
100 Beihnachts- und Neufahrsfarten 66

Bf., 80 Bf., 1 Mt. u. 1,50 Mt., 50 Muster
und Breislifte 75 Bfg., Paul Girnus,

Derlin 147, Saaroriidenftr. 13.

2 Galhals , Zu Floung''
Audak, ift wegen Ertrantung des Jubabers durch mich preiswert zu verfaufen.

Leo Jerusalem.

Leo Jerusalem.

Ausnahme-Angebotfür Weihnachts-Einkäufe.

Inanbetracht meiner kleinen Geschäftsräume bitte ich meine werte Kundschaft im Interesse aufmerksamer Bedienung um frühzeitigen Einkauf und gewähre auf alle Waren, mit Ausnahme der Fabrikate der königl. Porzellan-Fabriken und der Württembergischen Metallwarenfabrik, beim Einkauf von 6 Mk. an pro Stück bis zum 17. Dezember einen

Extra-Rabattvon 50

Altst. Markt 35.

Fischer.

◆ ◆ Galanterie-, Luxus-, Kristall- Spielwaren. ◆ ◆ ◆

in allen Abteilungen meines reich sortierten Lagers zu ganz aufzergewöhnlich billigen Preisen.

Kronleuchter, Bänge- und Stehlampen, Galanterie- und Luxuswaren.

Grosse Spielwaren-Ausstellung.

Reiche Auswahl in Chriftbaumbehang. Basar für Gelegenheitsgeschenke sowie sämtliche Haus- und Rüchengeräte.

Telephon 517.

Telephon 517.

Besichtigung meines Cagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

Zithern Weihnachtsgeschenk gratis



Bunten Katalog

iber sämti. Musikinstr., sowie sämtliche Leder-, Stahl-, Gold-, Silberwaren, Welhnadts- und

der 75 Noten i. Preise 7,50 besteilt, erhält Christhaum-Uniersätze mit fünf wie Abbild., gratis: mit fünf musik Ring u. Stimmpfeife, Größe: 51 mai 35. :: Dieses Angeb-kann Ihnen keine Konkurrenz bieten. Porto und Verpackung 90 Piennig. Menzenhauersche Gultarre-Zithern kost. m. 5 Ak., 41 S. nur 10,50 M., 6 Ak., 49 Sait. nur 12,50 M.



genau wie Abb. m. allerbest, Stimmen. Ajax :: Stahl 10 Tasten, 2chörig, 4 Bässe nur Mk. 9,50 11,25 21 Tasten, 2chörig, 8 Bässe nur Mk. 16,50 19,50

Violinen komplett mit Bogen und Kasten nur 10,- Mark. Bessere zu 300.- M. nach Katalog.



Man verlange vor anderweitigem Kauf den neuesten Katalog. Neuenrade i. W. Nr. 916

mit 6 doppelself. Schallplatten kostet dieser hocht, trichter-lose Sprechapparaf. Bessere nach Katalog. Vers. p Nachn. Porto und Verpackung 80 Pfg. Umtausch oder Geld zurück

an jedermann grafis u. franho. Berlin SW. 196, Leinzigerstraße 82. Bequeme Zahlungsweise. Bei Barg. hoh. Rabatt. Hoffmann-Bianos. — Bianoforte-Fabrit Georg Hoffmann.

Die berühmten Quandt

Berlin welche früher bei Herrn von Szczypinski vertreten waren, sind jetzt

Alleinvertreter Thorn B. Neumann für POSEN. Ständiges Lager von über 100 Pianos. Bitte auf die Firma C. J. Quandt zu achten.

Verkauf gegen Kasse u. auf Abzahlung.

Wohnungsangebote 2

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Ben gu vermieten Glifabethite. 10, 2.

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Segleritraße 6, Daf, 3. 1-2 gut möbl. Bim. mit fep. Eing., eleftr. Flurbel, Bad, Gas, 3. v. Baderftr. 9, pt.

Schwiftraße 22, 1. Ct., 3 Jimmer, Balton, Gas Bab u. Zubebör, eventil. Stall und Wagenremise per son son wermieten. Wellienstraße 114, 3, x.

Ich n.

Priv.
für Frauenkrankheiten, Gedur.

Dr. Tarnowski,
Thorn, Brückenstr. 11, Telephon 467.

Nach mehrjähriger Tätigkeit in London und Paris mich hier als

3ahnarzt

Preich, prakt.

Sprechstunden vo Nach mehrjähriger Tätigkeit in London und Paris habe

Oesterreich, pratt. Bahnarst, Altstädt. Martt 8, I. Sprechftunden von 9-7 Uhr.

SHE

Spezialität: Thorner Waldveilchen,

Parfüm: "Weichselperle",

dler-Drogerie.

Mellienstrasse 109. Fernruf 122 b. Fernruf 122 b.

Vollständiger

(Dampfmaschinen, Modelle, Gisenbahnen mit Dampf- u. Uhrwert ic.) wegen Unfgabe des Urtikels

Culmerstraße 4.

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk für Militärs



27. Jahrgang Ausgabe für da

Jahr 1913. Die Offizier-Schreibmappe ist ein alter gerngesehener Freund, der jedem jungen, jedem alten Offizier des aktiven Heeres so-Freude machen wird. Sie verbindet die Vorzüge einer ele bindet die Vorzüge einer eleganten Schreibmappe mit denen
eines Nachschlagewerkes, das
über die alltäglichen Fragen
des Lebens sowie dienstliche
Angelegenheiten Auskunft gibt.
Infolge vieler aus Bayern
an mich gerichteter Anfragen
sei hervorgehoben, dass auch die
bayrischen Verhältnisse bayrischen Vernamen bayrischen Berücksichtigung

Preis 3 Mk., postfrei 3.30 Mk. Im eigenen Interesse Im eigenen Interesse wolle man stets Eisenschmidt's Offizier-Schreibmappe

Militärverlag R. Risenschmidt Berlin NW 7. Im Offizier - Verein. -

Elegant möbliertes, großes Vorderzimmer

mit Schreibtisch vom 1. 12. zu vermieten Briidenstrafe 86, 1 Tr. Möbl. Parterre=Bimmer von sofort zu verm. Junkerite. 6. Sut möbl. Bart. Bordergim., 15 Dt. von fofort g. verm. Berechteftr. 33, pt Möblieries Bimmer vom 15. 12. 31 vermieten Brombergerite 66, 2.

2-3immer-Wohnung nebst Bubebor fofort gu vermieten Eulmer Chanffee 74.

Wohning, Vine

3 Zimmer und Zubehör, im herrichaftl. Saufe, von fofort zu vermieten. Zu erfragen Gulmerfte. 6, 1.

Herrichaftl. Wohnung von 6 Zimmern mit allen Einrichtungen von sofort zu vermieten. Auf Bunfc

> Carl Preuss. Parkstraße 18. Bersetzungshalber

2-3immer=Bohnung josori du vermieten. Boenste. 6, pt. Austunst im Restaurant Rüster.

preismert von jojort zu vermieten auch zu verlaufen Ulmennollee 8. Bu erfragen bet

W. Wakarecy, Coppernitusfir. 31.

Unser diesjähriger grosser Weihnachts-Verkauf

6 Meter doppeltbreit,

235 M.

Zwirnstoff, 6 Meter doppeltbreit, 350 M.

Velourkleid,

Kleid.

6 Meter Halbtuch,

Cheviotkleid

schwarz und farbig, chwere Qual., 6 Meter, 5 85 M.

Kleid,

6 Meter Stoff, engl. Geschmacks, 7 00 M.

in allen Abteilungen des gesamten Warenlagers beginnt mit dem heutigen Tage

und bietet ganz besondere Vorteile zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Wollstoffe.

Zwirnstoffe für Hauskleider, in grossen Sortimenten, 40 Pf. Blusenstoffe in Streifen und Karos, Meter 1.25 und 95 Pf. Reinwoll. Cheviots in allen Farben, Meter 1.25 und 95 Pf. Kaffeedecken, bunt, Reinwoll. Satins und Serge, 90 und 100 cm breit, grosse Sortimente in hellen, mittleren und dunklen Farbentönen, Meter 2.40, 1.90,

Kostümstoffe, 130 cm breit, Meter 3.75, 2.95, 2.10 Schwarze und weisse Kleiderstoffe in allen Preislagen.

Tischwäsche, Handtücher und Wäschestoffe.

Ein Posten Tischtücher, Stück 1.80, 1.55, 1.25 Damast-Tischtücher, extra gross, 2.45, 2.25, 1.95 Pa. Servietten, sehr gute Qualität, 1/2 Dtzd. 2.85, 2.25 2.45, 2.05, 1.65, 1.35, 0.95, 75 Pf. Drellhandtücher, 1/a Dutzend 2.65, 1.95, 1.55 1/2 Dutzend 3.45, 2.65 Jacquard-Handtücher, Rolltücher, Stück 1.65, 1.05, 85 Pf. Meter 55, 45, 38 Pf. Linon, mittelfein, Hemdentuche und Renforcé, Meter 60, 55, 45, 40 Pf. Staubtücher. solange Vorrat, Dutzend 95 Pf.

in Damen- und Kinder-Konfektion, sowie auch in fertigen Blusen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen bis 50 % unter dem bisherigen Verkaufspreise.

Grosse Posten Damenwäsche. Besonders preiswert:

Damenhemden, Achsel- und Brust-schluss. Stück 1.65, 1.40

Damenhemden mit Stickerei, Stück 2.10, 1.85 Beinkleider mit Stickerei, 1.95, 1.50, 1.20 Nachtjacken mit reicher Stickerei, 1.95, 1.80, 1.50

Taschentücher.

Taschentücher, weiss, mit Hohlsaum, 95 Pf. Seidenbatist-Taschentücher,

1/2 Dutzend 1.05, 85,55 Pf. Engl. Batist-Damentücher im Karton, ½ Dutzend 1.75, 1.25, 1.00 Reinl. Damen- u. Herrentaschen-

Unterröcke.

Linon-Taschentlicher 1/2 Dutzend85 Pf. Molton-Unterrock, Stück 2.25, 1.95, 1.65 Tuchröcke mit Volant, Stück 4.75, 3.25, 2.25 Steppdecken, grosse Auswahl, v. 3.75 an. 2.10, 1.85, 1.35 Schlafdecken Reisedecken Stück 13.50, 9.50, 7.25 Tischdecken in Tuch und Wolle.

Gardinen, Portièren, Läuferstoffe 1/2 Dutzend 1.85 in grosser Auswahl, in allen Preislagen.

als Servierkleid, 6 Meter doppeltbreit, 3 ⁶⁰ M.

Kleid,

6 Meter, 110 cm breit, Diagonal oder Cheviot,

6 Meter, reinwollenes Satin-Tuch,

9⁵⁰ M.

Kleid.

schw. Taffet-Seide,

12 Meter, 18 M.

pr. reinw. Tuch, 130 cm

breit, 5 Meter, 17⁵⁰ M.

8 70 M.

in vielen Dessins, 2 45 M.

J. Resseld Elisabethstr., Ecke Breitestr.

Verein zur Unterstützung | durch Arbeit.

Rue Bacherftrage, im Saufe bes Beren Hohnert.
Bestellungen auf alle Wäschegegenstände feinerer und gröberer Art werden billig und sauber ausgesührt. Borrätig in unserer Rähstude gearbeitete Schurzen, Hemden, Beinkleider, Rachtjaden, Strümpse u. a.

Empfehle mich beftens als

fowie dur Ausbesserung und Renauf-arbeitung aiter Rlaviere. Gust. Patz, Slaviertechnifer,

Wintereier arzielt man in großer Menge durch bie tägliche Beisütterung pro hubn von 15—20 Gramm bes sehr berühmten

Souhmageritt., Ede Soilleritt.

Geflügelfutters Nagut. Migge, Thorn, Raricuftr. 11.

Bilh. Kliemchen, Moltereiverwalter, Salzwebel, schreibt am 6. 1. 09: Bitte senden Sie mir 50 Kilo Nagut, aber umgehend. Ich selber habe es mir genau ausproblert und staunende Ersolge gehabt. Habe im Monat Dezember von 14 jungen hilhnern schon 200 Stüd Eier gehabt.

Month in von Hahn- & HansolMonth in von Hahn- & HansolMonth in von Hahn- & HansolBeilchen! lich, wie fritz gepfückte
Beilchen! Beilchen duftend, d Fl.
50 Pfg., 1 Mt., 1,50 Mt., 2,50 Mart;
Geife a 50 Pfg. Paul Weder, Culmerfiraße 20, K. Gehrtz, helligegeiststr. 12,
Bodgorg: Abler-Drogerie.

Grundftide geincht!
Wer ein Stadt- oder Band-Grundftild verschwiegen und gunftig vertaufen will, fende jofort seine Abresse an ben Deutichen

Reichs = Bentral = Martt, Berlin NW. 7, Friedrichstraße 188. Besuch kostenios! Rein Agent! An einem Hause gegenüber dem Stadi-iheater habe ich

größere Slächen, int Rettameichilder geeignet, du vergeben. Befi. Anfragen erbeten.

Emil Schütze, Ban- und Aunft glaferet, Bacheftrage 2.

Sonder-Angebot

Weihnachts-Einkäufe

Puttkammer, Inh.: Oskar Stephan,

verkauft zu ausserordentlich billigen, :: :: aber streng festen Preisen : :: ::

> Kleiderstoffe, Seidenwaren, Waschstoffe, Künstler-Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Läufer, Felle, Mäntel, Kostüme, Blusen, Röcke, fertige Kleider, Morgenröcke,

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison

bis zu 50 Prozent unter den bisherigen Preisen ausverkauft.

Minna Mack Nachf., Inh.: Julius Beermann.

Gebrauchte Möbel, Betten Sportwagen, Kinderbadewanne mit zu denkbar billigsten Preisen.

Gebrauchte Möbel, Betten Sportwagen, Kinderbadewanne mit zu denkbar billigsten Preisen.

fagt die Geschäftisstelle ber "Presse".

Bismarchite. 1, 3 xr.

Einrahmungen werden billigst und sauber ausgeführt.

Hotel Nordischer Ho Sonntag den 8. Dezember 1912:

Solisten-Konzert. Anfang 6 Uhr.

Bau- und Kunstglaserei, Bilder-Einrahmungs-Geschäft Heinrich Schultz, Brückenstr. 34, Brückenstr. 34, Telephon 917,

Bildern sowie in losen

empfiehlt dem werten Publikum zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest

Ju verkaufen

3n Tilfit, aber 40 000 Gin wohner, ift ein neues, ber Rengeit entiprechend eingerichtetes

fofort gunftig gu verfaufen. Das Beichaft befieht über 2 Jahre, hat nur erfttlaffige Marten mit feften Ginheitspreifen und guter Runbichaft. Der Jahresumjay betrug girfa 48 000 Mart und wurden nicht mehr als girta 6500 Mart Geichaftsipefen darauf ruben. Die Uebernahme fann fofort erfolgen.

Anfragen mit Angabe der gur Bers fügung fiehenden Mittel erbittet Albert Kowalski,

Reuftettin, Bertreter ber Leander . Schuhfabrit,

Aftien-Gesellschaft. Bermittler Bapiertorb.

Achtung! Brotitelle!

Infolge Todesfalles foll ein im Bororte Brombergs gelegen es Reflaurations-Edgrundfind

mit Dietshaus und 2 Bauftellen, feit 12 Jahren in elterlichem Besty, für ben billigen aber sesten Preis von 25 000 Mark bei einer Anzahlung von 5—7000 Mark sofort verkauft werden (es wollen sich nur Deutsche melden). Befow. Pardan, Schwedenhöhe bei Bromberg, Beidenftr. 25.

Begen Mangel an Raumtichteiten

Rufdwagen bet beruntergesehten Breisen.

J. Myk, Wagenfabrit, Culmiee, am Bahnhof 7.

Billig! 30pfe! Billig! von 1,60 Mt. an, Kuppenperiichen it. Böpfe werden sehr billig angesertigt. Araczewski, Culmersir. 24, Nähe d. Theaters.

Gin Arbeitsmagen, 21/2 ", steht billig dum Berkauf. Leichnitz, Kostbar bei Bodgorz.

ie Presse.

(Fünftes Blatt.)

des Arbeitgebers nach dem Reichs= versicherungsamt für Ungestellte.

Bon Dr. jur. Boppe. (Machbrud verboten.) Die hauptsächlichste Verpflichtung, die das neue Reichsversicherungsgesch für Angestellte vom 20. Des zember 1911 bem Arbeitgeber auferlegt, ist die, daß er ausammen mit dem Berficherten die Mittel für Die Berficherung aufzubringen hat. Die Salfte ber für jeden Kalendermonat, in welchem eine versicherungspflichtige Beschäftigung stattgefunden hat ju entrichtenden Beitrage hat ber Arbeitgeber ju tragen. Wird der Berficherte mahrend des Monate burch mehrere Arbeitgeber beschäftigt, oder finder die Beschäftigung nicht den Beitragsmonat hindurch statt, fo hat jeder Arbeitgeber acht Sundertstel des für die Beschäftigung gezahlten Entgelts als Beitrag zu zahlen.

Berfichert fich ein Angestellter freiwillig mah rend einer entgeltlichen, aber nicht bar bezahlten ober nur vorübergehenden Beschäftigung, fo hat ber Arbeitgeber ebenfalls feinen Beitragsteil zu tragen. Er braucht aber nicht mehr zu erstatten, als er nach dem Gefet für eine versicherungspflichtige Beichäftigung beizutragen hat. Berfichert fich alfo ber Angestellte in einer hoheren Gehaltstlaffe, als ber Sohe feines Arbeitsverdienftes, entspricht, dann ift der Arbeitgeber ju einem höheren Beitrag nicht perpflichtet, außer natürlich, wenn es besonbers vereinbart ift. Auf die Beitragspflicht bes Arbeitgebers bleibt es ferner ohne Ginflug, wenn bet Angestellte, für ben por bem 5. Dezember 1911 bei öffentlichen ober privaten Lebensversicherungsunternehmungen ein Berficherungsvertrag geichloffen ift, von ber Beitragsleiftung befreit mirb. Der Arbeitgeber ift beshalb boch verpflichtet, ben nach dem Gefet auf ihn entfallenden Beitragsteil an die Reichsversicherungsanstalt abzuführen; bem Berficherten werden dafür die halben Leiftungen bes Gesethes gemährt. Der Arbeitgeber tann nur, falls er zu ben oben genannten Berficherungen - bei öffentlichen oder privaten Lebensversicherungs: unternehmungen - Buichuffe gezahlt hat, diese Buschusse um die Beiträge, die er an die Reichs-Erfattaffen jugelaffen werben, muffen bie Beitrage ber Arbeitgeber ben reichsgeseplichen Arbeit: geberbeiträgen gleichkommen. Dasfelbe gilt binlichtlich ber öffentlicherechtlichen Pensionskassen -3. B. Anappichaftsvereine, Anappichaftstaffen und für folche dur Invalidens, Alters: und Sinterbliebenenfürsorge bestimmte Kaffen, für welche nach Unterlaffung ber Beitragsentrichtung aber weber Ortsstatut eine Beitragspflicht besteht.

Berficherten, erfolgt durch ben Arbeitgeber. Dafür zweis bezw. vierjährigen Frist ift die Bablung nur barf er fich von dem Gehalt der Angestellten bei wirksam, wenn noch vor Ablauf ber Friften von ber Gehaltszahlung die Salfte ber Beitrage — und einer zuständigen Stelle — Reichsversicherungsift ein Angestellter über Die gesetliche Gehaltstlasse anstalt, Rentenausschuffe /- an den Arbeitgeber hinaus versichert, ohne die Bersicherung in einer höheren Gehaltstlaffe mit bem Arbeitgeber verein- beitgeber fich einer folden Stelle gegenüber jun bart zu haben, auch ben Mehrbetrag - abziehen. späteren Entrichtung bereit erklart hat - vielleicht Bieht er bem Beschäftigten vorsätzlich höhere Bem weil er augenblicklich fich in Bahlungsichwierigträge, als gesetzlich juluffig vom Gehalt ab, so wird feiten befindet oder itber die Pflicht jur Berer mit Gelbstrafe bis 300 Mart ober mit Saft sicherung im Ungewissen ift - und bie Errichtung bestraft, wenn nicht nach anderen gesetlichen Bot- auch in einer angemessenen Frist erfolgt. Die Schriften hartere Strafe verwirft ift. Der Arbeit- Mahnung bezw. Die Bereiterklarung ailt bann ichon geber barf nur auf bem angegebenen Wege ben Beitragsteil ber Berficherten mieber einziehen, muß auch die Abzüge auf die Gehaltszeiten gleich. mäßig verteilen, 3. B. bei wöchentlicher Gehalts- streitigkeit ober ein Berfahren über einen Anspruch jahlung auf die einzelnen Wochen, wenn auch der auf Ruhegehalt ober Rente ichmebt, nicht einge Beitrag erst am Schlusse bes Monats fällig ift. Die rechnet, fälligen Beitrage find bei Beschäftigung bes Ungestellten durch einen einzigen Arbeitgeber einen vollen Beitragsmonat hindurch spätestens bis jum pflicht entrichtet worden find, tann ber Arbeitgeber 15. des nächsten Monats ben Beitragsstellen - Die von der Reichsversicherungsanftalt nach Bedarf eingerichtet werden - portofrei eingugahlen, und die Entrichtung amei Rabre verkloffen find. empfangenen Quittungsmarten fofort in die Quittungstarte bes Angestellten einzukleben und ju entwerten. Bei der erften Beitragsleiftung ficherten andererseits über die Frage, ob und ir haben die Arbeitgeber liber die fälligen Beitrage übersichten der Beitragsstellen einzureichen, Underungen find fpateftens mit ber nachften Beitragsleistung anzuzeigen. Nehmen sie in die Nachweise oder Anzeigen Gintragungen auf, beren Unrichtig- gericht. Jeden anderen Streit amischen Arbeitgeber feiten fie kannten oder kennen mußten, oder unter- und Arheitnehmer über Berechnung und Anrechlaffen fie die vorgeschriebenen Gintragungen gang ober teilmeise, so kan die Reichsversicherungsanstalt Geldftrafe bis 500 Mart verhängen. Bei Beichaftigung des Angestellten nicht einen vollen Beitrags= monat hindurch ober durch mehrere Arbeitgeber haben dieje bei Bahlung des Entgelts, späteftens am Schlusse bes Beitragsmonats, für bie fälligen Sie erstredt sich auf die Angabe von Bahl und Beiträge besondere Marken in die Bersicherungs Namen der Beschäftigten, Arbeitsverdienst und farte einzukleben und zu entwerten. Die Marken Dauer der Beschäftigung. Ebenso mussen fie den find von ben Beitrags- und Markenverkaufsstellen bezeichneten Beborden und Beauftragten auf Erbu beziehen. Der Wert ber eingeflobten Marten fordern bie Be-ficherungstarten dur Bufung und muß dem auf 10 Bf. aufgerundeten Wert der falli- Berichtigung gegen Empiangsichein aushändigen.

einschreiten. Unabhängig von ber Strafe und ber gesetzt merden. Sie merden mie Gemeindeabgaben Nachholung der Rudftande tann die Reichsversiche- beigetrieben. Bei Beschwerde, die binnen einem und 3meifachen diefer Rudftande auferlegen. Der Schiedsgericht endgiltig. Beitrag wird wie Gemeindeabgaben beigetrieben.

Für die Zahlung ber Beitrage fann die Reichsve sicherungsanstalt mit Genehmigung des Reichs- des Reichsfanzlers zwecks rechtzeitiger und vollfanglers auch ein anderes Berfahren als das an- ständiger Entrichtung der Beiträge erlaffen fann, gegebene zulaffen, ebenso auch längere Bahlungsriften und andere Quittungsleiftung. Die Reichsversicherungsanstalt hat auch bereits ein anderes zugelassen, und zwar in folgender Beise: Die Beis träge find auf das Konto ber Reichsversicherungsanstalt bei bem Bostschedamt in Berlin einzugahlen. Bur die Gingahlung haben sich die Arbeitgeber ber für den Verkehr mit der Reichsversicherungsanstalt bestimmten Bordrude zu bedienen, die nach ben Beftimmungen über ben Postschedverkehr zu beziehen find. Die oben ermähnten übersichten — bei der bei der Rechtsprechung mitwirken. Sie haben Bererften Beitragsleiftung - und Beranderungsanzeigen find ber Reichsverficherungsanftalt unmittelbar einzureichen. Als Quittung über eingesahlte Beiträge bient dem Arbeitgeber anstelle ber Marten ber ihm verbleibende Abichnitt ber 3ablfarte ober die ihm erteilte Nachricht über die Belastung seines Kontos. Dem Angestellten bient als Quittung fiber bie Zahlung seines Beitragsteiles an ben Arbeitgeber anftelle ber Marten eine in bie Berficherungsfarte einzutragende Beicheinigung bes Arbeitgebers Diese hat handschriftlich ober durch Stempel ben jeweiligen Beitragsmonat, den fälligen Beitrag und bei jedem Beitrag ben Ramen des Arbeitgebers zu enthalten; sie ist vom Arbeitgeber fofort nach ber Ginzahlung bes Beitrags ausmitellen. Wollen Arbeitgeber zur Quittungsleiftung Marten verwenden, fo werden fie ihnen auf Berlangen nach Gingang ber Beitrage von der Reichsversicherungsanftalt überfandt. Mit Ausnahme bes letten Sates — der nur für die Beschäftigung burch einen einzigen Arbeitgeber einen vollen Beitragsmonat hindurch gilt — ist das veränderte Zahlungsverfahren und bie abweichenbe Quittungs: leistung auch für die Beschäftigung durch mehrere versicherungsanstalt zu richten hat, fürzen. Bu pre- Arbeitgeber ober nicht einen vollen Beitragsvaten Pensionseinrichtungen, die als Zuschufts oder monat hindurch zugelassen; die Ginzahlung bes Beitrags hat bei ber Rahlung bes Entgelts, fpatestens am Schlusse des Beitragsmonats zu erfolgen.

Unwirffam find Pflichtbeitrage, wenn fie nach Ablauf von zwei Jahren seit der Fälligkeit entrichtet werben; sie mussen von ber Reichsversicherungsanstalt zurückgewiesen werben. Ist an ber ber Arbeitgeber noch der Angestellte schuld, dann Die Entrichtung der Beitrage, auch ber für die beträgt die Frift vier Jahre. Rach Ablauf ber eine Mahnung gerichtet worben ift, ober ber Arals Zahlung; die Zahlung wird also vordatiert In die oben genannten Friften von zwei ober vier Nahren merben Zeiträume, in benen eine Beitrags-

> Irrtumlich geleistete Beitrage, b. h. nur folde die in der irrtumlichen Annahme der Berficherungs aurudfordern, außer wenn ihm der Berficherte ben Mert feines Anteils erstattet hat, ober feit ber

> Bei Streit awischen bem Arbeitgebr einerseits und ber Reichsnerficherungsanstalt oder einem Bermelder Sohe Beitrage gu entrichten find, ober of Die enfrichteten Beitrage wirkfam find, enticheibet ber für ben Beidöffigunosort guftanbige Rentenausiduk und auf Beidwerde endailtig bas Schiebs: nung. Erstattung und E-fat ber Beitrage enticheibet ber für ben Beidäftigungsort guftanbige Renten-

> ausichuk endailtig. Gine Auskunftspflicht liegt ben Arbeitgebern ob gegenüber bem guftanbigen Rentenausschuß und gegenüber ber Reichsversicherungsanftalt felbft.

versicherungsanstalt mit Geldstrafen bis zu 300 Mt. können gegen dieselbe Berson auch mehrfach festrungsanstalt dem Bestraften die Jahlung des Ein- Monat seit Zustellung einzulegen ist, entscheibet das

Bur Befolgung von übermachungsvorschriften, die die Reichsversicherungsanftalt mit Genehmigung fann der Rentenausschuß den Arbeitgeber ebenfalls burch Geldstrafen bis zu 150 Mark anhalten. Berutsacht bei der überwachung der Arbeitgeber durch Bahlungsverfahren und andere Quittungsleiftung Pflichtverfaumnis bare Auslagen, fo konnen fie ihm auferlegt werden. In beiden Fallen entscheidet auf Beschwerde das Schiedsgericht endgiltig.

Das find in großen Biigen die hauptfächlichften Pflichten und Obliegenheiten der Arbeitgeber. Demgegenüber stehen ihnen Berechtigungen insofern zu, als sie an der Berwaltung der Reichs persiderungsanstalt wesentlichen Anteil haben und treter bei sämtlichen Organen ber Reichsperfiche ungsanstalt, also beim Direktorium, Bermaltungs: rat, den Rentenausschüffen und unter den Bertrauensmännern, desgleichen beim Schiebsgericht und Oberschiedsgericht. Diese Bertreter verwalten ihr Amt unentgeltlich als Ehrenamt. Sie erhalten jedoch beim Direktorium und Berwaltungsrat für Teilnahme an den Sitzungen Tagegelder und Bergütung der Reisekosten, beim Rentenausschuß, beim Schiedsgericht und Oberichiedsgericht Griat ber baren Auslagen und einen Pauschbetrag als Entschädigung für Zeitverlust ober entgangenen Arbeitsverdienst, die Bertrauensmänner erhalten ihre baren Auslagen erfett und in besonderen Fällen ebenfalls Entschädigung für Zeitverluft ober ent= gangenen Arbeitsverdienft, Die Bahl aum Bertreter kann ein Arbeitgeber aus einem wichtigen Grunde ablehnen: wenn er das fechzigfte Lebensjahr vollendet, oder mehr als vier minderjährige Kinder hat, wenn er durch Krantheit oder Gebrechen verhindert ist, das Amt ordnungsmäßig zu führen, ober wenn er mehr als eine Bormundichaft ober Pflegichaft führt.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Die 13. Generalversammlung des Berbandes deutscher Offfee. baber fand diefer Tage in Berlin ftatt. Mus dem Beschäftsbericht verdient die Berfunftsftatistit über die die 89 Offfeebader im Jahre 1912 besuchenden 459 577 Badegafte als besonders interessant hervorgehoben zu werden. Ungefichts der Unglüdsfälle, die fich im legten Jahre beim Baden außerkalb von Badeaustalten und zufolge des Durchschwimmens der Abgrenzungen ereignet haben, wobei nicht immer nur der Leichtfinnige, sondern auch häufig seine Retter den von Rephrit!" Tod fanden, ftrebt der Berband einerseits eine Erweiterung des Freibade-Borgehen gegen die den Bestimmungen in nicht nur als Landungsbrücken, sondern als wichtiges Rurmittel, als Promenadenbrücken anzusehen seien, wurde beschlossen, dahin zu wirten, daß die Regierung feste Grundfage aufstellen möchte, die für den Ban von Seebrücken gelten follen. Ferner wurde die Sich affung von Schülerherbergen längs der Oftfeefufte in der Entfernung queinander von höchstens einem Tagemarsch beschlossen.

Die Dogge. Sfigge von Ebela Rift . Berlin.

Wir waren unserer vier, Junggesellen um die Vierzig und wohnten in einem der rei zendsten Ostseebäder auf Wedom im "Prinz Heinrich", wo wir nun schon seit acht Tagen alle Mahlzeiten zusammen nahmen. Nach dem Abendessen bei Zigarre und Wein, angesichts des le se zu ans heraufgurgelnden Meeres, hieß es immer wieber: ergählen!

"Seute sind Sie wieder dran, Major!" Auer, ein Riesenkerl aus Ostpreußen, mit einer tiefroten Narbe vom linken Mundwinkel bis zum Ohr hinauf, nicte zustimmend.

"Ich sagte Ihnen schon, die drei Jahre Tropendienst hatten meinen Korpus gehörig mitgenommen. Ich nahm also erst mal zehn Monate Urland für Europa, ehe ich zur heimat= lichen Garnison zurückschwenkte.

In Wien begegnete mir eine Berliner Betanntschaft, Fürst Ubrinoff, jung, rassig, elegant und legendär reich. Er hatte eine so Abführung ber Beitrage unterlassen oder werden geber vom Rentenausschuß burch Gelbstrafen bis zurudzusteden, bag ich es immerhin wagen uns von den privat wohnenden Gerrschaften

Die wichtigsten Pflichten und Rechte unrichtige Marken verwendet, so tann die Reichs- zu 150 Mark angehalten werden. Die Gelostrafen konnte, mit ihm ein paar Wochen herumgutrotten. Er schickte sein Personal auf Grasung, und wir lebten num auf schlicht kavaliermäßi= gem Fuß. Ubrinoff trug immer 60-80 Iau= send Rubel-Noten bei sich. Das lag so in sei= nen Berhältnissen, wie unsereiner sich beim Ausgehen einen Goldfuchs in die Westentasche schiebt, um nötigenfalls für eine zerbrochene Fensterscheibe und ein Auto gerüstet zu sein. Un persönlichen Wertsachen trug er das Vier= gedoppelte mit sich herum. So besaß er eine Anopfgarnitur aus haseInußgroßen wunderbar bunklen Smaragden, die er nun höchst eigenhändig, nach Bedarf, aus einer Weste in die andere umknöpfeln mußte — unter höchst komplizierter Sicherung. Ein Verlust hätte ihn insofern betriibt, als es eine schiere Un= möglichkeit gewesen wäre, einen Stein zu be= schaffen, der die anderen sieben in Größe, Farbe und Schliff ganz erreicht hätte, — ba= durch wäre ihm aber die Garnitur keine "schöne Vollendung" mehr gewesen. Die schöne Vollendung — auf die kam es ihm in allen Dingen so sehr an. Und in nichts so sehr wie in puntto Weib! Er suchte in über= chäumender Lebenslust das Abenteuer und fand es selten. Sein Schönheitsburst war ohne Grenzen und machte ihn, trot seiner fast kindlichen Daseinsfreude, zum normalen Frauenjäger ganz ungeeignet.

> .Marten Sie's doch ab, lieber Auer, - es fommt schon was daher, was sich lohnt — sie foll dann die Wahl haben zwischen uns!"

So perefelte er mir in seiner drolligen Manier alle meine Abenteuergelifte. Wir gingen über Fiume nach Benedig, und wollten in drei Tagen gleich weiter nach Rom. Alle Sehenswürdigkeiten hatten wir schon abge-Plappert, Ubrinoff hatte die halbe Merceria und die Profuratien-Läden an Glas und Juwelen geplündert und suchte nur noch in den obstursten Winkeln nach Nephvit, da er in den guten Geschäften, außer ein paar schönen wilgrünen Perlen, nichts hatte auftreiben können. Das Nephrit-Sammeln war sein besonderer Sport, und es war ihm hier große Ausbeute verheißen worden. So kamen wir denn am letten Bormittag noch einmal nach bem Rialto, um aus einem Trödlerkram in den andern zu schleichen, aber immer mit bemfelben negativen Erfolg. Urbinoff hatte eben die Sand zu der letzten Türklinke erhoben, als diese Tür von innen geöffnet murde. Gine Dame trat aus dem Laden, von einem englisch aussehenden herrn gefolgt. Sie wandte sich auf der Schwelle noch einmal zu dem Verfäufer zurück und sagte Lachend: "Sie werden's schon noch gut ambringen! Ich bitte Sie, wiesviel Louise haben denn überhaupt eine Ahnung

Sie ichien jest erst Urbinoff zu bemerten, der wie gebannt auf diese allerdings wunder= verbots an, andererseits ein energisches bare Erscheinung starrte. Ich erinnerte mich sofort, den Herrn in Wien und auf dem Fiume= Badeanstalten Zuwidergandelnden. Betr. Dampfer gesehen zu haben. Auch auf dem Sicherheit der Seebriiden, die Canal Grande sach ich die beiden Serrschaften in einer besonders eleganten Privatbarte an uns porbeistreichen. Die Dame sak tiefverichleiert da, aber die herrliche Sand mit pracht= pollen Ringen, die im Mondlicht feurig aufbligten, tätschelte zärtlich auf dem Rücken einer riefigen Bulldogge hin und her. Ich erkannte die Hand, die sich auch jest unbekleidet um eine silberne Handtasche schmiegte. Ubrinoff hate inswischen ben Sut gezogen und des Nephrits wegen an die Dame eine Frage gerichtet, die von bieser liebenswürdig lachend beantwortet wurde. In weiteren zwei Minu-ten hatte Ubrinoff sich und mich vorgestellt, mit dem Freimut, wie er unterwegs nicht als schlechter Ion aufgefaßt wird. Der Engländer und ich folgten dem bereits voranschreitenden Paar. Er nannte sich Mr. Aberdeen aus dem Stamm der Lords. Die Dame war seine Rufine, eine verwitwete beutsche Gräfin Anger. Beide sprachen ein sehr reines Deutsch und gaben sich mit der tabellosen Sicherheit und dem Schliff der allerobersten Zehntausend. Ja, sie gingen auch in den nächsten Tagen nach Rom, wo dann die Gräfin in Obhut einer befreundeten Familie allein zurückleiben sollte. Sie kannten selbstverständlich ben Fünsten Ubrinoff längst per Renommee und freuten lich ganz außerordentlich des gliicklichen Zufalls, der nun auch die persönliche Bekanntschaft herbeigeführt hatte. Die Gräfin hatte durch An= und Verkauf von Nephrit bis jest eine Million verdient, und würde demnächst nach China und Japan gahen, um weitere Millionen einzuheimsen — es war ihr einziger gen Beiträge gleichkommen. Wird die rechtzeitige Zur Erfüllung dieser Pflichten können die Arbeit- vornehme Art, seinen Glanz auf jedes Niveau Sport. Ubrinoff brannte lichterloh, als wir verabschiedeten und gleich eine Lidosahrt für — sagte ich und stand auf. Unwillfürlich Die Dogge ließ mich nicht aus den Augen. Ich schwissen Geginnet werden. Zwei der den Rachmittag verabredeten. Natürlich wurde faste ich unter den Roc nach meinem Kevolver. stühlte die vier Wände auf mich lostommen — Leute scheinen aus nicht erklärlichen Gründen die Reitungskammer verlassen zu haben ich stürzte auf das zweite Fenster zu, riß es auf die Reitungskammer verlassen zu haben ich ben Nächte auf dem Grande und seinen oft er natürlich so gut wie wir Zwei, — solch ein spelunkenhaften Sachgäßchen. Mr. Aberdeen Griff geht ihm auf die Nerven - das gibt's tommen Sie mit, Ubrinoff!" verflüchtete sich des öfteren in Geschäften auf bei ihm nicht!" Post und Bant. Ich durfte ihn nie begleiten.

"Bester Major, bleiben Sie — ich muß die Grafin heil in Rom abliefern, und die beiden Berrschaften dort scheinen mir zu den schlimm= sten Torheiten aufgelegt. Warnen Sie ben Fürsten - Rita hat feine Geele! Mir fonn= ten ihre Reize nie gefährlich werden, zudem ich bin sehr glüdlich, aber leider noch heimlich

Nach dieser Erklärung war er das erstemal davon gelaufen, und ich blieb als Hüter zurück über das Berhältnis der beiden zueinander nun beruhigt, das mir doch bisher etwas zu vaten aufgegeben hatte. Ich warnte denn auch Ubrinoff scherzhaft — ernsthaft hätte es ja doch keinen Zwed mehr gehabt. Mochte er boch auch die Anger lieben und heiraten, von Wahl konnte da zwischen uns gar keine Rede mehr sein — ich war ihrerseits gänzlich ausgeschaltet. Nur, wenn den beiden mal der Gesprächsstoff ausging, und das bloße Ineinanderstarren in Gegenwart eines Kronzeugen der Gräfin doch wohl zu lächerlich erschien, bat sie mit ihrem bezaubernden Lächeln der Augen und der süßen Lippen: "Herr von Auer, eine lustige Geschichte, bitte, bitte!" Ich trat dann ohne Zögern zum Dienst an und erzählte Lach en konnte die Anger! Das war für mich das Sinnverwirrendste an ihr. Ihre Schön= heit war mir wie ein Kunstwerk in höchster Bollendung, denn — es war selbstverständlich auch sehr viel Kunst an ihr. Aber ich habe nic etwas Ahnliches geschen und werde es nie, und — will's auch nicht! Was für Augen sie eigentlich hatte, fann ich Ihnen heute nicht mehr sagen, aber es waren Augen, wie sie fein irdisches Weib haben dürfte! Sie war eine lichte Erscheinung — einen Schuß rot in der goldblonden Haarfülle - es war, als fahe man in die sengende Sonne selber hinein. Es war an dem ganzen Weibe, wenn ich so sagen darf, kein ruhiger Pol, auf dem das Auge sich von jo viel himmelsglanz erholen konnte - fie war wie das flimmernde Meer im Mittagsglast! Das alles hätte nie Macht über mich gewinnen können. Aber ihr Plaubern und ihr Lachen! Ubrinoff, der garnicht zu erzählen verstand, griff es an's Herz, daß ich imstande war, diejes "Grundlach en" in ihr auszulösen. Er konnte in ihrer Gegenwart nie herzhaft mitlachen, und das gerade schien alle Schlousen ihres Lach-Reservoirs aufzuziehen. Mir war's oft, als lache sie nicht nur über den Spaß, sondern mehr noch über Ubrinoff und fragte ich die Gräfin. mich und ben ganzen Canal mit all seinen Palästen, als musse sie sich hin und wieder be= sich." freien von all dem Ulk, der in ihr tobte. -Endlich hieß es dann eines Tages: ein-

mal muß man doch von Benedig los - wir reisen morgen um Mitternacht mit dem letzten Zuge nach Rom! Der lette Nachmittag hatte wieder dem Lido gehört. Wir afen früh bei Bouer und, da es bei Quadri am Abend immer so verzweifelt ode war, folgten wir mit Entzücken der Einladung der Gräfin, bei ihr den Abschiedstee zu nehmen. Sie empfing uns in einem altmodisch=behaglichen Wohnzimmerchen des engen einstöckigen Hauses und berei- Kehle!" tete selbst ben Tee. Ubrinoff hatte ihr seine teuer erkauften Nephrit=Perlen zum Ange= binde mitgebracht, die nun ein Quell der ich mich schlecht aufführte. Freude zwischen ben beiden wurden. Derweil entbedte ich auf dem improvisierten Teetisch und schenkte ein. brei sterliche Liforflatons aus schwerem Kriftall. Die Fliifigfeit mar in allen breien weiß, nur hatte jedes ein feines silbernes Auer?" fragte die Gräfin, mahrend ihr kleiner Rettigen um den Hals, und an jedem Kettigen Finger Ubrinoff jum anstoßen entgegenstrebte. hing eine andersfarbige Glaskugel — eine gelb, eine grün und eine rot. War das nur Zierrat. oder was bedeuteten die Kugeln? Dann kam Mr. Aberdeen dazu und sprach in seiner zögernden Art von Baumwoll- und Gläser wieder leer. Kautschut-Plantagen, was mich sonst wohl inveressiert hätte, da ich ja selbst flüchtig da hineingegudt hatte. Aber mich hielt etwas Stärkeres im Bann: Die riofige englische Dogge mar leise durch die angelehnte Tür ins Zimmer geschlichen, durchquerte es mehrmals und ließ sich dann still nicht weit von mir lette Glas bis auf den Grund — da trank ich wieder - den geduckt gehaltenen Kopf in ge- auch. vader Richtung mir zugewandt. Der Blid der blutunterlaufenen Augen fiel mir auf die Rerven - - dieser teuflisch-tückische abwartende Blid.

Ich wollte nicht fragen, aber es tam boch heraus: "Ist er auf den Mann dressiert?"
"Ja natürlich!" lachte Aberdeen. "Wen

ber in die Bahne friegt, ist geliefert! Dagu

hat man doch so'n Tier." "Wozu?"

"Zum Schutz! Ich bitte Sie, ich wohne Ein Wint, ein Ruf, und der handelt selbstän- einen Schlag vor ben Ropf. dig. folgerichtig . . ., felbst ohne Wint und Ruf!"

"Sie erinnern ihn sicher an eines seiner Opfer!" lachte Ubrinoff, aber mir mar gar= nicht spaßhaft zumut. Die ganze Atmosphäre hatte für mich etwas Atemraubendes bekom= men. Ich hatte plötlich das Gefühl: nimm Ubrinoff beim Arm und renne mit ihm davon, das wußten wir! Auch Sie, Lieber Major, das ist hier eine Falle! Dann sah ich, wie der ganz hingerissen den Arm um den Gessel der Anger gelegt hatte, wie seine zitternden Finger ihre Genicklödchen streichelten, und wie sie sich's gefallen ließ und den Kopf nach hinten überlegte — in seine Hand hinein. Sie hatte die Augen geschlossen, und um die geöffneten Lippen lag das verräterische lustige Lachen.. Im nächsten Augenblick schlug sie schon die Augen auf, zu mir, und sagte: "Nun, Herr Major, wie wär's mit einer lustigen Ge-schichte, so turz vor Toresschluß?"

Ich lehnte ab. Das machte sie aufmerksam Ich sah ein kowm merkliches Blinzeln nach Aberdeen hin, der harmlos Ringe in die Luft

"Freddy, du bist aber ein splendider Wirt! Nicht mal einen Likör bietest du an?"

"Du bist doch die Wirtin!" sagte Aberdeen phlegmatisch.

Die Gräfin erhob sich und griff nach ben Flatons: "Also grun, gelb oder rot?" fragte sie und sah lachend von einem zum anderen. Ich blieb stehen und sagte: "Es ist ja alles weiß."

"Ja, aber nur äußerlich! Fangen wir mit bem gelben an - grün und rot ist die Steige-

Sie schenkte bie vier Gläser voll. Wir stießen mit den Fingerspiken an umd tranden auf das Wohl der Hausfrau. Sie tranken beibe die Gläser mit einem Zuge leer. Ich hatte, das Glas an den Lippen, gezögert nun trank ich auch schnell. Aberdeen gok dann gleich den mit der grünen Augel ein: "Der ist aromatischer — es sind alle drei Amerikaner!

"Führen Sie diese Litore mit sich?" fragte ich schnell. Er stutte. "Nein — unsere Wirte haben sie

uns geliefert. Meine Kufine schnapst immer gern ein bischen."

Wir tranken alle vier den grünbekugelben Aberdeen stand sofort auf und horchte nach unten: "Da tommen endlich unsere Wirtsleute - ich muß gleich noch mit ihnen abrechnen. Er nahm die Dogge mit sich.

"Bleibt der Sund mit Ihnen in Rom?

"Bewahre, ben läßt Aberdeen nicht von

"Gott sei Dant!"

"Er hat Sie hier doch nie belästigt!" "Umsomehr verdirbt die Bestie mir den heutigen Abend!"

"Oh — ein beutscher Offizier fürchtet sich?

"Fürchten? Mir ift das Tier zuwider!" "Bobby ist ein guter Kerl, aber er weiß gleich, wer ihn nicht leiden mag!" schalt sie. Dabei nahm sie aus dem silbernen Taschhen zwei weiße Tabletten. "Emser Pastillen!" er: khärte sie. "Ich hab's ein wenig in ber

Ubrinoff hatte sich erhoben und warf mir einen misbilligenden Blid zu - er fand, daß

Wir müssen noch Nr. 3 probieren," rief er

"Lassen Sie die Probe, Ubrinoff," fchrie ich. "Macht Gie bas Reifen nervos, herr von

"AMo auf ein vergnügtes Rom ,- tommen Sie, seien Sie gemütlich . . . " Ubrinoff hielt mir das Glas hin - ich konnte nicht gut anders - wir tranken bie

"Noch einen!" lodte die Hausfrau. Ubri-

noff trant - ich lehnte ab.

"Nun den schäbigen Rest. . . Sie müffen, Major, wenn Sie mich wieder verföhnen mollen!"

Ich zögerte — aber sie trank auch dieses

Sie hüstelte dann umständlich und nahm rasch wieder zwei Pastillen. Das fiel mir auf. Es fuhr mir durch dem Ropf: fie nimmt Gegen- die "Schlesische Zeitung" aus Reurode mittel!

"Dürfte ich auch um ein paar Pastillen bitten?" fragte ich und hüstelte ebenso um: ständlich.

von unten auf an: "Bedaure — ich nahm schon die letten!"

Ich wollte ihr sagen, daß das eine Lüge eine Stunde von London, einsam und abgele- fei - da ftand Aberdeen mit der Dogge wieder beschäftigte Bergleute verunglückten. Der gen, — da ware ich nie meines Lebens sicher! auf der Schwelle. Mir war's als bekame ich Rohlensaureausbruch war mit aller Bahr-

rief ich und zog die Uhr. Es war noch nicht daß die Berunglickten zurzeit des Ausbruchs "Der Köber hat entschieden etwas gegen halbelf. Das konstatierte auch Aberdeen, trat in der eigens dafür hergerichteten Rettungs-

konnte sich vom Canal nicht trennen, und so "Down!" rief Aberdeen hart und grinste und rannte nach der Tür: "Entschuldigen Sie denn man sand sie regelrecht angetan mit lagen wir denn die ganzen Tage und die hal- mich an: "Die Revolvertaschen kennt Gräfin — ich muß noch ein wenig an die Luft den dort ausbewahrt gewesenen Rettungs-- mir treffen uns später auf der Bahn -

— lautlos, leblos.

"Der macht uns teine Schwierigkeiten werden flug tun . .

"Mordbande!" schrie ich.

und bein Geschrei! So wie Sie den Revolver zichen, sitt Bobby Ihnen an der Kehle! Nehmen Sie in dem Gessel Platz - ich rate es Ihnen . . !" Aberdeen ftand wie eine Gaule vor mir, mit synischem Lachen. Es stach mir im Ropf wie mit Nadeln, ich sah wie durch Schleier, und hätte auch ohne diesen Befehl nicht länger aufrecht stehen können. — Ich sank in den Sessel, den die Dame des Hauses mir halb mitledig entgegenschob. Dann machte sie sich an Ubrinoff heran und leerte ihm mit staumenswerter Geschwindigkeit und Orts= kenntnis alle Taschen.

"Raubgesindel!" laste ich noch und zog mit übermenschlicher Anstrengung den Revolver. Da saß mir die Dogge auch schon an der Schulter und riß mir mit einem Ruck die Backe hier auf. Aberdeen rief sie zurück.

"So nehmen Sie doch Bernunft an, verehrter Herr! Warum muß noch Blut fliegen — fo etwas vermeiben wir gern!"

Ich wies wur noch auf Ubrinoff - ich be= tam die Worte taum durch die klaffende Wunde heraus: "Ift das Mord?"

"Wir morden nicht! Morgen früh wacht der Fürst mit leichtem Abelbefinden auf. Sie auch!" lachte er. "Ich mußte, daß sich die Sache bei ihrer Kraftnatur etwas verzögern würde — aber Sie sind auch gleich fertig!"

Er wusch, nähte und verband mir inzwi= schen nach allen Regoln der Kunst die wahnfinnia schmerzende Wunde, und die schöne Gräfin raubte mich mit entzückender Ungeniertheit aus bis auf Schlüssel und Gepäckscheine — wie

"Ranaille!" winselte ich. "Ihr seid uns die ganze Zeit schon auf der Spur gewesen!" "Natürlich, von Wien an — wir wollten nur abwarten, ob Sie sich nicht allmählich von Ubrinoff trennen würden. Daß Sie fich nun noch für Ihr ganzes Leben so verschimpfiert

Ihre weiche Hand strich mir sanft über bie Stirn — wie im Traum hörte ich noch ihr gluckfendes, zwithcherndes Lachen — dann war

Beim ersten Dämmern erwachte ich wieber. Ubrinoff lag auf dem Divan, mit einer Steppdece sorgfältig zugedeckt. Er wurde sehr langsam munter. Auf dem Toetisch lag eine hun: dert Lire-Note, und auf einem Zettel stand: "Hüten Ste sich, uns zu verfolgen, es würde Ihr Berderben! Biel Bergnügen in Rom!"

MHo man hatte uns nicht mittellos zu= rüdgelaffen - es langte immerhin auf ein paar Tage und für die notwendigen Depeschen. Sie hatten alles in allem weit über eine Million erbeutet — die Smaragdgarnibur allein war fast soviel wert.

"Also wie kriegen wir die Luber — es ist

teine Zeit zu verlieren!"

Ubrinoff sah mich verständnissos an und fagte: "Auer, Sie sind ein Barbar! Sie haben die Gräfin Anger erlebt und haben Rachege: luste? Sie hatte das Dreifache haben könmen. hätte sie ihr Geschäft besser verstanden! Ich bin im Gewinn - in jeder Beziehung. Er war ja wohl ein Reitknecht und sie keine Gräfin Anger, aber fie ift die herrlichfte Beib-Bollendung, und ich wünsche ihr, daß sie nie erwischt würde auf ihren Berufsreisen!"

Wir drückten uns auf leisen Sohlen, ohne zu erkunden, ob da unten Wirtsleute arglos schlummerten ober nicht. Wir telegraphierten nach Gelb und reiften am anderen Morgen nach Rom weiter, im innersten Bergen froh. mit dem Leben davon gekommen zu sein; wozu mich diese Narbe hier auch täglich vor bem Spiegel beglückwünscht."

Mannigfalliges.

(Unfall auf einer Grube.) Bie meldet, find am Freitag auf der Rubengrube durch einen Roblenfaureausbruch 18 Berg . leute verunglückt, drei davon find tot. — Die Berwaltung diefer Grube Sie fah mich mit ihren ichelmischen Augen teilt ju dem Unglud folgendes mit: Freitag Bormittag zwifden 9 und 10 Uhr ereignete fich auf der Rubengrube ein besonders starker Alusbruch von Rohlenfaure, wobei drei bort icheinlichfeit veranlaßt durch Sprengicuffe in "It's benn noch nicht Zeit für die Bahn?" der Rohle, und alle Zeichen iprechen dafür, mich - Ubrinoff icheint er garnicht du feben!" in die Stube und ichloß die Tür hinter sich. kammer waren, von wo aus die Spreng.

apparaten weit oberhalb der Rettungstammer. Sie waren offenbar auf der Flucht Da fiel hart neben mir etwas schwer zu vor Erschöpfung zusammengebrochen und in Boden. Es war Ubrinoff, der wohl mit letter der Roblenfaure erstidt. Der dritte Mann Rraft aus dem Gessel hatte auffahren wollen. wurde in der Rettungskammer aufgefunden. geboumelt war und nun auf dem Teppich lag Da diefe aber geöffnet worden war, fam er in der dort eingedrungenen Roblenfäure gu Tode. Die Rettungsmannschaften der Grus ben unterzogen sich mit bewindernswertem Gifer und Mut der ichwierigen Rettung der Berunglückten und brachten bis gegen 4 Uhr "Nicht so schreien, bitte! Keine Bewegung nachmittags die drei Toten du Tage. Während der Rettungsarbeiten erfolgte ein weis terer Rohlenfaureausbruch. Bon den übrigen Belegichaft wurden mehrere Rameradichaften vorübergehend ebenjalls durch Roblenfäure abgeschnitten, fie fonnten fich aber in Sicherbeit bringen. Ein Urgt mar bei ber Bergung der Berunglückten an der Unfall-

(Auffindung eines Mammuth. Stelettes.) In Dubinti im Rreife Starni-Osfol ift ein guterhaltenes Mammuth-Stelett aufgefunden worden.

(Rélaton - der Urheber bes Krieges von 1870?) In Anwesenheit einer kleinen Schar der hervorragendsten Bertieter der medizinischen Wissenschaft ist vor einigen Tagen in Paris, wie die "A. G. C"schreibt, seierlich ein Porträtmedaillon des berühmten Chirurgen Nola-ton an einer der Innenmauern des Hospitals Boucicaut enthüllt worden Pariser Blätter melden, daß die Feier einen ernsten und würdigen Verslauf nahm. Außerhalb Frankreichs, besonders in Deutschland, ist der Name des Chirurgen Mélaton gewiß ziemlich unbekannt. Aber es gibt Zwiammenhänge, die man wohl als Zufälligkeiten der trachten kann, denen tropdem eine Einwirkung auf wichtlichen Geschaftliche und der Vergeber der Kolfschriffe viele kentenschen ist. Organise trachten kann, denen trotdem eine Einwirkung auf michtige Gelchehnisse nicht abzusprechen ist. Auguste Rélaton, der im Jahre 1807 geboren war und 1875 starb, galt als der hervorragendste Spezialist auf dem Gebiete der Rierensteinentsernung. Man weiß das Napoleon III. am Rierenstein krank war. Emile Zola hat in seinem Roman "La Débâcle" mit wundervoller Anschaulichseit geschildert, unter welch surchtbaren Schmerzen der Raiser dis zur Katastrophe von Sedan seine Rolle durchsührte. Die Krankheit soll aus der stigenden Lebensweise entstanden sein, zu der Napoleon III. unter dem Julisönigtum als Gesangener in der Festung Ham gezwungen war. Sie veranlaste ihn, nachdem er die Krone errungen hatte, sast alljährlich eine Kur in Vichy oder in einem anderen französssichen Bade in Vichy oder in einem anderen französischen Bade orte zu gebrauchen. In der ersten Hälfte des Jahres 1870 aber quälte den Kaiser das Leiden derart, daß, in größter Heimlichkeit, die ersten Arzte von Paris zu einer Beratung nach dem Tuilerienpalast gerusen wurden. Natürlich sehlte auch Aslaton nicht, rusen wurden. Naturitat sehrte auch Neilaton nuty, der schon früher hin und wieder zu einer Konsultation zugezogen worden war. Die Mehrheit entsichied sich — es war Anfang Juli 1870 — für eine sosortige Operation. Nélaton aber weigerte sich, seine Stimme im gleichen Sinne abzugeben, da, nach seiner Meinung, eine Operation das Leben des Kaisers der größten Gesahr ausselzen würde, währe. Raisers der größten Gesahr aussetzen würde, während ihm sonst zum mindestens noch einige Jahre, wenn auch unter Schmerzen, beschieden wären. Die Raiserin Eugenie schloß sich mit dem raschen Optimismus, der dieser temperamentvollen Fünstin eigen war, Nélatons Aussprache an: die Operation unterblieb. Daß Nélaton Recht hatte, ergab sich drei Jahre später, als der inzwischen vertriebene und entthronte Kaiser sich in Chissehurst dem Operationsmesser unterwarf. Der chirucgische Eingriff gelang, der Nierenstein wurde entfernt, aber Naposleon III. entschlief an Herzensschwäche. Man stelle sich nun einmal vor, was geworden wäre, wenn Nélaton die Operation gebilligt und vorgenommen Mélaton die Operation gebilligt und vorgenommen hätte? Dann würde in senen Tagen, da die Emser Depesche entstand und der Krieg zwischen Deutsche land und Frankreich unvermeidlich ward, Napoleon III in der Stille eines Krankenzimmers, von Arzten und Wärtern umgeben, der Politik entstate rudt gewesen sein. Die Frangosen, die jest Nola-tons Gebachtnis, mit voller Berechtigung ehren, tönnten ihn also eigentlich als den Mann ansehen, der das ganze Unglück der "Invasion" der Jahre 1870 und 71 über sie brachte. . . . nge.



Wäsche-Spezial-Geschäft.

are Weihnachts-Wäsche are

zu äusserst niedrigen Preisen.

Herren-Wäsche	Damen-Wäsche	Kinder-Wäsche	Tisch-Wäsche	Bett-Wäsche	Küchen-Wäsche
Gardinen	Steppdecken	Bettdecken	Schürzen	Taschentücher	Krawatten

ien-Kleider und Mäntel bis 50 Prozent Preisermässigung.

feile ich gern und unentgeitlich mit, wie von qualenden Magen- und Ber-

Bolistalender; 86. Jahrg.; geb. 1 Mart,

Reichstalenber; geb. 1 Mt. Dft . n. Bestpreußischer Ralender; 213. Jahrg.; im Buchsormat, fart. u. mit Schreibpapier 50 Bfg., geh. 40 Big.,

3m Quartformat mit Bunt-

Ralenber für Stabt u. Land, geh. 40 Big.,

Chriftbaumtalenber geh. 50 Big.

Dbige Ralender find zum Jubeljahr 1913 ber Jahrhunderterinnerung ge-

Damentalenber. Soch-elegantes Geichentbanbchen, geb. 1,50 Mart.

Rotigtalenber auf gutem Schreibpapier. Ausg. mit 1/1 Geite für jeden Lag; Gangleinenband 1,75 Mart,

-,- Rleiner, mit 2 Seiten Schreibraum pro Boche : Bangleinenband 1,25 Mart,

Landwirtichaftl. Rotige falenber. In 2 Teilen; Motizbuch als Brieftaiche 1,50 Mt., in Leber 2 Mart.

In allen Buchhandlungen und in den befferen Bapiergeichaften

45jahrige Prarie Direktor A. Harder, Beriin Bichendorifrage I, am Stettiner Bahn-lof. Austunft unauffällig.



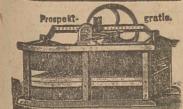


Rem. herren-Uhren von Silb Rem. herren-Uhren Rem. Dumen-Uhren Silb. Rem. Damen-Uhren Beder tabellofer Bang, "
Golbene Ringe

Goldene Trauringe

allerbilligit.
Schmudlachen jeder Art.
Helts- und Gelegenheitsgeschenf.
in großer Auswahl.
Reparaturwerkitatt im Hause.

Adolf Lesser, There, Wold- und Silberwaren, Thern-Beuftadt, Ratharmenitrage 1 Brandens: Marienwerberfir. 46.



Spezialität: Drehrollen. L. Zobel, Maschinenfabrik

In bester Gejajaftwage Thorns jon ein

Laden.

Bl. ca. 14 am ausgeb. werden. Reftet-tanten wollen fich melden u. I.. L. 9 in der Geschäftsstelle ber "Breffe".

Mein diesjähriger Weinnachtsverkauf

bietet grosse Vorteile durch enorme Auswahl und bekannt billige Preise beim Einkauf

passender und praktischer Weihnachtsgeschenke.

Offenbacher Lederwaren. Messing- und Nickelwaren. Glas- und Porzellanwaren. Lampen: Kronen.

Bronzen: Marmor: Kunst-Töpfereien.

Thorn, Seglerstr. 29,

Korsett-Spezial-Geschäf

ersten Ranges.

Stets Bingang von Nenheiten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Fachkundige Bedienung.

Auswahlsendung stets gern zu Diensten.

Spezialaustalt zur Behandlung aller

Herzkrankheiten.

Mineralbäder des Bades Kudowa im Hause. Prospekte frei.

Fretbar's automatische Wagendächer.

Julius Tretbar in Grimma bei Leipzig

Julius Tretbar in Grimma bei Leipzig
Einzige Kinderwagenfabrik, welche direkt für Private
fabriziert und direkt liefert. Verlangen Sie umsonst
und frei meinen Fabrikkatalog in Kinderwagen, Sportwagen, Klappsportwagen, Leiterwagen, Babybettgestellen, Kinderkörben. Puppenwagenfabrikpreisliste
wollen Puppenwagenbedirfende extra verlangen. Eine
Fabrikpreisliste in Reisekörben, Rohrkoffern, Kupeekoffern, Wäschekörben, Industriekörben auch allerhand Wirtschaftskörben verlange, wer hiervon braucht.
Für Rohrmöbel sei meine reichhaltigste Möbelliste
empfohlen, sie enthält. Sessel, Tische, Bänke, Liegestühle, Strandkörbe und Anderes. Sagen Sie, welcher
obiger Artikel meiner Fabrikation Sie gerade interessiert, ich komme Ihnen kostenlos und ohne jede
Verbindlichkeit für Sie mit reichhaltigsten Zeichnungen
und billigsten Preisangaben näher. Sie wählen daheim
ganz unbeeinflusst bei Kassakauf mit 10%, Rabatt oder
Teilzahlung geg Kontrakt. Alles nach Ihren Wünschen.
Schreiben Sie gefälligst an: Julius Tretbar in Grimma
bei Leipzig. Aelteste, grüsste Kinderwagenfabrik Sachsens.

Bagearze

Or. Hugo Herrmann

≡ Spielwaren **≡**

G esellshaftsspiese. Bilder- und Mär henbilder. Holz- und Steinbaukasten, Laterna Magika's : Kinematographen, Nähmas hinen: Festungen: Kaufläden, Puppen etc. in enormer Auswahl.

Kunstgewerbliche Neuheiten der Württembergischen Metallwarenfabriken. Alleinverkauf der Königl. Perzellanfabriken Berlin und Meißen, der Christalleries de Bakkarat, Paris, Val. St. Lambert, St. Louis.

Altstädt. Markt 35.

. Fischer

Altstädt. Markt 35.

Einladung.

Ich gestatte mir, Eurer Hochwohlgeboren mitzuteilen, dass vom

9. bis 14. Dezember 1912 einschliesslich in meinem Geschaft eine Zubereitung, sowie kostenlose Verabreichung von Proben des berühmten

Blooker's Daalders Kakao

stattfindet, wozu ich um die Ehre Ihres Besuches höslichst bitte. Kein Kaufzwang.

Hochachtungsvoll

Carl Matthes, Thorn, Seglerstrasse 26.

Senffenberger



Landwirtssöhne.

Keinigungsunftalt Dampfwäscherei "Edelweik"

F. Seidler, Altst. Marst 4, neben ber Apothete. Glettrische Schleiferei für Rafier-

meffer, Scheeren, Tifchmeffer. Gravier - Anstalt

olinder

und Zubehör

Raffermeffer

Rafferapparat Nafierfästen

Gtreichriemen

Zaschenmesser

Gcheeren

H. Rausch, Brückenstr. 16, pt. Verkauf von Stempeln Schildern

Petschaften.

ufw. wird man am ichnellften los durch bie echten,

aus ber Drogerie von

Alfred Franke, Reuftädtijder Darkt 14.

Kavalier-Uhren Blashutter- und Schweiger-Fabrikate, in Gold, Silber, Nidel und Stahl.

Repetier-Sport-u. Blinden-Uhren. Tuschen - Wecker mit Radimm . Leuchtblatt, f.Reifeu. Jago unentbehrlich!

Trau-Alinge, moderne Formen, jugenlos, jeinstes Fabrikat. 3 beutiche Reichspatente









andere junge Leute erhalten foftenlos aus-fübrliden Bropeft ber kondus, Leuranftalt u. Lehrmofferei, Braunichweig. Direfter ftraufe. In 20 Jahren fiber 2800 Bejudjer. Beste Referengen.

Moderne Bettsebern=

Besonders billige

in sämtlichen Abteilungen.

Weihnachts-Roben

Weilmachts-Roben

6 m doppeltbreiten hübschen 3.50 Fantasie- oder Noppenstoff . . 3.50

Weilmachts-Roben

Weilmachts-Roben

Weilmachts-Roben 6 m Cheviot, Croice, Diagonal, 4.50 moderne Farben 6 m klein gemusterten Fantasie- 5.25 stoff, nur Neuheiten

Weihnachts-Roben

Weilmachts-Roben

Weiknachts-Roben

Schwarze Roben

Schwarze Roben elegante glatte Stoffe . 7.50 9.00 10.50

Damen-Hemden

Damen-Hemden

Damen-Hemden

Damen-Hemden

Damen-Beinkleider

Damen-Unterröcke

Damen-Tuchröcke

Wirtschaftsschürzen

Tändelschürzen

Weisse Schürzen

Taschentücher

Damen-Schirme

Lama-Plaids

Damenblusen

Damen-Pelzboas

Damen-Strümple

schwarz, in guter Wolle . . 60 Pf. 85 Pf.

Damen-Handschuhe Trikot, schwarz 35 50 60 Pf.

Tuch-Tischdecken hübsch bestickt . 1.80 2.50 3.75

Teppich-Vorleger 85 Pt. 1.25 1.80 2.50

Moderne Felle in jeder Grösse und Preislage.

Plüsch-Läufer

in denkbar grösster Auswahl.

Axminster-Teppiche 6.75 8.00 9.50 13.50

Plüsch-Teppiche neue Muster 18.00 21.00 28.00

Künstler-Gardinen in soeben eingetroffenen hochmodernen Mustern 8.50 9.50 11.50 14.00 Tischtücher, Servietten

Steppdecken mit Seiden- 3.75 4.75 6.50

Herren-Schlipse nur Neu-heiten . . . 45 Pt. 70 Pt. 1.00

Kragensehoner weiss und 75 pt. 1.00 1.40 Herren-Oberhemden weiss und farbig, in grösster Auswahl.

Parbige Herrenwesten 2.75 3.75 4.50 6.00

Kinder-Kleidehen

in jeder Art und Grösse zu Weihnachts-Preisen.

Altstädt. Markt 34.

Kanthang

S. LEISEI,

Knaben-Anzüge

grosse Posten nedester Fassons enorm billig.

Fernsprecher 316.

(Sechstes Blatt.)

Ein seltsames Volk. Bon Dr. Balter Rlein.

Gins ber interessantesten und am wenigsten be-Sachalin, an den Ruften und an den Ufern der du welcher Rasse sie die Ainos rechnen sollen. Einige und Deso; andere betrachten sie als die Mitglieder einer großen Familie, die außerdem die primitiven Koreanern. Dr. Boeld, der besonders die Ainos ber Ainos nach Often gurudgedrängt haben; in einer seiner Broschüren bringt er eigentumliche Porträts von Ruffen und von Ainos, und mit überwohner Japans.

Teufel genannt, je nachdem sie mehr oder weniger zu gahlen. Ubles ihnen zugefügt hat. Gott lebt im Raume, aber nicht im himmel, und er wird affistiert von die Madchen mit 12 Jahren verheiraten. In diesem fertigen, um das haupt des Opfers zu schmuden. zahlreichen fleinen Göttern, Untergöttern und Alter beginnen lettere, die obere Lippe ju tato- Auch die alten Frauen haben ihre Funktionen. Um Till, ber, haubenartig zusammengekraust, sich genau Geistern jeder Art; es gibt außerdem Teufel, die wieren. Die Bater verheiraten ihre Kinder, ohne den Kafig hingestreckt, weinen, seufzen, heulen sie. immer bösartig und grausam sind. Sucht man in dieser Sinsicht eine Erklärung von ihnen du er- nicht eingeholt, obgleich sie sonst einen großen Ein- seitig ab. Nach zwei- oder mehrtägigem Tanzen langen, fo bemerkt man, daß fie die Gotter und flug auf die Entscheidungen haben, die ihre Gatten und Seulen wird nach einer Anrede an den Baren Teufel durcheinander werfen, und daß der eine Gott zu treffen im Begriff stehen. Wenn bei ben Ainos und nach einer reichlich bemessenen Nahrung, die nennt, mas für den anderen Teufel ift. Sie glauben auch an die Existeng des russischen Gottes, von dem auf die Jagd und besucht mehrere Dorfer; findet nien durch das Dorf geführt und dann durch einen ihnen die Popen erzählen; dieser ist nur eine neue er in einem dieser eines Tages ein Madchen, das wohlgezielten Schuß getotet. Wieder neues Schreien Macht in der ohnehin ichon langen Lifte ihrer Gott- ihm gefallt, so sucht er die Mitgift zu erwerben, und Weinen, wieder Darbietung von Speisen, die heiten. Die Götter find aufeinander fehr eiferfüchtig; nicht nur, daß sie mit den Menschen ihr ichlossen. Das junge Mädchen wird nicht befragt. Anreden an dasselbe. Das Blut des Baren wird bojes Spiel treiben, streiten und schlagen fie sich Bei Schliegung ber Che findet keinersei Zeremonie noch warm von allen Teilnehmern getrunken, das miteinander, und wehe dem armen Aino, der mahrend des Rampfes unter fie gerät! Der Wind und ber Regen find ebenso erbitterte Feinde, wie das oder 5 Sunde, bei anderen etwa ein Dugend Bobel- hunderten die Schadel der bei den Barenfesten ge-Meer und der Donner, die Sonne und der Schnee, felle. Bisweilen besteht sie auch aus einem Kahn toteten Tiere bleichen. über den Ursprung und die bas Feuer und das Baffer. Die Geister des Feuers oder einem Schlitten. Oft arbeitet auch der junge wahre Bedeutung dieser Zeremonie, die nur in dem fie "unter die haube zu bringen", mit Vergnügen felbst hassen sich untereinander, und wenn es in Mann eine bestimmte Zeit lang bei seinem zu- Schädel eines kindischen Boltes sich ausbilden einem und bemfelben Saufe zwei Berbe gibt, fo darf man nicht Ache oder Kohlen von dem einen tommt, hat er das Recht eines Gatten und nimmt nichts sicheres erfahren konnen. in den anderen bringen; der erbittertste Krieg Dieses in Anspruch. Sat der Schwiegervater feine wurde unter ihnen ausbrechen. Wenn zwei Götter Sohne, so wird gemeinschaftlicher Saushalt geführt. fich schlagen, so totet bisweilen der eine den anderen. Man darf auch nicht Feuer vom Berde Bezahlung ber Mitgift seine Frau zu seinem Bater Der aus dem Sause hinaustragen. Endlich muß oder ju seinem alteren Bruder, bisweisen auch in Berliner Sommer und Winter bas Feuer im Berbe brennen, ein neues, für ihn erbautes Saus. Wenn ber ohne zu erlöschen, denn das erlöschende seuer ist ein altere Bruder mit Sinterlassung seiner Bitme und sterbender Gott. Wenn sie einschlafen und aus- eines jungeren Bruders stirbt, so heiratet dieser gehen, bededen die Ainos das Feuer mit Afche, die Frau seines Bruders; das bedeutet für ihn Berlin". um am anderen Morgen noch einige glühende eine Ersparnis, denn, da diese Frau schon zu seiner 700 000 Mart und diese Summe ist zu Rohlen zu finden.

Schreden gejagt, daß sie jeben Augenblid an fie alt. Der Mann heiratet dann eine zweite Frau, benten; wenn fie effen, wenn fie trinten, wenn fie und zwar eine möglichft junge. Die erfte bleibt im cauchen, bekommt jedesmal irgend ein Gott einen allgemeinen die wirkliche Herrin des Hauses, bis-Unteil. Auch auf Reisen finden fich gabireiche Orte, weilen haben fie verschiedene Wohnungen; aber die wo Geister leben, die begierig nach Geschenfen sind. Kinder beider Gattinnen haben gleiche Rechte. Ebenso gibt es heilige Steine, die man ganz beson= ders ehren muß. Schlieglich bieten fie ihren Göttern den Ainos, die in verschiedenen Saufern dienen; sogenannte "Inaos" an. Das sind balb in Spane bismeilen finden sie einen Mann, Manche Familien endende, bald den primitiven Archen Noahs ahn= dieben eine Baise auf, die, wenn sie alter wird, liche holdstüde. Bei jedem wichtigen Greignisse Die Schlafgenoffin des Baters oder des Sohnes des errichten sie die Inaos; er gibt beren in allen Sauses, bisweilen sogar beiber wird. Die Frau Teilen des Saufes: in den Barentafigen, im fagt bagu nichts; fie ichlieft die Augen gegenüber Nachen, im Schlitten.

Pfählen errichtete Filchlager, ein Rafig fur ben werden. Ihr Mitschuldiger wird von den Dorf Baren und eine lange, horizontale Stange, an ber altesten ju einer Buge verurteilt, die in Sunden Die Sunde befestigt find. Mehrere Familien mohnen besteht. Ift der Berurteilte gu arm, so fommt er oft unter demjelben Dache; 30 Personen leben bis- als Knecht zu dem betrogenen Gatten. Gin Jungweilen zusammen, und ein solches Lager, bas nur geselle barf nicht unter der Bahl ber Richter sein; brei Solzhütten umfaßt, hat bennoch 80 Bewohner Dft gibt es unter ihnen mehrere Besitzer, aber ein gang verächtliches Befen". immer nur einen herd. In das Ainohaus tritt man durch eine Art Sutte, die den Borbau bildet. Im Sintergrund, der Tur gegenüber, ift der Blat aus Brettern der für den herrn des hauses. Bis- Ainos sehr ftark. Schon por Sonnenaufgang steben weilen luden sie den Reisenden Labbe zu ihrer sie auf, besteigen schweigend ihre langen und engen Mahlzeit ein. Sie effen den Kopf und den Schwanz bom roben Lachs und ebenso robe Beringe. Den Fisch salzen sie nie, höchstens mit Seewasser. Der

der einen höchst widerwärtigen Geruch ausströmt. Die Ainos find von mittlerem Buchs, bismeilen fogar groß; sie haben große Sande und große Füße. Der Kopf icheint immer lang wegen des Bartes, den sie tragen. über das ganze Gesicht ist ein Ausbrud der Melancholie und selbst der Furcht gelagert. Die Ohren find groß, die Rase berjenigen ber weißen Raffe ahnlich, der Mund groß und breit, die Augen tiefbraun und vollständig horizontal Im großen und ganzen haben sie den Typus der Mon=

Bering wird gewöhnlich mit Strandtohl verfpeift,

fie gewaltige Schnurrbarte gu tragen; von ihrer beulen und ichreien, auf bem Boben liegend, mab-Beirat ab tatowieren fie die obere Lippe und gieben rend die Manner eine Solatifte verfertigen. Um darüber einen breiten, blauen Streifen, der sich anderen Tage legt man den Toten in den Sarg und tannten Bolfer der Erde find die Ainos. Sie leben hatenformig auf dem Geficht erhebt. Oft tragen fie begrabt ihn in geringer Tiefe nabe dem Saufe. auf der großen sudlichen Salbinsel der Insel umfangreiche, aus großen Ringen hergestellte Gegenstände, die er nötig haben könnte, eine Pfeife, Gürtel. Die Rleider der Rinder find mit Ringen, Tabat, ein Meffer ufm., gibt man ihm mit ins Grab Fluffe. Die Gelehrten find fich nicht einig darüber, Metallfnöpfen und auf dem Ruden mit farbigen Berlen und Talismanen geschmudt. Die Ainos Ainos den Baren widmen. Jedes Jahr bemächtigt halten sie für die Ureinwohner ber Insel Sachalin beten ihre Kinder an und verhätscheln sie. Diese sich jeder Stamm eines jungen Baren, schließt ihn wachsen in Freiheit in dem Lager auf. Schon im in einen Rafig ein, und die geachtetste Frau erhalt frühesten Alter erknnt man Knaben und Mädchen den Auftrag, ihn mit der größten Sorgfalt zu er-Bolter Nordameritas umfassen würde; noch andere an der haartracht: die Tochter behalten ihr haar, nahren. Jeder erachtet es als eine Ehrensache, ju rechnen fie zu den Mongolen, wieder andere zu den wie es ihnen die Natur gegeben hat, mahrend die feinem Unterhalte beizutragen. Bon allen Ge-Knaben ihre Saare fehr lang nach hinten, aber richten erhalt er den besten Teil. 3m Binter, und Japans studiert hat, ift der Meinung, daß Ginfalle glatt rafiert auf der Stirn tragen. Diese haar- zwar mahrend der Nacht, findet dann das Baren-Bolter derselben Raffe getrennt und die Borfahren tracht behalten fie ihr ganges Leben hindurch. Db. fest statt. Zwei oder drei Tage vor der Zeremonie wohl schmutig, find die Knaben doch mit einer ge- tommen aus allen Dörfern, selbst ben entferntesten, wiffen Sorgfalt gefleidet. Die Bäter nehmen fie die Ainos herbei. Die Männer fabrigieren Inaos noch sehr jung mit zur Jagt oder zum Fischfang. von verschiedener Größe, und dann wird die Mahlraschung sieht man die Ahnlichkeit zwischen ihnen, Man zeigt ihnen die Arbeiten, die sie später ver- zeit hergerichtet, zu der einige Hunde ihr Leben 3. B. zwischen dem Grafen Tolftoi und einem Gin= richten muffen. Die Mädchen helfen der Mutter laffen muffen. Frauen flechten unterdeffen aus bei der Arbeit im hause. Das Alter der Kinder Lianen einen langen Gürtel, den der Bar in der Die Ainos glauben nicht an einen Gott, sondern ju wissen, ift fast unmöglich; sie miffen es selbst Opferstunde tragen soll, und an dem fleine Sade an Götter. Jede Raturgewalt, die auf sie ein= nicht. Ein Greis antwortete, daß er alt sei und mit allerlei Gerichten, trodenen Fischen, Sundestürmt, ohne daß sie sie begreifen, wird Gott oder niemals daran gedacht habe, jedes seiner Jahre fleisch, Reis, Tabak usw. befostigt werden. Die

fie zu fragen. Der Rat ber Mütter wird überhaupt Zum Schlafen und Effen wechseln fie fich gegenein junger Mann fich perheiraten will, fo geht er ihm gereicht wird, bas Tier unter großen Beremodie gefordert wird, und die Heirat ist bald ge- man neben das tote Tier stellt, und wieder neue statt; nur die Mitgift muß vorher von dem jungen Fleisch gekocht und verzehrt. Der Kopf des Baren Manne bezahlt werden. Bei manchen beträgt sie 4 wird nach dem Walde getragen, wo seit Jahrfünftigen Schwiegervater. Sobald er zu diesem konnte, haben die Forschungsreisenden bis jest 3m anderen Falle führt ber Gatte nach völliger Familie gehörte, so braucht er keine Mitgift zu Die Ainos find pon ihren Gottern fo in aahlen. Mit 35 Jahren ift bie Frau bei ben Ainos

Es gibt auch ungluatione, sent aime widomen vei der Untreue des Mannes. Eine Frau dagegen Um die Saufer ber Ainos befinden fich auf die ihren Mann täuscht, kann von ihm verstoßer benn, wie Buttta fagt, "ift ein alter Junggefelle

Befindet sich der Mann im Stammeslager, fo verfertigt er Fifch- und Jagdgerate, richtet Felle in Berlin fand Donnerstag Abend eine von Robben und Zobeltieren ju, beffert Barten große Benginerplofion statt, infolge derer im für den stets hochgeachteten Gast, links vom Eingang und Schlitten aus. Der Fischsang beschäftigt die

Söchst eigentümlich ist die Berehrung, die die jungen Mädchen haben die besondere Aufgabe, aus Bei den Ainos können sich die Anaben mit 13, Lianen und Aräutern lange Ohrringe ju ver-

Theater und Musik.

Ginen hübichen Beitraggur Bragis Finanzierung moderner ner Theatergründungen veröffentlicht Dr. M. Epstein in der "Schaubischer". Er berichtet darin über die Gründung des jüngsten Berliner Theaters "Groß-Berlin". Das Gründungskapital beträgt 700 000 Mark und diese Summe ist zu einem großen Teil von — Brauere ie en gezeichnet worden. So zeichnete die Schloß-Brauerei in Schöneberg 60 000 Mark, das Spatenbrän München 40 000 Mark und eine Biervertriebssirma ebensalls 40 000 Mark. Ihnen gesellt sich der Besitzer des Barenshauses Tiek zu, der sich mit 75 000 Mark beteiligt und dasür das Privileg erhielt, in seinem Warenhaus einen Billettvorverkauf veröffentlicht Dr. M. Epftein in der "Schau-

er den sehten Seuszer ausgehaucht, so schließt man an seine Schwester. Der Wagen wurde abihm die Augen, hüllt ihn in eine Decke und trägt gekuppelt und man stellte sest, daß der Tote
ihn mit den Füßen gegen die Tür an die Stelle, der Kommandant des ersten Budapester schmiftent. — Angert, Der Bes
tehle ich jerne, denn wenn der Kerl noch länger
in meine Bude jewesen wär, hätte er mir mit seine
dreckten Seuszer ausgehaucht, so schließt man
gestungen. Der Wagen wurde abihn mit den Füßen gegen die Tür an die Stelle, der Kommandant des ersten Budapester schmiften.

Wenn man die Frauen von weitem sieht, scheinen die er gewöhnlich im Sause einnahm. Die Frauen Sonved-Husarenregiments Oberst Alfred Jutt mar. Jutt mar vor einigen Jahren Flügel= adjutant des Erzherzogs Josef; er lebte in geordneten Berhaltniffen in gludlicher Che. Der Grund zu dem Gelbstmord ift daber völlig rätfelhaft.

(Der Mordversuch in Baris.) Der von dem Unarchiften Lacombe in Paris ichwer verlette Unarchift Erlebant-Ducret geftand dem Untersuchungsrichter, daß Lacombe bereits nachts in feine Wohnung eingedrungen war und feine Frau 8 Stunden lang unter Todesdrohung einem Berhör unterzogen habe, um ju ermitteln, ob er die Benoffen an die Bolizei verraten habe. Trog feines entschiedenen Leugnens habe Lacombe am Morgen seinen Revolver auf ihn abgeseuert und sei dann geflüchtet.

(Die Tüllfappe - der neueste Er: jag des Theaterhutes.) Kaum haben sich die Gemüter über das graufame Gesetz beruhigt, welches den Damen mit dem Sutverbot im Theater auferlegt wurde, so sucht Frau Mode auch schon ihre Anhängerinnen mit einem fleinen Erfat verständnisvoll zu tröften. Der Theaterhut ist tot, es lebe die Theaterkappe! Um sie nun möglichst unaufdringlich zu machen, besteht sie aus nichts weiter als aus gang feinem, nicht zu engmaschigem Malinesber Ropfform anpagt. Gelbstverftandlich ftort fein Futter die Durchsichtigkeit dieses duftigen Nichts, bas die Saarfrisur daber auch voll gur Geltung gelangen läßt. Als Farbe konnte nur Schwarz inbetracht fommen, das für die Brünetten wie die Blondinen in gleicher Beise kleidsam und wirfungsvoll ift. Zettsteine, bunte Perlen ober fleine Phantasiesteine, aneinander gereiht oder in Abständen in zierliche Tülltuffs gebettet, bilden den Abschluß des Randes und einen belebenden Rahmen für das Gesicht. Ein weißer oder schwarzer Kronen- oder Stangenreiher, vorn in der Mitte aufragend, ist eine ebenso kostbare wie elegante Bervollständigung dieser anmutigen Kopfbededung. Im Theater und auf Gesellschaften sind denn auch die Frauen bereits dem Rufe der letten Mode, gefolgt.

In der Schaubude.

(Berliner Gerichtsverhandlung.) Der Schaububenbesitzer August Schnalle wegen Körperverletzung angeklagt. Herr Schnalle ift ein Mann Mitte der Bierziger, fehr fraftig gebaut und hat die Größe eines Garde-Flügelmanns Wenn man auf seine Hände schaut, so kann man dem Schneider Mat schon glauben, daß er, nach-

beteiligt und dafür das Privileg erhielt, in seinem Warenhaus einen Villettvorverkauf sir dieses Theater zu errichten. Die Scholo- ladensirma Sarotti zeichnete 10 000 Mark. Insgesamt ein Drittel des Alkuenkapitals wurde also von Lieferanten ausgebracht. Der artistische Leiter des Theaters, Direktor Rosieussell, ist mit einem Betrage von 60 000 Mark dieser den Art Panoptikum, nich ianz ivos, wie in die Passage in der Vierenden Brauereien und Lieferanten in der Mindersheit.

Planuigialtiges.

(Benzinepplosion statt, infolge derer im Gedäude der zugehörigen Fabriken Größeuer ausbrach, zu dessenden Großeuer ausbrach, zu dessen eines Ausgeschen Großeuer ausbrach, zu dessen eines Großeuer ausbrach ein Eastern der Kicker und gesen eine Großeuer ausbrach ein gesen gestellt gesen gesen kabete gesen Leichne gestellt gesen hatzeite Knallichter, zu gestellt gene Machael eine Großeuer war, der gesche gesen Arten gesen kabet ein Sandschen. Abeite gene Großeuer und kinder nach gesen ein Ivon Robben und Jovettteren zu, vesteiner Batten und Schlitten aus. Der Fischfang beschäftigt die Ainos sehr stark. Schon vor Sonnenaufgang stehen sie auf, besteigen schweizen ihre Langen und engen Rähne und beginnen ihre Langen und engen Rähne und beginnen ihre Arbeite an. Veu-Köllner Feuerwehr aufgeboten werden die in kabeiter an. Vellere klisser an. Valle singes der Filise, wo sie den Pelztieren nachtellen, üben sie die Jagd mittels Bogen aber auch Filnten aus.

Wird der Aino alt, so wird er hoch geachtet. Er bleibt im Halle und erzählt während des Winsters die Geschickten und Legenden, die er selbst im Sayle und erzählt während des Winsters die Geschickten und Legenden, die er selbst während seiner Jugend gehört hat.

Währe der Augehörigen Fabriken Größeuer aufgeboten werden Augeboten werden Akund beginnen ihre Arbeiter aufgeboten werden Akund be film aus die den Mann nahas kund ihre Kelbsten wird die klauen, Akund is feine Akund Bekanntmachung.

- bier untersucht und mit rotem, rechtedigem Stempel perfehen - eingeführt burch ben Dagiftrat Thorn, ift jum Gelbfttoftenpreife biefigen Bleifdermeiftern fibergeben mit ber Berpflichtung, bas Fleisch in ihren Berfaufsfiellen, getrennt vom anderen Gleische, ju verlaufen bis gu

folgenden Breifen pro 1 Bfb .: Schmeinefleisch:

A sellan a sessa la a	1000
Ropf, Beine	30 7
Eisbein	60
Bade, Abichnitte	65
Banch, Schulterftilde	80
Sped, Bett	80
Schinten, Ramm	80
Rarbonabe	80

Der Bertauf findet taglich vormittags in ben Gleischerlaben ftatt, in benen ber Aushang gelber Blafate mit diefer Befanntmachung angeordnet ift. Thorn ben 1. Rovember 1912.

Der Magistrat.

Befanntmachung.

Bir meifen anläglich bes berannahenden Beihnachtsfestes barauf hin, baß die bei ber fiabifden Gpartaffe feit brei Jahren eingeführten

Seimiparbiichien gang besonders zu Gelchenten Familienmitglieder und hausangehörige eignen.

Die Beimfparbuchlen merben bei einer erften Epareinlage von mindeftens 8 Mart unentgeltlich lethweife abgegeben; fie tonnen ihrer Ginrichtung nach nur in bem Beichaftsraum unferer Spartaffe unter Benugung des bort aufbewahrten Schluffels entleert merben.

Burgeit find gegen 1200 Beimfparblichen ausgegeben. Thorn den 4. Dezember 1912.

Der Magistrat. Bekanntmachung.

Bum fofortigen Antritt wird ein unberheitateter Warter gesucht. Bu melben bei ber Frau Oberin bes ftabtischen Krantenhauses. Thorn den 4. Dezember 1912. Der Magiftrat,

Bekanntmachung.

Bir bringen hiermit zur allge-meinen Renntnis, daß bas Standesamt Thorn-Moder aus bem früheren Umishaufe in bas

Bergstraße Rr. 42 verlegt worden ift. Thorn den 3. Dezember 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bum Bertauf von Rachlaffachen fteht am Montag den 9. Dezember 12,

vormittags 91/2 Uhr, im Bürgerhofpital (hier, Walbstr.) Termin an, zu welchem Kauslustige hiermit eingeladen werden. Thorn ben 4. Dezember 1912.

Der Magiftrat, Abteilung für Solpitaliachen.

Befanntmachung.

3m flabificen Rrantenhause fteben eine außer Betrieb gelette Balche-Bringmaichine und eine Bafcherolle jum Rabere Austunft erteilt bie Frau

Thorn ben 4. Dezember 1912. Der Magiftrat.

Bolizeiliche Befanntmachung.

Gemäß Berfügung bes herrn Regierungs-Prafibenten in Marieniverber burfen bie Berfaufsftellen in allen Zweigen Des Dandels-gewerbes an ben beiben Conntagen bor Weihnachten, ben 15. und 22. Dezember b. 38., in ber Beit von 7-9 Uhr vormittage und von 11 Uhr vormittage bis 7 Uhr abende far ben geschäftlichen Bertehr geöffnet fein.

Un ben letten feche Berftagen bor Weihnachten und zwar vom 18. bis 24. b. Mts. einicht. wird der Gesichäftsvertehr in den Bertaufsstellen über 9 Uhr abende, jeboch bis fpate. ftens bis 10 Uhr abends zu gelaffen. Dieselben Wochentage verben auch aur unbeschränkten Beschäftigung bes Geschäftspersonals gemäß § 159 d, Ar. 3 der Gewerbeordnung freiges

Thorn den 6. Dezember 1912. Die Boligei-Bermaltung.

Königliche Domane Rastolich - Hohentirch, Weiter.

20 Stud erftflassige, einjährige, fprungfähige

aus westpr. hochprämilerier Herbbuchherbe preiswert abzugeben. Beste Abstammung von reinblütigen Ostfriesen. Barantie für Rorung.

Bolizeiliche Bekanntmachung. fügung zu stellen. Die Arbeiter haben sich dieser Schukmittel zu bedienen. Nachstehende

"Bolizei=Berordnung betreffend die Serstellung tohleniaurer Geträule und ben Berichr mit folden Wetraufen.

Aufgrund der SS 137 und 139 des Befeges über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-G. G. 195 ff.) in Berbindung mit den §§ 6, 12 und 15 des Gesehes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-G. S. 265) und unter hinweis auf das Gefet, betreffend die Roften der Briifung übermachungsbedürftiger Unlagen bom 8. Juli 1905 (B.= G. 317) verordne ich, nachdem der Borftand der zuständigen Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie gemäß § 120 e, Absah 2 der Gewerbeordnung gutachtlich gehört worden ist mit Zustimmung des Provinzialrals für den Umfang der ganzen Proving Beftpreußen,

§ 1. Die nachftehenden Borichriften erftreden fich auf alle Unlagen, in benen Betrante - mit Musnahme von Schaumwein und Fruchtschaumwein - unter Zusat von Rohlenfäure gewerbsmäßig hergestellt werben, sowie auf dem gewerbemäßigen Bertehr mit folden Betranten.

§ 2. Bur Herstellung folder Getränke muß destilliertes Waffer Wasser aus öffentlichen Bafferleitungen verwendet werden, das bis zur Berwendung in sauberen, festverschloffenen Gefäßen auszubewahren ist. Der zuständige Regierungspräsident kann un-deftilliertes Wasser anderer Herkunft zur Verwendung zulass n, wenn der Unternehmer ausgrund einer örtlichen Besichtigung der Entnahmestelle und einer chemischen und batteriologischen Untersuchung des Baffers durch geeignete Sachverständige nachweift, daß das Waffer einwandfrei ift. Die Wiederholung dieses Nachweises fann in bestimmten, von dem zuständigen Regierungspräsidenten festzusegenden Beitabichnitten und außerdem dann gefordert, werden, wenn der Berbacht einer Berunreinigung porliegt.

Die zu verwendende Rohlenfaure muß frei von gefundheitsschädigenden Beimengungen sein; die als Zufäge zu den Getranten benugten Salze, Sauren ufm. muffen rein fein und, fo-weit sie im deutschen Arzneibuche vorkommen, die dort vorgeichriebene chemische Reinheit befigen. Bur herftellung von Ge-tranten, die als Frucht- ober Braufelimonaden in den Bertehr gebracht werden, durfen neben Baffer, Rohlenfaure und Rohr. ober Rubenzuder nur naturliche Fruchtfäfte ober reine Fruchtfirupe (Bubereitungen aus natürlichen Fruchtfäften und Buder) benutt werden. Bei der Berftellung von Beträufen aus dem Gafte von Bitronen, Drangen und anderen Früchten der Gattung Citrus ift ein Bulag bes entfprechenden natürlichen Schalenaromas gutaffig. Enthalten die Betrante andere als die genannten Stoffe, fo muffen fie als Runfterzeugniffe gefennzeichnet merden.

Bird die Rohlenfaure von den Mineralwofferanftalten in Entwidlungsapparaten aus tohlenfouren Mineralten und Mineralfäuren hergestellt, fo ift fle vor ihrer Berwendung in geeigneter Beije zu reinigen. Die verwendeten Gauren muffen arfenfrei fein.

4. Diejenigen Teile der Apparate gur Berftellung und gum Ausschant ber Getränke, welche mit tohlenfaurehaltigem Baffer in Berührung tommen, muffen gegen verdunte Gauren dauernd widerfiandefähig erhalten werden, inebefondere duifen Rupfer oder deffen Legierungen nur verwendet werden, wenn fie ftart verzinnt find. Im übrigen find die Borichriften des Neichsgesetes, betreffend Berkehr mit bleis und ginkhaltigen Gegenständen, vom Juli 1887 (Reichn=Gejegbl. G. 273) maßgebend.

§ 5. Die Raume, in welchen die Betrante hergestellt merben, muffen hell, gut gelüftet und fauber gehalten fein; Die Apparate muffen fo aufgestellt werden, daß fle von allen Geiten befichtigt werden tonnen. Bu 3meden, welche die Fabritation ber in diefen Borichriften genannten Betrante nachteilig beeinfluffen tonnen,

durfen die Raume nicht benutt werden. Die Flaichen, in benen tohlensaure Betrante abgegeben werden, muffen vor der Fullung grundlich gereinigt werden. Die Benugung von an ber Mundung beschädigten Flaschen und von Flaschen mit ichadhafter Gummidichtung ift unterjagt.

§ 6. Alle Apparate zur Herstellung und zum Ausschank ber Getränke mussen genügend widerstandsfähig gebaut und erhalten werden. Die Festigkeit der Wandungen ist in sinngemäßer Anwendung nach ben beim Bau von Dampfteffeln geltenden Grundfagen zu beurteilen.

Upparate, deren Biderftandsfähigfeit nicht mehr genugend ift burfen nicht im Betrieb erhalten merben.

§ 7. Bei Bermendung von fluffiger Rohlenfaure muffen die benutten eifernen Roblenfauriflaften ben Unforderungen ber Gifenbahnverfehrevorichriften für verfluffigte ober verdichtete Gafe entsprechen. Zwischen seber Flasche und ben baran angeschlossenen Mischgefäßen ift ein Drudverminderungsventil oder ein Basbehälter von mindestens 100 Liter Rauminhalt einzuschatten. Letterer ift mit Manometer und Sicherheitsventil ju verfeben. Berden Drud. verminderungsventile angewendet, so muß das Mischgefäß, wenn es über 2 Liter Juhalt hat, mit Manometer und Sicherheitsventil ausgerüftet fein. Berden mehrere Difchgefage an diefelbe Roblenfäureleitung angeschlossen, jo genugt die Unbringung eines Sicher-heitsventils in der gemeinschaftlichen Leitung vor den Mischgesäßen, wenn die freie Durchgangsöffnung des Sicherheitsventils dem Querschnitte der gemeinsamen Leitung entspricht.

Bei Bermenbung von Gelbstentmidlern für Roblenfaure, Die unter Drud fteben, muß das Entwidelungsgefäß mit Manometer und Sicherheitsventil verfeben fein. Die Manometer an den Basbehältern, Mifchgefäßen und Entwidlern muffen einen Rontrollflansch zur Anbringung des amtlichen Kontrollmanometers und eine deutliche Marte für den gulässigen bochften Betriebsdruck des Apparates auf dem Bifferblatte haben. Die Dichtung der Gicherbeitsventilflächen muß unter Musichluß von Beichgummi bewirtt weiden. Ihre Belaftung darf höchstens bis zu der Grenze erfolgen, daß sie bei Ueberschreitung des zulässigen höchsten Betriebs-

bruds des Apparats anfangen abzublafen. Un ben gur Berftellung der Getrante Dienenden Upparaten bei Gelbstentwidlern, die unter Drud fteben, am Entwidelungsgefäß und am Milchgefäße, bei Bermendung fluffiger Rohlenfaure am Mifchgefaß - ebenfo an ben Musichantgefagen ift eine Infchrift anzubringen, die den gulaffigen hochften Betriebedrud, den Namen des Berfertigers, das Jahr der herstellung, den Raum-gehalt und die Fabriknummer angibt. Un den bei Inkrafttreten Diefer Borichriften bereits aufgestellten Apparaten und Ausschantgefäßen genügt, falls die anderen Ungaben nicht mehr beigubringen find, die Ungabe des julaffigen hochften Betriebsbruds und eine Bezeichnungenummer. Die Inichrift muß auf einem mit dem Befage fest verbundenen Metallichild oder fonft in deutlicher, erhabener oder vertiefter Schrift angebracht fein; an den unter Drud flebenden Banden der Gefage darf jedoch vertiefte Schrift funftig nicht anmendet merben.

Die Entwickelungs-, Misch- und Ausschantgefäße mussen so beschaffen sein, daß ihr Inneres besichtigt werden kann. Mischund Ausschantgefaße find so einzurichten, daß die Entnahme von Proben der in ihnen enthaltenen Getrante möglich ift, um festzuftellen, ob ihre Bandungen durch die tohlenfäurehaltigen Getrante

angegriffen werden. § 8. Beim Füllen und Drahten find den Urbeitern zwedentsprechende Schughrillen sowie geeignete Schugmittel für die 35-40 Jir. Tragtrast, hat sehr billig zu Handelenke und Schürzen aus Leder, Gummi oder starkem Zeuge, beim Füllen außerdem Schutzerber oder Schutzschier zur Ber- Araberster. 21.

§ 9. Gefüllte Kohlensäurestaschen und zyslinder und gefüllte Ausschankzzlinder sind vor Einwirtung der Sonne und anderer Wärmequellen sowie gegen Fall und Stoß sorgfältig zu schühen. § 10. Die Apparate jur Berftellung oder jum Ausschant ber unter Diese Borschriften fallenden Getrante durfen nicht früher benutt werden, als bis ihre Prüfung auf Biderstandsfähigteit und Besundheitsunschädlichkeit nach der beigefügten Unweisung (Unslage 1) durch Sachverständige (§ 13) mit befriedigendem Erfolge stattgefunden hat und eine Bescheinigung darüber von dem Bes triebsunternehmer der Ortspolizeibehörde vorgelegt worden ift. Die Prüfungen sind auch dann vorzunehmen, wenn es sich um die Aufstellung bereits anderwärts betriebener Apparate handelt.

Eigeben fich bei ben Brüfungen Mängel, fo find diefe innerhalb der von den Sachverftandigen festzusegenden Frift zu befeitigen; erforderlichenfalls hat eine Nachprüfung stattzufinden.

Werden die hiernach auszuführenden erftmaligen Brüfungen vor der Inbetriebnahme von Apparaten am Berstellungsort ausgeführt, fo find die darüber ausgestellten, der Ortspolizeibehörde porzulegenden Beideinigungen anzuertennen, wenn der Serftellungsort innerhalb des deutschen Reichs liegt und idie Brüfungen von Sachverständigen ausgeführt sind, die für ihren Bezirk anerkannt sind. In solchen Fällen sind die an den Apparaten anzubringenden Metallschilder derart mit Zinntropfen an den Upparaten zu befestigen, daß die Tropfen halb auf dem Schilde und halb auf dem Upparate sich befinden. Die Zinntropfen sind abzustempeln. Der Stempel ift in den Bescheinigungen abzudrucken. Der für den Ort der Aufftellung zuständigen Behörde bleibt vorbehalten, die Apparate darauf zu prüfen, ob fie unverlett find.

Die Ortspolizeibehörden sind befugt, die Brufungen auf Gesundheitsunschädlichteit und Betriebssicherheit ber Apparate nach Ermeffen vonzeit zuzeit durch Sachverftändige zu miederholen.

Die Betriebsunternehmer sind verpflichtet, die Brufungsbescheinigungen aufzubewahren und fie den zur Aufsicht zuständigen Beamten und Sachverständigen auf Berlangen jederzeit an der Betriebsftätte vorzulegen.

Die Bestimmungen dieses Paragraphen finden teine Unwendung auf Siphons aus Blas.

§ 11. Die Betriebsunternehmer haben die Aufftellung von Apparaten und die Außerbetriebsetzung der unter diese Borschriften fallenden Unlagen der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§ 12. Die Betriebsunternehmer und, wenn die Brüfung von der Inbetriebnahme der Apparate am Berftellungsort ausgeführt wird, die Herfteller haben nach Maßgabe der Unlage die Bor-bereitungen zu den Brufungen zu treffen, bei den Brufungen die erforderliche Silfe zu leiften und die Roften der Brufungen bis auf weiteres nach Maßgabe der anliegenden, vom Minister für Sandel und Gewerbe aufgrund bes Gesetzes vom 8. Juli 1905 (Gefehjamml. 317) genehmigten Gebührenordnung (Unlage 2) du tragen. Die Roften tonnen im Bermaltungszwangsverfahren beigetrieben werden.

§ 13. Die aufgrund diefer Polizeiverordnung auszusührenden Brufungen auf Widerftandsfähigfeit erfolgen durch die hierzu ermächtigten Jugenieure der Dampfteffel-lebermachungsvereine in den durch den Minifter für handel und Gewerbe festgesetten Bereinsgebieten im staatlichen Auftrage. Die für die chemischen (batteriologifchen) Unterjuchungen anzuertennenben Sachverftandigen bestimmt der guftandige Regierungsprafident.

§ 14. Ausnahmen von diesen Borschriften fonnen von bem zuftändigen Regierungspräsidenten zugelaffen merden.

§ 15. Zuwiderhandlungen gegen die Borschriften dieser Bolizeiverordnung werden, sofern nicht andere Strafvorschriften Blag greifen, mit Gelbstrafe bis zu 60 Mt. bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfall entfprechende Saft tritt.

16. Dieje Borichriften treten unter Mufhebung aller fruberen, die gleichen Begenstände regelnden Borfchriften für Renanlagen fofort, im übrigen am 1. Mai 1913 infraft.

Bisher noch nicht geprüfte Apparate sind spätestens bis zum Mai 1913 anzumelden (§ 11) und zu prüsen. Danzig den 23. Oktober 1912.

Der Oberpräsident.

In Bertretung: v. Liebermann." wird hierdurch zu allgemeinen Kenntnis gebracht. Thorn den 25. November 1912. Die Polizeiverwaltung.

Hellameangebot!

Behufs Einführung meines vorzüglichen Damens und Derrenschmürftiefels, Gewert Leber bochelegante, moderne Fassons, laut Abdidung, Damenstiefel mit Lackappe itesere ich restlamehalber 2 Baar gusammen für nur 10 Wle. 1 Baar 3.50 Ml. Ich versende dieselben ganz nach Abal. Gerrensoder Damenschnstiefel, in ieder gewälnichen Nr. oder jedes Bentimetermaß. Bersand gegen Nachn. oder Boreinsendung des Betraars. Kalls nicht preisentsprechen, nehme bereitwilligist sursich. Umtauich geftattet, baber jedes Rifilo ausgeichloffen.

Schuhwarenverfand N. Lipschütz, Berlin R., Gr. Damburgerftr. 32, 2161. 509.



Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien - Withblatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunst Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.- 2

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion, Ineat nerftrafe 47 III befindliche, außerft interestante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blatter zu besichtigen.

Taglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Einen gebrauchten, guterhaltenen

and the same and the same

Mellienire. 120. 1. Etage, 4 3immer mit reichtlichem Zubehör, von sofort ober später zu vermieten.

G. Soppart, Fischerftr. 59. | H. Hoffschulte.

Meisterin = Rurius für Schneiderinnen und Buts

macherinnen. Beginn im Januar.

Bedingung zur Teilnahme: 5 Jahre Selbständigseit und 24 Jahre alt. Unmeldungen mit Zahlung des Kursusgledes von 10 Mark nimmt Fraulein Staemmler, Hanshaltungs. ichule, 10-1 Uhr, entgegen. Schluß ber Unmeldungen

am 12. Dezember.

Die bereits vernotierten Damen muffen ihre Teilnahme durch gahlung des Betrages von 10 Mf. bestätigen. Der Berein Franenwohl.

Echt chinefische

Großleinen und Seibe, empfiehlt als felienes Weihnachisgeschenk Srau M. Laengner, Schulftraße 16, pt.



extrafeiner Machandel No. 00 "Edel-Likör".
Eingetragen am Institut für Gärungsgewerbe zu Berlin, sowie alle anderen Sorten Stobbe's Machandel, Liköre und Branntweine.

Alleiniger Pabrikant des conten Tiegenhöfer Machandels Heinr. Stobbe, Tiegenhof

Dampf-Destillation. Machandels, Branntweins und Likör-Fabrik, Gegründet anno 1776. Originalflasche und Originalgläser gesetzl. geschützt. Preisliste und Ver-andbedingungen gratis und franko.

Vertreter für Thorn: Walter Gute, Mitft. Martt 20.

Saut= und Sarnleiden, |pegiell chroniiche, langiahrige, bewährte Bragts. Auskunft unauffällig. Inpitus Berlin, Friedrichftr. 112 b.



Ziehung 31. Dezember 1912. otterie. der großen Berliner n Kunstausstellung :: ledes zehnte Los gewinnt da auf jede Reihe (enthaltend 10 Lose à M. 1,-) e în G e w în n garantiert. lauptgewinne im Werte von Mark Lose à M. 1, -. 10 Lose (d.i. eine Reihe, unter Garantie einen Treifer enthaltend) M. 10,-.. Porto und Liste 25 Pt. extra. In allen Lotterle - Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. A.Molling, Hannover-Berlin, Lenné-straße 4. Lose - Vertriebsgesell-schaft, Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

80 Auffchwagen, neue, moderne und wenig gebr. Landauer, Rhactons, Koupés, Kutichiers, Jagds und Bonnwagen, Dogfarts, nur la Fabrikate und Geschirre. Berlin, Lutjenstr. 21,

Hermann Lichtenfeld.

Elisabethstr., Ecke Strobandstr.

Mein grosses, gut sortiertes Lager nachstehender Artikel, erstklassiger Qualitäten, bietet bei billigen, festen Preisen

Fest-Geschenke.

Normal-Hemden 4 Herren, Damen, Kinder in all. Preisl. Gestrickte Unterjacken Damen- n. Kinderschürzen n den modernsten Fassons und Farben Weisse Damon-Tag- u. Nachthemd.,

Weisse Kinderwäsche in soliden, preiswerten Qualitäten. Taschentücher in jed. Preisl., auch m handgest, Buchst. Damen-Blusen in koul., weiss und schwarz, Strümpfe L. Damen n. Kind, in jed. Art n. Preisl.

Strumpflängen mit dazu passendem Gara. Handtaschen in Leder, Sammet etc.

Beinkleider in allergrosster Auswahl. Gestrickte Herren-Westen, auch in Extra-Weiten vorrätig. Unterröcke

in Tuch, Velour und gestriekt. Negligé-Jacken in geschmackvoller Ausführung. Oberhemden,

weiss und farbig, in grösster Auswahl. Zuavenjacken mit und ohne Aermel. Damen-Chemisetts weiss und modernen Farben Socken

in Wolle, Makko, Vigogne. Sweater für Herren, Damen und Kinder. Handschuhe in Leder, Trikot und gestrickt.

Pelzkolliers, × Kinderkleider, × Steppdecken wegen Anigabe dieser Artikel bedeutend unterm Preis,

Breslau 3, Freiburger Strasse 42 . J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegr. 1903, für die Einj.-Freiw.-,Fähnrichs-,Seekadett.-,
Primaner- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt
in die Sekunda einer höher. Lehranstalt. Streng geregeltes
Pensionat. Halbjährl. Gymnasial- u. Regalgymnasial- bezw.
Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. — Bisher
bestanden 603 Prüflinge,
nämlich
darunter 10 Damen, 1 Steuersupernumerar, 31 für 01, 79 für
U1, 94 für 011, 18 die Extraneer-Schlussprüf. eines Progymnasiums, Realprogymnasiums, od.einer Realschule, 79 EinJährige, 161 für U11,50 für 0111, 10 für U111, 5 für 1Vu. 1 Fähnrich.
Seit 1911 auch
Damenkur 86 Abiturientenprüfung.

1912 bestanden 95 Prüfi., darunter 18 Abiturienten (unter ihnen8Damen), 12 Primaner, 22 Obersekundaner, 14 Untersekundaner und 22 Einjährige. Telephon Nr. 11687.

Preislisten gratis.

Preislisten gratis.

Photographischer Apparat.

Goerz-, Ica-, Ernemann-, Kodak-Kameras stets vorrätig bei

Gerberstr. 33 35. Fernruf 326. Inh : Leo Janz. Entwickeln, Kopieren, Vergrössern von Platten und Films.

pon ben Beltfirmen Schiedmeyer, Duysen, Biese, Seiler, Gebr. Schwechten, Carl Quandt und

L. Schmidt, Berlin, fowie folibe billige Pianinos von 400 Mt. an, empfehle zu außerft mäßigen Preisen, auf Abzahlung ohne

Breisaufichlag. - Rur Kaffetaufer boditer Rabatt.

Alleinvertreter für obige Beltfirmen ift nur: A. Goram, Sulmerstraße 13.

Größtes und leiftungefähigftes Mufithans am Blate. Stanbiges Lager von girla 30 Pianinos part. und 1. Etage.

belbe braune und rote Haut, Rasen- und Ohrenröte usw. behandeln Sie am behen mit der Sauerstoff-Teintbleiche" (Dose Mt. 2,25 und 1,20 franko), der beint wird schon weiß und zart. Bersandhaus Joung, Dabendors-Bossen.

uerbrand-Oefen befter Ronftruttion,

Kochherde, gebrauchsfertig, ausgemauert, Petroleum - Heizöfen

Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Kohlenschaufeln empsiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Alexander Mroczkowski. Colmerstrasse. Eisenwarenhandlung. Telephon 47.

Bakteriologisches und Serum-Institut Thorn.

Fernspr. 425. 375. Inh.: Tierarzt Bocse. St. Louis 1964: Silberne and Gegr. 1901. Bronzene Medaille. Tierarzt Boese.

Rotlaufserum (staatl. geprüst) Mk. 25 pro Liter.

Polyvalentes Serum gegen Schweineseuche,

Brustseuche, Druse, Geflügelcholera. Kälberruhr, Sept. Kälberpneumonle. Kälberruhr u. Sept. Kälberpneumonie, Kälberlähme etc., Hundestaupe.

Rattenpest- und Mäusetyphuskulturen.

Es liegt doch klar dass sie Uhren, Ringe, aufder

Schmucksachen. Hand Zigaretten-Etuis, Stöcke,

> goldene Trauringe am besten und reellsten bei einem Fachmann kaufen.

Bevor Sie Ihren Weihnachtsbedarf decken, müssen Sie meine reichhaltige und preiswerte Auswahl gesehen haben.

Gelegenheitskäufe in Brillant-Ringen.

Alleinverkaufsstelle der Alliance Horlogere.

M. Grünbaum, Uhrmachermeister. Altstädt. Markt 2. Gegründet 1883.

Reparaturen werden gewissenhaft ausgeführt.



von 85 Pfennig an, à 1.50 und 2.00 Mk., bei Entnahme von 5 Stück die 6. Platte grafis

Cuimerstrasse

Abgespielte Platten jeden Fabrikats werden umgetauscht. Eigene Reparaturwerkstatt.

Abzahlungen gestattet.

Billigste Bezugsquelle für elektr. Bedarfsartikel Jaschenlampen — Feuerzeuge.

Billigste Ausführung von Haustelephonund Klingelanlagen.

II. Geschäft: Bromberg, Brückenstrasse 3.

Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18.



Neueste Vanmaschine! Kein Erberjadenanzug der Kronen. Nähmaschine! Kein Federjadenanzug. Die Heder in und praktisch. dei Nähmaschine! Kein Federjadenanzug. Die Feder is und praktisch. dei läna. Gebrauch gibt die Keder nach, die Rächte leiden locker. Mähmaschinen Globus, Volden. Mingfahiff, Mundschiff. Bedichiff. Rücht und vondersendb. verriegelt nul. jede Andt am Ende. Maschine fricken. teuft. Pähmaschinen Globilma M. Auddhahm, Lintenfter. 25 200 000 maschinen im Bertein. Geit 80 Jahren Liegen rant d. Witgl. d. Bost. u. Keichselsend., Beamt. Bereine. Gebrer. Mittide, Krieger-Bereine, versend. d. hocharming Schoen. Mittide, Krieger-Bereine, versend. d. hocharming fi. jede Ant. Schoedett. 40, 45, 48, 50 M. 4 wöck. Brodezett. 5 Jahre Garantie. — Inditinimäskataslog gratis. — Lejer dejer Zeitung gleiche Korzugspreise.

und Wagenpfe

empfiehlt **Zatterfall**, Lindenftraße 45 — Telephon 438. Reitunterricht von erfahrenem Reitlehrer.

Berleihung gut gerittener Pferbe auf Stunden und Tage. Benfion. - Rommiffion.

Voriduk = Verein zu Thorn.

Eingetragene Genoffenschaft mit unbeschränfter Baftpflicht.

wir verginfen

4 Prozent.

Annahme von 1 Mart aufwärts auch von Richtmitgliedern. Der Vorstand.

Soflieferant vieler Sofe. Fürstlich Lippescher Sof = Rürschnermeister.

= Breslan, Ming 38.

Größtes Pelzwaren-Versandhaus.

Ständiges Lager von vielen Sunderfen jerliger Damen- und herren-Belge, Jaheits te, in allen Größen.

arten,

Derren-Gely- und Reise-Beige von | Damen-Belg-Jacken von 24 Mart 75-90-105 Mart an, Belg-Beverenden für Geistliche von Clegante Damen-Belg-Mäntel von 90 Mart an, Offiziers-Beize mit Belgtragen für alle Truppengattungen von 165 Mt.

an, Uniomobil-Pelze für Herren und Damen in ollen Beizarten, Chansseur-Beize mit grauem oder dunktem Bezug und Belzkragen 45 - 54-65 Mark,

40 - 54 - 55 Mart, Konitors, Dauss und Jagds Pelz-röcke von 36 Mart an, Biegante Damene Pelzjaketis von Bersianer, Breitichwanz, Nerz, Nerzmurmet, Scalvijam, echt Sealzc. zu billigsten Breisen,

Berren-Mügen und Anto-Rappen, gu billigften Breisen,
zu billigsten Breisen,
Livree-Pelze für Kulscher und
Diener von 75 Mark an,
Lange Fukjäche von 21 Mark an,
Fuk-Körbe, Jagd-Mussen von
4.50 Mark an,

an, Elegante Damen-Pelz-Mäntel von 80 Mart an, Uparte Stolas, Mussen, Belzhüte neuester Fassons in allen Belz-arten.

4,50 Mart an, Belg-Teppiche von 7,50 Mart an, Bagen- und Schlitten-Decken in allen Größen, Feder-Boas in allen Preislagen.

Auswahlfendungen nungehend per Boffranho. Neubezilge von Pelzen, sowie Modernisserungen aller Belzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner eigenen Berkstatt am billigsten und reellsten ausgefürt. Extra-Bestellungen auf Bunsch innerhalb 24 Stunden. Brishneant, Belzbezug und Pelzwerh-Proben jranka.

- Die Firma unterhalt weber Reifende noch Agenten, noch Filialen,



Gründung des Stammhauses

Zigarren- u. Zigaretten-Import-Hauses

Breitestr. 27, Neubau ber Ratsapothete.

Wiesen und Weiden

Thomasmehi "Sternmarke"
als billiger und bewährter Phosphorsäuredunger stets
mit bestem Erfolg angewandt.

Höchste Erträge.

Der Stern auf Sack und Plombe



bietet sichere Gewähr für reine unverfälschte Ware.

Thomasmehl ,,Sternmarke. W Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Farberei im Haushalt mit Brauns'schoo Farben!



- Millionenlach bewährt. -I Bluse kostet 10 Pf., Held " 25 Pf., Bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf. po wie neu w aufzufärben.

Ausdrücklich fordere man Brauns'sche Farhan to Päckchen mit Schleifen-Schutzmarke.

Echie Brauns'sche Farben erhält man in Drogenheign., Farbenheign., Anoiheken

Winterfahrplan Abfahrt von Thorn:

Die Preffc.

Winterfahrplan Ankunft in Thorn: Comsec | 718 | 1009 | 1215 | 359 | 612 Schönser | 1502 | 740 | 934 | 1129 | 1220 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 | 1250 |

Die Preffe.

gerrmann Seelig, Modebazar

Breitestrafte 33

Ferniprecher 65

eröffnet mit dem hentigen Tage seinen diesjährigen

ariken Weimants-Vertauf

allen Abteilungen des gesamten Warenlagers.

Aus der reichen Fülle der für den Weihnachts-Verkauf Juruckgelegten Waren ist Nachstehendes besonders empfehlenswert:

Kleiderstoffe

Ein Posten Aleiderstoffe doppeltbreit, engl. Geschmad, Mtr. 95 Pf. Ein Posten Somespun und Zibeline, in 10 verschied. Melangen, fräftiges effettvolles Gewebe, Mtr. 75 Pf.

Gin Bosten Cheviots, glatt und in sich gestreift, in 12 modernen Farben, 85 und 80 Pf. per Mtr.

Gin Bosten reinwollene Cheviots, auch Fresto-Bindung, in acht

neuen Tuchfarben, soweit Vorrat, 1.25 und 1.10 per Mtr. **Ein Posten Serge** und **Croisé**, modernste, tuchartige Vindung, reine Wolle, sehr schwerzendenkleid, in acht hochmodernen, auch schon neuen Frühjahrsfarben, ca. 95 cm breit, 1.50, 110 cm breit, 2.40.

Ein Posten schwere Kostümstoffe, 120 und 130 cm breit, engl. Charafters und glattfarbig, soweit Vorrat, 2.50, 1.95 und 1.50 Mt. per Mitr.

3 Serien Seidenstoffe

Auslagen

Merveilleur, Taffet und Messaline, schwarz, reine Seibe,

Blusenstosse, effektwolle Streifen, auch für Kleider geeignet, reine Seide, 1.45 und 1.20 Mt. per Mtr.

Blusenschotten, reine Seide, letzte Neuheit, 1.75 u. 1.45 Mt. p. Mtr. Mautendelein, reine Seide, Ersatz für Crêpe de Chine, in 10 verschiedenen Farben, effektvolles und haltbares Gewebe, geeignet für Tee- und Abendkleider, 50 cm breit 1.45 Mt., 100 cm breit 2.90 Mt per Mtr.

Form, 1.95, 1.50, 1.25, 0.95 und 0.75 Mt. Ein Posten Gesichtshandtücher, vorzügliche extra schwere Qualität, Jacquard, Drell und Gerstenkorn, 50×100, soweit Vorrat, 7.50 Mk. 1.50 Mt. per Mtr.

per Dugend.

Außerordentlich preiswerte Damen-Wäsche

Rur erstklassige Qualitäten in guter Ausstattung und solider Konfektion zu außergewöhnlich billigen Preisen

Damen-Taghemden mit Languetten-Besatz, Stiderei, handgestidter Passe,

Damen-Taghemden mit Madeira-Passe, reich gestidter Ausführung, Bruffeler

Damen-Radzthemden, hoch geschlossen, mit Stehkragen oder viereckigem Ausschnitt, mit Stickerei-Ein- und Ansatz, Stück 2.90 Mk.

Damen-Rachthemden, hoch geschlossen, mit Umlegekragen oder Geisha-Form, Stück 3.90 Mkf

Damen-Beinkleider, Anieform, abgerundet, mit Stickerei-Bolant, 1.50 Mt. Damen-Beinkleider, Anieform, abgerundet, mit Säumchen und Stickerei-Bolant, prima Renforcé, 2.90, 2.50, 1.80 Mt.

Damen-Nachtsacken, Barchent und Renforce, mit Languetten-Besatz, zumteil mit Stickerei, auch mit Bolant, 2.65, 2.40 und 1.90 Mt.

Ein Posten Untertaillen mit Stiderei-Gin- und Ansak, auch amerikanische

Aufmachung, in deutscher Konfektion, mit prima Stickerei-Ein- und

2.90, 2.50, 2.25, 1.90, 1.50 und 1.35 Mt.

Ansak, Stüd 3.90 Mt.

Auf Herrmann Seelig's Excelsiortuch

beste Marke der Gegenwart, geeignet für Bett- und Leibwäsche, erlaubt sich die Firma ganz besonders aufmerksam zu machen,

in Studen von 10 Mtr. 4.50 Mt., 20 Mtr. 9.00 Mt.

Große Posten reinleinener Taschentücher mit kleinen unmerklichen Webefehlern, Wert bis 9.00 Mt., jest 4.50 u. 4.00 Mt. Schr brachtenswert. Große Posten Seidenbatisttaschen mit Hohlsaum und farbigen Kanten, waschecht, per Did. 2.50 u. 2.00 Mi Kindertaschentücher mit farbigen Kanten, waschecht, per Dugend 1.00 Mark. Ein Posten Flauschmatinees in 6 verschiedenen Farben, soweit Vorrat, ! jest 1.95 Mit.

Große Posten Zuchunterröcke mit hohem Volant, Sammet- und Tressenblenden jett 5.50, 4.50, 3.25 und 2.50 Mf.

Seidene Liberty und reinseidene Taffetunterröcke, soweit Borrat, 9.50, 7.50, 6.50 und 5.50 Mark.

amen= und Kinder=Konfektion bedentend herabgesetzte Preise

Damen-Flausch-Ulfter, von guten schweren Stoffen, offen und geschlossen zu tragen, mit Riegel, moderne Farben, jest 19.50, 16.00 u. 14.50 Mt.

Sammet- und Pluschmantel, Belour du Nord, mit sehr schiedem Robespierre-Rragen, durchweg mit Seide gefüttert, 140 cm lang, jett 55, 45 und 38 Mt.

Serbst=Rostume in befanten guten Uni- und Fantafiestoffen, 35, 24 und 21 Mt

Rostumröde, lette Neuheit, ganz plissiert, dunkelblau und schwarz, 18 und 11.75 Mt.

Rostümröcke aus Stoffen engl. Charakters, von 3.50 Mk. an. Blusen in Wolle, Seide, Sammet, Tüll und Spachtel, werden, um damit zu räumen, wesentlich unterm Preise verkauft. Hemdblusen von 1.95 Mit. an.

Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Teppiche, Fellvorlagen, Reise- u. Schlafdecken allergrößte Auswahl, sehr, sehr billige Preise.

Praktische Weihnachtsgeschenke: Entzückende Kissenplatten von 50 Pf. an.

Die Firma unterhält in Pelzwaren jeglichster Art,

Naturstunks, Stunsoppossum, Edelmarder, Nerz, Fee, Sealbisam etc., Pelzecharpes, Pelzkolliers, Pelzmuffen, Pelzpaletots, Tuch- und Ulsterpaletots mit Pelz gefüttert, sehr große Läger und verkauft, um das Lager zu verkleinern, wesentlich unter den Tagespreisen.

Sämtliche Weihnachtsroben von 3 Mf. auswärts werden in elegante Kartons verpackt.

Versand nach ausserhalb 15 Mark aufwärts franko.